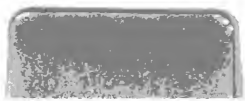
Merkbuch der Frauenbeweg...

Marie Wegner



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

MERKBUCH
DER FRAUENBEWEGUNG.

HERAUSGEGEBEN
VOM BUNDE DEUTSCHER FRAUENVEREINE

ZUSAMMENGESTELLT UND BEARBEITET VON

MARIE WEGNER
VORSITZENDE DER PROPAGANDAKOMMISSION
DES BUNDES

1908
LEIPZIG UND BERLIN
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER

Digitized by Google

HQ 1883
W 45

1960 | 1791

5

~~1957 | 3850~~
Hochschule für Aufenthalt

Übernommen durch die Bibliothek der Hochschule für Ökonomie

ALLE RECHTE, EINSCHLIESSLICH DES ÜBERSETZUNGSRECHTS, VORBEHALTEN.

Digitized by Google

Vorwort.

Acht Jahr sind vergangen, seit Frl. Betty Günther in Bonn die erste Zusammenstellung der in der Frauenbewegung tätigen Vereine unter dem Titel „Merkbüchlein der Frauenfrage" (Bonn 1901) veröffentlicht hat. Wie sie im Vorwort sagt, war es das Bedürfnis nach einer kurzen Übersicht über die organisierte Frauenbewegung, als eines wichtigen Hilfsmittels für die Propaganda, die ihrerseits die Herausgabe veranlaßte.

Nach der Reorganisation des Bundes Deutscher Frauenvereine beschloß der Gesamtvorstand in seiner Tagung vom 13. bis 16. Mai 1908 in Jena die Herausgabe eines neuen Merkbuches, dessen Herstellung der Propagandakommission übertragen wurde. Auf Wunsch der Kommission übernahm ich als Vorsitzende die Arbeit, die hiermit der Öffentlichkeit übergeben wird.

Das Merkbuch bringt zunächst einen Überblick über den Internationalen Frauenbund und die ihm angeschlossenen nationalen Frauenorganisationen. Ausführlicher ist dann der Bund Deutscher Frauenvereine behandelt; er ist nach Verbänden geordnet und jeder Verband einzeln mit seinen sämtlichen Vereinen angeführt. Den Verbänden reihen sich die wenigen Einzelvereine an, die keinem Verbande, sondern dem Bunde direkt angeschlossen sind. Im zweiten Teile werden kurz die auf konfessioneller Grundlage arbeitenden Frauenorganisationen und die Arbeiterinnenvereine erwähnt. Den Schluß bildet eine Zusammenstellung der Orte, in denen Frauen bereits kommunale Ehrenämter bekleiden oder auf anderen Gebieten Beachtenswertes erreichten. Ein alphabetisches Orts- und Namenregister ist beigefügt.

Es ist mir eine besondere Freude, allen denen, die mir bei der langwierigen und mühsamen Zusammenstellung ihre Unterstützung zuteil werden ließen, insbesondere meiner unermüdlichen Mitarbeiterin Fräulein Marie Löwenstaedt, auch an dieser Stelle meinen Dank auszusprechen.

Breslau, August 1908.

Marie Wegner.

Digitized by Google

Inhalt.

Seite

1. Einleitung 1
2. Internationaler Frauenbund 4
3. Bund Deutscher Frauenvereine 8
4. Verbände des Bundes Deutscher Frauenvereine 17
5. Einzelvereine des Bundes Deutscher Frauenvereine 104
6. Frauenorganisationen, die dem Bunde Deutscher Frauenvereine nicht angeschlossen sind 16, 112
7. Auskunftsstellen 122
8. Frauenklubs 123
9. Frauen-Zeitschriften 124
10. Gymnasiale Anstalten für Mädchen 126
11. Frauenstudium an deutschen Universitäten und Hochschulen . . . 128
12. Obligatorische Fortbildungsschulen 128
13. Frauen in den Schulbehörden 129
14. Armen- und Waisenpflege 130
15. Ortsregister 132
16. Namenregister 146

Digitized by Google

Einleitung.

Die Frauenbewegung entwickelte sich in Deutschland, wie in allen anderen im internationalen Bunde zusammengeschlossenen Ländern, aus kleinen Vereinen zu der heutigen großen Organisation des Bundes Deutscher Frauenvereine.

Je mehr eine Bewegung an Bedeutung gewinnt, je vielseitiger sie sich gestaltet, desto notwendiger bedarf sie einer festgegliederten Organisation, damit die verschiedenen Zweige, auch die kleinsten unter ihnen, zu gemeinsamem Handeln ineinandergreifen.

Luise Otto Peters gründete im Jahre 1865 in Leipzig den ersten Frauenbildungsverein, aus welchem in demselben Jahre der Allgemeine Deutsche Frauenverein hervorging, der in großen Zügen schon das Programm der heutigen Frauenbewegung aufstellte und dem sich sowohl Einzelmitglieder wie Vereine in den verschiedensten Teilen Deutschlands anschlossen. Die meisten Frauenbildungs- und anderen Frauenvereine, die zu gleicher Zeit entstanden waren, vereinigten sich aber erst im Jahre 1894 zum Bunde Deutscher Frauenvereine, der 1897 dem Internationalen Frauenbunde beitrat.

Die Gründung des Bundes Deutscher Frauenvereine ist auf eine Anregung zurückzuführen, die einige deutsche Frauen (Frau Bieber-Böhm, Frau Anna Simson, Frl. Auguste Förster, Frl. Dr. Schirmacher) gelegentlich des Internationalen Frauenkongresses in Chicago im Jahre 1893 vornehmlich durch die Bekanntschaft mit dem National-Council of Women der Vereinigten Staaten empfingen. Die Zwecke und Ziele dieser großen amerikanischen Organisation sind unter Berücksichtigung nationaler Verschiedenheiten zunächst vorbildlich für den deutschen Bund gewesen.

Die Begründerinnen des Bundes hatten ursprünglich nicht an eine Organisation der Frauenbewegung im engeren Sinne gedacht, sondern bloß an eine Zusammenfassung der sozialen Frauenarbeit auf allen

Digitized by Google

Gebieten. Dem Bunde sollten möglichst alle Frauenvereine beitreten, die solche Arbeit auf irgendeinem Gebiete leisteten. Den Kern des Bundes bildete aber bei seiner Gründung der Allgemeine Deutsche Frauenverein, der seit 30 Jahren im Sinne der Frauenbewegung wirkte. Das kam auch darin zum Ausdruck, daß man die Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins Auguste Schmidt zur ersten Bundesvorsitzenden wählte. Im Laufe der Jahre nahmen daher die rein caritativ tätigen Bundesvereine nur wenig an Zahl zu, während die im Dienste der eigentlichen Frauenbewegung stehenden Organisationen sich erheblich mehrten und sich zu großen Verbänden entwickelten. Zumal die jüngeren Vereine, die noch so notwendig der Stütze einer geschulten Leitung bedurften, suchten sich einen enger begrenzten Zusammenschluß zu schaffen, der ihnen zu einer kraftvollen Stütze werden konnte. Diese fanden sie, indem sie sich mit örtlich nahe gelegenen Vereinen innerhalb politischer Grenzen oder mit älteren Vereinen auf gleichen Arbeitsgebieten zu Berufs- und Fachverbänden vereinigten.

Schon seit 1900 war verschiedentlich die Notwendigkeit einer Reorganisation des Bundes, beziehungsweise eines Zusammenschlusses nach Verbänden als Unterabteilungen des Bundes erkannt worden. Aber erst im Jahre 1905 glaubte die Bundesvorsitzende Frau Stritt ihren Reorganisationsplan nach Verbänden der Generalversammlung in Danzig vorlegen zu können, der ein Jahr darauf in Nürnberg nur teilweise zur Annahme kam. Der Bund ist nunmehr zwar nach Verbänden gegliedert, es sind ihm aber auch die Einzelvereine noch direkt angeschlossen, deren Delegierte auf der Generalversammlung dieselben Rechte haben, wie die großen, viele Mitgliedsvereine umfassenden Verbände.

Doch ist damit immerhin der erste Schritt zur Realisierung des ursprünglichen Planes geschehen, nach welchem sich die Einzelmitglieder zu Vereinen, die Vereine zu Verbänden, die Verbände zum Bunde und die nationalen Organisationen zum Frauenweltbunde zusammenschließen.

Eigentümlich für Deutschland ist die konfessionelle evangelische und katholische Frauenbewegung, die sich unabhängig vom Bunde Deutscher Frauenvereine auf konfessioneller Grundlage organisierte und sich vom Bunde Deutscher Frauenvereine dadurch unterscheidet, daß sie mit der Frauenfrage konfessionelle Tendenzen verbindet und das politische Frauenstimmrecht als für die Frauen entbehrlich erklärt.

Ganz unabhängig von der bürgerlichen Frauenbewegung haben sich ferner in Deutschland die Arbeiterinnen im Anschluß an die Arbeitervereine der verschiedenen politischen Parteien organisiert. Die wiederholten Versuche der bürgerlichen Frauen, sich an der Organisation

Digitized by Google

der Arbeiterinnen zu beteiligen oder in engerem Zusammenhange mit den Arbeiterinnen vorzugehen, sind bis auf wenige Ausnahmen gescheitert, zum Schaden beider Teile!

Alle Organisationen aber, die diese Schrift anführt, wollen der Frau auf irgendeinem Gebiete die Rechte erkämpfen, die jetzt der Mann allein besitzt, und sie dazu erziehen, ihre Pflicht der Allgemeinheit gegenüber besser zu erfüllen als bisher. Je fester die Frauen aller Richtungen zueinander stehen, desto schneller werden sie das gemeinsame Ziel erreichen. Möge diese Schrift dazu beitragen, ein einheitliches Vorgehen in der Frauenbewegung zu stärken!

Digitized by Google

Internationaler Frauenbund.

Gegründet 1888 in Washington. – Angeschlossen: 23 National-Verbände.

Vorstand:

Präsidentin Gräfin von Aberdeen, Vice Regal Lodge, Dublin, Irland.

Vizepräsidentinnen: 1. Frau Marie Stritt, 110 Dürerstraße, Dresden, Deutschland. 2. Fru Anna Hierta-Retzius, 110 Drottninggatan, Stockholm, Schweden. 3. Madame Jules Siegfried, 226 Boulevard, Saint Germain, Paris, Frankreich.

Korrespondierende Schriftführerin: Mrs. Ogilvie Gordon, 1 Rubislaw Terrace, Aberdeen, Schottland.

Protokollierende Schriftführerin: Frl. Martina Kramers, 92 Kruiskade, Rotterdam, Holland.

Schatzmeisterin: Mrs. W. E. Sanford, Wesanford, Hamilton, Ontario, Canada.

Ehrenpräsidentin: Mrs. May Wright Sewall, Cambridge, Mass. U. S. A. (Präsidentin des Intern. Frauenbundes von 1899–1904.)

Kommissionen des Internationalen Frauenbundes.

1. Finanzkommission, Vors.: Fräulein Helene Lange, Gillstr. 9, Grunewald b. Berlin. 2. Pressekommission, Vors.: Mrs. Willoughby Cummings, 44 Dewson Street, Toronto, Ontario, Canada, 3. Kommission zur Förderung der Friedensbestrebungen, Vors.: Mrs. May Wright Sewall, Studio House, 168 Brattle Street, Cambridge Mass., Ind., V. St. 4. Kommission für Rechtsstellung der Frauen, Vors.: Freiin Olga von Beschwitz, Mozartstr. 5, Dresden. 5. Kommission für Frauenstimmrecht, Vors.: Rev. Anna Howard Shaw, 7443 Devon Street, Mount Airy, Philadelphia, Pa., V. St. 6. Kommission gegen den Mädchenhandel und die Reglementierung der Prostitution, Vors.: Mme. Avril de Sainte Croix, 1 Avenue Malakoff, Paris. 7. Kommission für Nationalitäts-

Digitized by Google

fragen, Vors.: Mdlle. Camille Vidart, 1 Place du Port, Genf, Schweiz. 8. Kommission für Statuten- und Geschäftsordnungsrevision, Vors.: Gräfin von Aberdeen, Vice Regal Lodge, Dublin, Irland.

Der Internationale Frauenbund setzt sich aus einzelnen Nationalverbänden als körperschaftlichen Mitgliedern zusammen, die in verschiedenen Kulturländern von Frauenvereinen aller Richtungen gebildet wurden, die eine Hebung des weiblichen Geschlechtes und die Förderung des Gemeinwohls anstreben — in Erkenntnis der Einheitlichkeit dieser Bestrebungen, zum besseren gegenseitigen Verständnis und zur gemeinsamen Verfolgung ihrer Ziele. Seine Gründung ist auf die Initiative einer Gruppe hervorragender Führerinnen der amerikanischen Frauenbewegung zurückzuführen, die im Jahre 1888 die Einladung zu einer konstituierenden Versammlung in Washington ergehen ließen. Das gemeinsame Prinzip, das ihnen zugrunde liegen soll, bezeichnet das Leitwort der Satzungen: „Wir Frauen aller Nationen, die wir der Überzeugung sind, daß dem Wohle der Menschheit nur durch eine größere Einigkeit in Gedanken, Sympathien und Zielen gedient werden kann, und daß eine organisierte Frauenbewegung diesem Wohle aller in Familie und Staat am besten dienen wird, schließen uns hiermit zu einem Bund von Arbeitern zusammen, um die Anwendung der „Goldenen Regel" in der Gesellschaft, in Sitte und Gesetz zu fördern." (Die Goldene Regel heißt: Handle an andern, wie du willst, daß sie an dir handeln sollen.) Als Hauptzwecke wurden ins Auge gefaßt: 1. Die Herstellung einer Verbindung und eines regelmäßigen Verkehrs zwischen den Frauenorganisationen aller Länder; 2. die Schaffung von Gelegenheiten zu Zusammenkünften von Frauen aus allen Teilen der Welt zum gegenseitigen Gedanken- und Erfahrungsaustausch und zur gemeinsamen Behandlung wichtiger Fragen für das Familien- und Volkswohl.

Die Generalversammlungen finden alle fünf Jahre in einem anderen Lande statt. Sie wurden bis jetzt abgehalten: 1893 in Chicago, 1899 in London, 1904 in Berlin; die nächste wird 1909 in Toronto (Canada) stattfinden.

Die angeschlossenen Nationalbunde:

Argentinien. Consejo Nacional de Mujeres. gegr. 1900. angeschl. 1901. Vors.: Señora Alwina Van Praet de Sala, Artes 741, Buenos Ayres.

Belgien. Conseil National des Femmes belges. gegr. Jan. 1905. angeschl. 1906. Vors.: Mlle. Marie Popelin, 49 Rue d'Arlon, Bruxelles.

Bulgarien. Bund bulgarischer Frauenvereine. gegr. 1906. angeschl. 1908. Vors.: Mme. Elisabeth Ghéorgoff, Rue Schipka 12, Sofia.

Digitized by Google

Canada. National Council of Women. gegr. Oktober 1893. angeschl. Juli 1897. Verbände 23, Vereine 329, Mitgl. 20000. Vors.: Lady Edgar, 20 Elgin Avenue, Toronto, Ont. Canada.

Dänemark. Danske Kvinders Nationalraad. gegr. März 1899. angeschl. März 1899. Vors.: Fru Charlotte Norrie, 92 St Kongensgade, Kopenhagen.

Deutschland. Bund Deutscher Frauenvereine. gegr. 1894. angeschl. Juli 1897. Verbände 27, Vereine 752, Mitgl. 150000. Vors.: Frau Marie Stritt, 110 Dürerstr., Dresden.

Frankreich. Conseil National des Femmes françaises. gegr. April 1901. angeschl. Juli 1901. Mitgl. 73000. Vors.: Mlle. Sarah Monod, 15 rue des Batignolles, Paris.

Griechenland. Bund Griechischer Frauenvereine. gegr. 1907. angeschl. 1908. Vors.: Mme. Héléne Gardikioti Griva, Athen.

Großbritannien und Irland. National Council of Women. gegr. Oktober 1897. angeschl. 1898. Mitgl. ca. 140 Fachverbände u. 39 Lokalvereine. Vors.: Mrs. Edwin Gray, Gray 's Court, York.

Holland. Nationale Vrouwenraad van Nederland. gegr. März 1899. angeschl. März 1899. Vors.: Frl. Baelde, Kortenaer Straat 11, Rotterdam.

Italien. Consiglio Nazionale delle Donne Italiane. gegr. April 1900. angeschl. Juni 1900. Landesverbände 4, Vereine 131. Vors.: Contessa Spaletti Rasponi, Villino Spaletti, Via Piacenza, Roma.

Neuseeland. National Council of Women. gegr. April 1896. angeschl. 1899. Vors.: Mrs. Sheppard, Box 209 P. O., Christchurch, Neuseeland.

Neu Süd-Wales. National Council of Women. gegr. Juli 1896. angeschl. März 1899. Vors.: Miss Rawson, State Government House, Sidney, New South Wales.

Norwegen. Norske Kvinders Nationalraad. gegr. 1903. angeschl. 1904. 28 Verbände. Vors.: Fröken Gina Krog, Haegdehaugsveien 19. Kristiania.

Österreich. Bund Österreichischer Frauenvereine. gegr. 1902. angeschl. 1903. Vereine 52, Mitgl. ca. 30000. Vors.: Frau Marianne Hainisch, Rochusgasse 7, Wien III.

Schweden. Svenska Kvinnornas Nationalförbund. gegr. Januar 1896. angeschl. Juli 1898. Verbände 21, Mitgl. ca. 23000. Vors.: Fru Anna Hierta Retzius, 110 Drottninggatan, Stockholm.

Schweiz. Alliance nationale des Sociétés féminines Suisses. gegr. 1902. angeschl. 1903. Vereine 58, Mitgl. 15000. Vors.: Madame Chaponnière-Chaix, 6 Chemin de Florissant, Genf.

Südaustralien. National Council of Women. gegr. September 1902. angeschl. 1903. Mitgl. 5190. Vors.: Lady Way, State Government House, Adelaide, Südaustralien.

Tasmania. National Council of Women. gegr. Mai 1899. angeschl. Juni 1899. Vereine 38. Vors.: Mrs. Henry Dobson, Elboden Place, Hobart, Tasmania.

Digitized by Google

Ungarn. Magyarországi Nöegyesületek Szövetsége. gegr. 1904. angeschl. 1904. Vereine 85, Mitgl. 30000. Vors.: Gräfin Ilona Batthyány-Andrássy, II. Margit-Rakpart 7, Budapest.

Vereinigte Staaten. National Council of Women. gegr. März 1888. angeschl. 1893. Mitgl. 2000000. Vors.: Mrs. Wood Swift, 824 Valencia Street, San Francisco, Cal. V. St.

Victoria. National Council of Women. gegr. 1902. angeschl. 1903. Vors.: The hon. Lady Talbot, State Govern. House, Melbourne, Australien.

Queensland. National Council of Women. gegr. 1906. angeschl. 1906. Vereine 23. Vors.: Mrs. J. T. Bell, Graceville, Queensland.

Vertrauenspersonen in Ländern, in denen bis jetzt noch keine Nationalverbände bestehen:

Mad. Anna de Philosophoff, 21 Baskof pereulok, St. Petersburg, Rußland.
Baroneß Alexandra Gripenberg, Helsingfors, Finnland.

Digitized by Google

Bund Deutscher Frauenvereine.

Gegründet 1894. Angeschlossen 27 Verbände. Die Verbände umschließen 752 Vereine mit ca. 150000 Mitgliedern.

Vorstand:

Frau **Marie Stritt**, Dresden, Dürerstr. 110, Vorsitzende.
Frau **Helene von Forster**, Nürnberg, Egydienplatz 35, stellvertretende Vorsitzende.
Frau **Marianne Weber**, Heidelberg, Ziegelhäuserlandstr. 27, 2. stellvertretende Vorsitzende.
Frl. **Anna Pappritz**, Berlin W., Schönebergerufer 38, korrespondierende Schriftführerin.
Frl. Dr. **Alice Salomon**, Berlin W., Friedrich Wilhelmstr. 7, 1. protokollierende Schriftführerin.
Frau **Alice Bensheimer**, Mannheim, L. 12. 18, 2. protokollierende Schriftführerin.
Frau **Anna Edinger**, Frankfurt a. M., Leerbachstr. 27, Schatzmeisterin.

Mitglieder des weiteren Vorstandes sind die jeweiligen Verbandsvorsitzenden oder deren Vertreterinnen.

Altmann, Frl. Elisab., Soest, Markt 124 (Preuß. Verein techn. Lehrerinnen).
Bäumer, Frl. Dr. Gertrud, Grunewald-Berlin, Gillstr. 9 (Allgemeiner Deutscher Lehrerinnenverein).
Bennewiz, Frau Marg., Halle, Karlstr. 9 (Rechtsschutzverband für Frauen).
Bröll, Frau Friederike, Frankfurt a. M., Großer Hirschgraben 11 (Verbündete Kfm. Vereine für weibliche Angestellte).
Dönhoff, Frl. Martha, Witten a. d. Ruhr (Rhein.-Westf. Frauenverband).
Eichholz, Frau Julie, Hamburg, Moorweidenstr. 5 (Verband Norddeutscher Frauenvereine).
Förster, Frl. Auguste, Cassel, Parkstr. 14 (Mitteldeutscher Frauenverband).
Forster, Frau von, Nürnberg, Egydienpl. 35 (Verband Nordbayrischer Frauenvereine).
Freudenberg, Frl. Ika, München, Königinstr. 3a (Verein für Fraueninteressen).
Goetz, Frl. F., Leipzig-Lindenau, Lützenerstr. 11 (Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung).

Digitized by Google

Hammerschlag, Frau Meta, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 102 (Verband fortschrittlicher Frauenvereine).
Heyl, Frau Hedwig, Berlin W., Hildebrandtstr. 14 (Verband für hauswirtschaftliche Frauenbildung).
Hoffmann, Frl. Ottilie, Bremen, Dobben 28ª (Deutscher abstinenter Frauenbund).
Karll, Schwester Agnes, Berlin W., Nürnbergerstr. 22 (Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands).
Krukenberg, Frau Elsbeth, Kreuznach (Deutscher Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke).
Lange, Frl. Helene, Grunewald-Berlin, Gillstr. 9 (Allgemeiner Deutscher Frauenverein).
Lang, Frau Klara, Monbijou b. Zweibrücken (Verband der Pfälzer Ortsgruppen des Vereins für Fraueninteressen).
Meyer, Frl. Marie, Danzig, Neugarten 35 (Verband Westpreußischer Frauenvereine).
Nedden, Frau Louise zur, Berlin W., Lützowstr. 46 (Allg. Deutscher Pensionsinhaberinnenverband).
Pache, Frau Louise, Großröhrsdorf i. Sachs. (Hausbeamtinnenverein).
Pappenheim, Frl. Bertha, Frankfurt a. M., Praunheimerstr. 9 (Jüdischer Frauenbund).
Planck, Frl. Mathilde, Stuttgart, Kronenstr. 44 (Verband Württembergischer Frauenvereine).
Scheven, Frau Katharina, Dresden N., Angelikastr. 23 (Deutscher Zweig der Internat. Abol. Föderation).
Schneider, Frl. Elisabeth, Berlin, Warschauerstr. 16 (Landesverein Preußischer Volksschullehrerinnen).
Steinmann, Frau Adelheid, Bonn, Königsstr. 97 (Verein Frauenbildung-Frauenstudium).
Wegner, Frau Marie, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 109 (Schlesischer Frauenverband).
Welczeck, Frl. Adelheid von, Berlin W., Wormserstr. 5 (Deutscher Verband für Frauenstimmrecht).

Zweck des Bundes:

Der Bund Deutscher Frauenvereine bezweckt die Vereinigung aller Organisationen deutscher Frauen, welche die Förderung des weiblichen Geschlechtes in wirtschaftlicher, rechtlicher und geistiger Hinsicht und die Hebung des Allgemeinwohls anstreben, zu gemeinsamer Verfolgung dieser Ziele und zu gemeinsamer Erörterung der Ideen der Frauenbewegung.

Er will die Einheitlichkeit aller modernen Frauenbestrebungen zum Ausdruck bringen, indem er: a) einen steten Verkehr und Gedanken-

Digitized by Google

austausch zwischen den verschiedenartigen Organisationen vermittelt und seinen Mitgliedern Gelegenheit bietet, ihren Gesichtskreis zu erweitern und ihr Verständnis auch für außerhalb ihrer besonderen Tätigkeit liegende Aufgaben der Frauenbewegung zu wecken und zu vertiefen; b) den Forderungen der Frauenbewegung durch ihre gemeinsame Vertretung in der Öffentlichkeit und bei den gesetzgebenden Körperschaften Nachdruck verleiht; c) auf seinen regelmäßigen Tagungen grundlegende und zeitgemäße Fragen der Frauenbewegung zur Verhandlung stellt.

Der Bund hat keinen parteipolitischen noch konfessionellen Charakter. Er sieht ab von jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten der ihm angeschlossenen Organisationen.

Der Bund hält alle zwei Jahre im Herbst eine Generalversammlung ab, die Vorstandswahl erfolgt alle vier Jahre.

Zur konstituierenden Versammlung 1894 waren außer an die Vereine der Frauenbewegung auch an zahlreiche Wohltätigkeitsvereine und an die Vereine vom Roten Kreuz Einladungen ergangen, aber nur 34 Vereine sandten Delegierte. Die Zahl der Vereine steigerte sich jedoch auf jeder Generalversammlung:

1895 in München (65 Vereine)
1896 in Kassel (76 Vereine)
1898 in Hamburg (105 Vereine)
1900 in Dresden (129 Vereine)
1902 in Wiesbaden (158 Vereine)
1905 in Danzig (193 Vereine).
1906 in Nürnberg (193 Vereine).
1908 in Breslau (27 Verbände mit 752 Vereinen).

Der engere Vorstand, der von der Generalversammlung gewählt wird, besorgt und leitet die Geschäfte des Bundes und vertritt ihn nach außen.

Der Gesamtvorstand, dem auch die Verbandesvorsitzenden angehören, muß jedes Jahr einmal zu einer Sitzung einberufen werden.

Während der Geschäftsperiode, die zwischen den Generalversammlungen liegt, wird der Verkehr zwischen dem engeren Vorstande und den angeschlossenen Verbänden und Vereinen durch die jeweiligen Vorsitzenden der Verbände vermittelt.

Zur ersten Vorsitzenden des Bundes wurde Frl. Auguste Schmidt, Leipzig (1894–1900, † 1902), zu ihrer Nachfolgerin im Jahre 1900 Frau Marie Stritt, Dresden, gewählt (seit 1899 geschäftsführende Vorsitzende).

Der Bund beschränkte sich in seinen ersten Entwicklungsjahren nur auf vollkommen neutrale Arbeitsgebiete, da in Übereinstimmung mit dem Prinzip der amerikanischen Frauen gemeinsame Bundesarbeit nur sein sollte, „wozu alle von Herzen ihre Zustimmung geben."

Das Interesse der Vereine für das große Ganze steigerte sich durch den Zusammenschluß im Bunde und durch die gemeinsame Arbeit von Jahr zu Jahr. Auf den Generalversammlungen nahmen nicht nur die

Digitized by Google

Zahl der Delegierten zu, die Verhandlungen gewannen auch an Interesse durch die lebhaften Diskussionen, die die verschiedenen Richtungen und Ansichten der Delegierten hervorriefen. Den Höhepunkt im Bundesleben bildete 1904 der Internationale Frauenkongreß, zu dem die Frauen aus allen Ländern der Welt in Berlin zusammenströmten und 20 nationale Schwesterverbände Rednerinnen entsandten. Einen unvergeßlichen Eindruck hinterließ bei allen Beteiligten diese von demselben Geiste erfüllte Frauenschar, welche über alle Schranken der Nationalität und der Weltanschauung hinweg einmütig Gerechtigkeit auch für ihr Geschlecht verlangte*).

Zur Ausführung größerer Arbeiten setzt der Gesamtvorstand Kommissionen für solche Arbeitsgebiete ein, die noch nicht oder die durch verschiedene Richtungen und Arbeitsmethoden im Bunde vertreten sind. Die Generalversammlung oder der Gesamtvorstand setzen zur Beratung einzelner Fragen ad hoc Kommissionen ein. Die Kommissionen haben alles einschlägige Material zu sammeln, zu verarbeiten und den Verbänden und Vereinen zugänglich zu machen. Sie ziehen Rednerinnen für ihr Spezialgebiet heran und stellen sie den Verbänden und Vereinen zur Verfügung. Sie unterbreiten dem Vorstande Vorschläge und haben der Generalversammlung Bericht zu erstatten. Die Generalversammlung kann überflüssig gewordene Kommissionen auflösen. So erfolgte die Auflösung der Kommission für Erziehungswesen und der Kommission für Handlungsgehilfinnen 1902, weil an ihrer Stelle größere Fachverbände diese Arbeitsgebiete bereits vertraten. Die Kommission für weibliche Gewerbeinspektion änderte ihren Namen in eine solche für Arbeiterinnenschutz um und aus der Kommission für die Erwerbstätigkeit der Frau ging die Auskunftsstelle für Fraueninteressen hervor. Die Kommissionen sammeln auch meist das Material für die Petitionen des Bundes und arbeiten dieselben aus. Vor Einreichung dieser Petitionen bei den Behörden und den Parlamenten entfalten die Bundesvereine häufig eine lebhafte Agitation im Interesse der darin vom Bunde erhobenen Forderungen. Die Petitionen geben darum am deutlichsten die vom Bunde geleistete Arbeit wieder.

Folgende Petitionen wurden seit Bestehen des Bundes ausgearbeitet und abgesandt:

betr.: die Anstellung weibl. Gewerbeaufsichtsbeamten (1894 u. 1899);
„ die Errichtung von Kinderhorten [an die Kommunen] (1894);
„ Abschaffung der gewerbsmäßigen Prostitution (1894);
„ den Entwurf des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches (Familienrecht) (1895);
„ Einführung eines hygienischen Unterrichts in den Schulen (1896);

*) Näheres siehe Marie Stritt, Der intern. Frauenkongreß. Berlin 1904. Verl. K. Habel.

Digitized by Google

betr.: Anstellung von Polizeimatronen (1896);
„ Abänderungen des Handelsgesetzbuches (1897);
„ das Familienrecht des neuen BGB. (1898):
„ die Wählbarkeit der Frauen zu den Gewerbegerichten (1899);
„ die Novelle der Reichsgewerbeordnung bzw. die Sozialreform im Handelsgewerbe [8 Uhr Ladenschluß] (1899);
„ das Familienrecht des neuen BGB. (1899);
„ Ausdehnung der Arbeiterschutzgesetze auf die Hausindustrie (1899);
„ Ausdehnung d. Kranken- u. Unfallversicherung auf Dienstboten (1899);
„ Änderung des Vereins- u. Versammlungsrechtes (1899, 1900, 1902, 1905 u. 1906);
„ Ausdehnung des Wahlrechts zu den Gewerbegerichten auf die weiblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer (1901);
„ Verordnungen zur Verhütung der Verbreitung venerischer Infektionskrankheiten (1901);
„ Einberufung eines Kongresses zur Bekämpfung des internationalen Mädchenhandels (1901);
„ Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes (1901);
„ die Regelung der Erwerbsarbeit der Kinder (1902);
„ das passive Wahlrecht d. Frauen in die Krankenkassenvorstände (1903);
„ Landwirtschaftliche Schulen für Frauen (1904);
„ Anlegung von Schulgärten (1904);
„ Wählbarkeit der Frauen zu den Kaufmannsgerichten (1904);
„ eine Reform des Krankenpflegerinnenwesens (1904);
„ die Zuziehung der Frauen zu den Schuldeputationen (1904);
„ Strafrechtliche Verfolgung des Bordellwesens (1905);
„ Abschaffung d. Reglementierung d. Prostitution [§ 361, 6] (1905);
„ die Rechtsverhältnisse der in die häusliche Gemeinschaft aufgenommenen Dienstverpflichteten (1905);
„ Erhaltung der Simultanschulen in Preußen (1905);
„ Aufnahme von Mädchen in die bestehenden mittleren und höheren Knabenschulen (1905);
„ die Kaufmannsgerichte [zum Gesetzentwurf] (1904);
„ die Animierkneipen (1906);
„ Einschränkung mild. Umstände b. Sittlichkeitsverbr. a. Kindern (1906);
„ Aktives und passives Wahlrecht der Frauen als Beisitzer d. Organe der Invaliditäts- und Altersversicherung (1906);
„ Einführung d. Fortbildungsschulzwanges f. gewerbl. Arbeiterin. (1906);
„ Einsetzung e. außerparlam. Kommiss. z. Stud. d. Prostitutionsfrage (1907).

Seit April 1899 besitzt der Bund ein eigenes Organ, das halbmonatlich erscheinende Centralblatt, Redaktion Marie Stritt, Dürerstr. 110, Dresden; Verlag H. Jenne, Cöpenick-Berlin.

Der Bund gab ferner die folgenden Schriften heraus:

Heft 1. Der Bund Deutscher Frauenvereine, was er will und was er nicht will, von Anna Simson. Breslau 1895.

Heft 2. Petition mit Änderungsvorschlägen betreffend das Familienrecht, verfaßt von Aug. Schmidt und H. Goldschmidt. 1896.

Heft 3. Begleitschrift zu der Petition des Bundes Deutscher Frauenvereine an den Reichstag betr. das Familienrecht des neuen BGB. für das Deutsche Reich, von Freiin O. von Beschwitz. Frankenberg i. S. 1899.

Digitized by Google

Heft 4. Die Stellung der Frau und Mutter im Familienrecht der außerdeutschen Staaten und nach den Bestimmungen des neuen BGB. für das Deutsche Reich, v. Cäcilie Dose u. Alma Kriesche i. Dresden. Frankenb. i. S. 1900.
Heft 5. Eine Darlegung der Aufgaben und Ziele des Bundes und seiner bisherigen Entwicklung, m. e. Übersicht über die Tätigkeit seiner Arbeitskommissionen. Verf. v. Marie Stritt u. Ika Freudenberg. Frankenb i. S. 1900.
Heft 6. Denkschrift über die in Deutschland bestehenden Verhältnisse in bezug auf das Bordellwesen und über seine sittlichen, sozialen und hygienischen Gefahren, von Katharina Scheven, Dresden. 1904.
Heft 7. Begleitschrift zu der Petition des Bundes Deutscher Frauenvereine an die deutschen Regierungen, betreffend die Aufnahme von Mädchen in die höheren und mittleren Knabenschulen. Frankenberg i. S. 1905.

Zurzeit bestehen folgende 6 Kommissionen des Bundes:

1. Rechtskommission.

Vors.: Frau Julie Eichholz, Hamburg, Moorweidenstr. 5.

Die Kommission entfaltete eine lebhafte Agitation vor Erscheinen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Sie forderte vornehmlich Aufhebung des eheherrlichen Entscheidungsrechts, Einführung der Gütertrennung als gesetzliches Güterrecht und die Erteilung der elterlichen Gewalt an die Mutter in gleichem Umfange mit dem Vater. Sie verlangte eine gerechtere Normierung der Unterhaltspflicht des unehelichen Vaters seinem Kinde gegenüber und die Gewährung des Vormundschaftsrechtes an die Frauen. Dieser Agitation ist es mit zu verdanken, daß seit 1900 Frauen unter den gleichen Bedingungen wie die Männer zur Vormundschaft bestellt werden können, daß sie das Verfügungsrecht über das in der Ehe selbst verdiente Geld erhielten und die elterliche Gewalt über ihre Kinder nach dem Tode des Mannes. Im Hinblick darauf, daß der Mann aber nach wie vor das Verfügungsrecht über das eingebrachte Gut der Frau behielt, wurde eine lebhafte Agitation für Abschluß von Eheverträgen entfaltet und Tausende von Ehekontraktsformularen verbreitet. Der Kommission fiel auch die Ausarbeitung eines großen Teiles der im Hauptbericht erwähnten Petitionen zu. In den letzten Jahren bereitete sie eine Denkschrift zur Reform des Strafgesetzbuches vor*).

2. Kommission für Arbeiterinnenschutz.

Vors.: Frl. Margarete Friedenthal, Berlin W., Derfflingerstr. 17.

Die Kommission tritt für den Ausbau des gesetzlichen Arbeiterinnenschutzes ein, arbeitet diesbezügliche Reformvorschläge und Petitionen aus, die der Bund den gesetzgebenden Körperschaften einreicht. Sie sammelt ferner Material über die wichtigsten Ereignisse auf dem Gebiet der Arbeiterinnenfrage und veröffentlicht jährlich das ver-

*) Eichholz Julie, „Frauenforderungen zur Strafrechtsreform".

Digitized by Google

arbeitete Material im Bundesorgan Centralblatt. Diese Arbeit bezieht sich auf die Ausgestaltung der weiblichen Gewerbeinspektion, den Ausbau des sozialen Versicherungswesens, die Entwicklung der Arbeitsnachweise, die Beteiligung der Arbeiterinnen an Streiks und Aussperrungen, die Gewerbegerichtsentscheidungen, die Fortschritte in der Berufsorganisation der Arbeiterinnen.

3. Kommission zur Hebung der Sittlichkeit.

Vors.: Frau Katharina Scheven, Dresden, Angelikastr. 23.

Die Kommission hat ihr Augenmerk vornehmlich auf die Abschaffung der staatlichen Reglementierung der Prostitution und der Bordelle (Aufhebung des § 361, 6 und Änderung des § 180 R. Str.-G.-B.) gerichtet. Einer dahin gehenden Petition wurde eine auf Grund einer Enquete verfaßte Denkschrift über die in Deutschland bestehenden Verhältnisse hinsichtlich des Bordellwesens beigegeben (Heft 6 der Bundesschriften). Die Kommission arbeitete weitere Petitionen an das Reichsjustizamt zwecks Änderung der §§ 176, 3 und 182 R. St.-G.-B., der sogenannten Jugendschutzparagraphen aus, eine andere an den Bundesrat zwecks schärferer Handhabung des § 33 der G.-O. zur Unterdrückung der Animierkneipen. Sie richtete ein Flugblatt an die Bundesvereine, das diese zur energischeren Mitarbeit in der Sittlichkeitsbewegung auffordert und gab eine Broschüre heraus: Grundfragen der Sittlichkeitsbewegung, die die abolitionistischen Forderungen enthält.

Sie trat an die Bundesvereine heran mit der Bitte um Mithilfe bei einer großen ganz Deutschland umfassenden Enquete über die Lage der unehelichen Mütter und Kinder, arbeitete die Fragebogen aus und versandte sie zu Tausenden an die Bundesvereine. Sie forderte die Bundesvereine auf, in die Agitation für Anstellung von Polizeiassistentinnen einzutreten und entwarf und versandte Petitionsformulare.

Sie arbeitete im Auftrage des Bundesvorstandes eine Petition an den Bundesrat aus zwecks Einsetzung einer außerparlamentarischen Kommission von sachverständigen Männern und Frauen zum Studium des Prostitutionsproblems und der Reglementierungsfrage.

4. Kommission zur Bekämpfung des Alkoholismus.

Vors.: Frl. Ottilie Hoffmann, Bremen, Dobben 28a.

Die Kommission sucht vornehmlich das Verständnis für eine vorbeugende erziehliche Tätigkeit zur Bekämpfung des Alkoholismus zu wecken und die Regierung in diesem Sinne zu beeinflussen. Sie arbeitet gemeinsam mit anderen Abstinenzorganisationen. Besonders wirksam zeigt sich die Verteilung von Flugblättern an Kon-

Digitized by Google

firmanden beiderlei Geschlechts. Die Aufklärung wurde auch in die Schulen, Kinderhorte, Jugendschutzvereine getragen. Die Kommission sandte gemeinsam mit dem Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke in eine größere Anzahl Fabriken ein Anschreiben, das darauf hinweist, wie durch Aufklärung und Darreichung alkoholfreier Getränke, eventuell durch Verbot des Alkoholgenusses im Betrieb, eine Verringerung der Unfallgefahr und eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Arbeiter erreicht wird. Das Schreiben fordert zu gleicher Zeit die Arbeitgeber auf, ihre Erfahrungen in dieser Richtung mitzuteilen.

5. Kommission für Kinderschutz.

Vors.: Frau von Forster, Nürnberg, Egydienplatz 35.

Die Kommission richtet ihr Augenmerk und ihre Tätigkeit auf eine bessere Gestaltung und Regelung des Kostkinderwesens, der Fürsorgeerziehung und des gewerblichen Kinderschutzes. Vornehmlich sucht sie durch Beeinflussung der Kommunalverwaltungen die Einführung der Generalvormundschaft über alle unehelichen Ziehkinder (nach dem Leipziger System von Dr. Taube) durchzusetzen. Die nach dieser Richtung hin gegebenen Anregungen fanden überall Beachtung und Interesse und gelangten an einigen Orten bereits zur Einführung. Die Kommission besitzt in Nürnberg ein Archiv für Fragen des Kinderschutzes, sie arbeitete ein Flugblatt aus, das in zahlreichen Exemplaren verbreitet wurde. Als Broschüre gab sie einen Vortrag von Frau von Forster über Kinderschutz und Kostkinderwesen*) heraus.

6. Propagandakommission.

Vors.: Frau Marie Wegner, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 109.

Die Kommission bereitete die Herausgabe des Merkbuches der Frauenbewegung vor, welches der Bund zur Orientierung über die Organisationen der Fraubenbewegung veröffentlicht. Sie beantwortet jede die Propaganda betreffende Frage, liefert über Vereinswesen und Vereinsleitung Informationsmaterial und macht Rednerinnen namhaft, welche die Frauen in die verschiedenen praktischen Arbeitsgebiete einführen können. Die Kommission will die Frauen veranlassen, sich mehr als bisher zu den ihnen bereits zugänglichen Ämtern zu melden, und ihnen die dafür notwendigen Kenntnisse übermitteln. Die Übernahme von Vormundschaften, die Einrichtung von Rechtsschutzstellen, die Beteiligung an den Wahlen zu den Krankenkassen und die Einstellung der Frauen und Lehrerinnen in die Schulkommissionen und in die öffentliche Armen- und Waisenpflege sind die

*) Verlag Louis Göhring & Comp., Frankenthal.

Digitized by Google

wesentlichsten Arbeitsgebiete, zu deren Einführung die Kommission den Vereinen und Privatpersonen ein Verzeichnis von Flugblättern und Broschüren zur Ansicht und zum Verkauf zusendet. Sie will durch rege Propaganda auf allen Gebieten den Frauen den Eintritt in die Arbeit erleichtern.

Flugblätter des Bundes: 1. Was die Frauenbewegung für die Frauen will. 2. Grundsätze und Forderungen der Frauenbewegung. 3. Flugblatt für Kinderschutz. 4. Weshalb sollen Eheverträge geschlossen werden?

Auskunftsstelle für Fraueninteressen.

Leiterin: Frau Josefine Levy-Rathenau.

Berlin NW., Brücken-Allee 33, I. Sprechst. Dienstag u. Freitag v. 4–5 Uhr.

I. Die Auskunftsstelle beantwortet Anfragen über Ausbildungsmöglichkeiten und Erwerbsaussichten in allen den Frauen zugänglichen Berufen, über Neueinrichtungen und -gründungen sowie Verordnungen auf allen Gebieten weiblicher Erwerbstätigkeit, über gemeinnützige Veranstaltungen von und für Frauen.

II. Die Auskunftserteilung erfolgt auf Grund eines sorgfältig und systematisch geordneten Materials, das folgende Zusammenstellungen umfaßt:

1. Frauenberufe: a) Landwirtschaft u. Nebengebiete, b) häusliche Dienste, c) Industrie und Gewerbe, d) Handel und Verkehr, e) freie Berufe, z. B. Krankenpflege, Erziehung u. Unterricht, Kunst und Kunstgewerbe, wissenschaftliche Berufe.
2. Ausbildungsanstalten: Fach- und Fortbildungsschulen, Gymnasialanstalten, Hochschulen, Universitäten.
3. Gemeinnützige Veranstaltungen: Arbeitsnachweise, Stellenvermittlungen, Verkaufs-, Auskunfts- u. Rechtsschutzstellen, Darlehnskassen, Stipendien, Heimathäuser, Hospize, Erholungsheime, Arbeiterinnen- und Ledigenheime, Klubs, Wohnungs- und Wirtschaftsgenossenschaften usw.
4. Verschiedenes: Mäßigkeits-, Friedensbewegung, Sittlichkeitsfrage, Mutterschutz, Säuglings-, Jugendfürsorge, Arbeiterinnenschutz, Versicherungswesen usw.
5. Literarisches Material aus periodischen und sonstigen Veröffentlichungen über vorgenannte Gebiete.

III. Die Auskunftsstelle steht mit allen Bundesvereinen, zahlreichen Fachverbänden und Organisationen in wechselseitigem Verkehr und ist in der Lage, ihr Material andauernd zu ergänzen und zu erweitern. Zuverlässige Nachrichten werden gern zur Kenntnis genommen.

IV. Das Material erstreckt sich zunächst nur auf Deutschland; doch steht die Auskunftsstelle mit ähnlichen Organisationen des Auslandes in Verbindung und ist meist in der Lage, Anknüpfungspunkte zu vermitteln.

Digitized by Google

V. Die Auskunftsstelle kann weder schriftliches noch gedrucktes Material verleihen, auch übernimmt sie weder Arbeitsnachweis noch Stellenvermittlung.

VI. Die Auskunftserteilung erfolgt für Mitglieder von Bundesvereinen gegen Einsendung des Rückportos; für Nichtmitglieder gegen 50 Pf. in Reichspostmarken, die zur Deckung der Bureauunkosten dienen.

VII. Die Auskunftsstelle behält sich das Recht vor, die Beantwortung einer Frage abzulehnen, wenn die Auskunft nicht in befriedigender Weise erteilt werden kann. Eine Rechtsverbindlichkeit für die erteilten Auskünfte wird nicht übernommen.

Dem Bunde angeschlossene Verbände.

Allgemeiner Deutscher Frauenverein S. 18.
Allgemeiner Deutscher Lehrerinnenverein S. 23.
Allgem. Deutscher Pensionsbesitzerinnenverband S. 28.
Allgem. Deutscher Verein für Hausbeamtinnen S. 29.
Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands S. 29.
Deutscher Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke S. 30.
Deutscher Bund abstinenter Frauen S. 33.
Deutscher Verband für Frauenstimmrecht S. 35.
Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung S. 36.
Deutscher Zweig der Int. Abol. Föderation S. 37.
Jüdischer Frauenbund S. 40.
Landesverein Preuß. Technischer Lehrerinnen S. 44.
Landesverein Preuß. Volksschullehrerinnen S. 46.
Mitteldeutscher Frauenverband S. 48.
Rechtsschutzverband für Frauen S. 50.
Rheinisch-Westfälischer Frauenverband S. 57.
Schlesischer Frauenverband S. 64.
Verband fortschrittlicher Frauenvereine S. 71.
Verband für hauswirtschaftliche Frauenbildung S. 76.
Verband Nordbayerischer Frauenvereine S. 79.
Verband Norddeutscher Frauenvereine S. 81.
Verband Pfälzischer Vereine für Fraueninteressen S. 87.
Verband Westpreußischer Frauenvereine S. 88.
Verband Württembergischer Frauenvereine S. 91.
Verbündete Kaufmännische Vereine für weibliche Angestellte S. 94.
Verein Frauenbildung – Frauenstudium S. 96.
Verein für Fraueninteressen S. 101.

Digitized by Google

Allgemeiner Deutscher Frauenverein.

Sitz Berlin.

Gegr. 1865. Angeschl. 11 Ortsgruppen, 36 Zweigvereine. Mitgl. etwa 10000.

Vors.: Frl. Helene Lange, Berlin-Grunewald, Gillstr. 9.
Schriftf.: Frl. Dr. Käthe Windscheid, Leipzig, Parkstr. 11.

Bericht: Der Verein bezweckt den Zusammenschluß von Personen und Vereinen, die im Sinne des von ihm aufgestellten Programms für die nationalen Kulturaufgaben der Frauenbewegung eintreten. Er erstrebt die Durchführung dieses Programms durch Verbreitung seiner Anschauungen, durch Erziehung der Frauen zu verständnisvoller Teilnahme am öffentlichen Leben, durch Förderung aller Bestrebungen, welche die Leistungsfähigkeit der Frau in beruflicher und sozialer Arbeit erhöhen und ihren Wirkungskreis erweitern, durch Eintreten für gesetzliche Reformen.

Die Generalversammlung findet alle zwei Jahre im Herbst statt in den Jahren, in denen die Bundestagung nicht stattfindet.

Verbandesorgan: „Neue Bahnen", Red. Dr. Gertrud Bäumer, Verlag Oehmigke, Berlin SW., Zimmerstr. 94.

Ortsgruppen und Zweigvereine:

Allenstein i. Ostpr. Verein Frauenarbeit. gegr. 1902. Mitgl.: 70. Vors.: Frau Marie Graß, Kaiserstr. 4.

Bericht: Der Ver. bezweckt im Anschluß an die Bestrebungen des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins das Interesse für bessere Ausbildung und für Hebung der Erwerbsfähigkeiten sowie die Erweiterung des Arbeitsfeldes des weiblichen Geschlechts zu beleben und diese Ziele praktisch zu fördern. Der Ver. hat Volksunterhaltungsabende eingerichtet, hält monatliche Mitgliederversammlungen ab, besitzt eine Bibliothek und einen Lesezirkel. Während der Wintermonate unterhält er eine Flickschule. – Angeschl.: I. Ver. zur Pflege armer Wöchnerinnen u. Säuglinge. Vors.: Frau J. Gradowski, Kaiserstr. 3. – II. Antialkoholverein, Frauengruppe. Vors.: Frau M. Graß. – III. Kaufmännischer Ver. weibl. Angestellter, auf Anregung des Vereins Frauenarbeit gegründet. Vors.: Frau Saßnich, Kaiserstr.

Augsburg. Verein für gemeinnützige Bestrebungen. gegr. 1887. Mitgl. 30. Vors.: Frau Lydia Rosendahl, Kaiserstr. 23.

Bericht: Der Ver. gründete im Jahre 1891 den unter gleichem Vorstande stehenden „Ver. zur Belohnung treuer weiblicher Dienstboten", der seit 1894 über eine Unterstützungskasse für arbeitsunfähige Dienstboten verfügt (Mitgl.: 280). Dem Ver. hat sich im Jahre 1906 die Kommission zur Heranbildung weiblicher Dienstboten angegliedert. – Der kaufm. Ver. für weibl. Angestellte und die Koch- und Haushaltungsschule für Schwaben und Neuburg in Augsburg verdanken der Ortsgruppe die Anregung und die vorbereitenden Schritte zu ihrer Gründung.

Berlin. Allg. Deutscher Lehrerinnenverein. Siehe S. 23.

Berlin. Berliner Hausfrauenverein. gegr. 1873. Mitgl. 296.
Vors.: Frau Lina Morgenstern, Potsdamerstr. 82a.

Bericht: Der Verein will alle wirtschaftlichen, häuslichen und sozialen Interessen der Frauen fördern. 1. Durch einheitliches Vorgehen

Digitized by Google

der Hausfrauen in Zeiten willkürlicher Verteuerung. 2. Durch Vorträge. 3. Durch Diskussionen in wöchentl. zwanglosen Versammlungen. 4. Durch eine Rechtsschutzstelle für Frauen. 5. Durch eine Kochschule. 6. Durch unentgeltlichen Nachweis weibl. Arbeitskräfte und Dienstboten. 7. Durch Verbesserung der Verhältnisse zwischen Hausfrauen und Angestellten. Die Mitglieder verpflichten sich zur Erteilung wahrheitsgetreuer Zeugnisse. Der Verein prämiiert brave Hausbeamtinnen nach vollendeter fünfjähriger Dienstzeit bei einer Herrschaft. 8. Durch Unterstützung alter invalide gewordener Dienstboten. 9. Durch das Vereinsorgan „Frauenreich"; Red. C. Meyer, Osnabrück, Möserstr. 20.

Berlin. Lehrerinnenverein. Siehe Allg. Deutscher L.-V., S. 23.

Berlin. Letteverein. Siehe Verb. f. hausw. Frauenbildung, S. 76.

Berlin. Ortsgruppe des Allg. Deutschen Frauenvereins. gegr. 1894. Mitgl.: 200. Vors.: Frl. Helene Lange, Grunewald-Berlin, Gillstr. 9.

Bericht: Monatliche Sitzungen. Der Ver. beschäftigt sich mit allen Fragen der Frauenbewegung. Er begründete eine Kommission für Gefängniswesen. Er unterhält ferner eine Pflegestation für unbemittelte kranke Frauen und begründete als besondere Abteilung die jetzt über ganz Berlin sich erstreckende Hauspflege.

Berlin. Verein Berliner Volksschullehrerinnen. Siehe S. 25.

Berlin. Verein Frauenstreben. gegr. 1907. Mitgl. 50.
Vors.: Frau Sera Proelß, Berlin W. 30, Gossowstr. 4.

Bericht: Der Ver. sucht die Interessen der Frau zu vertreten; er unterhält eine Auskunftsstelle für alle Frauenberufe, insbesondere das Frauenstudium betreffenden Angelegenheiten. — Auf seine Anregung wurde in diesem Jahre das Studentinnenheim Siegmundshof 6 gegründet, das allen an den Berliner Hochschulen studierenden Frauen (mit Ausnahme der die Musikhochschule besuchenden) Aufnahme und Beköstigung zu mäßigen Preisen gewährt.

Bremen. Verein Jugendschutz. Siehe S. 82.

Cassel. Frauenbildungsverein. Siehe S. 49, 77.

Charlottenburg. Lehrerinnenverein. Siehe S. 26.

Coburg. Verein für Fraueninteressen. Siehe S. 49.

Cöln. Ortsgruppe des Allg. Deut. Frauenvereins. gegr. 1903. Mitgl. 100. Vors.: Frau Schröer, Kaiser Friedrichufer 41.

Bericht: Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der Vermittlung sozialer Gedanken, die der Frauenbewegung zugrunde liegen. Die praktischen Arbeiten in den von der Ortsgruppe geleiteten Einrichtungen vollziehen sich größtenteils selbständig und lösen sich langsam von der Mitaufsicht der Ortsgruppe ab. Jugendgruppe für soziale Hilfsarbeit. Kinderhort. Garderobe für Künstlerinnen und Bühnenangehörige.

Darmstadt. Ortsgruppe d. Allg. Deut. Frauenver. gegr. 1904. Mitgl. 130. Vors.: Frau Karoline Balser, Inselstr. 15.

Bericht: Als Hauptaufgabe betrachtet der Verein die Heranziehung der Frau zu sozialer Arbeit, sowie Hebung ihrer Bildungs- und Berufsmöglichkeiten. Regelmäßige öffentliche Vorträge, Diskussions-, Vortrags- oder Leseabende werden abgehalten. Eine Rechtsschutzstelle für Frauen, ein Mädchenhort, eine Beratungsstelle über Säuglingspflege wurden gegründet. Der Verein trat mit Erfolg für die Fortbildungsschule für Mädchen und Koedukation in Hessen ein.

Digitized by Google

Darmstadt. Pädagogischer Ver. der Lehrerinnen. Siehe S. 27.

Eisenach. Frauenbildungsverein E. V. Siehe S. 49.

Frankfurt a. M. Frauenbildungsverein. Siehe S. 78.

Frankfurt a. M. Ortsgruppe des Allg. Deut. Frauenvereins. gegr. 1896. Mitgl. 200. Vors.: Frau Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner, Doktor der Staatswissenschaften, Mendelssohnstr. 79a.

Bericht: Auf den im Programm des Allg. Deut. Frauenvereins niedergelegten Grundsätzen fußend, wirkt der Verein unter seinen Mitgliedern und durch öffentliche Vorträge für die Ziele der Frauenbewegung. Im Jahre 1907 hat er eine Auskunftsstelle für Gemeindeämter der Frau in der Gemeinde: (Armenpflege, Waisenpflege, Schuldeputation, Wohnungsinspektion, Gemeindewahlrecht usw.) ins Leben gerufen. Leiterin: Frau Jenny Apolant, Bockenheimerlandstr. 109. Er veranstaltet Vortragskurse zur Einführung seiner Mitglieder und weiterer Frauenkreise in die Volkswirtschaftslehre, Sozialpolitik, Bürgerkunde usw.

Gotha. Frauenbildungsverein. Siehe S. 49.

Halle a. S. Frauenver. f. Frauenerwerb u. Frauenfortbildung. gegr. 1899. Mitgl. 206. Vors.: Frl. Dr. Agnes Gosche, Leipzig, Sidonienstr. 19b. 2. Vors.: Frau Küssner, Halle a. S., Heinrichstr. 1.

Bericht: Der Verein macht Propaganda durch Versendung einschlägiger Zeitschriften, durch wöchentliche Versammlungen in dem vom Verein gegründeten Frauenklub und durch öffentliche Vorträge. Der Ver. hat eingerichtet: a) eine Nähstube für arbeitsuchende Frauen; b) Arbeitsnachweis für Frauen gebildeter Stände; c) wissenschaftliche Fortbildungskurse für Mädchen und Frauen; d) soziale Hilfsgruppe: „Zeitsteuer" für junge Mädchen, 1. Kinderhort, 2. Blindenfürsorge. 1 Volkskindergarten.

Hamburg. Gewerbeschule für Mädchen. gegr. 1867.
Vors.: Frau J. Oakes, Brennerstr. 77.

Bericht: Ausbildung von Kontoristinnen, Bureaubeamtinnen, Buchhalterinnen, Korrespondentinnen, Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen, Zeichen- und Handarbeitslehrerinnen. Kochschule.

Hamburg. Ortsgruppe d. Allg. Deut. Frauenvereins. gegr. 1896. Mitgl. 550. Vors.: Frl. H. Bonfort, Abcstr. 57.

Bericht: Vereinsabteilungen u. deren Vorsitzende: 1. Rechtsschutz, Frau J. Eichholz, Moorweidenstr. 5. 2. Frauenbildung, Frl. M. Kortmann, Schmilinskystr. 20. 3. Jugendschutz u. Koststellennachweis, Fr. B. Wendt, Wrangelstr. 9. 4. Auskunftsstelle für Wohlfahrtseinrichtungen u. Frauenberufe, Frau L. Tillmann, Hochallee 70. 5. Sittlichkeitsabteilung, Frau S. Flemming, Gellertstr. 7. 6. Abteilung für Arbeiterinneninteressen, Frau B. Schrader, Jungfrauental 55.

Hamburg. Soziale Hilfsgruppen. Siehe S. 83.

Hannover. Frauenbildungsverein. Siehe S. 78.

Hannover. Verein zur Förderung weibl. Bildung. gegr. 1892. Mitgl. 240. Vors.: Frau Dr. B. Meyer-Harder, Wiesenstr. 62.

Bericht: Der Verein veranstaltet Kurse von öffentl. wissenschaftl. Vorträgen, sowie Unterrichtskurse in Griechisch, Lateinisch, Italienisch, Altfranzösisch, Politik usw.

Hildesheim. Verein für Frauenfortbildung. gegr. 1905. Mitgl. 124. Vors.: Frl. Elisabeth Gerstenberg, Schillerstr. 7.

Bericht: Der Verein unterstützt die Fortbildung der schulent-

Digitized by Google

lassenen Mädchen durch Schaffung von Fortbildungskursen und pekuniäre Beihilfe. Er veranstaltet öffentliche Vorträge und gründete gemeinsam mit dem evangelischen und katholischen Frauenbunde eine Rechtsschutzstelle.

Insterburg. Lehrerinnenverein. Siehe S. 27.

Königsberg. Verein Frauenwohl. gegr. 1890. Mitgl. 518. Vors.: Frau Bohn, Vorder-Roßgarten 49.

Bericht: Der Verein veranstaltet Vorträge und behandelt als praktische Arbeitsgebiete: Abendkurse für schon im Beruf stehende Frauen, hauswirtschaftliche Fortbildungskurse, Handelslehrkurse, Gymnasialkurse für Frauen und Mädchen gemeinsam mit dem Königsberger Lehrerinnenverein. Er unterhält eine Auskunftsstelle für Erwerbs- und Bildungsmöglichkeiten, Vorder-Roßgarten 51/52, und eine Rechtsauskunftsstelle. Der Ausschuß des Vereins für Armen- u. Waisenpflege hat die Alkoholwohlfahrtsstelle der Stadt übernommen und erteilt in seinem Bureau täglich von 11–1 Uhr Auskunft. Der Verein trat wegen Gründung eines Asyls für gefährdete Frauen und Mädchen in Verbindung mit dem Verein Frauenbewegung und dem Ausschuß für Armen- und Waisenpflege, so daß am 1. April 1908 ein derartiges Asyl eingerichtet werden konnte. Vors.: Frl. A. Reuter, Jägerhofstr. 4.

Leipzig. Frauenbildungsverein. gegr. 1865. Mitgl. 360. Vors.: Frau Doris Heidemann, Königsstr. 14.

Bericht: Der Verein wurde durch Luise Otto-Peters, Ottilie von Steyber und Auguste Schmidt gegründet und war der erste Frauenverein Deutschlands, dessen Wirksamkeit auf die höhere Bildung und die vergrößerte Erwerbsfähigkeit des weibl. Geschlechts gerichtet war. Öffentliche und Mitgliederversammlungen werden abgehalten. Im Jahre 1900 gründete der Frauenbildungsverein einen Verein für Hauspflege, Vorsitzende: Frau Clara Claus, Kronprinzstr. 3. Der Verein arbeitet als Abt. des Frauenbildungsvereins, von 1903 an mit selbständiger Verwaltung. Dem Vorstande müssen immer drei Mitglieder aus dem Vorstande des Frauenbildungsvereins angehören. Tätig sind zurzeit 46 Aufsichtsdamen und 61 Pflegerinnen.

Leipzig. Frauengewerbeverein. Königsstr. 26 u. Universitätsstr. 4. gegr. 1893. Mitgl. 760. Vors.: Fr. Gert. Dumstrey-Freytag, Nikolaistr. 17III.

Bericht: Der Verein bezweckt gründliche Berufsausbildung und Hebung der Allgemeinbildung der Frau, Förderung des materiellen Wohls seiner Mitglieder. Er schafft Berufsbildung 1. durch höhere, 2. durch einfache Handelskurse; erstere anschließend an die zehnklassige höhere Mädchenschule, letztere an die Volksschule, beide mit einjähriger Lehrzeit; 3. durch Kurse im Weißnähen und Wäschekonfektion mit neunmonatlicher Lehrzeit. Zur Hebung der Allgemeinbildung: eine Bibliothek mit ca. 4500 Bänden, ein Lesezimmer, eignes Heim: Königsstr. 26, in welchem alleinstehenden, namentlich erwerbenden Frauen ein behagliches Unterkommen gewährt wird, Wohnung und Verpflegung monatlich 40–60 Mk. Eine Verkaufsstelle Universitätsstr. 4 übernimmt von Frauen gefertigte Handarbeiten kommissionsweise zum Verkauf. Der Verein verfügt über eine Hilfs- und Darlehnskasse.

Leipzig. Lehrerinnenverein. Siehe S. 25.

Leipzig. Ortsgruppe d. Allg. Deut. Frauenvereins. gegr. 1894. Mitgl. 140. Vors.: Frau Pauline Voigtländer, Rabensteinplatz 2.

Bericht: Der Verein sucht durch öffentliche Propagandavorträge

Digitized by Google

und Mitgliederversammlungen das Interesse und das Verständnis für die Aufgaben und Ziele der Frauenbewegung zu fördern. Er veranstaltet Vortragskurse. Seine Arbeitsgebiete sind: 1. Auskunftsstelle für Frauenberufsfragen. 2. Soziale Bestrebungen: a) Gefangenenfürsorge, b) Blindenfürsorge, c) Unterricht an erkrankte Schulkinder, d) Mitarbeit im Heimarbeiterinnenver., Zentralstelle weibl. deut. Bühnenangehörigen. Nachweis weibl. Vormünder.

Leipzig. Verein für Hausbeamtinnen. Siehe S. 29, 79.

London. Deut. Lehrerinnenverein in England. Siehe S. 26.

Magdeburg. Rechtsschutzverein E. V., Zentrale für Frauenin teressen. gegr. 1902. Mitgl. 176. Vors.: Fr. Johanna Birnbaum, Katharinenstr. 2/3.

Bericht: Unentgeltlicher Rechtsschutz in Rechtsstreitigkeiten usw. Auskunftsstelle für Frauenberufe, Jugendfürsorge, Invaliden, Krankenkassen und Unfallversicherung, Frauenstudium.

Marienfelde b. Berlin. Ver. zur Förderung d. Frauenerwerbes durch Obst- und Gartenbau. gegr. 1906. Mitgl. 10 korporative Ver., 158 Einzelmitgl. Vors.: Frl. Dr. Elvira Castner, Marienfelde b. Berl.

Bericht: Zwecke des Ver. sind: 1. Dem Frauenerwerb ein neues Gebiet zu erschließen. 2. Förderung der Obstkultur und des gesamten Gartenbaues durch gebildete Frauen. 3. Vermittlung des Absatzes und der Verwertung von Obst- und Gartenfrüchten. 4. Anbahnung geeigneter Maßnahmen zur Förderung d. Frauenerwerbs durch Obst- u. Gartenbau. Der Verein veranstaltet Vorträge über Gartenbau und verwandte naturwissenschaftliche Gebiete. Im Sommer finden ein- bis zweimal Mitgliederversammlungen in der der Vorsitzenden gehörenden Gartenbauschule für gebildete Frauen statt. Der Ver. richtete im Jahre 1900 Gartenbaukurse für Lehrerinnen ein, die sich der Unterstützung des Unterrichtsministers erfreuen. Die Kurse werden in zwei vierzehntägigen Halbkursen im Frühjahr und Herbst jeden Jahres nach einem von der Kgl. Regierung zu Potsdam genehmigten Lehrplan abgehalten und dienen zur Verbreitung gärtnerischer Kenntnisse in weiten Volkskreisen. Vereinsorgan: „Mitteilungen". Redaktion: H. Goldschmidt, Friedenau-Berlin, Fregestr. 63. Verlag H. Jenne, Köpenick.

Meiningen. Verein Frauenarbeit. Siehe S. 49.

Nürnberg. Ortsgruppe d. Allg. Deut. Frauenvereins. gegr. 1894. Mitgl. 165. Vors.: Frau Helene von Forster, Egydienplatz 35.

Bericht: In der Ortsgruppe werden alle die Frauenbewegung betreffenden Fragen in allmonatlichen Mitgliederversammlungen und in öffentlichen Vortragsabenden behandelt. Ein Auskunftsbuch über alle Wohlfahrtseinrichtungen Nürnbergs wurde herausgegeben. Der Ortsgruppe ist seit dem Jahre 1905 eine Jugendgruppe für soziale Hilfsarbeit angegliedert, Vors.: Fräul. Natalie Schrodt, Nürnberg, Maxtorgraben 33. (Mitgl. 81).

Nürnberg. Verband Nordbayerischer Frauenver. Siehe S. 79.

Nürnberg. Verein Frauenwohl. Siehe S. 80.

Potsdam. Frauenverein. gegr. 1906. Mitgl. 62. Vors.: Frau Martha Schulz, Alte Luisenstr. 72.

Bericht: Monatliche Versammlungen mit Vorträgen und Vortragszyklen sollen das Interesse für die Frauenbewegung wecken. Vereins-

Digitized by Google

mitglieder sind als Vormünderinnen und Armenpflegerinnen verpflichtet. Der Verein besitzt eine eigene Bücherei.

Stettin. Ortsgruppe d. Allg. Deut. Frauenvereins. gegr. 1893. Mitgl. 28. Vors.: Frau Johanna Schweitzer, Barnimstr. 98.

Bericht: Der bei der Gründung ausgesprochene Zweck war: 1. Verbreitung der Ideen des Allgem. Deut. Frauenvereins. 2. Vermittlung der durch den Hauptvorstand gewonnenen Errungenschaften. In den letzten Jahren ward der zweite Teil dem aus der Ortsgruppe hervorgegangenen Stettiner Frauenverein überlassen. Mitgliederversammlungen, in denen hauptsächlich lokale Fragen erörtert werden.

Stuttgart. Schwäbischer Frauenverein. Siehe S. 92.

Tilsit. Lehrerinnenverein. Siehe S. 28.

Tilsit. Ortsgruppe des Allg. Deut. Frauenvereins. gegr. 1906. Mitgl. 114. Vors.: Frau Marie Hecht, Rosenstr. 4.

Bericht: Monatliche Mitgliederversammlungen, jährlich mindestens eine öffentliche Versammlung. Im April 1902 gründete der Verein eine Rechtsschutzstelle und vereinigte die schon bestehende Wohlfahrtsauskunftsstelle mit derselben. Er erwirkt die Anstellung von Waisenpflegerinnen beim Magistrat, Mitglieder sind als Vormünderinnen tätig. Gemeinsam mit dem Lehrerinnenverein an den Magistrat und die kgl. Regierung zu Gumbinnen gerichtete Gesuche um Zulassung von Frauen zur Schuldeputation hatten den gewünschten Erfolg. Der Jugendschutz- und Abstinenzbewegung hat der Verein sein besonderes Interesse zugewendet. Eine Gruppe junger Mädchen, die unter dem Namen „Zeitsteuer" zusammengeschlossen wurde, widmet sich der sozialen Hilfsarbeit als eine Unterabteilung der Ortsgruppe sowie des Lehrerinnenvereins.

Worms. Ortsgruppe d. Allg. Deut. Frauenvereins. gegr. 1908. Mitgl. 74. Vors.: Frl. Thomae.

Bericht: Belebung des Interesses für die Fragen der Mädchenbildung, sowie für jede Berufsbildung. Förderung der sozialen Arbeit und der Rechte der Frauen im öffentlichen Leben.

Würzburg. Verein Frauenheil. Siehe S. 81.

Allgemeiner Deutscher Lehrerinnenverein.

Sitz Berlin.

gegr. 1890. angeschl. 108 Vereine und 4 Sektionen. Mitgl. ca. 22000.

Vors.: Frl. Helene Lange, Berlin-Grunewald, Gillstr. 9. Schriftführ.: Frl. Margarethe Pöhlmann, Tilsit; Frl. Dr. Gertrud Bäumer, Berlin-Grunewald, Gillstr. 9.

Bericht: Der Verein bezweckt die Hebung der Schule und des Lehrerinnenstandes nach jeder Richtung hin; insbesondere strebt er für die Lehrerinnen folgendes an: a) eine größere Beteiligung an der Volksbildung, b) eine den Anforderungen ihres Berufes entsprechende Vorbildung, c) eine größere Beteiligung am wissenschaftlichen Unterrichte in den oberen Klassen aller Mädchenschulen, d) Förderung ihrer materiellen Interessen. – Die Generalversammlung findet alle zwei Jahre zu Pfingsten statt. – Die Geschäftsstelle und die Zentralabteilung für

Digitized by Google

Stellenvermittlung des Vereins ist Berlin W., Bayreutherstr. 38, Gartenhaus part. – Verbandsorgan: „Die Lehrerin in Schule und Haus". Redaktion: Marie Loeper-Houselle, Rhens a. Rh. Verlag: Teubner, Leipzig.

Angeschlossene Vereine.

a) die Landesvereine mit Ortsgruppen:

Anhaltischer Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. Clara Heinrich, Zerbst. Ortsgruppen in Bernburg, Dessau, Köthen, Zerbst.

Badischer Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. Elise Schmidt, Mannheim, M. 3, 3. Abteilungen in Baden-Baden, Bruchsal, Durlach, Elsaß, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Lörrach, Mannheim, Offenburg, Pforzheim, Rastatt, Wertheim.

Bayerischer Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. Helene Sumper, München, Theresienstr. 29 III, 2. R. Zweigvereine: Der Münchener Lehrerinnenverein, Vors.: Frl. Luise Sigl, Thierschplatz 3 III. Der mittelfränkische Lehrerinnenverein, Vors.: Frl. Dr. Bertha Kipfmüller, Nürnberg, Labenwolfstr. 4 II. Der Verein Pfälzer Lehrerinnen, Vors.: Frl. S. Schlenz, Neustadt a. H. – Ortsgruppen: Aibling, Vors.: Frl. F. Solleder-Kolbermorr. Aichach, Vors.: Frl. Münzhuber. Aschaffenburg, Vors.: Frl. Therese Helmstädter, Goldbach. Augsburg, Vors.: Frl. Lina Buder, Augsburg, Gartenstr. 17. Bamberg, Vors.: Frl. Bertha Haberstroh. Erding, Vors.: Frl. Marie Mayr. Hauzenberg, Vors.: Frl. M. Wirthensohn. Hof, Vors.: Frl. Anna Apel, Ludwigstr. 56. Kempten, Vors.: Frl. K. Herz, Immenstadt. Kitzingen, Vors.: Frl. Paula Richter. Memmingen, Vors.: Frl. Luise Knoll. Münchberg, Vors.: Frl. Christine Loew. Neu-Ulm, Vors.: Frl. Adele Wöhrle. Passau, Vors.: Frl. Antesberger. Regensburg, Vors.: Frl. Marg. Vollnhals. Starnberg, Vors.: Frl. Micheline Gröschel, Schrobenhausen. Vilshofen, Vors.: Frl. Th. Hirschmann.

Vereinigte Bezirke des Braunschweigischen Landeslehrerinnenvereins. Vors.: Frl. Felicitas Franke, Bad Harzburg, Haus Felicitas.

Elsaß-Lothringischer Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. F. Rommel, Straßburg, Taulerstr. 19 II. Ortsgruppen in Colmar, Mülhausen und Straßburg.

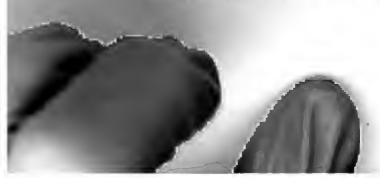
Lehrerinnenver. für Hinterpommern. Vors.: Frl. Helene Arnold, Stolp.

Niederlausitzer Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. Anna Ide, Forst, Kottbuserstr. 26. Lokalvereine in Forst und Kottbus.

Niederrheinischer Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. Anna Schmidt, Schulvorsteherin, Düsseldorf. Ortsgruppen in Düsseldorf, M.-Gladbach, Ruhrort, Wesel.

Landesverein Preußischer Volksschullehrerinnen. Siehe S. 46.

Landesverein Preuß. Technischer Lehrerinnen. Siehe S. 44.



Digitized by Google

Verband Sächs. Lehrerinnen. Vors.: Frl. F. Ohnesorge, Dresden, Allemannenstr. 1 II. Zweigvereine: Chemnitzer Lehrerinnenverein, Vors.: Frl. Else von Graba, Chemnitz, Heinrich Beckstr. 7. Dresdener Lehrerinnenverein, Vors.: Frl. Thekla Gilbert, Dresden, Pohlandstr. 10. Lehrerinnenverein des oberen Erzgebirges, Vors.: Frl. Marg. Wildenhahn, Annaberg. Lehrerinnenverein des Freiberger Muldengebietes, Vors.: Frl. Math. Noth, Waldheim. Glauchauer Lehrerinnenverein, Vors.: Frau Reichel, Meerane. Leipziger Lehrerinnenverein, Vors.: Frl. Rosalie Büttner, Oberlehrerin, Leipzig-Gohlis, Georgstraße 8. Lehrerinnenverein zu Plauen i. V., Vors.: Frl. Helene Horn, Plauen, Breitestr. 41. Fachabteilung für technische Lehrerinnen, Vors.: Frl. Marie Stöckert, Leipzig, Plagwitzerstr. 21.

Provinzial-Lehrerinnenverein für Schlesien und Posen. Vors.: Frl. M. Kaeyser, Breslau, Lehmgrubenstr. 59. Zweigvereine: Ortsverein Breslau, Vors.: Frl. M. Kaeyser, Augustastraße 101. Liegnitz: Ev. Lehrerinnenverein, Vors.: Frl. Hintze. Ortsgruppe Schweidnitz, Vors.: Frl. M. Reichmann. Verein technischer Lehrerinnen, Vors.: Frl. M. Barisch. Musiksektion für Schlesien und Posen, Vors.: Frl. E. Simon, Breslau, Teichstr. 5.

Verein Westfälischer Lehrerinnen an höheren u. mittleren Mädchenschulen. Vors.: Frl. Anna Marie Ristow, Dortmund, Friedenstr. 10.

Württembergischer Lehrerinnenverein. Vors. Frl. M. Planck, Stuttgart, Kronenstr. 44. S. 93.

b) Einzelvereine:

Barmer Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. Natalie Looff, Gasstr. 29.

Berliner Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. Helene Lange, Berlin-Grunewald, Gillstr. 9.

Berliner Volksschullehrerinnenverein. Vors.: Frl. Johanna Wendt, Berlin NW. 87, Lübeckerstr. 28.

Berlin, Verein Lehrerinnenheim. Vors.: Frau Elly v. Siemens, Tiergartenstr. 10.

Berlin, Verb. akademisch gebildeter und studierender Lehrerinnen. Vors.: Frl. Maria v. Bredow, Charlottenburg, Am Lützow 14.

Bonner Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. J. Gottschalk, Riesstr. 20.

Brandenburger Zweigverein. Vors.: Frl. G. Litzmann, Jakobstr. 7.

Braunschweiger Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. E. Mollenhauer, Gliesmaroderstr. 6.

Bremischer Lehrerinnenver. Vors.: Frl. M. Böttner, Rembertistift 16.

Bremer Volksschullehrerinnenverein. Vors.: Frl. Anna Menze, Comthurstr. 3.

Digitized by Google

Bremerhavener Lehrerinnenver. Vors.: Frl. Hildebrand, Ankerplatz.
Breslauer Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. E. Schmidt, Feldstr. 11 III.
Breslau, Verb. akademisch gebildeter und studierender Lehrerinnen. Siehe S. 67.
Casseler Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. M. Capelle, Viktoriastr. 10.
Celler Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. Luise Olivet, Hannoverschestr.
Charlottenburger Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. Alwine Reinold, Kirchplatz 4.
Chemnitzer Lehrerinnenverein. Siehe Verb. Sächs. Lehrer., S. 25.
Cölner Lehrerinnenver. Vors.: Frl. G. Wegner, Maria Ablaßplatz 6.
Danziger Volksschullehrerinnenverein. Siehe S. 47, 89.
Dresdener Lehrerinnenverein. Siehe Verb. Sächs. Lehrerinnen, S. 25.
Dresdener Nadelarbeitslehrerinnen. Vors.: Frl. M. Goehler, Gabelsbergerstr. 3.
Düsseldorfer Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. M. Coulon, Schützenst. 22.
Eisenacher Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. Helene Friedrichsen, Sommerstr. 1 II.
Elberfelder Lehrerinnenver. Vors.: Frl. E. Geyser, Marienstr. 110.
Elbinger Lehrerinnenverein. Siehe S. 89.
England, Der Verein Deutscher Lehrerinnen. Vors.: Helene Adelmann, London W, Wyndham Place, Bryanston Square.
Erfurter Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. A. Pause, Hochheimerstr. 1.
Frankfurt a. M., Verein der Lehrerinnen und Erzieherinnen. Vors.: Frl. M. Rausenberger, Heisterstr. 8.
Frankfurt a. O., Lehrerinnenver. Vors.: Frl. Elsbeth Noack, Anger 34.
Frankreich, Verein deutscher Lehrerinnen. Vors.: Frl. Schliemann, Paris, 8 rue de Villejust.
Gotha, Lehrerinnenverein, für das Herzogtum Gotha. Vors.: Frl. Th. Schellhorn.
Görlitzer Lehrerinnenver. Vors.: Frl. Joh. Roelcke, Jochmannsstr. 5.
Görlitzer „Linn"-Verein. Vors.: Frau Olga Föhr, Hospitalstr. 30.
Göttingen, Abteilung des Verb. akademisch gebildeter und studierender Lehrerinnen. Vors.: Frl. O. Fleer, Friedländer Weg.
Graudenzer Lehrerinnenverein Feierabendhaus. Vors.: Frl. M. Wilda, Getreidemarkt 7/8.
Halle a. S., Lehrerinnenver. Vors.: Frl. Anna Schubring, Karlstr. 15.
Hamburger Volksschullehrerinnenver. Vors.: Frl. Elisabeth Seifarth, Besenbinderhof 19.
Hannover, Abteilung des Verb. akademisch gebildeter und studierender Lehrerinnen. Vors.: Frl. Marie Landsberg, Georgspl. 15.
Hannoverisch-Lindener Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. E. Langen, Linden, Jakobstr. 3.

Digitized by Google

Hannover, Lokalverein christl. Lehrerinnen. Vors.: Frl. A. Rodewald, Oberlehrerin, Yorkstr. 4.
Harburger Lehrerinnenver. Vors.: Frl. A. Schäfer, Am Irrgarten 6.
Hessen, Pädagog. Verein der Lehrerinnen. Vors.: Frl. Marie Müller, Darmstadt, Moserstr. 15.
Verein Hess. Lehrerinnenheim. Vors.: Fr. Lili Wolfskehl, Darmstadt.
Insterburger Verein für Lehrerinnen und Erzieherinnen. Vors.: Frau von Francheville, Deutschestr. 12.
Italien, Verein deutscher Lehrerinnen. Vors.: Frl. Christine Schmidt, Florenz, Via dei Seragli 130a.
Kieler Lehrerinnenver. Vors.: Frl. H. Doering, Gerhardstr. 29.
Königsberger Verb. akademisch gebildeter u. stud. Lehrerinnen. Vors.: Frl. von Frankenberg, Nachtigallenstieg 21a.
Königsberger Lehrerinnenver. Vors.: Frl. M. Roquette, Frz. Schulstr. 1.
Kreuznacher Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. Hilger.
Landsberg a. W., Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. M. Schwarzschultz, Schönhofstr.
Leipziger Lehrerinnenver. Siehe Verb. Sächs. Lehrerinnen, S. 25.
Lissa i. P., Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. Berger.
Lübecker Lehrerinnenver. Vors.: Frl. J. Gustävel, Weberstr. 16.
Luckenwalder Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. Brauer.
Magdeburger Lehrerinnenver. Vors. Frl. Ludewig, Alter Markt 23.
Mainzer Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. M. Raps, Gärtnergasse 26.
Mannheimer Musikgruppe. Vors.: Frl. E. Keller, D 7, 13.
Marienburger Lehrerinnenver. Vors.: Frl. L. Frantz, Marienburg, W.-Pr., Mühlgraben 56.
Memeler Lehrerinnenver. Vors.: Frl. Julie Fischer, Schulvorsteherin.
Mühlhausen i. Th., Lehrerinnenver. Vors.: Frl. Leineweber, Burg 8.
Münchener Lehrerinnenverein. Siehe Bayerisch. Lehrerinnenver. S. 24.
Naumburger Lehrerinnenver. Vors.: Frl. L. Pfannschmidt, Feldstr. 9.
Nassau, Lehrerinnenver. Vors.: Frl. E. Schmidt, Wiesbaden, Karlstraße 8, Auleberstr. 2b.
New York, Verein deutscher Lehrerinnen in Amerika. Vors.: Frl. Albertine Kase, New York, 44 W, 83 Street.
Oldenburger Lehrerinnenver. Vors.: Frl. Henny Böger, Lindenallee 48.
Osnabrücker Lehrerinnenver. Vors.: Frl. Charlotte von Lengerke, Weißenburgerstr. 1.
Posener Lehrerinnenver. Vors.: Frl. Marie Knothe, Schulvorsteherin, Friedrichstr. 29.
Rixdorfer Lehrerinnenverein. Vors.: Frl. M. Bohn, Saalstr. 10.
Rostocker Lehrerinnensektion des Frauenvereins. Vors.: Frl. H. Gerdes, Koßfelderstr. 18.

Digitized by Google

Sachsen-Altenburger Lehrerinnenver. Vors.: Frl. A. Bock, Altenburg, Moltkestr. 8.
Schweriner Verein für Lehrerinnen und Erzieherinnen. Vors.: Frl. J. Willborn, Apothekerstr. 25.
Spandauer Lehrerinnenver. Vors.: Frl. Anna Blum, Adamstr. 49.
Stettiner Lehrerinnenver. Vors.: Frl. Wally Krobiell, Pestalozzistr. 13.
Verband Stettiner Privatlehrerinnen. Vors.: Frl. J. Carpentéer, Preußische Straße 16.
Freie Vereinigung Stettiner Lehrerinnen. Vors.: Frl. Käthe Müller, Preußischestr. 45.
Tilsiter Lehrerinnenver. Vors.: Frl. M. Poehlmann, Fabrikstr. 83.
Wiesbadener Musikgruppe. Vors.: Frl. H. Henzeroth, Goethestr. 1.

Allgemeiner Deutscher Pensionsbesitzerinnen-Verband.

Sitz Berlin.

gegr. 1905. angeschl. 8 Ortsgruppen. Mitgl. 300.

Vors.: Frau zur Nedden, Berlin, Lützowstr. 46.
Schriftführ.: Frl. Anna Bauer, Berlin, Köthnerstr. 32.

Bericht: Den Vertreterinnen des Berufes soll die Möglichkeit gegeben werden, einheitlich die geschäftliche und wirtschaftliche Führung ihrer Pensionen zu regeln und zu vertreten. Aufgabe des Vereins ist es ferner, dem Publikum gegenüber die Garantie zu übernehmen für die tadellose, den verschiedenen Preislagen entsprechende Führung der Häuser ihrer Mitglieder. Dementsprechend muß jedes Verbandsmitglied eine mindestens einjährige bewährte Praxis zu verzeichnen und Referenzen aufzuweisen haben. Durch seine stetig wachsende Mitgliederzahl wirkt der Verband mit seinen Bestrebungen immer überzeugender auf das Publikum und kann so mehr und mehr seine Aufgabe, die Hebung des Standes, erfüllen. – Die Generalversammlung des Verbandes findet alljährlich in der zweiten Hälfte des August statt. – Das Verbandsorgan ist die „Allgemeine Rundschau für Fremden- und Familienpensionen"; Verlag Albert Wilke, Berlin W. 30.

Ortsgruppen:

Berlin. Vors.: Frau zur Nedden, Lützowstr. 46.
Dresden. Vors.: Frl. Maria Blech, Ammonstr. 7.
Hannover. Vors.: Frau Bengen, Berndorferstr. 12.
Leipzig. Vors.: Frl. Lüdicke, Braustr. 2.
München. Vors.: Frl. Streit, Schönfeldstr. 26.
Pyrmont. Badeverwaltung.
Warnemünde. Bevollmächtigte: Frau Arens, Villa Heimat.
Wiesbaden. Vors.: Frau Cron, Ernststr. 3.

Digitized by Google

Allgemeiner Deutscher Verein für Hausbeamtinnen.

Sitz Leipzig.

gegr. 1894. angeschl. 7 Vereine. Mitgl. über 5000.

Vors.: Frau Luise Pache, Großröhrsdorf i. S.
Schriftführ.: Jenny Schwabe, Leipzig, Königsstr. 26.
Zentralleitung der Stellenvermittlung: Leipzig, Königsstr. 26 I.

Bericht: Der Verein bezweckt: 1. Hebung der Berufsbildung, 2. Förderung des materiellen Wohls der Angestellten durch: a) Einrichtung einer geordneten Stellenvermittlung, b) Fürsorge für die berufliche Ausbildung der Hausbeamtinnen, c) Einrichtung von Darlehns- und Hilfskassen, Altersfürsorge usw. – Die über ganz Deutschland ausgedehnte Stellenvermittlung wird durch 21 Agenturen und mehr als 30 Sprechstellen bewirkt, die durch die Zentralleitung in Leipzig einheitlich verbunden sind. In den letzten Jahren wurden durchschnittlich 900 Stellen vermittelt. – Der Verein hat zwei Hefte herausgegeben, deren Vertrieb Frau Luise Pache übernommen hat. Das eine Heft gibt Rat über Ausbildung, Versicherung und Unterstützung der Hausbeamtinnen (Preis 25 Pf.); das andere bespricht diejenigen Forderungen, die an die Arbeitgeber der Hausbeamtinnen gestellt werden müssen. – Die Darlehns- und Hilfskasse des Vereins gewährt zinsfreie Darlehen und Unterstützung bei Stellenlosigkeit und Krankheit. Durch die Bemühungen des Vereins wurden seit 1900 alle Hausbeamtinnen dem Reichsinvalidenversicherungsgesetz unterworfen und später einer höheren Versicherungsklasse eingereiht. Um den Mitgliedern eine private Invalidenversicherung zu ermöglichen, schloß der Verein einen Vertrag mit dem „Deutschen Anker" in Berlin ab und gewährt seinen älteren Mitgliedern unter gewissen Bedingungen einen Prämienzuschuß bis zu einem Viertel des Betrages. – Die Mitglieder finden in verschiedenen Heimen billige Verpflegung und Rat und Beistand bei den Leiterinnen der Agenturen. Um seine Mitglieder auch im Auslande zu beraten und zu schützen, trat der Verein in Verbindung mit der Organisation „Freundinnen junger Mädchen".

Zweigvereine:

Ortskomitee Berlin. Vors.: Frau Lassar, Berlin W., Tiergartenstr. 10.
Bonn. Vors.: Frl. Schäfer. Stellenvermittlung: Weberstr. 15.
Cassel. Vors.: Frl. Hentze, Terrasse 30.
Frankfurt a. M. Vors.: Frau Julie Auerbach, Mainzerlandstr. 40.
Ostpreußen. Vors.: Frau Marie Hecht, Tilsit, Rosenstr. 3.
Tübingen. Vors.: Frau J. v. Bonhöfer, Nekarhelde.

Berufsorganisation d. Krankenpflegerinnen Deutschlands.

Sitz Berlin.

gegr. 1903. angeschl. 7 Ortsgruppen. Mitgl. 2200.

Vors.: Schwester Agnes Karll. Bureau: Berlin W. 50, Nürnbergerstr. 22 I.

Bericht: Die Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands ist der einzige deutsche Fachverband gebildeter, geschulter, selbst-

Digitized by Google

ständiger interkonfessioneller Krankenpflegerinnen. Sie erstrebt die wirtschaftliche und ideelle Hebung derselben durch Förderung der beruflichen Aus- und Fortbildung, sorgfältige Auswahl des Schülerinnen- und Schwesternmaterials, Maßnahmen zum Schutz gegen die in Deutschland übliche unerhörte Überanstrengung und Sicherstellung der Zukunft durch jederzeit fällige Invaliditäts- und Pensionsversicherung. In dem Berliner Bureau arbeiten 10 Schwestern mit der nötigen Facherfahrung. Außer jeder Auskunftserteilung erledigt dasselbe die kostenlose Vermittelung von Privatpflegen für Berlin und außerhalb, die Besetzung von Krankenhäusern, Kliniken, Gemeinden usw. im In- und Ausland, die Herausgabe und Versendung des am 1. und 15. jeden Monats erscheinenden Vereinsblattes: „Unterm Lazaruskreuz" (Abonnementspreis 3 M., Ausland 4 M.). – Die Generalversammlung findet im 1. Quartal jedes Jahr statt; Vorstandssitzungen zur Entscheidung von Neuaufnahmen (50–80 monatl.) nach dem 1. und 15. jeden Monats. Ortsgruppen werden nach Bedarf in den verschiedenen Landesteilen gegründet. Die Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands ist die einzige Vertretung Deutschlands in dem 1899 in London gegründeten „Weltpflegerinnenbund", der 14000 Krankenpflegerinnen offiziell vertritt.

Ortsgruppen:

Cöln. gegr. 1907. Leiter Dr. Esser.
Dortmund. gegr. 1906. Oberin Helene Meyer, Luisenhospital.
Frankfurt a. M. angeschl. 1903. Oberschwester Alma Bube.
München. gegr. 1907. Oberin Martha v. Stuckrad, Gisela-Hospital, Haimhauserstr. 1.
Rheydt. Städt. Krankenhaus. gegr. 1907. Oberin Hanna Miller.
Riga; Rußland. gegr. 1906. Stadtkrankenhaus. Leiter Dr. Keilmann.
San Remo. angeschl. 1904. Oberin Marie Cauer, Kaiser-Friedrich-Krankenhaus.

Deutscher Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

Sitz Berlin.

gegr. 1883. Mitgl. über 29000. Geschäftsst.: Berlin W. 15, Uhlandstr. 146. 1. Vors.: Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Senatspräs. Dr. von Strauß und Torney, Berlin. 2. Vors.: Oberbürgermeister Dr. Struckmann, Hildesheim, M. d. H. – Vertreterin im Bunde Deutsch. Frauenvereine: Frau Elsbeth Krukenberg, Kreuznach.

Digitized by Google

Landes-Verbände [in ( ) die Vors.]:

Prov.-Verb. Hannover (Prof. Dr. Cramer, Göttingen). Prov.-Verb. Sachsen (Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Fränkel, Halle). Prov.-Verb. Schlesien (Senatspräs. Dr. Fabricius). Landesverb. Baden (Baurat Dr. Fuchs, Karlsruhe). Landesverb. Hessen (Geh. Ob.-Med.-Rat Dr. Neidhart, Darmstadt). Landesverb. Sachsen (Dr. med. Flade, Dresden). Landesverb. Württemberg (Prof. Dr. v. Grützner, Tübingen).

Die Bezirksvereine,

welche mindestens 50 Mitgl. zählen müssen, bearbeiten die besonderen örtlichen Aufgaben im Sinne des Gesamtvereins. Sie behalten hierfür $^3/_5$ ihrer Einnahmen zurück, während sie das übrige Drittel an den Gesamtverein abführen. Gleich dem Gesamtverein machen sich auch die Bezirksvereine vor allem die tatkräftige Verbreitung besserer Anschauungen durch Wort und Schrift zur Aufgabe. Den besseren Anschauungen müssen aber bessere Einrichtungen zu Hilfe kommen, um den Alkohol wirklich zurückzudrängen. Darum bemühen sich die Bezirksvereine Kaffeeküchen, Trink- und Speisehallen, Leseräume, Trinkerheilanstalten, Volksunterhaltungsabende, Jugendspielplätze u. dgl. teils selbst einzurichten, teils in Anregung zu bringen und zu unterstützen. Vereinsorgane: Mäßigkeitsblätter u. Blätter zum Weitergeben.

Anerkannte Bezirksvereine

(zus. 142) sind zurzeit die folgenden [in ( ) die Vors.]:

Aachen (Komm.-Rat Vossen, Stadrat). Allenstein (Reg.-Med.-Rat Dr. Solbrig). Alsfeld (Kreisarzt Dr. Wengler). Annaberg (Pastor Lic. Dr. Bönhoff). Auerbach (Pastor Piltz, Lengenfeld i. V.). Augsburg (Ingen. a. D. G. v. Hößlin). Baden-Baden (Architekt Vetter). Barmen (Dr. med. Blank). Bautzen (Dr. Hoffmann). Berlin (Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Sander, Dir. d. städt. Irrenanstalt Dalldorf). Beuthen (Generaldir. Justizr. Dr. Stephan). Bielefeld (Geh. Komm.-Rat Dr. Möller, Brackwede). Bischofsburg i. O. (Propst Erdmann) Bocholt, (Beigeordneter Disse). Bonn (Prof. Dr. Heimberger). Bojanowo (Pfarrer Leibrandt). Brandenburg, Prov.-Ver. (Gen.-Feldmarschall Graf v. Häseler, Exz., Harnekop). Braunschweig (Sanitätsrat Dr. Roth). Bremen (Johannes Schröder). Breslau (Senatspräs. Dr. Fabricius). Bromberg (Regierungsrat Dr. Budding). Büdingen (Med.-Rat Dr. Wießner). Calw (Oberamtsrichter Hölder) Celle (Sup. Röbellen). Chemnitz i. S. (Dr. med. Höhl). Colmar i. E. (Reg.- u. Schulrat Dr. Baier). Danzig (Kommerzienrat Münsterberg). Darmstadt (Dr. med. Mülberger). Dieburg-Erbach (Kreisarzt Dr. Walger, Erbach i. H.). Dortmund (Stadtrat Dr. Glum). Dresden (Dr. med. Flade). Düren i. Rhl. (Med.-Rat Dr. Wex). Durlach (Hauptlehrer Baumann). Düsseldorf (Landesrat Dr. Schellmann). Elberfeld (Dr. med. Röder). Elbing (Pastor Huhn). Erfurt (Reg.-Rat Johannes). Eßlingen (Dr. Ollendorf). Frankfurt a. M. (Prof. Dr. Trommershausen). Frankfurt a. O. (Pf. Wohlfarth). Freiburg i. Br. (Geistl. Rat Dr. Werthmann). Friedberg-Schotten (Med.-Rat Dr. Weckerling). Gelsenkirchen, Zentralverb. z. Bekämpf. d. Alkoholismus i. Rhein.-Westf. Kohlenrevier (Dr. med. Schmüderrich, Herten). Gießen (Oberstaatsanwalt Theobald). Göppingen (Dr. med. Munk). Görlitz (Postdirektor Wittstock). Gotha (Prof. Dr. Emminghaus). Göttingen (Prof. Dr. Lochte).

Digitized by Google

Gumbinnen (Oberreg.-Rat Alsen). Hachenburg (Dekan Naumann). Hagen i. W. (Oberbürgermeister Dr. Cuno). Hall, Schwäb. (Dr. med. Jäger). Halle a. S. (Geh.-Reg.-Rat Univ.-Kurator Meyer). Hamburg (Amtsrichter Dr. Rümker). Hameln (Amtmann. a. D. v. Unger). Hamm (Rektor Terbrüggen). Hannover (Dr. med. Lindemann). Harburg a. E. (Prof. Dr. Barthe). Heidelberg (Dr. med. Sack). Heilbronn (Fabr. A. Schneider). Herford (Fabr. K. Nolting). Herne (Bergw.-Dir. Meyer). Herten i. W. (Amtm. v. Kleinsorgen). Hildesheim (Oberbürgerm. Dr. Struckmann, M. d. H.). Hirschberg i. Schl. (Fabrikbes. Herrnstadt, Cunnersdorf). Jauer (Postdir. Schmidt). Jena (Geh. Obermed.-Rat Prof. Dr. Binswanger). Johannisburg i. Ostpr. (Bürgerm. Wenk). Karlsruhe (Baurat Dr. Fuchs). Kassel (Med.-Rat Dr. Heinemann). Kiel (Pastor Dr. Stubbe). Kirchheim u. T. (Graf Uxkull). Kolberg (Med.-Rat Dr. Behrend). Köln a. Rh. (Geh. Komm.-Rat Vorster, M. d. A.). Königsberg i. Pr. (Med.-Rat Prof. Dr. Puppe). Lauenburg (Pastor Dr. Küßner, Mölln). Leipzig (Justizrat Dr. Gensel). Liegnitz (Pastor em. Göbel). Lissa (Bürgermeister Schwidetzky). Lötzen (Landrat v. Tyszka). Lüdenscheid (Amtsrichter Winter). Lübeck (Reg.-Rat Dr. Geise). Ludwigsburg (Dir. Schwandner). Lüneburg (Dir. Dr. med. Snell). Lyck (Superint Schulz). Mainz (Med.-Rat Dr. Balser). Mannheim (Dr. med. Max Friedmann). Marburg (Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Tuczek). Memel (Rechtsanw. u. Notar Heygster). Metz (Geh. San.-Rat Dr. Adelmann). Minden (Oberregierungsrat von Süpke) Mülhausen i. E. (Bürgermeister Dr. Baum). München (Med.-Rat Dr. Stumpf). M.-Gladbach (Komm.-Rat Busch). Münden, Hann. (Pastor Begemann). Münster i. W. (Reg.-Präs. v. Gescher). Nagold (Oberamtsarzt Dr. Fricker). Neuenburg i. Wür. (Dekan Uhl). Nienburg a. W. (Bürgermeister Stahn). Nordhausen (Superintend. Raack). Nürnberg (Hofrat Dr. Stich). Oldenburg (San.-Rat Dr. Wulff). Oppeln (Med.-Rat Dr. Mewius). Ortelsburg (Kreisarzt Dr. v. Petrykowski). Oschatz (K. Bez.-Arzt Dr. Holz). Osnabrück (Schulrat Oppen). Osterode i. Ostpr. (Pfarrer Walter). Osterode i. H. (Rektor Susebach). Pforzheim (Fabr. Dr. Richter, Stadtr. a. D.). Plauen (Dr. med. Helbig). Posen (Oberbürgerm. Dr. Wilms). Rastatt (Geh. Reg.-Rat Frech, Amtsvorstand). Recklinghausen (Betriebsführer Ritz, Disteln). Reutlingen (Med.-Rat Dr. Steinbrück). Rhein. Verband g. d. M. g. G. (Oberlandesger.-Rat Reiff, Köln). Rotenburg i. Hann. (Pastor Visbeck, Visselhövede). Saargemünd (Pf. Hammes). Schleswig-Holst. (Geh. Med.-Rat Dr. Halling, Solingen Land (Landrat Lukas). Steinfurt (Landrat Plenio). Stettin (Dr. med. Gaye). Stralsund (Dr. Hauswald). Stuttgart (Dr. med. Glückstadt). Glitsch). Tecklenkurg (San.-Rat Dir. Dr. Schäfer, Lengerich). Tilsit (Dr. med. Lengnick). Tübingen (Univ.-Prof. Dr. med. v. Grützner). Ulm (Dr. med. Fischer). Unter-Elsaß (Reg.-Rat Ammann, Straßburg). Waldenburg (Dir. Dr. Giesemann). Warendi. M. (Med.-Rat. Dr. Müllert). Weimar (Med.-Rat Prof. Dr. Gumprecht). Wiesbaden (Verwalt.-Ger.-Dir. Linz, M. d. A.). Worms (Nervenarzt Dr. Bayerthal). Würzburg Dr. Oppenheimer). Wurzen (Gymn.-Oberl. Dr. Simon). Zeitz (Dir. Uellner).

Außerdem Frauengruppen:

(Die mit * bezeichneten haben eigene Kassenverwaltung.)

Barmen (vorlt. Pastor Burghardt, Sternstr. 53). Berlin (Frau von Hennigs. *Bielefeld (Frau Tümpel, Missundestr. 10). *Braunschweig (Frau Götze, Schleinitzerstr. 10). *Düsseldorf (Frau Ferd. Windscheid). *Frank-

Digitized by Google

furt a. M. (Frau Trommershausen). Harburg (Frau Lindner). Hildesheim (Frl. Annette Schlüter). Cöln a. Rh. (Frl. Luise Wenzel). *Mannheim (Frl. Anna Lindmann). *Osnabrück (Frl. Frielinghaus, Bismarckstraße 21). Pforzheim (Frau Riester). Straßburg i. Els. (Frau Deuster).

Deutscher Bund abstinenter Frauen.

Sitz Bremen.

gegr. Juli 1900. angeschl. 31 Ortsgruppen. Mitgl. 1100.
Korporativ angeschl.: Der Verein abstinenter Lehrerinnen.

Vors.: Frl. Ottilie Hoffmann, Bremen, Dobben 28a. Schriftführ.: Emily Freiin v. Hansen, Dresden, Kurfürstenstr. 10.

Bericht: Die Erfahrung des täglichen Lebens und in höherem Grade die Ergebnisse der neueren wissenschaftlichen Forschungen über den degenerierenden Einfluß der berauschenden Getränke auf Geist und Körper und somit auf die Erhaltung der Gesundheit und Kraft unserer Nation beweisen, daß die Aufklärung über die Gefahren des Alkoholgenusses und die Bekämpfung der Trinksitten eine der wichtigsten Frauenpflichten ist. – Die Arbeitsgebiete des Bundes sind: 1. Verbreitung der Abstinenzidee (die von ihren Anhängern nicht als ein Opfer, sondern als Gewinn an Lebensfreude und Leistungsfähigkeit empfunden wird. 2. Die Erziehung der Jugend zur Abstinenz; die Einführung obligatorischen Antialkoholunterrichtes in die Schule wird erstrebt; Jugendgruppen sind gebildet in Bremen, Berlin, Dresden, Gotha; Belehrung in Mädchenhorten und Hoffnungsbunden ist eingeführt (Bremen, Dresden, Düsseldorf u. a. Städten). 3. Aufklärung durch Verbreitung von Propagandaschriften, Versammlungen und Vorträge. 4. Wohlfahrtseinrichtungen, alkoholfreie Erholungsheime und Volkshäuser (Gotha, Dresden, Bremen), Milchpavillons (Magdeburg), Kaffeewagen (Hamburg u. a. St.), Kakaostuben (Bremerhaven); Mütterabende, Eltern- und Volksabende werden in vielen der Ortsgruppen veranstaltet. 5. Für Trinkerrettung wird gearbeitet und gesorgt. 6. Einfluß auf die Gesetzgebung wird angebahnt durch Petitionen und durch Erstrebung des Gemeindeverbotsrechtes. Die Generalversammlung findet alle zwei Jahre statt. Verbandsorgan: „Die Abstinenz", Verlag Lebensreform, Berlin C. 2, Stralauerbrücke 4.

Ortsgruppen:

Augsburg. Vors.: Frl. J. Müller, Oblatterwallstr. 2.
Berlin. Vors.: Frau Bertha Strecker, N., Stralsunderstr. 62.
Braunschweig. Vors.: Frau Sölter, Sidonienstr. 2.
Bremen. Vors.: Frl. Ottilie Hoffmann, Dobben 28a.
Bremerhaven u. Umg. Vors.: Frau Riegel Geestemünde.
Delmenhorst. Ehrenvors.: Frau Lahnsen. Vors.: Frau Dierks, Wiesenstr. 7.
Erfurt. Vors.: Frl. Voigt, Melanchthonstr. 6.
Flensburg. Vors.: Frau Ingermann, Tosbyestr. 6.
Frankfurt a. M. Vors.: Freifrau von Stosch, Soden a. Taunus.

Digitized by Google

Gotha. Vors.: Frau Hedwig Rabich, Kaiserstr. 64.
Hamburg. Vors.: Frau Luise Vidal, Magdalenenstr. 68a.
Hildesheim. Vors.: Frau Glüh, Langerhagen 36.
Jena. Vors.: Frau Siebeck, Teichgraben 3.
Königsberg i. Pr. Vors.: Frau Mertius, Hinterrosgarten 24.
Magdeburg. Vors.: Frl. M. R. Schwarzlose, Albrechtstr. 6.
Mülhausen i. E. Vors.: Frau Scheer, Elisabethstr. 20.
München. Vors.: Frl. Lindhamer, Kaulbachstr. 6.
Stettin. Vors.: Frl. Heinlé.
Wandsbeck. Vors.: Frau Bertram, Lübeckerstr. 17.
Wenningstedt auf Sylt. Vors.: Frau Koopmann.
Weimar. Vors.: Frau Kranz, Bismarckstr. 1.

Verband Königreich Sachsen.

Vors.: Freiin Emily von Hansen, Dresden.

Chemnitz. Vors.: Frau Riedel, Josephinenplatz 8.
Dresden. Vors.: Freiin Emily v. Hansen, Kurfürstenstr. 10.
Leipzig. Vors.: Frau Hartmann, Fechnerstr. 6.
Mittweida. Vors.: Frau Krause, Lutherstr. 18. G.

Rheinisch-Westfälischer Verband.

Vors.: Frl. Wilhelmine Lohmann, Bielefeld, Roonstr. 5.

Bonn a. Rh. Vors.: Frau Heckmann, Coblenzerstr. 123.
Dortmund. Vors.: Frl. Luise Wetter, Knappenburgerstr. 67.
Düsseldorf. Vors.: Frau Peipers, Haus Waldfrieden, Rath.
Elberfeld-Barmen. Vors.: Frl. Müller, Barmerstr. 89, Elberfeld.
Lippstadt. Vors.: Frau Brülle, Sonnenau.
Münster i. W. Vors.: Frau Buhtz, Heerwarthstr. 20.

Auskunft erteilen ferner für:

Breslau. Frau Wegner, Kaiser Wilhelmstr. 109.
Cuxhafen. Frau Anna Kamps, Groden-Abschnede 14.
Darmstadt. Fr. Staudinger, Inselstr. 26. Fr. Schupp, Driburgerstr. 56.
Hannover. Frl. B. Duensing, Lemförderstr. 11.
Hamm i. W. Frau Viering, Hohestr.
Heidelberg. Frau Kaiser, Römerstr. 39.
Heidelberg. Frau Schilling, Schiffgasse 2.
Kiel. Herr Rektor Dammeier, Ivenenstr. 45.
Osnabrück. Frl. Irma Merkel, Roonstr. 21.
Striegau i. Schl. Frl. Adelheid Tinzmann.
Soest. Frl. Bertha Simons, Feldmühle.
Worms. Herr Briegleb, Andreasstr. 20.
Riga, Livland. Frl. Elisabeth v. Grewingk, Elisabethstr. 41.

Digitized by Google

Deutscher Verband für Frauenstimmrecht.

Sitz Hamburg.

Gegr. 1902 als Deutscher Verein für Frauenstimmrecht. Neu organisiert als Deutscher Verband für Frauenstimmrecht 1904.
Angeschl. 7 Landesver., 16 Ortsver. Mitgl. 2500, davon Einzelmitgl. 240.

Vors.: Dr. jur. Anita Augspurg, Hamburg, Paulstr. 25.
Schriftführ.: Adelheid von Welczeck, Berlin, Wormserstr. 5.

Der Deutsche Verband für Frauenstimmrecht verfolgt den Zweck: für die deutschen Frauen die politische Gleichberechtigung zu erkämpfen und den Frauen die Ausübung der politischen Rechte zu sichern, die Frauen derjenigen deutschen Länder, Gemeinden und Berufsklassen, welche im Besitze politischer oder sonstiger Stimmrechte sind, zur Ausübung derselben zu veranlassen. – Der Verband steht nicht auf dem Boden einer bestimmten politischen Partei, ebensowenig einer Partei oder Richtung der Frauenbewegung. – Der Verband erstrebt das allgemeine, gleiche, direkte und geheime, sowie das passive Wahlrecht für beide Geschlechter zu den gesetzgebenden Körperschaften und den Organen der Selbstverwaltung. – Als Grundlage der Organisation gilt die Einteilung nach Bundesstaaten des Deutschen Reiches. Generalversammlung alle zwei Jahre im Herbst. – Verbandsorgan: Zeitschr. f. Frauenstimmrecht; Red. Dr. Augspurg, Verl. Loewenthal, Berlin.

Angeschlossene Vereine:

Badischer Landesverein. Sitz Konstanz. gegr. 1906. Mitgl. 372. Vors.: Frl. Helene Schieß, Konstanz, Schottenstr. 31.

Ortsgruppen:

Freiburg i. Br. gegr. 1907. Vors.: Frau Hellwich, Zasiusstr. 71.
Karlsruhe. „ 1907. Vors.: Frl. Weiler, Bismarckstr. 37 a.
Konstanz. „ 1906. Mitgl. 128. Vors.: Frl. Helene Schieß, Schottenstr. 31.
Mannheim. gegr. 1907. Mitgl. 116. Vors. Fr. Wolff-Jaffé, Rheinstr. 7.

Bremischer Verein. Sitz Bremen. gegr. 1904. Mitgl. 144. Vors.: Frl. Luise Koch, Bremen, Häfen 79.

Hamburgischer Verein. Sitz Hamburg. gegr. 1904. Mitgl. 196. Vors.: Frau Frieda Badel, Hamburg, Lange Reihe 108.

Hessischer Landesverein. Sitz Mainz. gegr. 1907. Mitgl. 270. Vors.: Frau Nägeli, Mainz, Kaiser-Wilhelm-Ring 116.

Ortsgruppen:

Darmstadt. gegr. 1907. Mitgl. 86. Vors.: Frl. Anna Walz, Karlstr. 34.
Mainz. „ 1907. „ 104. Vors.: Fr. Bucksath, Josefstr. 38.
Nauheim. „ 1908. „ 18. Vors.: Frau Jardou, Marktplatz.
Worms. „ 1907. „ 52. Vors.: Frau Kurtz.

Digitized by Google

Preußischer Landesverein. Sitz Berlin. gegr. 1908. Mitgl. 700. Vors.: Frau Minna Cauer, Berlin, Wormerstr. 5.

Sächsischer Landesverein. Sitz Dresden. gegr. 1908. Mitgl. 150. Vors.: Frau Marie Stritt, Dresden, Dürerstr. 110.

Ortsgruppen:

Dresden. gegr. 1906. Mitgl. 92 u. 1 Verein als korporatives Mitglied. Vors.: Frau Marie Stritt, Dürerstr. 110.

Leipzig. gegr. 1906. Mitgl. 58. Vors.: Frau Marie Westfal, Kronprinzstr. 18.

Württembergischer Landesverein. Sitz Stuttgart. gegr. 1906. Mitgl. 200. Vors.: Frau Anna Lindemann, Stuttgart-Degerloch, Panoramastr. 406.

Ortsgruppen:

Stuttgart. gegr. 1907. Vors.: Frau A. Lindemann, Degerloch bei Stuttgart, Panoramastr. 406.

Tübingen. gegr. 1908. Vors.: Frau Brandt-Wyt.

Ulm. gegr. 1907. Mitgl. 30. Vors.: Fr. Laupheimer Gutermann, Augsburgerstr. 45.

Dem Verbande direkt angeschlossene Ortsgruppen.

Rostock. gegr. 1907. Mitgl. 18. Vors.: Frl. Schlecker, Marlow i. Meckl.

München. gegr. 1908. Mitgl. 50. Frl. L. G. Heymann, Hugelfing, Oberbayern.

Würzburg. gegr. 1908. Mitgl. 30. Vors.: Frl. Kraus, stud. med.

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung.

Sitz Leipzig.

Gegr. 1907. Angeschl. 20 Vereine. Mitgl. 3500.

Vors.: Frl. F. Goetz, Leipzig-Lindenau, Lützenerstr. 11.
Schriftf.: Frl. J. Jens, Hamburg, Paulstr. 25.

Bericht: Die ersten deutschen Vereine für Verb. d. Frauenkl. begannen schon 1896 ihre Tätigkeit. Sie bestanden als allgem. Verein für Verb. d. Frauenkl. bis 1902, wo sich einige Vereine dem deutschen Verein für Volkshygiene anschlossen. Die anderen, inzwischen zahlreicher geworden, bildeten die freie Vereinigung für Verb. d. Frauenkl. 1907 wurde eine Neuorganisation nötig, die den Namen Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung erhielt und alle deutschen Vereine umschließt. Propaganda betreiben die Vereine durch Auskunftserteilung, Vorträge und Vorführungen sowie Ausstellungen und die Presse. Die Verbandesleitung hat Anregungen zu geben. Die Hauptversammlung

Digitized by Google

findet mindestens alle zwei Jahre statt. Verbandsorgan: „Die neue Frauenkleidung", reich illustrierte Vierteljahrsschrift mit monatlichen Verbands- und Vereinsmitteilungen, herausgegeben vom Verein Cöln. Verlag Paul Neubner, Cöln.

Verbandsvereine:

Berlin. Vors.: Frau Marg. Pochhammer, W. 30. Gleditschstr. 47.
Bonn. Vors.: Dr. med. Cramer, Goethestr. 24.
Breslau. Vors.; Frau Olga Handel, Klosterstr. 30/32.
Chemnitz. Vors.: Frau Schwartze Neefestr. 24.
Cöln. Vors.: Sanitätsrat Dr. Böse, Berlistr. 41.
Crefeld. Vors.: Frau Hedwig Daniels, Dionysiusstr. 101.
Dresden. Vors.: Frl. Ella Law, Moltkeplatz 8.
Düsseldorf. Vors.: Frau Toni Böninger, Scheibenstr. 59.
Elberfeld-Barmen. Vors.: Dr. med. Schnell, Laurentiusstr. 31.
Essen. Vors.: Frau von Braunbehrens, Bertholdstr. 9.
Flensburg. Vors.: Frau Hilda Holm, Nerings-Alle 9.
Görlitz. Vors.: Frau Winderlich, Blumenstr. 44 I.
Hamburg. Vors.: Frl. Ida Jens, Paulstr. 25 II.
Hannover. Vors.: Frl. Auguste Taske, Volgersweg 20 a II.
Karlsruhe. Vors.: Dr. med. Paull, Leopoldstr. 38.
Leipzig. Vors.: Sanitätsrat Dr. Thiersch, Windmühlenstr. 49.
München. Vors.: Frau Jula Hertwig, Schackstr. 2 III.
Pforzheim. Vors.: Frau Kern.
Sonderburg. Vors.: Frau Günzel, Theodor Storm-Allee 3.
Stuttgart. Stellvertr. Vors.: Frau Lang-Kurz.

Deutscher Zweig der Internationalen Abolitionistischen Föderation.

Sitz Dresden.

gegr. 1904. angeschl. 15 Zweigver. Mitgl. 1024, und 2 Ver. als korp. Mitgl.

Vors.: Frau Katharina Scheven, Dresden-N., Angelikastr. 23.
Schriftf.: Frl. Dr. K. Schirmacher, Paris, 53 rue Notre Dame des Champs.

Bericht: Der Deutsche Zweig der I. A. F. bezweckt einen festeren Zusammenschluß der Zweigvereine herbeizuführen zur Erleichterung der gemeinsamen Arbeit, zur wirksamen Vertretung ihrer Interessen und zur Vereinfachung der Geschäftsführung mit dem Auslande bzw. anderen Körperschaften des Inlandes. Seine Tätigkeit ist vornehmlich eine propagandistische. Er sucht sein Ziel, die Abschaffung der reglementierten Prostitution, zu erreichen, indem er die öffentliche Meinung durch die Presse, durch Verbreitung abolitionistischer Literatur, durch Veranstaltung von Versammlungen und Kongressen aufzuklären sucht und die Gesetzgebung des Deutschen Reiches durch Petitionen an die gesetzgebenden Körperschaften und die Regierung zu beeinflussen trachtet. – Die General-

Digitized by Google

versammlung findet alle zwei Jahre statt. – Vereinsorgan: „Der Abolitionist", Red. u. Verl. K. Scheven, Dresden, Angelikastr. 23.

Zweigvereine:

Berlin. gegr. 1899. Mitgl. 154. Vors.: Frl. Anna Pappritz, Berlin, Schöneberger Ufer 38.

Bericht: Der Verein bezweckt die Abschaffung der Reglementierung der Prostitution; Studium des Prostitutionsproblems und seiner sozialen Ursachen; Einwirkung auf Gesetzgebung und Verwaltung in bezug auf alle die öffentliche Sittlichkeit betreffenden Maßregeln; Aufklärungsarbeit zur Hebung des sittlichen Niveaus der Allgemeinheit nach dem Grundsatze: Gleiche Moral für Mann und Weib.

Bremen. gegr. 1903. Mitgl. 100. Vors.: Frl. Magda Böttner, Rembertistift 16.

Bericht: Der Verein ist hauptsächlich propagandistisch tätig, indem er weitere Bevölkerungskreise mit den Bestrebungen der Föderation bekannt machen will. Es werden Vorträge, die die Tendenz der Föderation zur Grundlage haben, gehalten.

Breslau. gegr. 1906. Mitgl. 51. Vors.: Frau Marie Wegner, Kaiser Wilhelmstr. 109.

Bericht: Der Verein sucht durch Vorträge, Diskussionsabende und durch Verbreitung von Schriften einen sittlich erzieherischen Einfluß auf die Jugend zu gewinnen. Er will weitere Kreise davon überzeugen, wie verderblich die Reglementierung der Prostitution auf die Sitten unseres Volkes wirkt und wie notwendig ihre Abschaffung ist. Er entfaltet eine lebhafte Agitation gegen die Animierkneipen.

Danzig. gegr. 1902. Mitgl. 65. Vors.: Frl. Klare Locke, Lastadie 39b.

Bericht: Der Verein setzt sich als Hauptzweck die Propaganda. Es werden einschlägige Schriften verteilt und Vorträge in öffentlichen Versammlungen veranstaltet. Der Verein sucht an der Hebung des weiblichen Geschlechts in sittlicher und hygienischer Beziehung zu wirken und tritt für die Anstellung einer Polizeiassistentin sowie einer Schulärztin ein. Die sexuelle Belehrung der Jugend ist eine im Vordergrund seines Interesses stehende Frage.

Dresden. gegr. 1901. Mitgl. 113. Vors.: Frau K. Scheven, Angelikastr. 23.

Bericht: Der Verein strebt durch Beeinflussung und Aufklärung der öffentlichen Meinung die Abschaffung der Reglementierung der Prostitution vorzubereiten und herbeizuführen. Mittel zu diesem Zwecke sind: Veranstaltung von öffentlichen Versammlungen, Verbreitung abolitionistischer Literatur, Beeinflussung der Lokalpresse, Beschickung abolitionistischer Kongresse. Der Verein bekämpft durch Petitionen an die gesetzgebenden Körperschaften und Behörden jeden Versuch, das Bordellwesen in Sachsen neu einzuführen. Er studiert die gesamte Prostitutionsfrage und ihre sozialen Ursachen in öffentlichen Vorträgen und Mitgliederversammlungen.

Düsseldorf. gegr. 1903. Mitgl. 35. Vors.: Frau Ch. Wirtz, Kreuzstr. 37.

Bericht: Die kleine Ortsgruppe muß sich, den lokalen Verhältnissen nachgebend, hauptsächlich auf Leseabende beschränken, wo abolitionistische Schriften verteilt und besprochen werden, hält aber auch propagandistische Vorträge ab. Der Verein bemüht sich um Anstellung einer Polizeiassistentin. Auf Anregung des Vereins hat der Waisenrat die Ausfüllung der Fragebogen für die vom Bunde deutscher Frauenvereine ver-

Digitized by Google

anstaltete Enquete über die Lage der unehelichen Kinder und deren Mütter übernommen.

Elberfeld. gegr. 1901. Mitgl. 30. Vors.: Frau Engländer, Brillerhöhe 8.

Bericht: Der Verein verfolgt den Zweck, durch eine eifrige Werbetätigkeit die Reglementierung der Prostitution zu beseitigen. Sein Ziel sucht er zu erreichen: durch Vorträge über die Sittlichkeitsfrage, Aufklärung der Jugend, Erziehung, soziale Reformen usw., ferner durch Verkauf von Broschüren und die Gratislieferung der Zeitschrift „Der Abolitionist" an seine Mitglieder.

Frankfurt a. M. gegr. 1904. Mitgl. 60. Vors.: Frau Hammerschlag, Mainzer Landstr. 102.

Bericht: Der Verein bekämpft das Übel der Prostitution speziell als behördlich geduldete und geregelte Einrichtung. Er tritt ein für die sexuell-sittliche Belehrung der Kinder in Schule und Haus. Im Anschluß an eine von ihm veranstaltete Enquete über die Stellung der Direktoren und Rektoren der Frankfurter Schulen zu dieser Frage ist ein gemeinsames Arbeiten des Zweigvereins mit den Schulleitern und der deutschen Gesellschaft z. B. d. G. beschlossen zum Zwecke der Verbreitung aufklärender Schriften in Lehrerkreisen, zur Einführung von Lehrerabenden und zur Propaganda. Der Verein veranstaltet außerdem Vortragszyklen und Diskussionsabende, in denen er die ganze Prostitutionsfrage in den Kreis seiner Erörterungen zieht.

Halle. gegr. 1902. Mitgl. 32. Vors.: Frau Margarethe Bennewiz, Karlstr. 9.

Bericht: Der Verein bekämpft die Reglementierung der Prostitution. Seine Tätigkeit ist hauptsächlich eine propagandistische. Außerdem tritt er ein für Einsetzung von Polizeiassistentinnen und Vormünderinnen. Verschiedentlich hat der Verein auch erfolgreich auf die Sittenpolizei eingewirkt. Ebenso waren die Bemühungen, unehelichen Müttern Stellungen in anständigen Familien zu verschaffen, von Erfolg begleitet.

Hamburg-Altona. gegr. 1899. Mitgl. 113. Vors.: Lida Gustava Heymann. Bureau: Paulstr. 25 II.

Bericht: Der Verein sucht die Idee auszubreiten, daß die staatliche Reglementierung der Prostitution unmoralisch, ungesetzlich, unsozial und unhygienisch ist und das sittliche Niveau des ganzen Volkes herabsetzt. Er tut dies durch öffentliche und Mitgliederversammlungen, Verbreitung abolitionistischer Schriften und Propaganda von Person zu Person. Insbesondere kämpft er gegen die hierorts bestehenden Bordelle. — Er arbeitet propagandistisch für die sexuelle Aufklärung der Jugend und veranstaltet selbst aufklärende Vorträge für Mütter und für schulentlassene Kinder. — In Heimstubensitzungen sucht er die abolitionistische Idee in die breitesten Schichten zu tragen und zugleich aufklärend auf dem Gebiet der Sexualhygiene zu wirken. — Er ist Mädchen, die das Bordell verlassen wollen, bei der Rückkehr in geordnete Verhältnisse behilflich und übernimmt Empfang und Unterbringung stellensuchender Mädchen, die ihm vom Auslande gemeldet werden. — Die Vereinsbibliothek, Paulstraße 25, steht den Mitgl. und Zweigvereinen der I. A. F. unentgeltlich (Auswärtigen gegen Erstattung der Portokosten) zur Benutzung.

Hannover. gegr. 1906. Mitgl. 24. Vors.: Frau A. Lessing, Stolzestr. 16 II.

Bericht: Der Verein vertritt die Grundsätze der I. A. F. und arbeitet für ihre Ziele. Er veranstaltet Diskussionsabende und Vorträge. Der Verein hat im Winter 1906/07 die Absicht der Behörden, in Hannover

Digitized by Google

eine Bordellstraße einzurichten, durch Volksversammlungen und Resolutionen auf das energischste bekämpft.

Mülhausen i. E. Verein zur Hebung der Sittlichkeit. gegr. 1906. Mitgl. 88. Vors.: Herr Pfarrer Stricker, Barfüßerstr. 28.

Bericht: Der Verein sucht durch Vorträge und durch Verbreitung von Schriften die öffentliche Meinung über die Nutzlosigkeit der Reglementierung der Prostitution aufzuklären und deren moralische Schäden aufzudecken.

München. gegr. 1901 als Münchener Verein zur Förderung der öffentl. Sittlichkeit. Mitgl. 65. Vors.: Frl. Felicitas Buchner, Kaiserplatz 41.

Bericht: Der Vorstand des Vereins setzt sich aus Mitgliedern der Vorstände des Fraueninteressenvereins, des evang. und kath. Frauenbundes, des Waisenpflegerinnen-Verbandes zusammen, ein erfreulicher Beweis, daß die abolitionistischen Ideen im Vorstande jedes größeren Frauenverbandes überzeugte Anhängerinnen haben. Der Verein leistet hauptsächlich Aufklärungsarbeit durch öffentliche Vorträge, zwanglose Besprechungen, durch Verkauf und unentgeltliche Abgabe geeigneter Schriften, um den Grundsatz der Selbstverantwortlichkeit des Mannes auch in geschlechtlichen Dingen zu verbreiten und alle diesem Grundsatz widerstrebenden Einrichtungen und gesetzl. Bestimmungen zu bekämpfen. – Eine von uns angeregte, von mehr als 30 Frauenvereinen unterschriebene Petition an das Ministerium um Anstellung einer Polizeipflegerin hatte Erfolg; es wurde am 1. Juli 1907 eine Polizeipflegerin angestellt.

Stuttgart. gegr. 1905. Mitgl. 66. Vors.: Frl. Math. Planck, Kronenstr. 44.

Bericht: Der Verein hat sich in erster Linie die Aufgabe gestellt, die Versuche zu bekämpfen, die auf eine Verschärfung der Reglementierung in Württemberg abzielen. Er will außerdem durch Klarlegung der bestehenden Verhältnisse und ihrer Schäden das gesamte System angreifen. Als Mittel hierzu dienen ihm Petitionen bei Behörden sowie öffentliche Vorträge mit Diskussionen.

Wiesbaden. gegr. 1901. Mitgl. 80. Vors.: Frl. E. Hagemann, Kapellenstr. 5.

Bericht: Der Verein strebt die Abschaffung der Reglementierung der Prostitution an. Er wirkt propagandistisch durch Veranstaltung öffentlicher Versammlungen, Verteilung und Verkauf von Flugblättern und abolitionistischer Literatur, Beeinflussung der Lokalpresse. Regelmäßige Mitgliederversammlungen dienen der Orientierung der Vereinsmitglieder, ebenso die Gründung und der Ausbau einer Bibliothek.

Angeschlossene Vereine:

Hannover. Verein für Mäßigkeit und Volkswohl.
Königsberg. Verein Frauenbewegung. Siehe S. 74.

Jüdischer Frauenbund:

Sitz Berlin.

Gegr. 1904. Angeschl. 98 Vereine.

Vors.: Frl. Bertha Pappenheim, Frankfurt a. M., Praunheimerstr. 9.
Schriftf.: Frau Henriette May, Berlin, Königgrätzerstr. 97.

Bericht: Zweck des Bundes ist der Zusammenschluß zu gemeinsamer Arbeit in gegenseitiger Anregung für die Interessen der Allgemein-

Digitized by Google

heit. Als Arbeitsgebiete gelten soziale Hilfstätigkeit, Volkserziehung, Förderung des Erwerbslebens jüdischer Frauen und Mädchen, Hebung der Sittlichkeit, Bekämpfung des Mädchenhandels usw. Politische und religiöse Parteifragen sind ausgeschlossen.

Die Generalversammlung findet alljährlich im Dezbr. oder Jan. statt; Vereinsorgan ist ein vom Bundesvorstand in beliebigen Abständen herauszugebendes „Korrespondenzblatt". Redaktion: Sidonie Werner, Hamburg, Isestr. 88, Selbstverlag.

Aachen. Isr. Frauenverein. Vors.: Dr. Jaulus.
Achim. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Henny Alexander.
Barmen. Isr. Frauenverein. Vors. Frau Lina Mosheim.
Berlin. Luisenstädt. Frauenver., Prinzenstr. 49, Vors.: Fr. Egers.
Berlin. Isr. Kindergarten, Monbijoupl. 4. Vors.: Hr. Dr. Blumenthal.
Berlin. Isr. Lehrerinnenheim, Lützowstr. 89/90. Vors.: Herr Dr. Oliven.
Berlin. Judas Töchter, Oranienburgerstr. 17. Vors.: Fr. Eschelbacher.
Berlin. Jüd. nat. Frauenver. Prenzlauer Allee 9. Vors.: Fr. Wagner.
Berlin. Wöchnerinnenver., Mart. Lutherstr. 87. Vors.: Fr. B. Mayer.
Berlin. Komitee für Chanuckabescherung, Potsdamerstr. 121°. Vors.: Frau Julie Neumann.
Berlin. Frauenver. d. Westens, Uhlandstr. 39. Vors.: Fr. Kroner.
Berlin. Isr. Frauenunterstützungsver., Königgrätzerstr. 97. Vors.: Frau H. May.
Berlin. Ver. f. jüd. Krankenpflegerinnen, Brückenallee 1. Vors.: Herr Louis Sachs.
Berlin. Jüd. Mädchenstift, Potsdamerstr. 121°. Vors.: Frau Julie Neumann.
Berlin. Verein f. Arbeitsnachweis, Monbijouplatz 10.
Berlin. Abawas Scholaum, Großbeerenstr. 16. Vors.: Frau H. Grätzer.
Berlin. Isr. Frauenver. d. Oranienburger Vorstadt, Fennstr. 47. Vors.: Frau Cassierer.
Berlin. Frauenverein d. Berliner Logen U.O.B.B. Vors.: Frau Schwarz, Bundesrat-Ufer 4.
Berlinchen. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Wolf.
Bochum. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau A. Anschel, Südhellweg 1.
Bremen. Jüd. Schwesternbund. Vors.: Frau Pinetti.
Breslau. Isr. Jungfrauenverein. Siehe Schles. Frauenverb. S. 67.
Breslau. Frauenverein d. Lessingloge. S. Schl. Frauenverb. S. 67.
Briesen. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Ascher.
Bromberg. Isr. Frauenverein.
Bühl (Baden). Isr. Fr.-Kr.-Verein. Vors.: Frl. Babette Wertheim.
Burgkundstadt. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Rothschild.
Cottbus. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Posner, Schillerstr. 61.

Digitized by Google

Cham i. Bayern. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Ida Stern.
Charlottenburg. Isr. Frauenunterstützungsverein, Carmerstr. 8. Vors.: Frau Dessau.
Coblenz. Frauenloge Eintracht. Vors.: Frau Helene Löb, Mainzerstraße 100.
Danzig. Isr. Frauenpflegeverein. Vors.: Frau Simson, Castadie 34a.
Dessau. Jüd. Frauenverein. Vors. Frau Walter.
Düren. Isr. Frauenverein, Moltkestr. 22. Vors. Frau Ina Lenz.
Elberfeld. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau L. Amberg.
Erfurt. Frauenloge. Vors.: Frau Grünwald, Anger 78.
Eschwege. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Cohn.
Essen. Frauenloge. Vors.: Frau Hirsch, Kettwigerstr.
Essen. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Blumenfeld.
Frankfurt a. M. Frauenvereinigung der Frankfurter Loge, Eschenheimer Anlage 1. Vors.: Frau Seligmann.
Frankfurt a. M. Weibliche Fürsorge. Vors.: Frl. Bertha Pappenheim, Praunheimerstr. 9.
Isr. Frauenver. zur Förderung gemeinnütziger Bestrebungen. Stellenvermittlung Langestr. 30. Kinderschutz.
Frankfurt a. M. Isr. Frauenver. Vors.: Adler, Vors. der Mädchen-Waisenanstalt, Theobaldstr. 21.
Frankfurt a. M. Mädchenklub, Langestr. 30. Vors.: Frl. Bertha Pappenheim, Praunheimerstr. 9.
Bericht: Der Verein gibt seinen Mitgliedern, im Beruf stehenden Mädchen Gelegenheit, die Abende im Vereinslokale zuzubringen. Einfaches Nachtessen. Unterricht in Deutsch, Französ., Englisch, Schneidern, Turnen, Stenographie. Bibliothek, Vorträge, im Sommer Spaziergänge.
Graetz. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Minna Bick.
Hamburg. Isr. Haushaltungsschule. Vors.: Fr. Markiel, Schlüterstraße 74.
Hamburg. Isr. humanitärer Frauenverein. Siehe S. 84.
Hamburg. Isr. Wöchnerinnenverein, Jungfernstieg. Vors.: Frau E. Schoenfeld.
Hannover. Schwesternb. d. Zionsloge. Vors.: Fr. E. Schoenfeld.
Russenkomitee. Maschstr. 8. Vors.: Frl. A. Berliner.
Jever. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Ida Josephs.
St. Johann a. d. S. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Carl Lion.
Kaiserslautern. Isr. Frauen-Wohlt.-Verein, Schubertstr. 11. Vors.: Frau N. Rahn.
Karlsruhe. Isr. Mädchenverein. Vors.: Frau Stein.
Kiel. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Tannenwaldt.
Kolberg. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Bernstein, Markt 8.
Landsberg a. W. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Elsas.
Leipzig. Isr. Frauenver., Humboldtst. 9. Vors.: Fr. Goldschmidt-Bon.

Digitized by Google

Leipzig. Frauenver. Weststr. 16. Vors.: Frau Henr. Goldschmidt.
Leipzig. Isr. Frauenverein „Ruth". Vors.: Frau Pfefferblüth, Nikolaistr. 41.
Leipzig. Verein f. schulentlassene Mädchen, Lessingstr. 11. Frau Julie Blumenthal.
Lübeck. Jüd. nat. Frauenverein, Moislinger Allee 8a. Vors.: Frl. Charl. Mühsam.
Magdeburg. Frauenbund der Mendelssohnloge. Vors.: Frau Toni Gabriel.
Mannheim. Frauenbund Caritas. gegr. Dez. 1896. Mitgl. 100. Vors.: Frau Alice Bensheimer, L. 12. 18.
Bericht: Der Verein steht auf konfessioneller (isr.) Grundlage. Er versucht seinen Schützlingen Arbeit zuzuweisen und sie dadurch vom Bettel abzuhalten. Er will auf die Erziehnng armer Kinder in geistiger und sittlicher Beziehung einwirken.
Mannheim. Isr. Frauenverein. G. 3. 1. Vors.: Frau Elise Guttmann.
Marburg. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Munk.
Memmingen. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Rosa Gerstle.
Metz. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Netter, Goldhopfstr. 11.
Mogilno. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Paula London.
München. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Werner.
München-Gladbach. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau A. Cohnen.
Nakel. Isr. Frauenverein. Vors. Lehrer Peczkowski.
Neuwied. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Baruch, Mittelstr. 85/87.
Nienburg a. W. Synagogengemeinde. Vors.: Frau Mat. Markus.
Nürnberg. Isr. Frauenwohltätigkeitsver. Vors.: Fr. Isab. Heim, Marientorgr. 9.
Offenbach a. M. Offenb. Frauenstift. Vors.: Fr. Adolf Merzbach.
Offenburg i. Baden. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau M. Haberer.
Paderborn. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Bertha Grünebaum.
Pirmasens. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Selma Kiwi.
Pleß O.-S. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Alwine Timendorfer.
Posen. Jüd. Kindergarten. Vors.: Frau Herz.
Posen. Logenschwesternver. Amicitia. Vors.: Fr. Amalie Behr, Breitestr. 24.
Posen. Verein Frauenhilfe. Vors.: Frau Calvary, Schloßberg 4.
Potsdam. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Anna Zielenziger, Kaiser Wilhelmstr. 3.
Prenzlau. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Baehr, Prinzenstr.
Rheydt. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau M. Stern.
Rixdorf. Isr. Frauenverein, Kaiser Friedrichstr. 40. Vors.: Frau L. Kamerase.
Schievelbein. Isr. Frauenverein. Vors. Herr Salomon.
Schneidemühl. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Lina Baumann.

Digitized by Google

Schrimm. Isr. Frauenverein.
Schweidnitz. Isr. Frauen- u. Jungfrauenv. Vors.: Fr. H. Eisenberg.
Soldau O.-Pr. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Emilie Schmul.
Spandau. Isr. Frauenver. Vors.: Frl. Nanny Seliger, Breitestr. 47.
Stargardt. Isr. Frauenunterstützungsver. Vors.: Fr. Hel. Meyer, Holzmarktstr. 15.
Stettin. Isr. Frauen- u. Wöchnerinnenver. gegr. 1847. Mitglieder 530. Vors.: Frau Rosa Vogelstein, Arndtstr. 37[b].

Bericht: Der Verein bezweckt: Pflege und Fürsorge für kranke Frauen, Unterstützung armer u. verarmender Frauen durch Geld. Er widmet sich der Erziehung armer Mädchen, a) durch fürsorgliche Überwachung ihrer körperlichen, geistigen und sittlichen Entwicklung, b) durch Ausbildung schulentlassener Mädchen zu Köchinnen, Schneiderinnen, Buchhalterinnen, Friseurinnen usw. Er förderte die Interessen der weiblichen Angestellten durch Fortbildungskurse.

Stolp. i. P. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Wunderlich.
Stuttgart. Verein zur Aussteuer israel. Bräute.
Vors.: Frau Mathilde Lepmann, Blücherstr. 7.
Thorn. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Horowitz.
Tilsit. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Grunach.
Trier. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Baßfreund, Metzerstr. 26.
Weilburg a. L. Isr. Frauenverein. Vors.: Frau Landau.
Worms. Isr. Frauenkrankenver., Siegfriedstr. 18. Vors.: Frau Jakobine Honig. Isr. Witwenverein. Vors.: Frau Stein.
Würzburg. Isr. Frauenverein, Sanderglacisstr. 46.
Vors.: Frau S. Forchheimer, Augustastraße.

Landesverein Preußischer Technischer Lehrerinnen.

Sitz Soest i. W.

Gegr. 1895. Angeschl. 21 Ortsgruppen. Mitgl. über 1400.

Vors.: Elisabeth Altmann, Soest i. W., Jakobifeldmarkt 41.
Erste Schriftf.: Frl. Helene Hasse, Berlin SW., Teltowerstr. 16.

Bericht: Der Verein bezweckt den Zusammenschluß aller preuß. Fachlehrerinnen für Handarbeit, Zeichnen, Turnen und Haushaltung, um ihnen Gelegenheit zu geben, diese Lehrfächer gemeinsam zu pflegen und zu fördern. Alle sozialen Bestrebungen, welche diese Fächer in ihren Kreis ziehen, wie Fortbildungs-, Koch- und Flickschulen, Kinderhorte, Turnvereine usw. werden von den Mitgliedern kräftig unterstützt. Die materiellen und idealen Interessen der technischen Lehrerinnen werden durch statistische Erhebungen, Petitionen u. dgl., sowie durch Fortbildungskurse gefördert. Ganz besonders tritt der Verein für eine gediegene, den anderen Lehrerinnen gleichwertige Ausbildung der Fachlehrerinnen ein. In allen Provinzen bestehen Ausschüsse für Propaganda- und statistische Zwecke. Um einzelne Fächer kräftiger fördern zu können, sind

Digitized by Google

für diese besondere Abteilungen eingerichtet worden. Seit 1902 besteht die Abteilung für Turnwesen. Vors.: Frl. Martha Thurm, Inspizientin des Turnunterrichts, Krefeld, Luth. Kirchstr. 55. Seit 1906 besteht ebenfalls eine Abteilung für Zeichnen. Vors.: Frl. Margarethe Martus, Halensee-Berlin, Westfälischestr. 49 III. 1908 ist eine Abteilung für Haushaltung eingerichtet worden. Generalversammlung alle 2 Jahre zu Pfingsten. Vereinsorgan: Technische Beilage der „Lehrerin für Schule und Haus". Redaktion: E. Altmann, Verlag B. G. Teubner.

Ortsgruppen.

Altona. Sektion techn. Lehrerinnen im Altonaer Volksschullehrerinnenver. gegr. 1902. Mitgl. 70.
Vors.: Frl. Marie Maaß, Altona, Allee 185I.

Barmen. Ver. techn. Lehrerinnen. gegr. 1897. Mitgl. 23.
Vors.: Frl. Hulda Thal, Barmen-Wichlingshausen, Burgstr. 11.

Berlin. Vereinig. der Fachlehrerinnen. gegr. 1894. Mitgl. 425.
Vors.: Frl. Clara Feller, Berlin SW., Kleinbeerenstr. 16–19.

Bielefeld. Ver. techn. Lehrerinnen. gegr. 1904. Mitgl. 44.
Vors.: Frl. Luise Titzschkau, Bielefeld, Roonstr. 2.

Bonn. Sektion techn. Lehrerinnen im Bonner Lehrerinnenver. gegr. 1906. Mitgl. 16. Vors.: Frl. Marie Coester, Bonn, Hofgartenstr. 1.

Dortmund. Vereinig. techn. Lehrerinnen. gegr. 1906. Mitgl. 30.
Vors.: Frl. D. Meinecke, Böttinghausen bei Dortmund.

Düsseldorf. Sektion techn. Lehrerinnen im Niederrheinischen Lehrerinnenver. gegr. 1906. Mitgl. 40.
Vors.: Frl. Anna v. Petersdorf, Düsseldorf, Fürstenwall 105.

Elberfeld. Ver. techn. Lehrerinnen. gegr. 1897. Mitgl. 32.
Vors., Frl. Anna Neumann, Elberfeld, Straßburgerstr. 12.

Flensburg. Ver. techn. Lehrerinnen. gegr. 1907. Mitgl. 10.
Vors.: Frl. Alma Blünecke, Flensburg.

Frankfurt a. O. Ver. techn. Lehrerinnen. gegr. 1907. Mitgl. 14.
Vors.: Frl. M. Altmann, Junkerstr. 21.

Hagen. Ver. techn. Lehrerinnen. gegr. 1906. Mitgl. 25.
Vors.: Frl. Helene Halverscheid, Hagen, Kaiserstr. 17.

Halle a. S. Sektion techn. Lehrerinnen im Hall. Lehrerinnenver. gegr. 1896. Mitgl. 73. Vors.: Frl. Agnes Schubring, Halle a. S., Karlstr. 15.

Hannover. Ver. techn. Lehrerinnen. gegr. 1894. Mitgl. 80.
Vors.: Frl. L. Duensing, Hannover, Sextorstr. 6II.

Kiel. Ver. techn. Lehrerinnen. gegr. 1903. Mitgl. 51.
Vors.: Frl. Böckmann, Kiel, Holtenauerstr. 114.

Königsberg. Ver. techn. Lehrerinnen. gegr. 1902. Mitgl. 128.
Vors.: Frl. Helene Wolff, Tragheimer Pulverstr. 40.

Königshütte O.-S. u. Umgegend. Verein techn. Lehrerinnen. gegr. 1906. Mitgl. 55. Vors.: Frl. Gabr. Wahl, Königshütte, Girndtstr. 10.

Magdeburg. Sektion techn. Lehrerinnen i. Magdeb. Lehrerinnenverein. gegr. 1906. Mitgl. 60. Vors.: Frl. Zernecke, Magdeb., Annastr. 40.

Digitized by Google

Odenkirchen-Rheydt. Verein techn. Lehrerinnen. gegr. 1903. Mitgl. 11. Vors.: Frau Brendgens, Geistenbeck Post Mülfurt, Steinstr.

Osnabrück. Sektion techn. Lehrerinnen i. Osnabr. Lehrerinnenv. gegr. 1897. Mitgl. 16. Vors.: Frl. Anna Merkel, Osnabrück, Roonstr. 20II.

Rixdorf b. Berlin. Ver. techn. Lehrerinnen. gegr. 1907. Mitgl. 33. Vors.: Frl. M. Färber, Wipperstr. 9.

Wiesbaden. Sektion techn. Lehrerinnen i. Nassauischen Lehrerinnenverein. gegr. 1898. Mitgl. 19. Vors.: Frl. L. Mussel, Bertramstr. 21.

Landesverein Preußischer Volksschullehrerinnen.

Sitz Berlin.

Gegr. 1. Oktober 1894. Angeschl. 49 Ortsgruppen und 3 Provinzialvereine. Mitgl. direkte 300, in Ortsgruppen und Vereinen über 4000.

Vors.: Frl. Elisabeth Schneider, Berlin SO. 33, Schlesischestr. 39/40. Schriftf.: Frl. E. Horwitz, Berlin S. 53, Wilmsstr. 2.

Bericht: Der Verein bezweckt 1. Pflege der Volksschule; 2. Unterstützung sozialer Bestrebungen, welche in ihren Kreis fallen; 3. Förderung der Interessen der Volksschullehrerinnen. Der Verein will diese Zwecke erreichen: a) durch Zusammenschluß der preuß. Volksschullehrerinnen; b) durch regelmäßige Versammlungen der Ortsgruppen und Generalversammlungen des Hauptvereins; c) durch Einwirken auf die gesetzgebenden Faktoren; d) durch die Presse; e) durch Gründung von Ausschüssen für besondere Arbeitsgebiete. Es bestehen folgende Arbeitsausschüsse: 1. Ausschuß für soziale Hilfsarbeit, Vors.: K. Stelter Danzig, Brotbänkengasse 14III. 2. Zentralstelle für Rechtsschutz, Vors.: A. Neste, Gr.-Lichterfelde W., Kyllmannstr. 22. 3. Hauptzentralstelle für Statistik, Vors.: Frl. E. Scheda, Charlottenburg, Leibnizstr. 33. 4. Zentralstelle für Propaganda, Vors.: Frl. H. Koehs, Berlin SO., Schlesische Str. 39/40. 5. Ausschuß zur Förderung der Fortbildungsschule, Vors.: Martha Zaucke, Königsberg i. Pr., Mittelhufen, Bahnstr. 19. 6. Ausschuß für Kunstpflege, Vors.: Elisabeth Toussaint, Halensee, Friedrichstr. 16.

Außerdem hat der L. P. V. für seine Mitglieder eine Unterstützungskasse gegründet, die Unterstützung in Krankheits- und Notfällen gewährt. Unterstützungsberechtigung nach zweijähriger Mitgliedschaft. Vors. der Kasse: Hedwig Jastrow, Berlin NW. 23, Flensburgerstr. 10. Vorsitz. der Abt. für Sommerfrischen: Else Röhn, Berlin NO. 55, Heinersdorferstr. 27.

Die Hauptversammlung findet alle zwei Jahre zu Pfingsten statt. Bei besonderen Anlässen beruft der Vorstand außerordentliche Versammlungen. Organ: „Die Lehrerin", Redaktion Marie Loeper-Housselle, Verlag B. G. Teubner, Leipzig u. „Ein Volk, eine Schule", Redakt. Martha Schumann, Halle a. S., Ludwigstr. 28.

Angeschlossene Ortsgruppen:

Altona. Vors.: Frl. Hansen, Altona-Ottensen, Eulenstr. 95.

Barmen. Vors.: Frl. L. v. Scheidt, Barmen-Bittershausen, Rübenstr. 24.

Digitized by Google

Berlin. (Ver. Berliner Volksschullehrerinnen.) Vors.: Frl. J. Wendt, Berlin NW., Lübecker Str. 28.
Bielefeld. Vors.: Frl. Marie Strothmann, Gr. Kurfürstenstr. 22.
Bochum. Vors.: Frl. J. Winkler, Roonstr. 12.
Breslau. Vors.: Frl. Westram, Breslau II, Tauentzienstr. 95.
Bromberg. Vors.: Frl. M. Clausius, Moltkestr. 6.
Cassel. Vors.: Frl. F. Herrmann, Wilhelmstr. 3.
Charlottenburg. Vors. Frl. M. Neubart, Grolmanstr. 65.
Cöpenick. Vors.: Frl. Schirmer, Gutenbergstr. 25.
Crefeld. Vors.: Frl. Müller-Coutelle, Hubertusstr. 111.
Danzig. Vors.: Frl. K. Stelter, Brotbänkengasse 14 III.
Danzig. (Verein der Haushaltungslehrerinnen Westpreußens.) Vors.: Frl. M. Lebercke, Damm 22/23.
Dortmund-Hörde. Vors. Frl. M. Priefer, Dortmund, Arneckestr. 1.
Duisburg. Vors.: Frl. E. Kattwinkel, Homburg a. Rhein, Schulstr.
Düsseldorf. Vors.: Frl. Manon Coulon, Schützenstr. 22.
Eisleben. Vors.: Frl. Emma Hesse, Zeisingstr. 6.
Elberfeld. Vors. Frl. Geyser, Marienstr. 110.
Elbing. Vors.: Frau E. Carstenn, Spieringstr. 30.
Elmshorn. Vors.: Frl. E. Schlüter, Holstenstr.
Essen a. d. R. Vors.: Frl. M. Senstins, Wernerstr. 52.
Flensburg. Vors.: Frl. M. Ketelsen, Bredeberg 4.
Frankfurt a. M. Vors.: Frl. Ida Hilf, Feldbergstr. 3.
Frankfurt a. O. Vors.: Frl. Meta Hopp, Gurschstr. 11.
Graudenz. Vors.: Frl. G. Eckardt, Gartenstr. 9.
Hagen. Vors.: Frl. E. Friedemann, Eilperstr. 119.
Halle a. S. Vors.: Frl. M. Schumann, Ludwigstr. 28.
Hannover I. (Volksschullehrerinnenverein.) Vorsitz.: Frl. Dörries, Krausenstr. 31.
Hannover II. (Verein technisch. Lehrerinnen.) Vors.: Frl. Duensing, Emmerberg 7.
Kiel. Vors.: Frl. Toni Schöttler, Hohenzollernring 85.
Königsberg i. Pr. Vors.: Frl. Elise Witte, Kathol. Kirchenstr. 3 II.
Groß-Lichterfelde. Vors. Frl. Quensel, Stubenrauchstr. 1.
Lüdenscheid. Vors.: Frl. J. Hoffmann, Lüdenscheid.
Münster. Vors.: Frl. D. Graf, Theisingstr. 10.
Oschersleben. Vors.: Frl. Martha Wichmann, Hornhäuserstr. 80.
Osnabrück. Vors.: Frl. Luise Hackländer, Rehmstr. 1ª.
Posen. Vors.: Frl. M. Zellner, Viktoriastr. 8 III.
Potsdam. Vors.: Frl. Rachon, Augustastr. 43.
Remscheid-Vieringhausen. Vors.: Frl. E. Fehr, Remscheid-Schüttendelle, Alleestr. 92.
Saarbrücken. Vors.: Frl. A. Stier, Metzerstr. 26.

Digitized by Google

Schöneberg. Vors.: Frl. E. Schäfer, Friedenau, Taunusstr. 8.
Schwelm. Vors.: Frau Kröner, Gasstraße 100.
Solingen. Vors.: Frl. A. Timm, Wilhelmstr. 16.
Spandau. Vors.: Frl. Clara Lischnewska, Wilhelmstr. 2.
Stettin. Vors.: Frl. E. v. d. Nahmer, Kronenhofstr. 14III.
Striegau. Vors.: Frl. H. Liebig, Bahnhofstr. 22.
Waldenburg. Vors.: Frl. M. Faude, Altwasser.
Wiesbaden. Vors.: Frl. Valerie Fischer, Oranienstr. 52I.
Wilmersdorf. Vors.: Frl. J. Klingner, Johannisbergestr. 11.

Die Ortsgruppen im Rheinland, in Schleswig-Holstein und in Westfalen sind zu Provinzialvereinen zusammengeschlossen.

1. Der Provinzialverein rheinl. Volksschullehrerinnen. Vors.: Frl. S. Roth, Elberfeld, Untere Stöcken 15.

2. Der Provinzialverein Schleswig-Holstein. Volksschullehrerinnen. Vors.: Frl. Bruhn, Hamburg 19, Eimsbüttler Chaussee 94.

3. Der Provinzialverein westfälischer Volksschullehrerinnen. Vors.: Frl. Hielscher, Schwelm.

Mitteldeutscher Frauenverband.

Sitz Cassel.

Gegr. Jan. 1908. Angeschl. 18 Vereine. Mitgl. etwa 3000.

Vors.: Frl. Auguste Foerster, Cassel, Parkstr. 14.
Schriftf.: Frl. Elisabeth Knipping, Cassel, Giesbergstr. 11.

Bericht: Der Verband bezweckt den Zusammenschluß der mitteldeutschen Frauenvereine zum gemeinsamen Vorgehen und zwecks erfolgreicher Propaganda. Die Generalversammlung findet alljährlich statt. Verbandsorgan: Centralblatt des Bundes d. Frauenvereine.

Angeschlossene Vereine.

Cassel. Abt. Frauenbildung-Frauenstudium. Siehe S. 97.

Cassel. Evang. Fröbelseminar und Erziehungsheim, Lessingstr. 5. gegr. 1890. Mitgl. 98. Leiterin des Seminars: Frl. Hanna Mecke, Lessingstr. 5.

Bericht: Das Seminar verfolgt die Aufgabe, junge Mädchen gebildeter Stände zu tüchtigen Erzieherinnen auszubilden: A. Die soziale Frauenschule. B. Kurse für Kindergärtnerinnen, für Leiterinnen von Kindergärten und Kinderhorten, für Kinderkrankenpflegerinnen. C. Fortbildungskurse für geprüfte Kindergärtnerinnen. Fortbildungskurse für wissenschaftlich geprüfte Lehrerinnen. Hospitierkurse zur Einführung in soziale Hilfsarbeit. – Eigenes Heim. – Der Lehrgang umfaßt 1–1½–2 Jahre für Kursus A und B, ½ Jahr für die Kurse C, beliebige Zeit für Kursus D.

Digitized by Google

Cassel. Frauenbildungsverein. Siehe S. 77.

Cassel. Kaufm. Verein f. weibl. Angestellte. Siehe S. 94.

Cassel. Lehrerinnenverein. Siehe S. 26.

Cassel. Zweigverein d. Allg. Deut. Ver. f. Hausbeamtinnen. Siehe S. 29.

Coburg. Verein für Fraueninteressen. gegr. 1904. Mitgl. 9. Vors.: Frl. Marie Müller, Marienberg 8.

Bericht: Der Verein ist bestrebt, das Verständnis für die Frauenbewegung in weitere Kreise zu tragen durch Vortragsabende und Verbreitung von Zeitschriften und Broschüren. Praktische Arbeitsgebiete: Übernahme von Vormundschaften.

Eisenach. Allg. intern. Kindergärtnerinnenverein. gegr. 1892. Mitgl. 500. Vors.: Frl. E. Heerwart, Helmenstr. 1.

Bericht: Der Verein gibt den Kindergärtnerinnen Anregung zu ihrer Fortbildung und Rat in ihrem Beruf, auch schriftlich. Er verbreitet die Kenntnis der Fröbelschen Grundsätze und Erziehungsmittel. Er hat mit dem Deutschen Fröbelverbande einen Normallehrplan für die Kindergärtnerinnenseminare aufgestellt. Der Verein gibt jährlich zwei Berichte über seine Tätigkeit heraus.

Eisenach. Frauenbildungsverein E. V. gegr. 1872. Mitgl. ca. 600. Vors.: Frl. Lydia Stiebel. Barfüßerstr.

Bericht: Der Ver. veranstaltet Vorträge und Unterhaltungsabende. Er hat eine Anzahl halber Freistellen geschaffen für Schülerinnen der Fortbildungsschule, unterstützt die Volkskindergärten und ermöglichte die Gründung der Eisenacher Kochschule. Alljährlich veranstaltet er eine Prämienverteilung an brave Dienstmädchen. Mitglieder des Vereins sind in der kommunalen Armenpflege tätig und haben Vormundschaften übernommen. 1904 wurde ein Kinderhort gegründet, 1906 der Nordstädtische Volkskindergarten.

Erfurt. Abt. Frauenbildung-Frauenstudium. Siehe S. 97.

Erfurt. Rechtsschutzstelle. Siehe S. 52.

Göttingen. Abt. Frauenbildung-Frauenstudium. Siehe S. 98.

Gotha. Frauenbildungsverein. gegr. 1875. Mitgl. 416. Vors.: Frau Jenny Laßwitz, Seebachstr. 1b.

Bericht: Fortbildungskurse mit Kinderpflegerinnenkursus. Vortragsabende, Diskussionsnachmittage.

Jena. Abt. Frauenbildung-Frauenstudium. Siehe S. 99.

Jena. Verein Frauenwohl. gegr. 1906. Mitgl. 38. Vors.: Frau Franziska Boegehold, Frauengasse 13.

Bericht: Der Verein macht es sich zur Aufgabe, die Ideen der Frauenbewegung zu propagieren durch monatliche Sitzungen und öffentliche Vorträge. Praktisch tätig sind Mitglieder des Vereins in der 1898 gegründeten Hauspflege. 1906 wurden Näh- und Flickabende für Frauen und Mädchen eingerichtet und 1907 vier Kurse für Wäschenähen und Schneidern veranstaltet.

Meiningen. Verein Frauenarbeit. gegr. 1904. Mitgl. 104. Vors.: Frau L. Schwabe, Hennebergerstr. 7.

Bericht: Mitgliederversammlungen u. Vorträge. Der Ver. gründete eine öffentliche Lesehalle und eine Volksbibliothek, die von freiwilligen

Digitized by Google

Helferinnen bedient werden. Allwöchentlich findet ein Fortbildungsabend für schulentlassene Volksschülerinnen statt. Erfolgreiche Eingabe an den Landrat um Zulassung der Frauen zum Ortsschulvorstand. Übernahme der ehrenamtlichen Beaufsichtigung der städtischen Ziehkinder und der unehelichen Kinder.

Hann. Münden. Abt. Frauenbildung-Frauenstud. Siehe S. 100.

Weimar. Abt. Frauenbildung-Frauenstudium. Siehe S. 101.

Rechtsschutzverband für Frauen.

Sitz Halle.

Gegr. 1904. Angeschl. 70 Rechtsschutzstellen und -Vereine, und zwar 65 deutsche und 5 österreichische.

Vors.: Frau Margarethe Bennewiz, Halle a. S., Karlstr. 9.
Erste Schriftf.: Frl. Luise Wenzel, Hansaring 61.

Bericht: Der Rechtsschutzverband bezweckt den Zusammenschluß aller Rechtsschutzvereine und Rechtsschutzstellen für Frauen, sowie derjenigen Frauenvereine, welche Rechtsschutzgruppen haben, zur wirksamen Vertretung der gemeinsamen Interessen nach innen und außen. Er will nach innen durch die Erweiterung der Rechtskenntnis unter den deutschen Frauen und durch die praktische Anwendung derselben erfolgreich wirken und einen möglichst regen Verkehr der einzelnen Stellen untereinander anbahnen – nach außen will er durch die Vermittlung energischer Rechtshilfe, namentlich im Verkehr mit den Behörden der Frauenwelt dienen, und vor allen Dingen durch gemeinsames Vorgehen der Tätigkeit der Rechtsschutzstellen größeres Ansehen und mehr Nachdruck verschaffen. Er hält alle zwei Jahre eine ordentliche Hauptversammlung ab, welche im Frühjahr stattfindet. Der Verband hat sein eigenes Organ, „Mitteilungen des Rechtsschutzverbandes". Redakt.: Halle a. S., Karlstr. 9.

Angeschlossene Rechtsschutzstellen und -Vereine.

Aachen Rechtsschutzver. f. Frauen. gegr. 1905. Vors.: Frau Adele Delius, Boxgraben 17. Rechtsschutzstelle: Klostergasse 3. Sprechstunden: Montag $5\frac{1}{2}$–$7\frac{1}{2}$ Uhr.

Altona. Rechtsschutzstelle des Vereins Frauenwohl, Good Templer Loge, Allee 108[I]. gegr. 1904. Leiterin: Frl. Clara Bruhn, Wohlersallee 68, Altona. Sprechst.: Donnerstag $6\frac{1}{2}$–$8\frac{1}{2}$ Uhr.

Beuthen. Rechtsschutzstelle d. Ver. Frauenwohl, Gymnasialstr. 8. gegr. 1906. Vors. u. Leiterin: Frau Cohn, Kaiserstr. 2. Sprechstunden: Montag: $5\frac{1}{2}$–$6\frac{1}{2}$ Uhr.

Bielefeld. Rechtsschutzstelle d. Ortsgr. d. Deutsch-Evangel. Frauenbundes. gegr. 1903. Vors.: Frau Bunnemann. Leiterin der Rechtsschutzstelle: Frl. Lina Buschmann, Gerichtsstr. 9. Sprechstunden: Montag Abend $7\frac{1}{2}$–9 Uhr.

Bochum. Rechtsschutzstelle d. Ver. Frauenwohl u. d. Ortsgr. d. kath. Frauenbundes. gegr. 1906. Vors.: Frau Agnes Mummen-

Digitized by Google

hoff, Bismarckstr. 11. Lokal: Städtisch. Gebäude, Humboldtstr. 18. Sprechstunden: Donnerstag 4½–6½ Uhr.

Bonn. Rechtsschutzstelle f. Frauen, Kasernenstr. 9. gegr. 1902. Vors.: Frau Charl. Schumm, Joachimstr. 10 und Frl. Bühl, Königstr. 27. Sprechstd.: Donnerstag 3–5 Uhr, Dienstag Abend 6–7½ Uhr.

Braunschweig. Rechtsschutzstelle d. Frauenhilfsver. Elisabeth, Petersilienstr. 9[I]. gegr. 1904. Leiterin: Frl. Hel. Engelbrecht, Kasernenstr. 41. Sprechstd.: Montag Abend 6–8 Uhr.

Breslau. Rechtsschutzstelle d. Ver. Frauenwohl, Basteigasse 6[a]. gegr. 1904. Vors. u. Leit.: Frau Marie Wegner, Kaiser Wilhelmstr. 109. Sprechstd.: Montag, Mittwoch u. Freitag ½5–7 Uhr.

Bromberg. Rechtsschutzstelle d. Ver. Frauenwohl, Elisabethstr. 4. gegr. 1904. Vors.: Frl. M. Schnee. Leiterin d. Rechtsschutzstelle: Frau Th. Raddatz, Schleinitzstr. 6. Sprechst.: Dienst. Ab. 7–9 Uhr.

Brünn. Rechtsschutzstelle d. Ver. Frauenbund, Basteigasse 5. gegr. 1901. Leiterin: Frau Eleonore Sinaiberger, Kapuzinerplatz 11. Sprechst.: Donnerstag 6–7½ Uhr abends.

Cassel. Rechtsschutzstelle, Giesbergstr. 11. gegr. 1903. Leiterin: Fr. H. Goldschmidt, Ulmenstr. 23. Sprechst.: Mittw. u. Sonnab. 3–5 Uhr.

Celle. Rechtsschutzstelle für Frauen des Deutsch-Evangel. Frauenb. Siloah, Hannoverschestr. 15. gegr. 1905. Leiterin: Frl. El. Krüger, Bohlenberg 8. Sprechst.: Sonnab. 2–3½, 7–8½ Uhr abds.

Charlottenburg. Rechtsschutzstelle für Frauen u. Mädchen. Bismarckstr. gegr. 1905. Leiterin: Frau Recha Hamburg, Kantstr. 154. Sprechst.: Mittwoch u. Sonnabend 6–8 Uhr abends.

Chemnitz. Rechtsschutzver. f. Frauen u. Mädchen. Mühlenstr. 7 p. gegr. 1907. Mitgl. 65. Vors.: Frl. Margarete Leportier, Heinrich Beckstr. 7. Sprechst.: Dienstag 5–7 Uhr.

Coblenz. Rechtsschutzstelle d. Ortsgr. d. Deutsch-Evangel. Frauenb. u. d. kath. Frauenb., Augustahaus. gegr. 1908. Vors.: Frau Heidsiek, Mainzerstr. Leiterin d. Rechtsschutzstelle: Fr. v. Dassel, Mainzerstr. 10. Sprechst.: Dienstag 4–6 Uhr.

Cöln a. Rh. Vereinigung Rechtsschutzstelle f. Frauen. Unter Goldschmied 38[II]. gegr. 1901. Mitglied. 168. Vorsitzende u. Leiterin: Frl. Louise Wenzel, Hansaring 61.

Bericht: Der Verein bezweckt, Frauen aller Stände unentgeltlich Rat und Auskunft in allen Rechtsfragen und Rechtsstreitigkeiten zu erteilen. Sie ist an die städtische gemeinnützige Rechtsauskunftsstelle angeschlossen, in deren Vorstand die Vorsitzende Sitz u. Stimme hat. Sprechstunde: Montag, Mittwoch u. Donnerstag 5–7 Uhr.

Crefeld. Rechtsschutzstelle d. Ortsgr. d. Rh.-Westf. Frauenb., Westwall 10. gegr. 1905. Leiterin: Frau Mengelberg, Dionysiusstr. 17. Sprechst.: Donnerstag 5–7 Uhr.

Czernowitz. Rechtsschutz d. Liga zur Bekämpfung des Mädchenhandels, Magistratsgebäude pt. gegr. 1908. Leiterin: Frl. Wilhelmine Mohr. Sprechst.: Donnerstag 2–3½ Uhr.

Danzig. Rechtsschutzstelle d. Ver. Frauenwohl, Jopengasse 23.

Digitized by Google

gegr. 1900. Leiterin: Frl. Marie Meyer, Neugarten 35. Sprechstunden: Mittwoch 5–7 Uhr.

Darmstadt. Rechtsschutzstelle d. Ortsgr. d. Allg. Deutschen Frauenvereins, Altes Hoftheater, Eing. Hochschulstr. gegr. 1906. Leiterin: Frl. Else Sander, Luisenpl. 7 u. Frau Karoline Balser, Inselstr. 15. Sprechst.: Montag u. Donnerstag 3–5 Uhr.

Dessau. Rechtsschutz- u. Auskunftsstelle d. Rechtsschutzver. gegr. 1901. Vors.: Freiin v. Ende. Leiterin: Frl. L. Irmer, Fürstenstr. 7. Sprechst.: Montag u. Mittwoch 11–1 Uhr.

Detmold. Rechtsschutzstelle d. Deutsch.-Evangel. Frauenb., Paulinenanstalt Paulinenstr. gegr. 1908. Vors.: Frau Sauerländer, Seminarstr. Leiterin: Frl. E. v. Collani, Paulinenstr. 8. Sprechstunden: Montag 5–7 Uhr.

Dortmund. Rechtsschutzstelle d. Ver. Frauenbildung-Frauenerwerb, Markt 16. gegr. 1902. Leiterin: Frau Clara Heinemann, Olgastr. 21. Sprechst.: Donnerstag 4–8 Uhr.

Dresden. Rechtsschutzver. f. Frauen, Terrassenufer 3. gegr. 1894. Mitgl. 280. Vors. u. Leiterin: Frau Julie Salinger, Ludw. Richterstr. 3.

Bericht: Der Verein ging aus der ersten Ortsgruppe des Allgemeinen Deutsch. Frauenvereins hervor. Er bezweckt die Förderung des weiblichen Geschlechts in geistiger, sittlicher und wirtschaftlicher Beziehung durch: a) eine Rechtsschutzstelle, in der Frauen aller Stände unentgeltlich Auskunft und Rat in allen Rechtsfällen erhalten; b) durch öffentliche Vorträge und Besprechungen, die das Interesse der gesamten Frauenwelt für diese wichtigste soziale Frage zu wecken und zu fördern suchen. Er hat sich seinerzeit an der Agitation für eine günstigere Gestaltung des Familienrechts im neuen Bürgerlichen Gesetzbuche beteiligt. Der Verein besitzt eine Frauenfrage-Bibliothek. Er hat zu den seither gegründeten Rechtsschutzstellen von Frauenvereinen in anderen Städten die Anregung gegeben und in seiner Einrichtung als Vorbild gedient. In Ergänzung der Rechtsschutzstelle ist seit 1900 eine Auskunftsstelle für Wohlfahrtseinrichtungen angegliedert. Sprechstunden der Rechts- und Auskunftsstelle: Montag, Mittwoch und Freitag 5–7 Uhr.

Duisburg a. Rh. Rechtsschutzstelle des Ver. Frauenbestrebungen, Rathaus, Zimmer 60. gegr. 1905. Leiterin: Frau A. Greve, Mercatorstr. 76. Sprechst.: Mittwoch 5–7 Uhr.

Düren. Rechtsschutzstelle d. Vaterl. Frauenver. vom Roten Kreuz, Holystr. 3. gegr. 1905. Leiterin: Frau Weitz, Bonnerstr. Sprechst.: Montag $2^1/_2$–$4^1/_2$ Uhr.

Düsseldorf. Rechtsschutzstelle, Immermannstr. 39. gegr. 1902. Leit.: Frau Ida Wedell, Graf Adolfstr. 108. Sprechst.: Dienstag und Donnerstag 4–7 Uhr.

Elberfeld. Auskunfts- u. Rechtsschutzstelle f. Frauen, Auerschulstr. 26/28. gegr. 1904. Leiterin: Fr. Anna Grünebaum, Mozartstraße 7. Sprechst.: 5—7 Uhr.

Erfurt. Rechtsschutzstelle, Wenige Markt 19. gegr. 1904. Leit.: Frl. Clara Behrens, Villa Behrens, Wilhelmstr. 12. Sprechst.: Dienstag und Freitag 4–6 Uhr. Tel. 250.

Digitized by Google

Essen a. R. Rechtsschutzstelle für Frauen, Bernerstr. 5, kath. Gemeindeschule. gegr. 1903. Leiterin: Frau Bohn-Engelhardt, Essen-Rüttenscheidt, Julienstr. 63. Sprechst.: Donnerstag ½5–7 Uhr.

Frankfurt a. M. Rechtsschutzverein f. Frauen, Große Börsenstraße 19. gegr. 1897. Mitgl. 210. Vors.: Frau F. Bröll, Oberursel-Taunus, Haus Windeck. Leiterinnen: Frl. Ida Kirch, Liebigstr. 5, Frl. Dr. jur. A. Westerkamp, Sternstr. 16.

Bericht: Der Verein „Rechtsschutzstelle" sorgt für Gewährung unentgeltlicher Auskunfts- und Ratserteilung an unbemittelte Frauen; er sucht in geeigneter Weise Kenntnis der gesetzlichen Bestimmungen über die rechtliche Stellung der Frau zu verbreiten und für die gesetzlichen Rechte derselben einzutreten. Sprechst.: Montag, Mittwoch u. Freitag 3–6 Uhr.

Frankfurt a. O. Rechtsschutzstelle. gegr. 1904. Leit.: Frl. Theod. Stubenrauch, Roßstr. 13ª. Sprechst.: Donnerstag 4–5 Uhr.

Freiburg i. B. Rechtsauskunftsstelle für Frauen, Oberrealschule 2. gegr. 1902. Leiterin: Frau Elise Liehl, Schwimmbadstr. 11. Sprechst.: Montag Abend 7–9 Uhr.

Fürth i. B. Auskunftsstelle für Rechtssachen d. Ver. Frauenfürsorge u. d. Ortsgr. Fürth d. Deutsch.-Evangel. Frauenbundes, Blumenstr. 15pt. gegr. 1908. Vors.: Frau Hohner, Schwabacherstr. 62. Sprechst.: Montag 6–7 Uhr abends.

Gleiwitz. Rechtsschutzstelle d. Ver. Frauenwohl, Rathaus. gegr. 1903. Leiterin: Frau W. Löschner, Villa Methner. Sprechstunden: Mittwoch u. Sonnabend 4–5 Uhr.

Glogau. Rechtsschutzstelle d. Ver. Frauenwohl, Taubenstr. 3. gegr. 1905. Leiterin: Frau Roth. Sprechst.: Mittwoch 5½–6½ Uhr.

Görlitz. Rechtsschutzstelle d. Ver. Frauenwohl, Jüdenring 15p. gegr. 1902. Leiterin: Frl. Ella von Prittwitz und Gaffron, Kahle 6. Sprechst.: Sonnabend 5–7 Uhr.

Göttingen. Rechtsschutzstelle für Frauen des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium und der Ortsgruppe des Deutsch-Evang. Frauenbundes. Lange Geismarstr. 19. Leiterin: Frl. Anna Boodstein, Waldstr. 1. Sprechst. Freitag 8–9 Uhr.

Hagen i. W. Rechtsschutzstelle f. Frauen d. Ver. Frauenwohl, Hochstr. 32. gegr. 1904. Leiterin: Frl. Clara Köppern, Badstr. 12. Sprechst.: Mittwoch 3–5 Uhr.

Halle a. S. Rechtsschutzver. für Frauen, Große Märkerstr. 20, Zimmer 5. gegr. 1904. Vors.: Frau Marg. Bennewiz, Karlstr. 9. Sprechstunden: Montag u. Donnerstag 5½–8 Uhr, Große Märkerstr. 20 und Mittwoch 11–1 Uhr in der Universitäts-Frauenklinik.

Bericht: Zweck des Vereins ist die Förderung und Hebung des weibl. Geschlechts in geistiger, sittlicher und wirtschaftlicher Beziehung. Die Rechtsschutzstelle wurde vom Frauenbildungsverein 1900 gegründet, als selbständiger Verein seit 1904. Sie ist der 1906 eröffneten städtischen Rechtsauskunftsstelle angeschlossen in einem vom Magistrat bewilligten Bureau. Die Sprechstunde in der Universitäts-Frauenklinik ist 1905 auf Anregung der Kgl. Verwaltungsbehörde eingerichtet worden, um den dort

Digitized by Google

befindlichen unehelichen und eheverlassenen Müttern zur Erlangung ihrer Entschädigungs- und Alimentationsansprüche zu verhelfen. 2. Allgemeine Propaganda durch Vorträge und Diskussionen.

Hamburg. Rechtsschutzstelle der Ortsgr. des Allg. deutsch. Frauenver., Dammtorstr. 13, Mittelh. gegr. 1898. Leiterin: Frau Julie Eichholz, Moorweidenstr. 5. Sprechst.: Dienstag Abd. 7½–10¾, Sonnabd. 2–4 Uhr.

Hameln. Rechtsschutzstelle des Nationalvereins, Landstr. 1. gegr. 1903. Leiterin: Frau Schreiber. Sprechst.: Montag 12–1 Uhr, Mittwoch 8–10 Uhr abends.

Hameln. Rechtsschutzstelle d. Ver. Frauenwohl, Alte Marktstraße 40. gegr. 1903. Leiterin: Frau Lisa Rosenberg, Deisterstr. 2. Sprechst.: Mittwoch abend 8½–9¾ Uhr.

Hannover. Rechtsschutz- und Auskunftsstelle, Leinestr. 11. gegr. 1900. Leiterinnen: Frl. Jüdell, Lavestr. 36 und Frl Delkeskamp. Sprechst.: Montag u. Donnerstag 7½–9 Uhr.

Harburg. Rechtsschutzstelle d. Ortsgr. d. Deut.-Ev. Frauenb., d. Verb. Nordd. Frauenver. u. d. wirtschaftl. Schutzverb. in Harburg, Ernststr. 17. gegr. 1905. Kommissionsvors.: Frl. Sophie Weber, Buxtehuderstr. 112. Leiterin d. Sprechst.: Frau Anna Hasenkampf, Ernststr. 17. Sprechst.: Montag 7–9½, Donnerst. 6–7½ Uhr abds.

Heidelberg. Rechtsschutzstelle für Frauen u. Mädchen E. V., Anlage 43. gegr. 1900. Vors.: Frau Jellinek, Bunsenstr. 15. Sprechst: Dienstag u. Donnerstag 6–8 Uhr.

Hildesheim. Rechtsschutzstelle f. Frauen d. Deut. Frauenb., d. kath. Frauenb. u. d. Ver. f. Frauenfortb., Rathausstr. 20. gegr. 1907. Leiterin: Frl. Elisab. Gerstenberg, Schillerstr. 7. Sprechst.: Dienstag 7½–9 Uhr abends.

Hirschberg i. Schles. Rechtsschutzstelle d. Ver. Frauenhilfe, Am Markt, Gasthof zum Schwert. gegr. 1905. Leiterin: Fr. Martha Daehmel. Sprechst.. Donnerstag 11–1 Uhr.

Karlsruhe. Rechtsauskunftsstelle, Lindenschule. gegr. 1903. Leit.: Frau Rebmann, Vorholzstr. 9. Sprechst.: Dienstag 6–8 Uhr.

Königsberg. Rechtsschutzstelle d. Ver. Frauenwohl. gegr. 1897. Vors.: Frau Bohn, Vorderroßgarten 40. Leiterin: Frl. Hulda Pfeiffer, Stiftstr. 4II. Sprechst.: Dienstag 7–9, Freitag 4–6 Uhr.

Leipzig. Rechtsschutzstelle d. Allg. Deut. Frauenver., Thomasring 3. gegr. 1894. Leiterin: Frau Paul. Voigtländer, Rabensteinpl. 2. Sprechst.: Mittwoch u. Donnerstag 4–6 Uhr.

Liegnitz. Rechtsschutzstelle d. Vereins f. Fraueninteressen, Altes Rathaus, Zimmer 9. gegr. 1902. Leiterin: Frau Elisab. Hirsch, Albrechtstr. 3. Sprechst.: Freitag 5½–7½ Uhr.

Magdeburg. Rechtsschutzstelle d. Allg. Frauenver., Peterstr. 1. gegr. 1901. Leit.: Frl. R. Meyer, Karlstr. 7. Sprechst.: Mittwoch 2–4 Uhr.

Mainz. Rechtsschutzstelle für Frauen, Städt. Arbeitsamt, Alte Universitätsstr. 9. gegr. 1900. Leiterinnen: Frl. E. Bernays, Große

Digitized by Google

Bleiche 31 und Frl. J. Kolb, Kaiserstr. 31. Sprechst.: Mittwoch 12–1, Freitag abend 7–8 Uhr.

Mannheim. Rechtsschutzstelle für Frauen, Altes Rathaus, Zimmer 12. gegr. 1899; selbständ. Verein seit 1901. Vors.: Frau F. Boehringer, L. 9. 2. u. Frau L. Simon, L. 12. 18. Sprechst.: Montag u. Donnerstag ½6–½8 Uhr.

München. Rechtsschutzstelle d. Ver. für Fraueninteressen von der Tannstr. 2. gegr. 1898. Vors.: Fräul. Sophia Goudstikker, Königinstr. 3a. Sprechst.: Mittwoch u. Sonnabend 6½–7½ Uhr.

Neuwied. Rechtsschutzstelle d. Ortsgr. d. Rh.-W. Frauenverb., Schulhaus n. d. evang. Kirche, Engerserstr. 4. gegr. 1906. Vors.: Frau Seckels, Luisenstr. 39. Sprechst.: Mittwoch 3–5 Uhr.

Nürnberg. Auskunftsstelle in Rechtssachen für Frauen des Vereins Frauenwohl, Spitalhof 13II, Zimmer 8. gegr. 1906. Leiterin: Frau Ida Großmann, Lindenstr. 44. Sprechst.: Montag und Freitag 6–8 Uhr abends.

Oldenburg. Abt. Rechtsschutz für unbemittelte Frauen des „Arbeitsnachweis f. Frauen u. Mädchen", Julius Moserplatz 1. gegr. 1904. Leiterin: Frau Minna von Buttel, Bismarckstr. 32. Sprechst.: Donnerstag 4–6 Uhr.

Prag. Rechtshilfe f. unbem. Frauen d. Deutsch. Ver. „Frauenfortschritt", Krakauergasse 20. gegr. 1894. Vors.: Frau Wilh. Wiechowski, Prag, Pstrissstr. 10. Sprechst.: Montag 7–8 Uhr abds.

Rostock. Rechtsschutzstelle d. Rost. Frauenver., Niklotsstr. 12. gegr. 1908. Leiterin: Frl. Marianne Labes, Schießbahnstr. 6. Sprechst.: Donnerstag 5½–7 Uhr abends.

Schleswig. Rechtsschutzstelle d. Ver. Frauenarbeit, Stadtweg 54I. gegr. 1908. Leiterin: Fräul. M. Johannsen, Stadtweg 54I. Sprechst.: Dienstag Abend 7–9 Uhr.

Stettin. Rechtsschutzstelle d. Stettin. Frauenver., Moltkestr. 18. gegr. 1902. Vors.: Frau Klitscher. Sprechst.: Montag, Mittwoch und Freitag 11–1 Uhr.

St. Johann. Rechts- u. Auskunftsstelle f. Frauen d. Vereins für Frauenbestrebungen im Saargebiet. gegr. 1908. Leiterin: Frl. Ida Koch, Marktplatz 4. Sprechst.: Donnerstag 3–5 Uhr.

Stralsund. Rechtsschutzstelle d. Ver. Frauenwohl, Böttcherstr. 26I. gegr. 1904. Leiterin: Frl. Amal. Fleischer, Jungfernstieg 15II. Sprechst.: Mittwoch 8–9 Uhr.

Stuttgart. Rechtsschutzstelle, Eberhardschule, Eberhardstr. 6. gegr. 1901. Leiterin: Frl. H. Lauderer, Neckarstr. 14. Sprechst.: Montag u. Mittwoch 5½–7 Uhr.

Troppau. Rechtsschutzstelle d. Ver. für Fraueninteressen, Mädchenhort, Poehring. gegr. 1905. Leiterin: Frau Paula Ziffer, Bismarckstr. 29. Sprechst.: Montag 6–7½ Uhr.

Wien. Frauenrechtsschutzstelle d. Österr. Allg. Frauenver. gegr. 1895. Vors.: Frau Marie Rosenthal, Wien 19, Prinz Eugenstr. 20.

Digitized by Google

1. Station, Leiterin: Frl. Gisela Loeffler, Favoriten Keplerpl. 5. Sprechstunden: Freitag 5–7 Uhr. – 2. Station, Leiterin: Frau Anna Hirsch, Währing IX/1, Martinstr. 100. Sprechst.: Montag 5–7 Uhr. – 3. Station, Gumpendorf VI, Gumpendorferstr. 62. Sprechst.: Mittwoch 5–7 Uhr. – 4. Station, Leiterin: Frau Marie Rosenthal, Othmargasse 46. Sprechstunden: Freitag 5–7 Uhr.

Witten a. R. Auskunfts- und Rechtsschutzstelle für Frauen, Breddenschule. gegr. 1906. Leiterin: Frau Hel. Loewenstein, Moltkestraße 12. Sprechst.: Mittwoch $4^1/_2$–$6^1/_2$ Uhr.

Zweibrücken i. d. Rheinpfalz. Rechtsschutzstelle d. Vereins f. Fraueninteressen, Stadthaus. gegr. 1906. Leit.: Frau H. Rosenberger, Kaiserstr. 57. Sprechst.: Mittwoch 5–7 Uhr.

Nicht an den Verband angeschlossene Rechtsschutzstellen.

Berlin. Berliner Zentrale für Rechtsschutz, Gr.-Lichterfelde b. Berlin-West, Straße 17ª. gegr. 1900. Leiterin: Frau Dr. jur. Marie Raschke, 2. SW., Gr.-Lichterfelde, Weststr. 27. Sprechst.: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Sonnabend 3–4 Uhr.

Berlin. Rechtsschutzstelle d. Berliner Frauenver. gegr. 1900. Vors.: Frau Lina Basch, Courbièrestr. 9.

Berlin. Rechtsschutzsstelle d. Berliner Hausfrauenvereins. gegr. 1900. Leiterin: Frau Dr. Marie Raschke, Gr.-Lichterfelde, Weststraße 27. Sprechst.: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Sonnabend 3–4 Uhr.

Berlin. Rechtsschutzstelle d. Ver. Jugendschutz. gegr. 1889. Vors.: Frau Bieber-Böhm, Kaiser Wilhelmstr. 39. Sprechst.: täglich 9–10 u. 4–5 Uhr.

Brieg. Rechtsschutzstelle, Gewerbehaus, Piastenstr. gegr. 1906. Leiterin: Frau Löwenthal. Sprechst.: Mittwoch 11–1 Uhr.

Flensburg. Rechtsschutzstelle. gegr. 1907. Leiterin: Frau Proesch, Mühlengang 5. Sprechst.: Dienstag 6–8 Uhr.

Glatz. Rechtsschutzstelle d. Ortsgr. d. Schles. Frauenverb., Gartenstr. 5ª. gegr. 1908. Leiterin: Frau Weigmann. Sprechstunden: Sonnabend 5–7 Uhr.

Gumbinnen. Rechtsschutzstelle. gegr. 1906. Leit.: Frau R. Becker, Tilsiterstr. 34. Sprechst.: Mittwoch 4–5 Uhr.

Kattowitz. Rechtsschutzstelle, Schillerstr. 4. gegr. 1906. Leiterin: Frau Victoria Friedmann. Sprechst.: Mittwoch 3–5 Uhr.

Konstanz. Rechtsschutzstelle f. Frauen d. Vereins f. Frauenstimmrecht. gegr. 1907. Leiterin: Frl. Maria Schieß, Schottenstr. 31. Sprechstunde: Montag $^1/_2$7–8 Uhr.

Magdeburg. Rechtsschutzverein E. V., Katharinenstr. 2/3. Vors.: Frau Joh. Birnbaum. Sprechst.: Mittwoch $4^1/_2$–$6^1/_2$ Uhr.

Digitized by Google

Neiße. Rechtsschutzstelle, Kochstr. 62. gegr. 1906. Leiterin: Frau Geisler. Sprechst.: Sonnabend 5–6½ Uhr.

Oppeln. Rechtsschutzstelle, Nikolaistr. 32, Volksschule. gegr. 1905. Leiterin: Frau Jungmann. Sprechst.: Mittwoch 6–8 Uhr.

Pirmasens. Rechtsschutzstelle d. Ver. f. Fraueninteressen, Hauptstr. 55. gegr. 1905. Leiterin: Fr. Daather, Luisenstr. 26. Sprechstunden: jeden zweiten Montag 6–7 Uhr abends, Eisendorferstr. 8.

Plauen. Auskunfts- und Rechtsschutzstelle für Frauen des Vereins Frauenwohl, Frauenheim, Rädelstr. 18. gegr. 1908. Leit.: Frl. Horn. Sprechst.: Montag ½6–7 Uhr.

Ratibor. Rechtsschutzstelle d. Schl. Frauenvb., Jungfernstr. 12. gegr. 1907. Leiterin: Frau Greinert. Sprechst.: Donnerst. ½5–6 Uhr.

Sorau N.-L. Rechtsschutzstelle des Vereins Frauenwohl, im Sitzungszimmer der hiesigen Handelskammer. gegr. 1908. Leiterin: Frl. Schwartz. Sprechst.: Sonnabend nachmittag 6–7 Uhr.

Tilsit. Rechtsschutzstelle d. Ortsgr. d. Allg. Deut. Frauenver., Kirchstr. 14. gegr. 1902. Leiterin: Frau Joh. Timm. Sprechstunden: Donnerstag 5–7 Uhr.

Wiesbaden. Verein f. Auskunft üb. Wohlfahrtseinrichtungen und Rechtsfragen, Rathaus Südseite, Bureau d. Arbeitsnachw. gegr. 1900. Leiterin: Frau J. Wilm, Pagenstecherstr. 5. Sprechst.: tägl. 6—7 Uhr.

Rheinisch-Westfälischer Frauenverband.

Sitz Kreuznach.

gegr. 1901. Vereine 49. Mitgl. 8700.

Vors.: Frau Elsbeth Krukenberg, Kreuznach, Salinenstr. 59. Schriftf.: Frl. Martha Dönhoff, Crengeldanz bei Witten a. d. Ruhr.

Bericht: Der Rhein.-Westf. Frauenverb. will die Frauenvereine in Rheinland und Westfalen – unter Wahrung der Selbständigkeit jedes einzelnen Vereins – zu gemeinsamer Vertretung ihrer Interessen innerhalb der beiden Provinzen zusammenschließen. Er will die Bundesidee in den Westprovinzen ausbreiten und stärken, will durch Verbreitung von aufklärenden Schriften auch Fernstehende von der Notwendigkeit und dem Wert der Frauenbestrebungen überzeugen. Er will zur Förderung praktischer Tätigkeit, zur Hebung des weiblichen Geschlechts in geistiger, wirtschaftlicher und rechtlicher Beziehung neue Mitglieder gewinnen, neue Ortsgruppen gründen. Propagandazentrale: Kreuznach, Salinenstr. 59. – Vortragszentrale, Preßzentrale, Verbandsbücherei, Kom-

Digitized by Google

mission für Fortbildungsschulwesen; Kommission zur Bekämpfung des Alkoholismus; Unterstützungskasse zur Berufsausbildung rhein. u. westf. Mädchen. – Die Generalversammlung findet jährlich statt. – Verbandsorgan: „Mitteilungen des Rhein.-Westf. Frauenverbandes", die als Beiblatt des „Centralblattes" erscheinen; Redaktion: Elsbeth Krukenberg, Kreuznach; Verlag: H. Jenne, Cöpenick-Berlin.

Angeschlossene Vereine:

Berg-Gladbach. Evangel. Frauenverein. gegr. 1896. Mitgl. 83. Vors.: Frau Rehse.

Bericht: Vorträge über Gefängnis- und Rettungsarbeit und andere Gebiete evang.-sozialer Hilfstätigkeit. Unterstützung evang. Armer.

Bielefeld. Ortsgruppe des Rhein.-Westf. Frauenverb. gegr. 1903. Mitgl. 94. Vors.: Frl. E. v. Laer und Frl. J. Waldeck.

Bericht: Rechtsschutz; 2 Kinderhorte; Fortbildungsschule. – Die Mitglieder übernehmen Vormundschaften und beteiligen sich an der Waisenpflege und städtischen Trinkerfürsorge.

Bielefeld. Provinzialverb. der abstinenten Frauen. Siehe S. 34.

Bochum. Verein Frauenwohl. gegr. 1890. Mitgl. 75. Vors.: Frau A. Mummenhoff, Bismarckstr. 11.

Bericht: Rechtsschutz in Gemeinschaft mit dem kath. Frauenbund; Mütterabende. – Monatsversammlungen und Diskussionsabende. – Mitglieder des Vereins sind in der städtischen Armen- und Waisenpflege tätig und haben Vormundschaften übernommen.

Bonn. Ortsgruppe des Rhein.-Westf. Frauenverb. gegr. 1903. direkte Mitgl. 140, Gesamtzahl 620.

Vors.: Frl. Betty Günther, Hohenzollernstr. 9.

Bericht: Korporativ angeschlossen: Rechtsschutzstelle, Verein Mädchenhort, Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung und Zweigverein für Hausbeamtinnen. – Die Ortsgruppe widmet sich ausschließlich der Propaganda und sucht für diesen Zweck hauptsächlich durch öffentliche Vorträge zu wirken. Sie veranlaßte die Gründung des Vereins zur Verbesserung der Frauenkleidung, des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke und beteiligte sich an der Gründung der real-gymnasialen Kurse. Sie unterhält Kurse für häusliche Krankenpflege, Kurse zur Einführung in die Erziehungslehre mit Anleitung in Fröbel-Arbeiten; Kurse zur Übernahme von Vormundschaften und zur Weckung des Verständnisses für soziale Hilfsarbeit. – Von der Gruppe herausgegeben wurde „Wegweiser für die Berufswahl der Bonner Volksschülerinnen". – Auf Veranlassung der Ortsgruppe erfolgte die Einrichtung einer kaufmännischen Fortbildungsschule durch die Handelskammer und die Einführung der Generalvormundschaft durch die Armenverwaltung.

Bonn. Auskunfts- u. Rechtsschutzstelle f. Frauen. Siehe S. 51.

Bonn. Lehrerinnenverein (Zweigsektion der Sektion für höhere und mittlere Schulen des Allgem. Deutschen Lehrerinnenvereins). gegr. 1893. Mitgl. 223. Vors.: Frl. Johanna Gottschalk, Riesstr. 20.

Bericht: Korporativ angeschlossen: 1. Der Verband akademisch-gebildeter und studierender Lehrerinnen, Abt. Bonn. 2. Die Musikgruppe Bonn. 3. Die Ortsgruppe Bonn des preußischen Landesvereins technischer Lehrerinnen. – Gründungen des Vereins: 1. Wissenschaftliche

Digitized by Google

Fortbildungskurse für Lehrerinnen an der Universität Bonn (seit 1899). 2. Realgymnasiale und gymnasiale Kurse für Mädchen (seit 1905). 3. Bibliothek und Arbeitszimmer. 4. Pensionszuschußkasse. 5. Professor Krukenberg-Stiftung zur Unterstützung erholungsbedürftiger Lehrerinnen.

Coblenz. Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Siehe S. 97.

Cöln. Gesellschaft Diskussion. gegr. 1895. Mitgl. 45.
Vors.: Miß E. E. Dawson, Vor den Siebenburgen 21.
Bericht: Der Verein unterhält regelmäßige Diskussionsübungen am ersten Mittwoch in jedem Monat; die Mitglieder führen abwechselnd den Vorsitz, übernehmen der Reihe nach Referat und Korreferat über beliebige selbstgewählte Themen.

Cöln. Lehrerinnenverein. gegr. 1897. Mitgl. ordentl. 49, außerordentl. 27. Vors.: Frl. Schulvorsteherin Wegner, Maria-Ablaßplatz.

Cöln. Ortsgruppe des Allg. Deutsch. Frauenver. Siehe S. 19.

Cöln. Rhein.-Westf. Gauverb. für Verbesserung der Frauenkleidung. gegr. 1905. Mitgl. 900.
Vors.: Clara Everisbusch, Bonn, Beethovenstr. 4.
Bericht: Der Gauverband verfolgt den Zweck, in den Provinzen Rheinland und Westfalen für die Einführung einer gesundheitsgemäßen Frauenkleidung und für die allgemeine Hebung der Körperkultur des weiblichen Geschlechts zu wirken. – Verbandsorgan: „Die neue Frauenkleidung", Redaktion: Clara Sander, Cöln, Hildeboldplatz 26 und Else Wirminghaus, Cöln, Rheingasse 8. – Angeschlossene Vereine: 1. Cöln, Vors.: Frau Böse, Berlichstr. 41 c. 2. Bonn, Vors.: Frau Cramer, Königstr. 20. 3. Elberfeld-Barmen, Vors.: Frau Peters. 4. Essen, Vors.: Frau von Braunbehrens. 5. Crefeld.

Cöln. Verein Mädchengymnasium. gegr. 1899. Mitgl. 500.
Vors.: Frl. Mathilde von Mevissen, Zeughausstr. 2a.
Bericht: Der Verein hat ein 6klassiges, humanistisches Mädchengymnasium in Cöln eröffnet und hat bereits mehrmals Abiturientinnen mit Erfolg entlassen. Der Verein ist durch öffentliche Vorträge, durch die Presse, durch das Anknüpfen zahlreicher Beziehungen zu Gelehrten, Schulmännern, Abgeordneten unausgesetzt für seine Ziele tätig gewesen. Im Ministerium hat er wiederholt persönlich seine Wünsche zu Gehör bringen und eingehend begründen dürfen.

Cöln. Vereinigung Rechtsschutzstelle für Frauen. Siehe S. 51.

Crefeld. Ortsgruppe des Rhein.-Westf. Frauenverb. gegr. 1904.
Mitgl. 210. Vors.: Frau von Boetzelaer, Brahmsstr. 71.
Bericht: Durch Verbreitung von Zeitschriften, durch Vorträge und durch monatliche Mitgliederabende suchen wir das Verständnis für unsere Bestrebungen zu verbreiten. Der Verein hat eine Rechtsschutzstelle, ein Vermittlungsbureau für weibliche Angestellte und eine Brockensammlung gegründet. Vereinsmitglieder haben Vormundschaften übernommen. Eine von uns gegründete Fortbildungsschule ist in die Selbstverwaltung der Lehrerinnen übergegangen.

Dortmund. Verein Frauenbildung-Frauenerwerb. gegr. 1900.
Mitgl. 410. Vors.: Frau Hoesch, Ostrandweg 15.
Bericht: Der Verein bezweckt die Teilnahme seiner Mitglieder an den sozialen Frauenbestrebungen. Er veranstaltet allmonatliche Mitgliederversammlungen und sucht durch Vorträge und Diskussionen die Ideen

Digitized by Google

der Frauenbewegung zu verbreiten. – Er hat eine Rechtsschutzstelle eingerichtet. Er treibt eine umsichtige Bahnhofsmission und erhält zu diesem Zwecke eine Zuwendung aus städtischen Mitteln. Er unterstützt die hiesige Gewerbe-, Koch- und Haushaltungsschule durch eine jährliche Subvention; der Vorstand des Vereins bildet zugleich das Schulkuratorium dieser Anstalt. Der Verein besitzt eine Bücherei, in derem Raume zugleich die Bücherei des Rhein.-Westf. Frauenverbandes untergebracht ist, die auch von ihm verwaltet wird. Vors.: Oberlehrerin Anna Marie Ristow.

Dortmund. Ortsgr. des Abstin. Frauenbundes. Siehe S. 34.

Dortmund. Verein westf. Lehrerinnen an höheren und mittleren Mädchenschulen. gegr. 1900. Mitgl. 135.
Vors.: Frl. Anna Marie Ristow, Friedenstr. 10.

Bericht: Der Verein bezweckt Förderung der ideellen und materiellen Interessen der Lehrerinnen an höheren Schulen in Westfalen und Reform der höheren Mädchenschule und der Lehrerinnenbildung. Jährlich 3–4 Versammlungen. – Vereinsbücherei.

Duisburg. Verein Frauenbestrebungen. gegr. 1903. Mitgl. 169.
Vors.: Frau Weber.

Bericht: Korporativ angeschlossen: Niederrhein. Lehrerinnnen- und Volksschullehrerinnenverein. – Der Verein hält monatliche Mitgliederabende und öffentliche Vorträge. Arbeitsgebiete: 1. Stellenvermittlung. 2. Nähkurse für arme Frauen. 3. Rechtsschutz. 4. Fortbildungsschulen für Fabrikmädchen, in denen sie im Nähen, Kochen, Deutsch und Rechnen unterrichtet werden.

Düsseldorf. Deutscher Bund abstinenter Frauen, Ortsgr. gegr. 1906. Mitgl. 33. Vors.: Frau Peipers, Rath b. Düsseldorf.

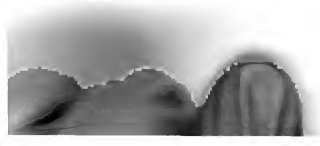
Bericht: Der Verein veranstaltet aufklärende Vorträge. Eine Jugendgruppe „Hoffnungsbund" ist angegliedert. Der Verein steht mit der Rechtsschutzstelle in Verbindung; die Verbindung mit den übrigen Abstinenzorganisationen Düsseldorfs wurde durch den Beitritt zum Verband Düsseldorfer Abstinenzvereine herbeigeführt, dessen ständigem Organ, dem Arbeitsausschuß, der Verein angehört. Beteiligung an der Trinkerfürsorge.

Düsseldorf. Düsseldorfer Frauenverein. gegr. 1883. Mitgl. 410.
Vors.: Frau Schreiber, Mühlenstr. 34.

Bericht: Der Verein stellt sich die Aufgabe, die bessere Ausbildung des weiblichen Geschlechts für seinen Beruf und die Erwerbstätigkeit der auf eigenen Unterhalt angewiesenen Frauen und Mädchen aller Stände zu fördern, sowie der erwerbstätigen weiblichen Bevölkerung in vorkommenden Fällen Schutz zu gewähren. – Vier Abendkochschulen, ein Lehrschwesternheim, eine Flick- und Nähschule, eine Brockensammlung, Ausgabe von Näharbeiten an arme Frauen. Der kaufmänn. Verein weiblicher Angestellter erhält einen Jahreszuschuß. Der Verein verwaltet eine Vermittlungsstelle für weibl. Arbeitsnachweis.

Düsseldorf. Frauengruppe des Deutsch. Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke. gegr. 1906. Mitgl. 130.
Vors.: Frau Windscheid, Leopoldstraße 18.

Bericht: Der Verein macht Propaganda für die Antialkoholfrage. Es werden Vorträge gehalten. In der Rechtsschutzstelle erteilt ein Mitglied Bescheid auf diesbezügliche Fragen. Besuche in Trinkerfamilien. Hilfe in äußerster Not mit kleinen Barmitteln.



Digitized by Google

Düsseldorf. Niederrhein. Lehrerinnenverein. gegr. 1901. Mitgl. 235. Vors.: Frl. Anna Schmidt, Schulvorsteherin, Hohenzollernstr. 32.

Bericht: Jährlich 4–5 Versammlungen, auf denen durch Vorträge und Besprechungen die Interessen des höheren Mädchenschulwesens und des Lehrerinnenstandes gefördert werden sollen; Einrichtung von Vortragszyklen und Lesezirkeln.

Düsseldorf. Zweigverein der I. A. Föderation. Siehe S. 38.

Düsseldorf. Verein Frauenfürsorge. gegr. 1901. Mitgl. 263. Vors.: Frau Clara Poensgen, Oststr. 21.

Bericht: Korporativ angeschlossene Vereine: Verein Düsseldorfer Volksschullehrerinnen, Niederrhein. Lehrerinnenverein, Israel. Frauenverein, Verein Wöchnerinnenasyl. – Arbeitsabteilungen: 1. Kinderhorte (4). 2. Mütterabende. 3. Rechtsschutzstelle. 4. Fortbildungskurse (Näh- und Turnkurse). 5. Frauenklub, Vors.: Frau Böninger, Wagnerstr. 13 (Mitgl. 580).

Elberfeld. Deutsch. Bund abstinenter Frauen, Ortsgr. Elberfeld-Barmen. gegr. 1906. Mitgl. 31. Vors.: Frl. W. Müller, Barmerstr. 89.

Bericht: Die Tätigkeit der Mitgl. unserer Ortsgruppe hat sich bisher darauf beschränkt, Flugblätter zu verbreiten und von Person zu Person für die Abstinenz zu wirken. – Öffentliche Vorträge.

Elberfeld. Provinzialverein Rhein. Volksschullehrerinnen. gegr. 1900. angeschl. 8 Ortsgruppen. Mitgl. 355. Vors.: Frl. Sophie Roth, Untern Stöcken 15.

Bericht: Der Zweck des Vereins ist Pflege der Volkschule und Förderung der Interessen der Volksschullehrerinnen durch: 1. Versammlungen, 2. durch die Presse, 3. durch Ausbreitung des Vereins in der Rheinprovinz. – Kommission für Mädchenfortbildungsschulwesen, Frl. Manon Coulon, Düsseldorf, Schützenstr. 22. – Kommission für soziale Hilfsarbeit, Frl. Ida Titgemeyer, Elberfeld, Simonsstr. 27. Gruppen sind in Crefeld, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Homburg a. Rh., Remscheid und Solingen.

Elberfeld. Rechtsschutzstelle. Siehe „Rechtsschutzverb.", S. 52.

Elberfeld. Verein für Frauenbestrebungen. gegr. 1894. Mitgl. 510. Vors.: Frau Maria Engländer, Elberfeld.

Bericht: Der Verein sieht seine wichtigste Aufgabe in der Hebung und Befreiung der Frau. Er sucht dies Ziel durch seine Diskussionsnachmittage und Vorträge zu erreichen, durch Eingaben an die Behörden, allein oder gemeinsam mit anderen Vereinen, durch Heranziehung seiner Mitglieder zu praktischer sozialer Tätigkeit, durch Zeitungsberichte. – Abteilungen des Vereins sind: Die Ortsgruppe der I. A. Föderation, die Rechtsschutzstelle, der Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung, die abstinente Frauengruppe. Die Vorsitzenden der Abteilungen gehören dem Vereinsvorstande an, sind im übrigen aber durchaus selbständige Vereine, daher auch dem Provinzialverband gesondert angeschlossen.

Elberfeld-Barmen. Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung. gegr. 1905. Mitgl. 230. Vors.: Frau Peters, Gustavstr. 15.

Bericht: Der Verein strebt in Verbindung einer zielbewußten Körperkultur die Verbesserung der Frauenkleidung an. Er will durch Gymnastik den Körper der Frau kräftigen und durch Wort, Schrift und Beispiel dahin wirken, daß die Frauenkleidung der Gesundheit und dem praktischen Leben gerecht werde, ohne dabei die Gesetze der Schönheit

Digitized by Google

und des Geschmackes außer acht zu lassen. – Auskunftsstelle: Frl. Elisabeth Kleeblatt, Nützenbergerstr. 31. – Turnkursus: Auskunft erteilt in Elberfeld Clara Samuel, Kastanienstr. 32; in Barmen Frau Charlotte Potthoff, Emilienstr. 32.

Elberfeld. Zweigverein der Int. Abol. Föderation. Siehe S. 39.

Essen. Verein Frauenwohl. gegr. 1902. Mitgl. 232.
Vors.: Frau Bohn-Engelhardt, Julienstr. 67.
Bericht: Korporativ angeschlossene Vereine: Ortsgruppe Essen des Landesvereins preuß. Volkschullehrerinnen. – Der Verein gründete: 1. Eine Rechtsschutzstelle für Frauen. 2. Zwei Mädchenhorte. 3. Kuratorium für gymnasiale Kurse. 4. Gruppe für verbesserte Frauenkleidung. 5. Gruppe für Frauenstimmrecht. 6. Frauenklub.

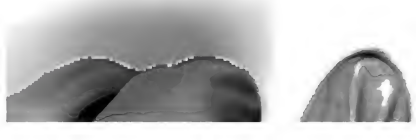
Essen. Rhein. Provinzialverband der deutschen Vereine für das höhere Mädchenschulwesen. Mitgl. 340.
Vors.: Direktor Raßfeld.

Godesberg. Frauenverband. gegr. 1899. Mitgl. 66.
Vors.: Frau Bertha Lehn, Godesberg a. Rh., Haus Lehn.
Bericht: Alle sechs Wochen findet eine Mitgliederversammlung statt. Im Jahre 1904 wurde durch die damalige Vorsitzende, Frl. Hasenclever, die Rhein. Obst- und Gartenbauschule gegründet. – Seit 1907 ist dem Frauenverbande die Überwachung des Ziehkinderwesens von der Gemeinde Godesberg übertragen worden.

Godesberg. Rhein. Obst- und Gartenbauschule für Frauen. gegr. 1904. Mitgl. 330. Vors.: Frl. Olga Hasenclever, Heerstr. 102.
Bericht: Zweck des Vereins ist Gründung und Unterhaltung einer Schule, die gebildeten Frauen Gelegenheit gibt, sich gründliche praktische und theoretische Kenntnisse in Obst- und Gartenbau anzueignen, um sie beruflich verwerten zu können. Leiterin der Schule: Frl. Marg. Erdmann.

Hagen i. Westf. Verein Frauenwohl. gegr. 1901. Mitgl. 110. Korporative Mitgl. Verein Hauspflege und Rechtsschutzstelle.
Vors.: Frl. Auguste Elbers, Buschhofstr. 12.
Bericht: Der Verein erstrebt eine höhere und weitere Bildung des weiblichen Geschlechts. – Der Verein veranstaltet jährlich wissenschaftliche Vortragszyklen und Einzelvorträge. – Kurse in häuslicher Krankenpflege, 20 Std. umfassend, unter Leitung eines Arztes, werden abgehalten. – Eine Bibliothek ist eingerichtet. – Auf Anregung des Vereins wurde eine kaufm. Fortbildungsschule ins Leben gerufen (Ausbildungszeit zwei Jahre bei 10 Wochenstunden). Die Handelskammer hat die Schule übernommen; Vereinsmitglieder sind im Kuratorium. – Hauswirtschaftliche Fortbildungskurse werden vom Verein unterstützt. – Vereinsmitglieder haben Vormundschaften übernommen. – Eingaben wurden eingereicht wegen Einstellung der Frauen in die Schulverwaltung und die kommunale Armen- und Waisenpflege.

Hagen i. Westf. Verein Westf. Haushaltungslehrerinnen. gegr. 1901. Mitgl. 46. Vors.: Frl. Auguste Elbers, Buschhofstr. 12.
Bericht: Der Verein bezweckt seinen Mitgliedern Anregung zu geben zu immer vollkommenerer Ausgestaltung des hauswirtschaftlichen Unterrichts und zur Wahrung gemeinsamer Interessen. Erreicht soll dieser Zweck werden: durch jährl. Zusammenkünfte, an welchen Lehrproben und Vorträge gehalten werden und durch Anschaffung von Fachliteratur zur Benutzung der Mitglieder.



Digitized by Google

Hamm i. Wesf. Ortsgruppe des Rhein.-Westf. Frauenverb. gegr. 1903. Mitgl. 144. Vors.: Frau Peterson.

Bericht: Es werden Vortragszyklen und Vorträge gehalten. Ein Sanitätskursus wurde eingerichtet, eine Volksküche gegründet. Für schulentlassene Mädchen wurde eine Kochschule am 1. April 1908 eröffnet. Kommission für Vormundschaft und Armenpflege. Fürsorgezentrale.

Kreuznach. Frauenbildungsverein. gegr. 1903. Mitgl. 237. Vors.: Frau Andziano, Kurhausstr. 8.

Bericht: Aus der Ortsgruppe des Schillerverbandes deutscher Frauen hervorgegangen, läßt der Verein in sechs Winterversammlungen von Mitgliedern über einschlägige Fragen referieren. Er veranstaltet öffentliche Vortragszyklen, Volksunterhaltungsabende und Ausstellungen aus dem Gebiete der Kunst.

Kreuznach. Lehrerinnenverein. gegr. 1901. Mitgl. 43. Vors.: Direktorin L. Hilger, Salinenstr. 59.

Bericht: Förderung der Standesinteressen. Veranstaltung öffentlicher Vorträge. Monatliche Mitgliederabende.

Kreuznach. Freie Vereinigung. gegr. 1904. Mitgl. 30. Vors.: Frau E. Krukenberg, Salinenstr. 59.

Bericht: Bei den etwa 2–6 mal im Winter stattfindenden Zusammenkünften wird über Fragen der Armen- und Wohlfahrtspflege, der Frauenbewegung, der Jugenderziehung diskutiert. – Gründung einer Rechtsschutzstelle und Auskunftsstelle für Frauenberufe.

Merzig a. Saar. Ortsgruppe des Rhein.-Westf. Frauenverb. gegr. 1907. Mitgl. 46. Vors.: M. Beckers.

Bericht: Verbreitung von Flugblättern. Populäre Vorträge. Wöchnerinnenpflege. Kursus für Kranken- und Säuglingspflege. Kurse für Ladnerinnen in der Buchführung.

Münster i. Westf. Ortsgruppe des Rhein.-Westf. Frauenverb. gegr. 1908. Mitgl. 90. Vors.: Frau von Schweinichen.

Bericht: Der Verein sucht durch Vorträge und praktische Arbeit das Interesse für die Frauenbewegung zu fördern.

Neuwied. Ortsgruppe des Rhein.-Westf. Frauenverb. gegr. 1905. Mitgl. 92. Vors.: Frau von Runkel.

Bericht: Mitgliederversammlungen mit Referaten und Diskussionen. Öffentliche Vorträge. Kursus über Vermögensverwaltung. Seit 1906 Rechtsschutzstelle. Seit 1907 Hauspflege. – Eine Petition für die Einstellung der Frauen in die kommunale Schulverwaltung wurde der hiesigen Behörde eingereicht.

Saarbrücken. Verein für Frauenbestrebungen im Saargebiet. gegr. 1905. Mitgl. 160. Vors.: Frau Boecking, Brebach.

Bericht: Arbeitsgebiete des Vereins: Fürsorge für weibliche Strafgefangene. Übernahme von Vormundschaften. Einrichtung von Samariterkursen. Aufsicht über Ziehkinder, Vermittlung von Pflegestellen für Säuglinge. Eine Rechtsschutzstelle und eine Brockensammlung. Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs. Verteilung von Flugschriften und Merkblättern an größeren Arbeitsstätten. – Auf Anregung des Vereins lesen junge Mädchen den alten Leuten im Siechenhaus wöchentlich zu bestimmter Stunde vor.

Schwelm. Provinzialverein westf. Volksschullehrerinnen.

Digitized by Google

gegr. 1896. angeschl. 7 Ortsgruppen mit 480 Mitgl. direkt. Mitgl. 30. Vors.: Frl. Auguste Hielscher, Gasstr. 7.

Bericht: Ortsgruppen bestehen in Dortmund, Bochum, Hagen, Bielefeld, Schwelm, Münster, Lüdenscheid.

Soest. Ortsgruppe des Rhein.-Westf. Frauenverb. gegr. 1902. Mitgl. über 50. Vors.: Frau Schäfer.

Bericht: Der Verein hat einen Kinderhort eingerichtet, veranstaltet je nach Bedürfnis Bügel- und Nähkurse, stellt Armenpflegerinnen, Vormünderinnen, veranstaltet öffentliche Vorträge und regelmäßige Diskussionsabende.

Solingen. Ortsgruppe des Rhein.-Westf. Frauenverb. gegr. 1901. angeschl. Hauspflegeverein, 400 Mitgl. Direkte Mitgl. 97. Vors.: Frl. Oberlehrerin A. Haecker.

Bericht: Die Ortsgruppe ließ bereits im ersten Jahre Samariterkurse abhalten und veranstaltet Mütterabende. Später wurde ihr von der städtischen Verwaltung die Beaufsichtigung über die Ziehkinder übertragen. Zurzeit sind 11 Vereinsmitglieder als Armenpflegerinnen tätig. Auch in der Waisenpflege und als Vormünderinnen sind Vereinsmitglieder beschäftigt. – Der vom Verein gegründete Hauspflege- und Sparbüchsenverein ist der Ortsgruppe als Sektion angeschlossen. – Im Anschluß an die Ortsgruppe wurde eine Zentrale für Jugendfürsorge gegründet, die es sich zur Aufgabe macht, auf allen Gebieten der Jugendfürsorge Auskunft und Rat zu erteilen, Ermittlungsversuche der Behörden auszuführen und gefährdete Kinder zu schützen. – Allwinterlich werden 4 bis 6 Vorträge gehalten.

Unna i. W. Verein Frauenwohl. gegr. 1908. Mitgl. 31. Vors.: Frau Wilshaus.

Bericht: Der Verein hat zunächst der Säuglingspflege seine Aufmerksamkeit zugewendet.

Witten. Verein Frauenwohl. gegr. 1902. Mitgl. 153. Vors.: Frl. Martha Dönhoff, Crengeldanz.

Bericht: Der Verein verbreitet die Ideen der Frauenbewegung in seinen monatlichen Zusammenkünften und öffentlichen Vorträgen. Gemeinschaftlich mit dem Lehrerverein werden wissenschaftliche Vorlesungen veranstaltet. – 30 Frauen sind als Helferinnen in der öffentlichen Armen- u. Waisenpflege tätig. Die gleiche Anzahl arbeitet im „Fürsorgeausschuß". Auf Anregung des Vereins ist ein „Komitee für Übernahme von Vormundschaften durch Frauen" gebildet worden. 26 Frauen üben seit 1906 das Vormundschaftsamt aus. – Veranstaltungen: Jeden Monat eine Diskussionsübung. – Frauenturngruppe. – Rechtsschutzstelle. – Vereinigung für Hauspflege. – Bibliothek (ca. 115 Nr.). – Kommission zur Bekämpfung des Alkoholismus. – Kommission für Elternabende.

Schlesischer Frauenverband.

Sitz Breslau.

gegr. 1903. angeschl. 32 Vereine. Mitgl. 9000.

Vors.: Frau Marie Wegner, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 109.

Schriftführ.: Frau Anna Ackermann, Breslau, Claassenstr. 3.

Bericht: Der Verband bezweckt den Zusammenschluß aller schlesischen Frauen, welche die Hebung des weiblichen Geschlechts in wirt-

Digitized by Google

schaftlicher, rechtlicher und geistiger Hinsicht anstreben, zu gemeinsamer Verfolgung dieser Ziele und zu gemeinsamer Erörterung der Ideen der Frauenbewegung. Der Verband bildet den Mittelpunkt für alle Frauenbestrebungen der Provinz; er will die Einheitlichkeit derselben innerhalb Schlesiens zum Ausdruck bringen und vertritt die gemeinsamen Fraueninteressen in der Provinz, der Öffentlichkeit und den gesetzgebenden Körperschaften gegenüber. Er sucht durch Verbreitung seiner Ideen in Schlesien überall neuen Boden zu gewinnen. – Die Generalversammlung findet alljährlich im Frühjahr statt. – Zentralstelle Breslau: Kaiser Wilhelmstr. 109. – Verbandsorgan: „Mitteilungen des Schlesischen Frauenverbandes", Beilage zum Centralblatt des Bundes d. Fr. Redakt.: Marie Wegner, Breslau; Verlag H. Jenne, Cöpenick-Berlin.

Praktische Arbeitsgebiete.

1. Der Verband fordert die obligatorische Fortbildungsschule für alle die Volksschule verlassenden Mädchen und tritt zunächst für die obligatorische Fortbildungsschule der Handlungsgehilfinnen ein. Er sucht nach Kräften die Errichtung von Fach- und Haushaltungsschulen und die Errichtung von Kinderhorten zu fördern. Er hält die Reorganisation der höheren Mädchenschule für notwendig und erstrebt in den kleinen Städten die Zulassung der Mädchen zu den höheren Knabenschulen.
2. Der Verband hält die Teilnahme der Frauen an der kommunalen Armen- und Waisenpflege für notwendig und agitiert dafür, daß überall Frauen mit gleichen Rechten und Pflichten, wie die Männer, zu diesen Ämtern zugelassen werden. Der Verband agitiert für die Einführung der Generalvormundschaft, wodurch sämtliche Waisen und unehelichen Kinder einem Generalvormunde und besoldeten Pflegerinnen bis zum vierten Jahre unterstellt werden. Wo die Generalvormundschaft nicht eingeführt ist, empfiehlt er den Frauen die Übernahme von Einzelvormundschaften. Der Verband sucht alle soziale Hilfstätigkeit zu fördern und unterstützt die Bestrebungen für eine gesundheitsgemäße Frauenkleidung.
3. Der Verband fördert die Errichtung von Rechtsschutzstellen, deren bereits 14 in Schlesien bestehen.
4. Der Verband tritt für die Interessen der arbeitenden Frauen ein. Einzelne seiner Vereine veranstalten Volksunterhaltungsabende und Vortragsabende in Arbeiterinnenvereinen, andere verpachten Gartenland an Arbeiterinnen und sorgen für Einführung der Kochkiste in Arbeiterkreisen. Der Verband hält es für wünschenswert, daß sich die Frauen an den Krankenkassenwahlen beteiligen, damit weibliche Vorstandsmitglieder und weibliche Kontrolleure die Interessen der Frauen in den Kassen wahrnehmen.

Verbandsvereine.

Beuthen O.-S. Verein Frauenwohl. gegr. 1904. Mitgl. 163.
Vors.: Frau Franziska Cohn, Gymnasialstr. 4a.

Bericht: Der Verein ist bestrebt, durch Vorträge, Diskussionsabende, rege Propaganda, durch Heranziehung von Frauen zur sozialen Hilfsarbeit, durch Verbreitung von Schriften das Interesse für die Frauenbewegung in weitere Kreise zu tragen. Auf Anregung des Vereins hat der Magistrat Frauen zur Beaufsichtigung der städtischen Haltekinder bestellt. Weibliche Vormünder wurden in größerer Anzahl aus den Reihen der

Digitized by Google

Mitglieder ernannt. Der Verein begründete eine Freistelle in der städtischen Handelsschule für Frauen. Im Winter werden Volksunterhaltungsabende mit städtischer Subvention veranstaltet. Der Verein unterhält einen Hort, Dyngostr. 52, und eine Frauenrechtsschutzstelle, Gymnasialstr. 8.

Breslau. Armenpflegerinnenverein. gegr. 1895. Mitgl. 1130. Vors.: Frau Margarete Bender, Rosenthalerstr. 14.

Bericht: Der Verein unterstützt verschämte Arme, besonders Frauen und Kinder. Er steht in enger Verbindung mit der städtischen Armendirektion und ist in Gruppen geteilt, wie die Armenbezirke der Stadt, welche dem Verein die Fürsorge für städtische Almosengenossinnen und die Beaufsichtigung der städtischen Kostkinder vom vierten Lebensjahre an übertragen. – Die Hauspflegegruppe des Vereins schickt Pflegerinnen in arme Familien mit kranken Hausfrauen, die sie in geeigneten Fällen auch durch Lieferung von Wäsche, Einführung einer Kochkiste nebst Material oder Marken für die Krankenküche unterstützt, um so dem Verfall der Häuslichkeit vorzubeugen. – In der Näh- und Flickstube des Vereins erhalten alte, arme Frauen Arbeit gegen Entlohnung. Auch ist daselbst eine Lehrabteilung für schulentlassene Mädchen eingerichtet und eine Nähabteilung der Armendirektion angegliedert worden, wo auch entlassene weibl. Strafgefangene Beschäftigung finden. Die Zentralstelle der Hauspflegegruppe und eine Näh- und Flickstube befinden sich Basteigasse 7 I. – Der Verein unterhält eine Stillkrippe im alten Schulhause, Wäldchen 23.

Breslau. Breslauer Hausfrauenverein. gegr. 1905. Mitgl. ca. 700. Vors.: Frau Schmeidler, Schweidnitzerstadtgraben 21 b.

Bericht: Der Verein erhebt einen Jahresbeitrag von 3 M. und vermittelt gegen die geringe Gebühr von 1 M. (Herrschaft) und 50 Pf. (Dienstpersonal) weibliche Hausangestellte an seine Mitglieder. Er bemüht sich, anständige und leistungsfähige Mädchen an Familien zu empfehlen, in denen sie einer pünktlichen Bezahlung und einer guten Behandlung sicher sind. Er will tunlichst die Mädchen in solche Stellung bringen, die sie auszufüllen in der Lage sind, und dadurch den Stellenwechsel vermeiden, der nur Nachteil sowohl für die Hausfrau, wie für das Personal mit sich bringt. Der Verein verteilt Prämien an die von ihm vermieteten Mädchen, die längere Zeit in ein und derselben Stellung bleiben. Bureau: Schweidnitzerstr. 52 II, Sprechstunden täglich von 9–12 u. 4–7 Uhr.

Breslau. Breslauer Lehrerinnenverein. gegr. 1874. Mitgl. 160. Vors.: Frl. E. Schmidt, Feldstr. 11. Korporativ angeschlossen sind: a) Die Ortsgruppe Breslau des Landesvereins Preuß. Volksschullehrerinnen; 50 Mitgl.; Vors.: Frl. Westram, Tauentzienstr. 95. b) Der Verein hauswirtschaftl. Lehrerinnen; 50 Mitgl.; Vors.: Frl. Illner, Gartenstr. 89.

Bericht: Der Verein bezweckt die Förderung der geistigen und materiellen Interessen der Lehrerinnen durch Vorträge, Diskussionen, Zeitschriften und eine Vereinsbibliothek. Die Sitzungen finden im Winterhalbjahr einmal monatlich statt. Das Vereinslokal befindet sich Vorwerkstr. 14a in den Räumen des Kindergartenvereins.

Breslau. Breslauer Zweigverein der I. A. Föderation. Siehe S. 38.

Breslau. Damenverein für Stenographie (System Stolze-Schrey). gegr. 1895. Mitgl. 280. Vors.: Frau Schober, Brigittental 47.

Bericht: Die Tätigkeit des Vereins erstreckt sich auf Erteilung von Unterricht in der Stenographie nach System Stolze-Schrey an Anfänger und Fortgeschrittene, Veranstaltung von geselligen Zusammenkünften und Vorträgen. Vereinsbibliothek.

Digitized by Google

Breslau. Frauenbildungsverein zur Förderung d. Erwerbsfähigkeit. Katharinenstr. 18. Siehe S. 77.

Breslau. Frauenverein der Lessingloge. gegr. 1887. Mitgl. 350. Vors.: Frau Hannes, Ohlauerstr. 1.

Bericht: Der Verein unterstützt bedürftige ältere Frauen und Mädchen, schickt jährlich 50 Kinder in die Ferienkolonien und gewährt Unterstützungen zu Badereisen. – Kostenloser Arbeitsnachweis Agnesstr. 5, geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 10–12 Uhr.

Breslau. Israel. Jungfrauenverein. gegr. 1849. Mitgl. 382. Vors.: Frau Anna Honigmann, Agnesstr. 16.

Bericht: Der Verein sucht arme Mädchen und Frauen erwerbsfähig zu machen durch Erlernen von Putz, Schneiderei, Frisieren, Buchführung, Studium der Musik, Ausbildung der Lehrerinnen usw. Er unterstützt verarmte Frauen und Mädchen und gewährt unbescholtenen Dienstmädchen, wenn sie länger als fünf Jahre bei einer Herrschaft dienen, Prämien.

Breslau. Kaufmänn. Verein weibl. Angestellter. Palmstr. 18. gegr. 1894. Mitgl. ordentl. 2500, außerordentl. 139. Stellvertr. Vors.: Frl. Friedel.

Bericht: Der Verein will den im Handlungsgewerbe angestellten Damen und denen, die sich dem Kaufmannsstande widmen, mit Rat und Tat zur Seite stehen, sie durch billigen und gründlichen Unterricht in ihrer Berufsbildung fördern und dadurch ihre Erwerbsfähigkeit steigern. Der Verein unterstützt die Mitglieder bei Krankheit und Stellenlosigkeit, er gewährt kostenfreien Stellennachweis und Rechtshilfe. – Ausbildung: Handelsschule (jährlich 100 M.), Abendkurse (vierteljährlich 7,50 M.). – Unterricht in allen Handelsfächern, Sprachen, Stenographie und im Gebrauch der Schreibmaschine. – Turnunterricht und Gesangsunterricht unentgeltlich. – Er veranstaltet: Gesellige Abende, Ausflüge, Vorträge usw., liefert eine Vereinszeitung und verschafft Preisermäßigung bei Ärzten, Kaufleuten, bei Theaterbilletts usw. Bureau von 9–3 Uhr geöffnet. Vereinsorgan: „Die Handlungsgehilfin". Schriftleiterin: Rosa Urbach.

Breslau. Kindergartenverein. gegr. 1861. Mitgl. 301. Vors.: Herr Landgerichtsrat Dr. Weil. Vereinshaus: Vorwerkstr. 14a, daselbst Inspektion. (Sprechst. 12–2 Uhr.)

Bericht: Der Verein bezweckt Förderung und Verbreitung der Erziehungsgedanken Friedrich Fröbels durch Unterhaltung von: 1. Kindergärten, zurzeit 11; 2. eines Kindergärtnerinnenseminars (1–1½ jähriger Kursus); 3. einer Kinderpflegerinnenbildungsanstalt (½ bis 1 jähr. Kursus); 4. von Hospitantenkursen; 5. einer Stellenvermittlung für Schülerinnen der beiden Anstalten. – Unterstützungsfonds für Kindergärtnerinnen des Vereins (Jenny Asch-Stiftung.

Breslau. Verband akademisch gebildeter und studierender Lehrerinnen. Abteilung Breslau. gegr. 1904. Mitgl. 37. Vors.: Frl. M. Roehlicke, Königsplatz 5a.

Bericht: Der Verband bezweckt die Förderung der idealen und materiellen Interessen der akademisch gebildeten u. studierenden Lehrerinnen.

Breslau. Verein Frauenwohl. gegr. 1891. Mitgl. 360. Vors.: Frau Marie Wegner, Kaiser Wilhelmstr. 109.

Bericht: Der Verein bemüht sich, das Verständnis für die Ziele der Frauenbewegung durch Vorträge und Diskussionsabende in immer weitere Kreise zu tragen. Er trat für die Zulassung der Frauen zur Uni-

Digitized by Google

versität Breslau ein und gab Veranlassung zur Gründung des von der Stadt übernommenen Mädchengymnasiums. Der kaufmännische Verein für weibl. Angestellte und der Armenpflegerinnenverein verdanken ihm ihre Entstehung. Er entfaltet eine rege Propaganda, um die Frauen für das Ehrenamt einer Armen- und Waisenpflegerin, einer Vormünderin zu gewinnen. Zu diesem Zwecke werden Flugblätter verteilt und für die sich meldenden Frauen Kurse veranstaltet, in denen die soziale Gesetzgebung, das Kinderschutz- und Fürsorgegesetz, Arbeiterinnenorganisationen usw. eingehend zur Besprechung kommen. – Der Verein hat seine auf praktischem Gebiet arbeitenden Mitglieder zu 4 Kommissionen zusammengeschlossen: 1. Kommission für Kinderhorte, Kreuzstr. 17 und Lehmgrubenstr. 30. 2. Kommission für Arbeiterinneninteressen betreibt eine rege Propaganda für Kochkisten, veranstaltet Vorträge über die soziale Gesetzgebung in Arbeiterinnenvereinen und sucht die versicherten Frauen für die Wahlen in den Krankenkassen zu gewinnen. 3. Kommission für soziale Hilfsarbeit sucht besonders junge Mädchen dafür zu gewinnen, in Krankenhäusern vorzulesen, mit kranken Kindern zu spielen, ihnen Nachhilfeunterricht zu erteilen und Blindenschrift anzufertigen. 4. Kommission für Rechtsfragen unterhält eine Rechtsschutzstelle, Basteigasse 6a, II. Ortsgr. für Frauenstimmrecht. – Bibliothek zur Frauenfrage, Basteigasse 6a.

Breslau. Verein für Verbesserung der Frauenkleidung. gegr. 1902. Mitgl. 172. Vors.: Frau Olga Handel, Klosterstr. 30/32.

Bericht: Der Verein sucht durch Wort, Schrift und Beispiel, durch Veranstaltung von Ausstellungen geeigneter Frauenkleidungen, verbunden mit Auskunftssitzungen, und durch öffentliche Vorträge für die Verbesserung der Frauenkleidung zu wirken.

Brieg. Verein Frauenwohl. gegr. 1904. Mitgl. 90.
Vors.: Frau Neugebauer.

Bericht: Vortragsabende werden allmonatlich veranstaltet. Der Verein unterhält eine Nähschule für schulentlassene Mädchen und eine Koch- und Haushaltungsschule für den letzten Jahrgang der Volksschulen. Der Verein gründete eine Frauenrechtsschutzstelle in der Volksbibliothek des Gewerbehauses, Piastenstr.

Glatz. Ortsgruppe des Schles. Frauenverb. gegr. 1907. Mitgl. 50.
Vors.: Frau Groth.

Bericht: Der Verein sucht durch Vorträge und Diskussionsabende und Verbreitung von Zeitschriften das Interesse für die Frauenbewegung zu wecken. Mitglieder sind als Vormünderinnen und bei Beaufsichtigung der städtischen Haltekinder tätig. Der Verein hat eine Volksbibliothek eingerichtet. – Rechtsschutzstelle: Gartenstr. 5a.

Gleiwitz. Verein Frauenwohl. gegr. 1903. Mitgl. 100.
Vors.: Frau A. Leitzmann.

Bericht: Der Verein veranstaltet Vorträge und Mitgliederversammlungen, um das Interesse für die Frauenbewegung zu wecken. Ein von Vereinsmitgliedern gewähltes Komitee richtete Handelskurse für Mädchen ein, die jetzt als ausgebaute Handelsschule weiterbestehen. Der Verein besitzt eine Frauenfragebibliothek. Ein Mädchenhort ist errichtet worden. Rechtsschutzstelle im Rathause.

Glogau. Verein Frauenwohl. gegr. 1900. Mitgl. 70.
Vors.: Frau Caroline Cohn, Wilhelmsplatz 8.

Bericht: Der Verein sucht durch Vorträge, rege Propaganda, Heranziehung der Frauen zur sozialen Hilfstätigkeit weiterer Kreise für die

Digitized by Google

Frauenbewegung zu interessieren. Der Verein unterhält einen Kinderhort, Öffentliche Bücher- und Lesehalle. Der Verein verpachtet Ackerland in kleinen Parzellen an Arbeiterfrauen und Witwen, um das Verständnis für den gärtnerischen Kleinbetrieb zu wecken und Unbemittelten Gelegenheit zu einem Nebenverdienst durch gesunde Tätigkeit zu geben. Zahlreiche Mitglieder des Vereins sind Armen- und Waisenpflegerinnen, sechs haben Vormundschaften übernommen, drei sind von dem Gemeindewaisenrat als Helferinnen beim Haltekinderwesen ehrenamtlich angestellt. Der Verein unterhält eine Auskunfts- und Rechtsschutzstelle, Taubenstr. 8.

Görlitz. Verein Frauenwohl. gegr. 1902. Mitgl. 130.
Vors.: Frl. von Prittwitz, Kahle 6.

Bericht: Der Verein sucht durch Vorträge und allmonatliche Diskussionsnachmittage seine Mitglieder und auch der Frauenbewegung fernerstehende Frauen wie Männer für die Frauenfrage zu interessieren und erstere zu sozialer Arbeit zu erziehen. 30 Mitglieder sind als städtische Armenpflegerinnen mit denselben Rechten wie die Armenpfleger angestellt und von den 55 städtischen Waisenpflegerinnen sind die meisten Mitglieder des Vereins. 40–50 Vormundschaften sind bereits übernommen worden und wird für die weibliche Vormundschaft die regste Propaganda gemacht. 15 Wanderkörbe für Wöchnerinnen sind im Betrieb unter Leitung von Frau Pastor Schmidt. 1907 wurden zwei Mädchenhorte eröffnet. An der Arbeit in der städtischen Auskunfts- und Beratungsstelle für Säuglingspflege ist der Verein stark beteiligt. Die Auskunftsstelle für Frauenberufe steht unter der Leitung von Frau Sanitätsrat Zernik. Der Verein unterhält eine Frauenrechtsschutzstelle, Jüdenring 15 part.

Hirschberg. Verein Frauenhilfe. gegr. 1904. Mitgl. 60.
Vors.: Frau Ablaß.

Bericht: Der Verein ist bestrebt, durch Vorträge, Verbreitung von Schriften und durch eine Vereinsbibliothek das Interesse für die Frauenfrage in weitere Kreise zu tragen. Der Verein unterhält Wanderkörbe für Wöchnerinnen und wirkt für die Verbreitung von Kochkisten. Eine große Zahl von Frauen hat Pflegschaften und Vormundschaften übernommen. 1907 wurde ein Jugendhort eröffnet. Rechtsschutzstelle, Gasthof zum goldenen Schwert, am Markt.

Jauer. Ortsgruppe des Schles. Frauenverb. gegr. 1908. Mitgl. 30.
Vors.: Frl. Elsa Hielscher, Gartenstr. 17, I.

Bericht: Der Verein sucht durch Vorträge, Flugblätter und Zeitschriften der Frauenbewegung neue Freunde zu gewinnen. Er übernahm die Beaufsichtigung der städtischen Haltekinder. Mitglieder wurden als Vormünderinnen verpflichtet.

Kattowitz. Verein Frauenwohl. gegr. 1903. Mitgl. 60.
Vors.: Frau Rappaport, Poststr. 11.

Bericht: Der Verein sucht durch Vorträge, Zeitungen und Broschüren, durch Veranstaltung von Mitgliederversammlungen, Interesse und Verständnis für die Frauenfrage zu verbreiten. Es sind Mitglieder aber nicht mit ganz gleichen Rechten, wie die Männer, in der städtischen Armenpflege tätig. 1905 wurde ein kaufmännischer Verein für weibliche Handlungsgehilfen gegründet, 1906 eine Rechtsschutzstelle, Schillerstr. 4.

Landeshut. Aufsicht der Kinderfürsorge.

Bericht: Das Institut ist ein Zweig der städtischen Armenverwaltung unter Leitung des Dezernenten für Armen- und Waisenpflege. — 14 Damen besuchen und beaufsichtigen die Pflegestellen sämtlicher un-

Digitized by Google

ehelichen Kinder und der ehelichen Kinder, welche sich als Ziehkinder in Pflege befinden bis zur Vollendung ihres sechsten Lebensjahres, sowie die Pflegestellen der Kinder, für welche aus öffentlichen Mitteln Pflegegeld oder Beihilfe zur Erziehung gezahlt werden bis zur Schulentlassung.

Liegnitz. Verein für Fraueninteressen. gegr. 1902. Mitgl. 70. Vors.: Frau Oeltze-Lobenthal.

Bericht: Der Verein hält regelmäßige Mitgliederversammlungen und Diskussionsabende ab und sucht durch öffentliche Vorträge Stellung zu allen sozialen und politischen Fragen zu nehmen. Aus der reichhaltigen Vereinsbibliothek werden Bücher und Broschüren verliehen. Auf Antrag des Vereins wurden 15 Vereinsmitglieder als Vormund verpflichtet und übernahmen mehrere Damen Pflegschaften. Die Rechtsschutzstelle, die auch Auskunft über weibliche Berufe erteilt, befindet sich im alten Rathaus, Zimmer 9.

Liegnitz. Ortsgruppe des Bundes für Mutterschutz. gegr. 1907. Mitgl. 50. Vors.: Frau Ida Askenasy, Dovestr.

Bericht: Die Ortsgruppe bezweckt hilfsbedürftige Mütter und deren Kinder vor wirtschaftlicher und sittlicher Gefährdung zu bewahren und die herrschenden Vorurteile gegen uneheliche Mütter und Kinder zu beseitigen durch Propaganda, Anstrebung einer allgem. Mutterschaftsversicherung und durch Verbesserung ihrer rechtlichen Lage. Sie verhilft ledigen Müttern zur Erringung wirtschaftlicher Selbständigkeit.

Maltsch. Vaterländischer Frauenvereinen. gegr. 1879. Mitgl. 52. Vors.: Frau Anna Tappert.

Bericht: Der Verein mußte bis jetzt seine Tätigkeit darauf beschränken, den Ortsarmen helfend zur Seite zu stehen und die Kleinkinderschule zu unterstützen.

Neiße. Ortsgruppe des Schles. Frauenverb. gegr. 1905. Mitgl. 150. Vors.: Frau Gertrud Modrze.

Bericht: Der Verein veranstaltet Vorträge und Mitgliederversammlungen, in denen alle Frauenbestrebungen erörtert werden. Er verbreitet Zeitschriften und Broschüren, um das Interesse für die Frauenfrage zu wecken. Der Verein sandte eine Petition an den Magistrat wegen Einstellung der Frauen in die öffentliche Armen- und Waisenpflege mit gleichen Rechten und Pflichten, wie die Männer. Die Mitglieder des Vereins beteiligten sich an einer Agitation für Errichtung einer Handelsschule, die dann von der Stadt mit 45 Schülerinnen eröffnet wurde. Zur Errichtung von Schrebergärten zeichnete der Verein eine größere Summe. Auf Veranlassung des Vereins sind bereits mehrere Frauen als Vormünderinnen verpflichtet worden. Im Januar 1906 wurde ein Kinderhort in zwei Zimmern der evangelischen Elementarschule eingerichtet. Rechtsschutzstelle Dammstr. 1.

Neumarkt. Ortsgruppe des Schles. Frauenverb. gegr. 1906. Mitgl. 24. Vors.: Frau Gertrud Schüller.

Bericht: Der Verein hält allmonatlich eine Mitgliederversammlung ab, um die Interessen des Vereins nach Kräften zu fördern und den Mitgliedern möglichst oft Gelegenheit zur Belehrung und Aussprache zu geben. Auch werden zum Zwecke der Propaganda jährlich einige öffentliche Sitzungen abgehalten. Erreicht hat der Verein im ersten Jahre seines Bestehens: a) Beaufsichtigung der Ziehkinder, b) Zulassung als

Digitized by Google

Helferinnen bei der städtischen Armenverwaltung, c) Übernahme von Vormundschaften, d) Förderung und Hebung der Kleinkinderbewahranstalt.

Oppeln. Ortsgr. des Schles. Frauenverb. geg. 1904. Mitgl. 123. Vors.: Frau Leuschner.

Bericht: Der Verein ist bestrebt, durch Vorträge und Referate Fernstehende für die Frauenfrage zu interessieren. Diskussionsnachmittage sorgen für Anregung und größeres Verständnis unter den Mitgliedern. Der Verein hat ein Hektar Land gepachtet, es parzelliert und an etwa 30 Familien gegen geringes Entgelt abgegeben und verpachtet 7½ Morgen Land zu Schrebergärten. Auf Anregung des Vereins gründete die Stadtverwaltung im Oktober 1906 eine städtische Handelsschule für Frauen und Mädchen, der seit 1908 gewerbliche Kurse angegliedert wurden. Als Vormünderinnen sind zurzeit 14 Mitglieder bestellt worden. Eine Eingabe an die städtischen Behörden um Anstellung ehrenamtlicher Armen- und Waisenpflegerinnen nach Elberfelder System wurde abgelehnt. Auf eine Eingabe an den Minister für Landwirtschaft wegen Zulassung von Frauen und Mädchen an die Kgl. Gartenbauschule in Proskau ist letztere den Frauen geöffnet worden. Rechtsschutzstelle Nicolaistr. 32.

Ratibor. Ortsgr. des Schles. Frauenverb. gegr. 1906. Mitgl. 148. Vors.: Frau Anna Greinert.

Bericht: Der Verein sucht durch Vorträge und Verbreitung von Zeitschriften das Interesse für die Frauenbewegung zu wecken. Der Verein unterhält einen Kinderhort. Auf Anregung des Vereins sind Frauen als Vormünderinnen verpflichtet worden. Die Volksunterhaltungsabende erfreuen sich eines starken Zuspruchs. Frauenrechtsschutzstelle, Jungfernstraße 12.

Sorau. Verein Frauenwohl. gegr. 1907. Mitgl. 30. Vors.: Frl. Schwartz.

Bericht: Der Verein sucht durch Vorträge und Verbreitung von Zeitschriften das Interesse für die Frauenbewegung zu wecken. Er hat dem Vormundschaftsgericht und der Armendirektion eine Liste von Frauen eingereicht, welche bereit sind, das Amt einer Vormünderin oder einer Armen- und Waisenpflegerin zu übernehmen. Der Verein hat einen Turnkursus für Fabrikarbeiterinnen und andere Mädchen, die eine sitzende Lebensweise haben, eingerichtet. Der Kursus findet in der städtischen Mädchenturnhalle unter Leitung einer städtischen Turnlehrerin jeden Mittwoch, von 8–9½ Uhr abends, statt. Frauenrechtsschutzstelle in dem Sitzungszimmer der Handelskammer.

Schlesien. Schles. Verein für Frauenstimmrecht gegr. 1908. Mitgl. 70, 2 Ortsgruppen. Vors.: Frl. Elsa Hielscher, Panten b. Liegnitz. Ortsgruppen in Breslau und Liegnitz.

Verband fortschrittlicher Frauenvereine.

Sitz Frankfurt a. M.

Gegr. 1899. Angeschl. 25 Vereine. Mitgl. 1600.

Vors.: Frau Meta Hammerschlag, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 102.
Schriftf.: Frl. Adelheid von Welczeck, Berlin, Wormserstr. 5.

Bericht: Der Verband tritt für gemeinsame Erziehung der Geschlechter ein; er fordert die Öffnung aller höheren Bildungsanstalten

Digitized by Google

für das weibliche Geschlecht; er arbeitet auf die Einführung der Einheitsschule hin. Der Verband fordert Zulassung der Frau zu allen Berufsarten. Der Verband bekämpft den Grundsatz der doppelten Moral und seine Folgerungen. Der Verband lehnt jede Trennung der bürgerlichen Frauen und der Arbeiterinnen ab und verpflichtet sich daher für die Interessen des Arbeiterinnenstandes zu wirken. Der Verband fordert die Revision der Gesetzbücher, um die Benachteiligung der Frau im Gesetz zu beseitigen; er fordert das Frauenstimmrecht zum Reichstage, zu den Landtagen, zu den kommunalen und kirchlichen Körperschaften. Verbandsorgan: „Die Frauenbewegung", herausgeg. von Frau Minna Cauer, Berlin, mit Monatsbeilage Zeitschrift für Frauenstimmrecht, herausg. von Dr. jur. Anita Augspurg. Verlag W. u. S. Loewenthal, Berlin, Grünstr. 4.

Zur Förderung der Bestrebungen des Verbandes sind folgende Zentralen eingerichtet:

1. Propagandazentrale, Leiterin Frl. H. Ziegler, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 102. 2. Zentrale für Waisenpflege, Leiterin Frl. von Welczek, Berlin, Wormserstr. 5. Um eine einheitliche Grundlage für die Arbeit der Vereine zu schaffen, stellt die Generalversammlung bestimmte Verbandsarbeiten auf, zu welchen von der Propagandazentrale Thesen und Material versendet werden. Die bisher aufgestellten Arbeiten sind: 1. Armen- und Waisenpflege, 2. Bildungsfrage, 3. Sittlichkeitsfrage, 4. Arbeiterinnenfrage, 5. Gefängniswesen, 6. Dienstbotenfrage, 7. Alkoholfrage, 8. Reform der Frauenkleidung, 9. Wohnungsfrage, 10. Staatliche Regelung der Versicherung der Privatangestellten. Die Generalversammlung findet alle zwei Jahre im Herbst statt.

Berlin. Verein Frauenwohl. gegr. 1888. Mitgl. 380.
Vors.: Frau Minna Cauer, Berlin, Wormserstr. 5.

Bericht: Der Verein arbeitet hauptsächlich propagandistisch für die Idee der Frauenbewegung. Er veranstaltet Mitgliederversammlungen, in denen Vorträge aus den verschiedensten Gebieten der Frauenfrage gehalten werden, und nimmt in öffentlichen Versammlungen Stellung zu allen wichtigen Tagesfragen, welche für die Frauen von Bedeutung sind. Diskussionsabende im kleinen Kreis geben auch den Ungeübten Gelegenheit zum Halten von Referaten und fördern die parlamentarische Schulung der Mitglieder. Zur Ausübung bestimmter Arbeitsgebiete werden ständige oder ad hoc Kommissionen eingesetzt. So arbeitet ein Ausschuß von Vertrauenspersonen für die Propaganda. Der Arbeitsausschuß für die Bibliothek zur Frauenfrage hat die Verwaltung der reichhaltigen, ständig wachsenden Bibliothek zur Frauenfrage, Berlin SW., Alte Jakobstr. 20–21, zu führen. Der Katalog der Bibliothek stellt eine Bibliographie zur Frauenfrage dar und ist zum Preise von 50 Pf. in der Bibliothek zu erhalten. Die Bibliothek kann auch von auswärtigen Lesern benutzt werden.

Der Arbeitsausschuß zur Fürsorge für weibliche Gefangene und Strafentlassene (Vors.: Fräulein Friedländer, Blumeshof 16)
wirkt für gesetzliche Reform auf dem Gebiete des Strafrechts und des Strafvollzuges. Der Ausschuß erteilt Auskunft über Fragen des Strafvollzuges, Fürsorgetätigkeit, über die Stellung der Ober- und Unterbeamten in Frauengefängnissen usw.

Berlin. Zentralverein f. Arbeiterinneninteressen. gegr. 1907. Mitgl. 78. Vors.: Frl. Friedenthal, Derfflingerstr. 17.

Bericht: Der Zentralver. für Arbeiterinneninteressen bezweckt die öffentliche Vertretung und Förderung der wirtschaftlichen, rechtlichen und

Digitized by Google

geistigen Interessen der Arbeiterinnen. Anbahnung eines größeren Verständnisses zwischen den bürgerlichen und proletarischen Frauen. Ausbildung der Vereinsmitglieder zu theoretischer und praktischer Mitarbeit in der Arbeiterinnenfrage, besonders zur Mitarbeit in den gewerkschaftlichen Organisationen. Studium der Arbeiterinnenfrage im In- und Auslande. Sammlung und Bearbeitung einschlägigen Materials. Veranstaltung von Enqueten und Statistiken. Anregung und Vorbereitung von gesetzlichen Reformen. Organ: Mitteilungen des Zentralvereins für Arbeiterinneninteressen. Redaktion: Frau Dr. Altmann Gottheiner, Frankfurt a. M., Mendelssohnstr. 27 a.

Bromberg. Verein Frauenwohl. gegr. 1897. Mitgl. 96.
Vors.: Frl. Martha Schnee, Johannisstr. 18.
Bericht: Der Verein vertritt die Interessen der Frau auf wirtschaftlichem, sozialem und rechtlichem Gebiete; er macht die Propaganda zu seiner Hauptaufgabe und nimmt in öffentlichen Mitgliederversammlungen und Diskussionsabenden Stellung zu allen zeitgemäßen Fragen. Der Ver. hat eine Bibliothek. Auf Anregung des Ver. hat die Stadt stimmberechtigte, ehrenamtliche wie besoldete Armen- und Waisenpflegerinnen angestellt. Einige 70 Vormundschaften werden von Frauen ausgeübt. Rechtsschutzstelle Elisabethstr. 4.

Colmar. Verein Elsässer Frauenbund. gegr. 1895. Mitgl. 65.
Vors.: Frau Koenig-Scheurer, Bartholdistr. 1.
Bericht: Der Verein hält regelmäßige Mitgliederversammlungen ab, in denen die neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Frauenbewegung besprochen werden. Öffentliche Vorträge sollen in weiteren Kreisen Interesse wecken. Der Ver. betätigt sich praktisch durch Erhaltung von Krippen und Kinderhorten. Auf Antrag desselben wurde eine Frau in die Schulkommission der höh. Mädchenschule in Colmar gewählt, sowie die Hinzuziehung von Frauen bei Neugründung der Wohnungsinspektion in Aussicht gestellt. Es erfolgte die Ernennung einer Fabrikinspektorin.

Danzig. Verein fortschrittlicher Frauen. gegr. 1907. Mitgl. 85.
Vors.: Frau Helene Beck, Langer Markt.
Bericht: Der Ver. wirkt propagandistisch durch Veranstaltung von öffentlichen Versammlungen und Mitgliederversammlungen.

Elbing. Verein Frauenwohl. gegr. 1907. Mitgl. 32.
Vors.: Fr. Ella Carstenn, Spieringstr. 30.
Bericht: Der Ver. wirkt für die Verbreitung der Ideen der Frauenbewegung. Praktisches Arbeitsgebiet, Jugendfürsorge, Verbreitung von Rechtskenntnis und Auskunft über Frauenberufe.

Erfurt. Verein Frauenbewegung. gegr. 1904. Mitgl. 32.
Vors.: Frau Scheidemann, Rathausbrücke 11.
Bericht: Der Verein veranstaltet öffentliche Versammlungen, um für die Bestrebungen der Frauenbewegung zu wirken. Der Verein hat eine Auskunftsstelle für Mutterschutz eingerichtet. Leiterin: Frau Noll, Schottenstr. 10!.

Eutin. Verein Frauenwohl. gegr. 1908. Mitgl. 20.
Vors.: Frl. Paula Evers.

Frankfurt a. O. Verein Frauenwohl. gegr. 1902. Mitgl. 81.
Vors.: Frau Laubert, Hohenzollernstr. 10.
Bericht: Der Verein sucht das Interesse für die Verbesserung der wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Stellung der Frau durch Mit-

Digitized by Google

gliederversammlungen und öffentliche Vorträge zu wecken. Der Verein unterstützt unbemittelte Mädchen in der Berufsbildung, er unterhält eine Handelsschule, die mit gutem Erfolg zahlreiche Mädchen ausgebildet hat. Auf Anregung des Vereins ernannte die Städtische Verwaltung eine Anzahl von Frauen zu Waisenpflegerinnen. Rechtsschutzstelle, Forststr. 6.

Glogau. Verein Frauenwohl. Siehe Schles. Frauenverb. S. 68.

Hamburg. Verein Frauenwohl, Hamburg-Altona. gegr. 1899. Mitgl. 140. Vors.: Frau Frieda Radel, Lange Reihe 102.

Bericht: Der Verein arbeitet vorherrschend auf dem Gebiete der Propaganda durch Veranstaltung von öffentlichen Versammlungen und Diskussionsabenden. Der Ver. hat folgende Arbeitsausschüsse gebildet: Ausschuß für Gefängniswesen; derselbe sucht den aus dem Gefängnis Entlassenen Arbeit zu verschaffen, sich der Familien der Gefangenen mit Rat und Tat anzunehmen. Ausschuß für weibl. Vormnndschaften; derselbe unterhält eine Auskunftsstelle. Über 60 Frauen sind in der Vormundschaft tätig. Ausschuß für Wohnungspflege; derselbe beteiligte sich an einer Enquete des Mietervereins. Rechtsschutzstelle Sommerhuderstr. 12.

Hamburg-Altona. Zweigver. d. Int. Abol. Föderation. Siehe S. 39.

Hameln a. d. W. Verein Frauenwohl. gegr. 1903. Mitgl. 40. Vors.: Frau I. Brünig, Erichstr. 4.

Bericht: Der Verein hält monatliche Vorstands- und Mitgliederversammlungen ab und sucht durch öffentliche Vorträge Propaganda für die neuen Ideen in der Frauenbewegung zu machen. Die im ersten Jahre errichtete Rechtsschutzstelle, verbunden mit einer unentgeltlichen Stellenvermittlung entwickelt sich stetig. Vier Frauen haben Vormundschaften übernommen. Die Beteiligung an der kommunalen Armen- und Waisenpflege ist angebahnt. Die Vorsitzende des Vereins hat Sitz und Stimme im Generalarmenkolleg.

Hameln. Nationalverein f. Rechtsschutz. gegr. 1905. Mitgl. 22. Vors.: Frau Schreiber.

Bericht: Der Verein hat eine Rechtsschutzstelle eingerichtet, ferner eine Stellenvermittlung u. Kurse zur Ausbild. i. Weißnähen u. Schneidern.

Hannover. Verein Frauenwohl. gegr. 1904. Mitgl. 59. Vors.: Frau Lessing, Stolzestr. 16.

Bericht: Der Ver. bezweckt die Förderung der Frauenbestrebungen, er veranstaltet regelmäßige Diskussionsabende und Vorträge. Der Verein hat eine Kommission für Mutterschutz gebildet und eine Vertrauensperson für Frauenstimmrecht ernannt. Der Verein bringt bei den Behörden Petitionen ein. Eine Vertrauensperson zur Vermittlung von Vormundschaften wurde ernannt, mehrere Mitglieder haben Vormundschaften übernommen. Eine Vereinsbibliothek steht den Mitgliedern zur Verfügung.

Kattowitz O.-Schl. Verein Frauenwohl. Siehe S. 69.

Königsberg i. Pr. Verein Frauenbewegung. gegr. 1902. Mitgl. 227. Vors.: Frl. Eva von Roy, Tragheimer Kirchstr. 72.

Bericht: Der Verein betreibt Propaganda für die Ideen der Frauenbewegung durch Veranstaltung öffentlicher Versammlungen, Diskussionsabende, durch Versendung von Zeitschriften, Flugblättern und Broschüren, durch Eingaben an Behörden und gesetzgebende Körperschaften. Er regte

Digitized by Google

die Frauen zur Beteiligung an kommunaler Armen- und Waisenpflege an durch Herausgabe eines Auskunftsbuches über Königsberger Wohlfahrtseinrichtungen. 1903 kam es zur Gründung eines Ausschusses für Armen- und Waisenpflege, in den Verein Frauenbewegung, Frauenwohl und soziale Frauengruppe je drei Vertreterinnen entsenden. Der Verein hat als erster in Königsberg die Sittlichkeitsfrage diskutiert und über Arbeiterinnenfrage, Frauenstimmrecht, Reform der Ehe usw. Vorträge halten lassen. Im Herbst 1905 erfolgte die Gründung eines Zweigvereins in Gumbinnen (Vors.: Frau B. Becker, Mitgl. 35). Im Jahre 1906 wurde die Gründung eines Frauenklubs von ihm angeregt (Vors.: Frl. E. Warkentin).

Liegnitz. Verein für Fraueninteressen. Siehe S. 70.

Offenbach a. M. Verein Frauenwohl. gegr. 1906. Mitgl. 37.
Vors.: Frau Helma Peter, Saligstr. 3.
Bericht: Der Ver. wirkt für die Bestrebungen der Frauenbewegung; er veranstaltet öffentliche Versammlungen. Der Verein hat eine Rechtsschutzstelle eingerichtet.

Peine. Verein Frauenwohl. gegr. 1907. Mitgl. 42.
Vors.: Frl. Hildebrandt, Werderstr. 57.
Bericht: Der Verein hält regelmäßige Diskussionsabende ab, in denen die Frauenbestrebungen der Jetztzeit besprochen werden. Der Verein arbeitet an der Einrichtung von Fortbildungskursen für schulentlassene Mädchen der arbeitenden Klasse. Eine Kommission für Vormundschaft ist gebildet, mehrere Mitglieder haben sich zu Vormünderinnen gemeldet.

Posen. Verein für Fraueninteressen. gegr. 1908. Mitgl. 130.
Vors.: Frl. Kossel, Lehrerin, Bachstr. 1.
Bericht: Der Verein wirkt vorwiegend für Propaganda durch Vorträge und Versammlungen.

Rudolstadt. Verein Frauenwohl. gegr. 1896. Mitgl. 6.
Vors.: Frau von Ketelhodt, Schillerstr. 50.
Bericht: Der Ver. wirkt für die Bestrebungen der Frauenbewegung.

Stettin. Verein Frauenbewegung. gegr. 1907. Mitgl. 22.
Vors.: Frl. Krobiell, Pestalozzistr. 13.
Bericht: Der Verein wirkt durch Veranstaltung von Diskussionsabenden und öffentl. Versammlungen für die Idee der Frauenbewegung.

Stralsund. Verein Frauenwohl. gegr. 1902. Mitgl. 33.
Vors.: Frau Emma Berndt, Jungfernstieg 20.
Bericht: Der Verein nimmt in öffentlichen Versammlungen und Mitgliederversammlungen Stellung zu allen sozialen und politischen Fragen, die für das Leben der Frau von Bedeutung sind. Regelmäßige Diskussionsabende geben den Mitgliedern Anregung. Petitionen an den Magistrat der Stadt erreichten die Anstellung von 44 Frauen (darunter Mitglieder des Vereins) als städtische Armenpflegerinnen mit gleichen Rechten und Pflichten wie die männlichen Pfleger, und die Zulassung von Waisenpflegerinnen mit beratender Stimme. Mehrere Mitglieder übernahmen Vormundschaften und Pflegschaften. Rechtsschutzstelle.

Thorn. Verein Frauenwohl. Siehe S. 90.

Digitized by Google

Verband für hauswirtschaftliche Frauenbildung.

Sitz Berlin, Geschäftsstelle Hildebrandtstr. 14.

Gegr. 1902. Angeschl. 32 Vereine.

Vors.: Frau Hedwig Heyl, Neu-Babelsberg, Louisenstr. 9.
Schriftf.: Frl. Dora Martin, Berlin, Kyffhäuserstr. 20.

Bericht: Der Verband bezweckt 1. Hebung der hauswirtschaftlichen Ausbildung, Förderung derselben durch Belehrung: Literatur, Vorträge, instruktive Ausstellungen. 2. Zusammenschluß der Berufsschulen zum Zweck allgemeiner Ziele und Einigung bezüglich der Lehrstoffe, der Lehrpläne und der Prüfungen. 3. Förderung der wissenschaftlichen und praktischen Fortbildung der in der Arbeit stehenden Lehrerinnen und Hausfrauen. 4. Fürsorge für Stellung, Gehalt, Erholung, Vertretung, Pension und Stellenvermittlungen der Leiterinnen und Lehrerinnen hauswirtschaftlicher Schulen. 5. Anregung zur Gründung hauswirtschaftlicher Schulen und Kurse, wo solche in Deutschland noch nicht vorhanden. Die Generalversammlung findet alle zwei Jahre statt. Vereinsorgan: „Centralblatt des Verbandes für hauswirtschaftl. Frauenbildung". Red.: M. Nouvel, Breslau, Verlag Frauenreich, Berlin SW.

Angeschlossene Vereine.

Barmen. Kochschulverein. Vors.: Frl. Demrath, Gr. Flurstr. 14.

Berlin. Letteverein zur Förderung höh. Bildung und Erwerbsfähigkeit d. weibl. Geschlechts. Berlin W. 30, Viktoria-Luisenplatz 6. gegr. 1866. Mitgl. 965. Vors.: Fr. E. Kaselowsky, Viktoria-Luisenpl. 6. Bericht: Der Verein macht es sich zur Aufgabe, der Schule entwachsene Mädchen und Frauen in den nachstehend näher bezeichneten Kursen für einen Beruf oder die eigene Häuslichkeit auszubilden. I. Handelsschule. II. Kursus zur Ausbildung von Beamtinnen für Rechtsanwälte, Notare, Berufsgenossenschaften usw. III. Gewerbeschule (Einzelkurse). Ausbildung für verschiedene Berufe: 1. Seminar zur Vorbereitung für das staatliche Handarbeitslehrerinnenexamen. 1a. Seminar zur Vorbereitung für das staatliche Gewerbeschullehrerinnenexamen für Handarbeit, Wäscheanfertigung, Schneidern, Putz und Kunsthandarbeit. II. Ausbildung in den praktischen Fächern, welche zur Leitung der eigenen Häuslichkeit notwendig sind. III. Ausbildung als Kammerjungfer. Abteilung Kochschule: IV. Seminar zur Vorbereitung für das staatliche Hauswirtschaftslehrerinnenexamen. V. Seminar zur Vorbereitung für das staatliche Gewerbeschullehrerinnenexameu für Kochen nnd Hauswirtschaft. VI. Wirtschaftsschule. VII. Halbjährige Ausbildung in der Koch- und Gewerbeschule. Photographische Lehranstalt. Kunststickereischule zur Ausbildung gewerblicher Stickerinnen. Buchbindereiwerkstätte. Haushaltungsschule. Pension im Hause. Eigene Stellenvermittlung. Darlehns- und Hilfskasse.

Berlin. Ver. hauswirtschaftl. Lehrerinnen, ehem. Schülerinnen d. Lettehauses. Vors.: Frau Kaselowsky, Viktoria-Luisenplatz 6.

Berlin. Verein für Volkserziehung. Pestalozzi-Fröbelhaus II; Seminar, Koch- und Haushaltungsschule „Hedwig Heyl". Vereins-

Digitized by Google

haus: Kyffhäuserstr. 20, Berlin. gegr. 1885. Mitgl. 500. Vors.: Frau Hedwig Heyl.

Bericht: Das Haus II ist eine Zweiganstalt des Berliner Vereins für Volkserziehung. Der Verein bildet Frauen und Mädchen aller Kreise für den mütterlichen und häuslichen Beruf aus: 1. Seminar für Haushaltungslehrerinnen (staatlich konzessioniert); 2. Kurse zur Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft für Töchter höherer Stände, für Bürgertöchter; 3. Kurse zur Ausbildung der Stütze der Hausfrau; 4. Kurse für Ärzte und Krankenpflegerinnen im Kochen; 5. Kurse für häusliche Krankenpflege; 6. Kurse für Hauspflegerinnen; 7. Kurse für schulentlassene Mädchen zur Erlernung aller hauswirtschaftlichen Arbeiten; 8. Kurse für schulentlassene Mädchen zu Dienstmädchen; 9. Kurse für Schulkinder im Kochen. Pensionat im Hause.

Pestalozzi-Fröbel-Haus II. (Seminar, Koch- und Haushaltungsschule.) Vors.: Frau Hedw. Heyl, Berlin W., Hildebrandtstr. 14.

Berlin. Verein v. Haushaltlehrerinnen, ehem. Schülerinnen d. Pestalozzi-Fröbel-Hauses II. Vors.: Fr. Zander-Sieben, Barbarossastr. 62.

Bern. Schweizerisch gemeinnütziger Frauenverein. Vors.: Frl. Trüssel, Bern.

Bremen. Wirtschaftliche Schule d. Frauenerwerbs- u. Ausbildungsvereins. Siehe S.: 82.

Bremen. Verein bremischer hauswirtschaftl. Lehrerinnen. Vors.: Frl. J. Hoffmann, Pelzerstr. 9.

Breslau. Frauenbildungsverein zur Förderung der Erwerbstätigkeit, Katharinenstr. 18. gegr. 1866. Mitgl. 465.
Vors.: Frl. H. Glock, Vorwerkstr. 42.

Bericht: Der Verein stellt sich die Aufgabe, die hauswirtschaftliche und gewerbliche Ausbildung der Frauen zu fördern und sie zu befähigen, im Lehrfach, in Haushaltung, gewerblichem und kaufmännischen Leben teils leitende, teils Hilfsstellen zu bekleiden. Gewerbeschule für alle Näharbeiten (seit 1882). Preis monatl. 5—10 M. Gehobene Handelsschule mit einjähr. Kursus (seit 1867). Preis 120 M. Handarbeitslehrerinnenseminar mit einjähr. Kursus (seit 1884). Preis 120 M. Haushaltungslehrerinnenseminar mit einjähr. Kursus (seit 1902). Preis 120 M., Material 50 M. Kindergärtnerinnenseminar mit einjähr. Kursus (seit 1896). Preis 120 M. Kinderpflegerinnenschule mit einhalbjähr. Kursus (seit 1867). Preis 20 M. Volkskindergarten (seit 1884). Preis monatl. 1 M. Fortbildungsschule (seit 1866). Preis vierteljährl. 5—17 M. Haushaltungsschule mit Pension; einjähr. Kursus (seit 1889). Preis 500 M., Tagesschülerinnen 320 M. Kochschule (seit 1888) Monatskursus. Preis 20 M. Kammerjungfernkursus, einjähr. Kursus (seit 1905). Preis vierteljährlich 15 M. Hausmädchenkursus, einhalbjähr. Kursus (seit 1899). Preis vierteljährl. 10 M. Erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen (seit 1898).

Breslau. Verein Breslauer Haushaltungslehrerinnen. Vors.: Elisabeth Illner, Flurstr. 2.

Cassel. Frauenbildungsverein. gegr. 1869. Mitgl. 365.
Vors.: Frl. Auguste Foerster, Parkstr. 16.

Bericht: Der Verein ist für die hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen aller Stände, für Einführung des Kochunterrichtes in den Volksschulen, Ausbildung von Fachlehrerinnen, besonders tätig gewesen.

Digitized by Google

Er unterhält eine gewerbliche Fachschule, eine kaufmännische Schule, einen Kinderhort, ein Heim, eine Kochschule und eine wirtschaftliche Frauenschule auf dem Lande.

Cassel. Verein der Koch- u. Haushaltungslehrerinnen.
Vors.: Frl. Lotz, Giesbergstr. 11.

Cassel. Casseler Zweigver. des Hausbeamtinnenver. Siehe S. 29.

Chemnitz. Koch- und Haushaltungsschule.
Vors.: Frl. Frida Grote, Roßmarkt 4.

Cöln a. Rh. Verein hauswirtschaftlicher Lehrerinnen.
Vors.: Frl. Regina Gusten, Antonienstr. 27/29.

Danzig. Verein hauswirtschaftl. Lehrerinnen Westpreußens.
Vors.: Frl. Marg. Schütz, Graudenz, Festungstr. 2II.

Danzig. Provinzialverband des vaterländ. Frauenvereins.
Vors.: Herr Oberpräsidialrat Mannun.

Danzig. Vaterländ. Frauenverein. Vors.: Frau von Jagow.

Elberfeld. Elberf. Kochschulverein. Vors.: Frl. Schäfer, Südstr. 37.
Bericht: Die Kochschule umfaßt: I. Kochkurse, II. Seminar für hauswirtschaftliche Lehrerinnen, III. Frauenschule, IV. Handarbeitsschule, V. Seminar für Handarbeitslehrerinnen, VI. Pensionat und Mittagstisch für Herren und Damen.

Frankfurt a. M. Frauenbildungsverein, E. V., Hochstraße 22.
gegr. 1876. Mitgl. 700. Vors.: Frau Rosalie Teblée, Körnerstr. 4.
Bericht: Der Verein bezweckt Fortbildung und Anleitung zur Erwerbsbefähigung des weiblichen Geschlechts, Hebung der Frauenarbeit und Ausbildung für Haus und Familie. 1. Fortbildungsschule, Gewerbeschule, kunstgewerbliche Zeichnenschule. Ausbildung für Handarbeitslehrerinnen nach staatlichem Lehrplan. 2. Seminar für Kindergärtnerinnen, Eschenheimerstr. 76, Kindergarten nach Fröbel. 3. Kochschule, kombinierter Kursus zur Ausbildung von Stützen und Haustöchtern, damit verbunden: Mittagstisch für Damen. Letztgenannte Anstalten sind geleitet nach dem Muster des Pestalozzi-Fröbelhauses in Berlin.

Hagen. Verein westfäl. Haushaltungslehrerinnen.
Vor.: Frl. Elbers, Hochstr. 56.

Hamburg. Hamburger Hausfrauenverein. Siehe S. 83.

Hamburg. Verein für Haushaltungsschulen. Siehe S. 84.

Hannover. Frauenbildungsverein, Freytagstraße 6. gegr. 1877.
Mitgl. 300. Vors.: Frl. M. Richter, Graßweg 39.
Bericht: Der Verein gründete eine gewerbliche Fachschule und ein Handarbeitslehrerinnenseminar, die seit 1902 zu einer Gewerbe- und Haushaltungsschule mit Ausbildungskursen für Handarbeitslehrerinnen und für Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde erweitert sind. Seit April 1907 haben Staat und Stadt einen Teil der Kosten der Schule übernommen, und dieselbe wird jetzt von einem Kuratorium, in welchem Regierung, Stadtverwaltung und Vereinsvorstand stimmberechtigt sind, unter Vorsitz der Vereinsvorsitzenden verwaltet. Seit 1900 hat der Verein gemeinsam mit der Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes eine Rechtsschutzstelle, Leinstr. 11, errichtet.

Hannover. Deutsch-Evangelischer Frauenbund. Siehe S. 114.

Digitized by Google

Königsberg i. Pr. Haushaltungs- und Industrieschule.
Vors.: Frau Bobrik, Am Schloß 1.

Leipzig. Deutscher Verein für Hausbeamtinnen. Siehe S. 29.

München. Frauenverein Arbeiterinnenheim. Abt. f. hauswirtschaftl. Ausbildung. Vors.: Frau Freiin von Horn, Theresienstr. 66.

Posen. Verein der Koch- und Haushaltungslehrerinnen.
Vors.: Frl. Laureck, Tiergartenstr. 4.

Soest i. W. Preuß. Verein techn. Lehrerinnen. Siehe S. 44.

Trier. Vaterländischer Frauenverein.
Geschäftsführer: Herr Steuerinspektor Schmitz, Paulinstr. 82.

Verband Nordbayerischer Frauenvereine.

Sitz Nürnberg.

Gegr. 1908. Angeschl. 10 Vereine. Mitgl. 6476.

Vors.: Frau Helene von Forster, Nürnberg, Egidienplatz 35.
Schriftf.: Frl. Dr. Bertha Kipfmüller, Labenwolfstr. 4.

Bericht: Der Verband hat den Zweck, die nordbayerischen Frauenvereine unter Wahrung der Selbständigkeit jedes Einzelvereins zu gemeinsamer Förderung der Frauenbestrebungen zusammenzuschließen.

Angeschlossene Vereine.

Bayreuth. Verein Frauenarbeit. E. V. gegr. 1898. Mitgl. 1490.
Vors.: Frau Hermanna Lienhardt, Wilhelmstr. 15.

Bericht: Zweck des Vereins ist die Hebung des weibl. Geschlechts in geistiger, sittlicher und wirtschaftlicher Beziehung durch: 1. Abendarbeitskurse: Nähen, Flicken, Bügeln, Kleidermachen und Anfertigung von Winterschuhen. Besuch: jährlich 500 Schülerinnen. 2. Bibliothek. 3. Oberfränkische Kochschule, Wanderkochkurse. 4. Fürsorge für Wöchnerinnen. 5. Sprachkurse, besucht von weibl. Angestellten. Veranstaltung von Vortrags- und Diskussionsabenden.

Erlangen. Verein Frauenwohl. gegr. 1906. Mitgl. 244.
Vors.: Frau Anna Rosenthal-Hoeber, Berg 14.

Bericht: Der Verein veranstaltet Vortragszyklen und kunstgewerbliche Kurse. Er hat einen Mädchenhort für 50 bis 60 Kinder gegründet und Wanderkochkurse in Gemeinschaft mit dem Frauenverein zum roten Kreuz eingerichtet.

Fürth i. B. Frauenfürsorgeverein. gegr. 1906. Mitgl. 1250.
Vors.: Frau Luise Erdmann, Maxstr. 11.

Bericht: Der Verein beschäftigt sich mit Hauspflege und hat eine Auskunftsstelle für weibliche Berufswahl, eine Auskunftsstelle für Wohlfahrtseinrichtungen und eine Rechtsschutzstelle für Frauen, die von der Behörde unterstützt wird. Der Verein unterhält einen Kinderhort. Die im Jahre 1907 gegründete Jugendgruppe beschäftigt sich mit der Anfertigung von Babykörben. Er besitzt ein Brockenhaus.

Digitized by Google

Hof. Verein Frauenwohl. gegr. 1904. Mitgl. 270.
Vors.: Frau Bertha Scheiding, Ludwigstr. 33.

Bericht: Es werden Vorträge über alle Gebiete der Frauenbewegung gehalten. Der Verein betätigt sich praktisch durch Einrichtung eines Kochkursus für feine und einfache Küche und von Abendkochkursen für Arbeiterinnen; Näh-, Flick- und Schneiderkurse wurden eingerichtet. Zahlreiche Vereinsmitglieder sind als Waisenpflegerinnen tätig und macht der Verein für Übernahme dieses Amtes weitgehendste Propaganda.

Nürnberg. Mittelfränkischer Lehrerinnenverein. gegr. 1886.
Mitgl. 77. Vors.: Frl. Dr. Bertha Kipfmüller, Labenwolfstr. 4 II.

Bericht: Der Verein veranstaltet Vorträge, er fördert gemeinsames Studium und die Lektüre pädagogischer Zeitschriften, reicht Petitionen ein und tritt für die Errichtung von Fortbildungskursen ein. Alle sechs Wochen Versammlung.

Nürnberg. Nürnberger Fröbelver. gegr. 1907. Mitgl. 43.
Vors.: Frl. Frida Lohmann, Rollnerstr. 15.

Bericht: Der Verein bezweckt 1. Anregung zur Förderung des Kindergartenwesens im Fröbelschen Sinne. Er gibt jungen Mädchen, die als außerordentliche Mitglieder dem Verein angehören, Gelegenheit, im Kindergarten erziehlich praktisch tätig zu sein. 2. Errichtung von Volkskindergärten, deren organische Angliederung an die Volksschule angestrebt werden soll. 3. Fortbildung der Kindergärtnerinnen. 4. Hebung der sozialen Stellung und der Gehaltsverhältnisse der Kindergärtnerinnen, sowie deren Pensionsversicherung. 5. Stellenvermittlung für ordentliche und außerordentliche Mitglieder.

Nürnberg. Nürnberger Musikgruppe. gegr. 1907. Mitgl. 52.
Vors.: Frl. Hildegard von Königsthal, Laufertorgraben 41.

Bericht: Der Verein betätigt sich in erster Linie durch Einführung einheitlicher Honorarformulare. Außerdem sucht der Verein seine Mitglieder durch Vorträge in den allmonatlichen Versammlungen anzuregen und weiterzubilden. Öffentliche Vorträge finden statt.

Nürnberg. Ortsgruppe des Allg. Deut. Frauenv. Siehe S. 22.

Nürnberg. Verein Frauenwohl. gegr. 1893. Mitgl. 2520.
Vors.: Frau Helene von Forster, Nürnberg, Egidienplatz 35.

Bericht: Der Ver. hat sich die Förderung und Hebung des weibl. Geschlechts in geistiger, sittlicher und wirtschaftlicher Beziehung zur Aufgabe gemacht. Er hat folgende Einrichtungen ins Leben gerufen: 1. Unentgeltliche Abendunterrichtskurse für Frauen aus dem Volke im Weißnähen, Flicken, Kleidermachen, Bügeln, im Zuschneiden von Wäsche und von Kleidern, im Anfertigen von Hausschuhen, in engl. und franz. Sprache. 2. Wissenschaftliche, gegen Entgelt zugängliche Fortbildungskurse. 3. Ein Heim für unbemittelte Wöchnerinnen oder für solche, die im eignen Hause der Pflege entbehren, verbunden mit einer Pflegerinnenschule. 4. Eine Frauenarbeitsschule, verbunden mit Ausbildungskursen für Handarbeitslehrerinnen für Stadt- und Landschulen. 5. Eine kunstgewerbliche Werkstätte. 6. Eine Rechtsschutzstelle. 7. Eine Auskunftsstelle verbunden mit einem Armenamt. 8. Eine Abteilung für Hauspflege, die dem Verein angegliedert ist, aber unter einem besonderen Vorstand steht. Vors.: Frau Franziska von Jäger, Kirchenweg 42. Der Verein hat ferner im Jahre 1903 einen kaufm. Verband für weibliche Angestellte gegründet, der sich 1906 zu einem selbständigen Verein organisierte.

Digitized by Google

Würzburg. Verein Frauenheil. gegr. 1898. Mitgl. 310.
Vors.: Frau Meta Aderholdt, Friedenstr. 41.
Bericht: Der Verein bezweckt die Förderung höherer Bildung des weibl. Geschlechtes auf wissenschaftlichem und wirtschaftlichem Gebiet. Er veranstaltet Vortragszyklen von Dozenten der hiesigen Universität. Kurse für französische, englische und italienische Sprache. Juristischer Kursus. Kursus für Erziehungsfragen. Abendkurse für französische und englische Sprache für Geschäftsangestellte. Abendkurse für Flicken, Weißnähen, Kleidermachen und Bügeln für Frauen und Mädchen aus dem Volke. Seit 1900 Kochschule: Kurse für einfache, halbfeine und feine Küche. Haushaltungslehre. Turnkurse für Damen. Propagandavorträge. Der Verein stellt einen Teil der Waisenpflegerinnen.

Verband Norddeutscher Frauenvereine.

Sitz Hamburg.

gegr. 1902. angeschl. 49 Vereine. Mitgl. 13 000.

Vors.: Frau Julie Eichholz, Moorweidenstr. 5.
Schriftf.: Frau Traun, Hamburg, Heilwigstr. 3.

Bericht: Der Verband ist gegründet, um Propaganda für die Forderungen der Frauenbewegung zu machen und ihre Grundsätze auszubreiten. Er bezweckt die Förderung der angeschlossenen Vereine und will ihre Stellung im Bunde deutscher Frauenvereine stärken. Die dem Verbande angehörenden Vereine umfassen die mannigfaltigsten Arbeitsgebiete der Frauenbewegung Deutschlands. – Generalversammlung alljährlich. Sein Organ sind die in zwangloser Reihenfolge erscheinenden „Mitteilungen für die Interessen des Verbandes", Red.: Julie Eichholz, Hamburg, Verlag von Schröder & Jeve, Hamburg.

Angeschlossene Vereine:

Altona. Ortsgruppe des Verbandes. gegr. 1903. Mitgl. 138.
Vors.: Frl. M. Eleonore Drenkhahn, Turnstr. 43.
Bericht: Der Verein strebt die Verbreitung der im Bunde deutscher Frauenvereine vertretenen Ziele an, durch Vorträge in öffentlichen und Mitgliederversammlungen, durch Diskussionsabende, Petitionen, Broschürenmappen, Artikel in den Tageszeitungen usw. – Soziale Arbeit im Jugendschutz, Kostkinderwesen, in der Stellenvermittlung, Säuglingsmilchabgabe, Nähstube und Unterhaltungsabende. – Angeschlossene Vereine: Verein zum Schutz der Kinder vor Ausnutzung und Mißhandlung, E. V.; Verein der Volksschullehrerinnen.

Apenrade. Ortsgruppe des Verbandes. gegr. 1906. Mitgl. 35.
Vors.: Frl. E. Jürgensen.
Bericht: Der Verein bezweckt bei den Frauen und Mädchen aller Stände das Interesse an der Frauenbewegung und an anderen geistigen Bestrebungen zu fördern.

Augustenburg. Verein Frauenwohl. gegr. 1907. Mitgl. 37.
Vors.: Frau Weihmann.
Bericht: Der Verein bezweckt die Erweiterung der Interessen des

Digitized by Google

weiblichen Geschlechts auf geistigem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet, Förderung des Gemeinsinns und soziale Betätigung.

Blankenese. Ortsgruppe des Verbandes. gegr. 1905. Mitgl. 350. Vors.: Frau J. Behrens, Dockenhuden, Witts Allee 8.

Bericht: Förderung weiblicher Interessen auf praktischem und theoretischem Gebiet und Verbreitung von Flugschriften und Literatur der Frauenbewegung. Vorträge, Haushaltungsschule, Kostkinderpflege.

Bremen. Deutsch. Bund abstin. Frauen, Ortsgr. Siehe S. 33.

Bremen. Bremer Mäßigkeitsverein. gegr. 1891. Mitgl. 270. Vors.: Johannes Schröder, Langenstr. 86. Frl. O. Hoffmann, Dobben 28.

Bericht: Der Verein sucht durch Aufklärung und Wohlfahrtseinrichtungen dem Alkoholismus entgegenzuwirken. Bis jetzt sind eingerichtet: 76 Volksabendunterhaltungen, 3 temporäre und 7 bestehende alkoholfreie Volkskaffee- und Speisehäuser, Volksheime. – Frauen- und Mädchengruppe für soziale Hilfsarbeit.

Bremen. Frauenerwerbs- und Ausbildungsverein. Pelzerstr. 9. gegr. 1867. Mitgl. 700. Vors.: Frl. L. Lindhorn, Brookstr. 1.

Bericht: Der Verein bezweckt die Erwerbsfähigkeit von Frauen und Mädchen zu fördern, ihnen eine theoretische und praktische Ausbildung zuteil werden zu lassen, um sie für die verschiedenen Anforderungen des Lebens tüchtig und selbständig zu machen.

Bremen. Verein Jugendschutz. gegr. 1900. Mitgl. 250. Vors.: Frau Marie Eggers-Smith, Krettingstr. 10.

Bericht: Zweck des Vereins ist Schutz und Fürsorge für die Jugend durch Vormundschaften, Kinderschutz, Mädchenhorte, Flickschulen; Jugendbelehrung über die Schäden des Alkoholismus, Ferienhorte für Kinder, Fürsorge für jugendliche Gefangene.

Elmshorn. Ortsgruppe des Verbandes. gegr. 1906. Mitgl. 55. Vors.: Frl. Catharina Kölln, Elmshorn a. Hafen.

Bericht: 1. Förderung des Interesses an der Frauenbewegung. 2. Allgemeine Wohlfahrtsbestrebungen. – Arbeitsgebiete: Vormundschaft, Armen- und Waisenpflege, Haushaltungsschule.

Elsfleth a. d. Weser. Frauenverein. gegr. 1878. Mitgl. 44. Vors.: Frl. Bertha Ahlers, Westr. 6.

Bericht: Koch- und Unterstützungsverein für Kranke und Arme, sowie für schwache Kinder.

Flensburg. Ortsgr. des Bundes abstin. Frauen. Siehe S. 33.

Flensburg. Verein Frauenwohl. gegr. 1896. Mitgl. 170. Vors.: Frau Clara Dittmar, Friedrichstr. 27.

Bericht: Der Verein bezweckt die Förderung der weiblichen Interessen auf allen Gebieten. Unentgeltl. Arbeitsnachweis, Berufsausbildung, Rechtsschutz, Hauspflege und Invalidenfürsorge.

Flensburg. Kaufm. Verein für weibl. Angestellte. gegr. 1903. ordentl. Mitgl. 140, unterstütz. Mitgl. 97.

Vors.: Frl. Marg. Johannsen, Nordergraben 62.

Bericht: Zweck des Vereins ist die Förderung der Fachausbildung der weiblichen Angestellten und Hebung des Standes. Fortbildungsschule und Stellennachweis.

Flensburg. Verein Flensburger Lehrerinnen. gegr. 1896. Mitgl. 53. Vors.: Frl. Zukertort, Große Straße 1.

Digitized by Google

Bericht: Der Verein bezweckt die Pflege des Gemeinsinns unter den Lehrerinnen, pädagogische und allgemein wissenschaftliche Weiterbildung, Förderung gemeinnütziger Bestrebungen.

Glückstadt. Verein Frauenwohl. gegr. 1908.
Vors.: Frau Gehl.

Güstrow i. M. Ortsgr. des Verbandes. gegr. 1908. Mitgl. 49.
Vors.: Frau Julie Weese.
Bericht: Der Verein vertritt die Interessen der Frau und sucht seine Mitglieder durch Vorträge zu fördern. Die Mitglieder leisten soziale Arbeit und unterstützen die Sittlichkeitsbestrebungen.

Hadersleben. Verein Frauenwohl. gegr. 1902. Mitgl. 80.
Vors.: Frau Jablonowski.
Bericht: Der Verein bezweckt die Ausbreitung der Grundsätze der Frauenbewegung und leistet soziale Arbeit.

Hamburg. Hamburger Hausfrauenverein. gegr. 1900. Mitgl. 4000.
Vors.: Frau Julie Eichholz, Moorweidenstr. 5.
Bericht: Arbeitsgebiete des Vereins: Hebung des dienenden Standes und Schutz gegen Ausbeutung. Hausfrauenorganisation und Dienstmädchenorganisation. Sonntägliche Heimstuben. Prämien nach dreijähriger Dienstzeit. Darlehns- und Hilfskasse für notleidende Mädchen. – Der Verein unterhält eine Fachschule für weibliches Hauspersonal: Besenbinderhof 31. Bureau des Hausfrauenvereins: Abcstr. 57 I, Sprechstunden von vorm. 10 Uhr bis 9 Uhr abends.

Hamburg. Ortsgr. des Allg. Deutsch. Frauenver. Siehe S. 20.

Hamburg. Hamburger Verein zur Förderung von Frauenbildung und Frauenstudium. gegr. 1901. Mitgl. 50.
Vors.: Frl. Marie Kortmann, Schmilinskystr. 20.
Bericht: Der Verein bezweckt die Förderung der höheren Mädchenbildung, insbesondere der Gymnasialbildung. Die 1901 vom Verein errichteten Realgymnasialklassen für Mädchen nehmen Schülerinnen nach Absolvierung einer neunklassigen höheren Mädchenschule auf; fünfstufige Anstalt. Leiter: Prof. Dr. Wendt.

Hamburg. Ver. Hamburger Volkschullehrerinnen. Siehe S. 26.

Hamburg. Soziale Hilfsgruppen des Allg. Deut. Frauenver. gegr. 1900. Mitgl. 200, Helferinnen 600. Vors.: Frau Traun, Heilwigstr. 3.
Bericht: Die Gruppen vermitteln freiwillige Helferinnen an öffentliche oder private Wohlfahrtsanstalten; sie sorgen für Vorbildung derselben und Einführung in die Arbeit.

Hamburg. Deutscher Schwesternverein. gegr. 1902. Mitgl. 115.
Vors.: Oberin von Schlichting, Oberstr. 42.
Bericht: Der Verein stellt sich die Aufgabe, in Friedenszeiten den deutschen Krankenhäusern des In- und Auslandes, der Privat- und Gemeindepflege ein gut ausgebildetes Pflegepersonal zur Verfügung zu stellen. Im Kriege wird er seine Schwestern zur Pflege Verwundeter zur Verfügung halten. Er übernimmt die Aufgabe, Krankenpflegerinnen auszubilden. Er ist bestrebt, die weitgehendsten Maßnahmen zur Berufsfürsorge der Schwestern zu treffen. – Stationen und Arbeitsfeld: Konstantinopel, Neapel, Buenos Aires, Athen, Bukarest, Panama, Zürich, Berlin, Bremen, Kiel, Kottbus, Königsberg, Posen, Cöln, Altona, Baden-Baden, Bad Stuer, Reichenhall, Kassel, Leubus, Godesberg, Kaltennord-

Digitized by Google

heim, Dortmund, Bordesholm, Hamburg, Liebenstein, Braunschweig, Neuenahr.

Hamburg. Dienstmädchenlehranstalt Annaheim. gegr. 1899. Mitgl. 500–600. Vors.: Frau Bertha Wentzel, Am Rondeel 1.

Bericht: Der Verein unterhält ein Internat für Volksschulmädchen, die gleich nach der Konfirmation für ein Jahr eintreten. Hauptzweck ist körperliche Kräftigung und Ausrüstung zur Erwerbsfähigkeit im häuslichen Dienst. Vierzig Mädchen werden jährlich gegen 100 M. Kostgeld aufgenommen; die Mehrkosten werden durch freiwillige Beiträge aufgebracht. Hausmutter: Frl. Luise Jansen, Annaheim, Alsterdorf, Lohkoppelweg.

Hamburg. Verein für Kontoristinnen, E. V. Hamburg 11, Schauenburgerstr. 13. gegr. 1902. Mitgl. ca. 1100.
Vors.: Frl. Anna Jebsen, Altona, Lessingstr. 32 I.

Bericht: Der Verein unterhält eine unparteiische kostenfreie Stellenvermittlung für Mitglieder. Er sorgt für Fortbildung der Mitglieder gegen mäßiges Honorar durch Einrichtung von Unterrichtskursen, für Förderung der Geselligkeit der Mitglieder untereinander, für Wahrung der beruflichen Interessen der Mitglieder. Politische und konfessionelle Bestrebungen sind streng ausgeschlossen.

Hamburg. Ortsgr. des Bundes abstin. Frauen. Siehe S. 34.

Hamburg. Israel.-humanitärer Frauenverein, E. V. gegr. 1893. Mitgl. 488. Vors.: Frau Tuch, Gr. Allee 7.

Bericht: 1. Abteilung: Geistige, künstlerische und gewerbliche Interessen (Bibliothek, Vorträge, Stipendien, Haushaltungsschule, Handfertigkeitsübung usw.). 2. Abteilung: Soziale Interessen (Arbeitsnachweis, Auskunftsstelle, Fürsorge für Durchreisende usw.). 3. Abteilung: Unterstützung und Kranken- und Gesundheitspflege (Ausbildung und Nachweis von Pflegerinnen, Verabreichung von Heil- und Stärkungsmitteln, Überweisung an bestehende Anstalten für Badekuren und Ferienkolonien, Anleitung zur Wohnungspflege).

Hamburg. Verein für Haushaltungsschulen. gegr. 1899. Mitgl. 295. Vors.: Frau A. Barber, An der Alster 35.

Bericht: Der Verein unterhält sieben Haushaltungsschulen für konfirmierte Mädchen aus den Volksschulen, die in halbjährigen Kursen täglich in sechs Stunden unterrichtet werden im einfachen Kochen, Reinmachen, in Behandlung und Instandhaltung der Wäsche und im Maschinennähen. Außerdem bestehen Fortbildungskurse für diese Mädchen und zwei Kochschulen für feine Küche, an welchen auch andere junge Mädchen teilnehmen können. Das Seminar zur Ausbildung von Haushaltungsschullehrerinnen, mit dem auch ein Internat für auswärtige Schülerinnen verbunden ist, umfaßt außer allen praktischen Fertigkeiten den praktischen Unterricht in Haushaltungskunde, Pädagogik, Methodik, Physik, Chemie und Naturgeschichte, sowie einen Kursus in Krankenpflege. – Dauer der Ausbildung 1 ½ Jahr.

Heide. Ortsgruppe des Verbandes. gegr. 1907. Mitgl. 44.
Vors.: Frl. Julie Beuck.

Bericht: Der Verein sucht seine Mitglieder über alle Fragen der Frauenbewegung zu orientieren. Lateinkursus, Kursus für Buchführung, Samariterkursus. Übernahme von Vormundschaften.

Husum. Verein Frauenwohl. gegr. 1906. Mitgl. 31.
Vors.: Frau E. Hamckens.

Digitized by Google

Bericht: Arbeitsgebiete: Unentgeltlicher Arbeitsnachweis und Vermittlung für weibliche Stellensuchende. Rat und Auskunft für Frauen bei der Berufswahl. Weibliche Vormundschaft.

Itzehoe. Verein Frauenwohl. gegr. 1903. Mitgl. 70.
Vors.: Frau Gerlach.
Bericht: Der Verein bezweckt die Förderung der Frauenbewegung durch Vorträge, Mitgliederversammlungen, eine Bibliothek zur Frauenfrage und einen Lesezirkel. Arbeitsgebiete: Vormundschafts- und Waisenpflege. Säuglingsmilchküche.

Kiel. Kieler Frauenbildungsverein, E. V. Dahlmannstr. 2. gegr. 1896. Mitgl. 425. Vors.: Frau Tackmann, Ziegelteich 7.
Bericht: Zweck des Vereins ist Förderung des weiblichen Geschlechts in geistiger, sittlicher und praktischer Beziehung. Arbeitsgebiete: 1. Haushaltungsschule, Dahlmannstr. 2, verpachtet an Frl. Konopacky. — 2. Säuglingsmilchküche, Dahlmannstr. 2, Rechnungsführerin Frau Jäger, Düppelstr. 84. — 3. Rechtsschutz, Frau Wolff, Holtenauerstr. 178. — 4. Berufsnachweis, Frau Schütt, Kiel-Gaarden, Karlstalstr. 40. — 5. Hauspflege, Frau Edding, Kirchhofsallee 21. — 6. Bücherei, Frau Woisin, Holtenauerstr. 180. — 7. Bienenkorb, Frl. Jensen, Holtenauerstr. 163 (Verkaufsstelle für weibliche Handarbeiten und Kunstfertigkeiten).

Lübeck. Neuer Frauenverein. gegr. 1897. Mitgl. 112.
Vors.: Therese Rösing, Roeckstr. 1a.
Bericht: Zweck des Vereins ist die Verbreitung der Ideen der Frauenbewegung durch unentgeltliche öffentliche Vorträge und Diskussionsnachmittage, Veranstaltung wissenschaftlicher und praktischer Kurse. Die Mitglieder erstatten regelmäßige Besuche bei den weiblichen Insassen der Strafanstalten und sorgen für die Entlassenen. Veranstaltung von Volksunterhaltungen.

Ludwigslust. Frauenbildungsverein. gegr. 1907. Mitgl. 56. Vors.: Frau Frieda Hoyer, Forsthof.
Bericht: Die Hebung und Belebung der geistigen und wirtschaftlichen Interessen der Frauen durch Vorträge, Leseabende, Errichtung einer Fortbildungsschule wird angestrebt.

Magdeburg. Rechtsschutzverein, E. V. Siehe S. 56.

Marne. Ortsgruppe des Verbandes. gegr. 1907. Mitgl. 30.
Vors.: Frau Marie Maaßen.
Bericht: Der Verein bezweckt Verständnis für die Frauenbewegung zu erwecken durch Lektüre und Vorträge.

Meldorf. Ortsgruppe des Verbandes. gegr. 1906. Mitgl. 25.
Vors.: Frau Magda Bräuning.
Bericht: Der Verein bezweckt die Förderung der Fraueninteressen.

Neumünster. Frauenbund. gegr. 1906. Mitgl. 85.
Vors.: Frau Luise Thon, Carlstr. 9.
Bericht: Der Verein betreibt vorwiegend Propaganda für die Frauenbewegung überhaupt; er tritt für die Erweiterung der Frauenbildung und für die Beteiligung an der städtischen Armen- und Waisenpflege und die Übernahme von Vormundschaften ein. Unterhält eine Kaffeeküche.

Nordenham. Frauenverein. gegr. 1908. Mitgl. 174.
Vors.: Frau Charlotte Tiarks.
Bericht: Armenpflege.

Digitized by Google

Oldenburg. Frauenverein. gegr. 1900. Mitgl. 220.
Vors.: Frau M. v. Buttel, Bismarckstr. 32.
Bericht: Arbeitsnachweis für Frauen und Mädchen; Bureaustunden Dienstag und Freitag 4–6 Uhr Julius Moser Platz 1. Um den Frauen, die nicht auf Arbeit ausgehen können, Verdienst zu verschaffen, läßt der Verein von diesen Näh- und Stickarbeiten anfertigen, die zum Selbstkostenpreis verkauft werden. – Der Verein hält monatliche Mitgliederversammlungen ab, mit kurzen Vorträgen über die Frauenfrage oder literarischen Inhalts. Rechtsschutzstelle.

Rendsburg. Verein Frauenwohl. gegr. 1902. Mitgl. 48.
Vors.: Frau Brütt, Landratsamt.
Bericht: Der Verein treibt Propaganda durch Vorträge, Vereinsabende und einen Zeitschriftenzirkel. Auskunftsstelle für Berufswahl junger Mädchen und Frauen aller Stände.

Rostock. Rostocker Frauenverein. gegr. 1892. Mitgl. 450.
Vors.: Frl. Ohlerich, Augustastr. 106.
Bericht: Förderung der geistigen Interessen der Mitglieder; Fortbildung derselben nach jeder Richtung hin. Soziale Hebung der Frau; soziale Hilfsarbeit.

Schwerin. Frauenbildungsverein. gegr. 1905. Mitgl. 225.
Vors.: Frau Joh. Friese-Schmidt, Jungfernstieg 5.
Bericht: Förderung geistiger Interessen durch Vorträge, Pflege sozialer Bestrebungen jeder Art wie Ausübung von Vormundschaft, Armen- und Waisenpflege, Gründung von Kinderhorten, Fortbildungskursen usw.

Schwerin. Kunstvereinigung. gegr. 1908. Mitgl. 90.
Vors.: Frau Helene Schröder, Johann Albrechtstr. 23.
Bericht: Zusammenschluß von Künstlerinnen und Dilettanten zwecks Hebung des Verständnisses für alle Zweige der bildenden Kunst durch Vorträge, Besichtigungen usw.

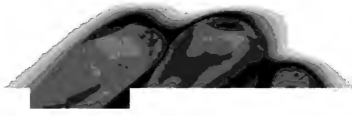
Schleswig. Verein Frauenarbeit. gegr. 1907. Mitgl. 326.
Vors.: Frau Marie Hörn, Plessenstr. 1.
Bericht: Der Verein will Frauen aller Stände beraten und ihre geistigen und sozialen Interessen fördern.

Wandsbeck. Ortsgruppe des Bundes abstinenter Frauen. gegr. 1904. Mitgl. 25. Vors.: Frau Pauline Kohn, Hamburgerstr. 29.
Bericht: Bekämpfung des Alkoholismus mit allen Mitteln, welche den Frauen zu Gebote stehen. Bedingung: Enthaltsamkeit von allen alkoholischen Getränken.

Waren. Frauenbildungsverein. gegr. 1908. Mitgl. 110.
Vors.: Frau Hillmann Kietz 10.
Bericht: Förderung der geistigen und sozialen Interessen. Der Verein unterhält eine Nähschule für 12–14jährige Mädchen.

Warnemünde. Verein der Pensionsbesitzerinnen. Siehe S. 28.

Wismar. Frauenbildungsverein. gegr. 1908. Mitgl. 88.
Vors.: Frl. Bertha Papke, Lindenstr. 25.
Bericht: Verbreitung der Ideen der Frauenbewegung. Der Ver. besitzt ein Lesezimmer, eine Bibliothek für die Hilfsschule und eine für das Krankenhaus. Die Mitglieder betätigen sich in der Waisenpflege und leisten soziale Arbeit.


Digitized by Google

Verband Pfälzischer Vereine für Fraueninteressen.

Sitz Zweibrücken.

gegr. 1900. angeschl. 13 Ortsgruppen. Mitgl. 2030.

Vors.: Frau Clara Lang, Monbijou-Zweibrücken.
Schriftführ.: Frl. Charlotte Rosenberger, Zweibrücken.

Bericht: Der Verband schließt die pfälzischen Frauenvereine zu gemeinsamer Wahrung der Interessen zusammen. Zu diesem Zwecke finden jährlich 2–3 Verbandesvorstandssitzungen statt, in welchen jede Ortsgruppe durch ihre beiden Vorsitzenden vertreten ist und gemeinsame Unternehmen beraten und beschlossen werden. – Der Verband hält durch seine Ortsgruppen Wanderkochkurse ab und werden jährlich 3–400 Mädchen im Kochen unterrichtet. Die Regierung unterstützt die Kochkurse. – Der Verband hat eine Stellenvermittlungszentrale eingerichtet, welche allen Mädchen und Frauen, die in den Kursen der Ortsgruppen ausgebildet wurden, unentgeltlich Stellen vermittelt. – Die Generalversammlung findet alljährlich im Laufe des Frühjahrs statt, und zwar abwechselnd in den verschiedenen Ortsgruppen. – Vereinsorgan: „Pfälzer Frauenstreben"; Red. Clara Lang, Monbijou-Zweibrücken, Verl. L. Goehring & Co., Frankenthal, Pfalz.

Ortsgruppen:

Bad Dürkheim. gegr. 1903. Mitgl. 125. Vors.: Frl. Marie Fitz.
Bericht: Der Verein sucht Verständnis und Interesse für die Frauenfrage zu verbreiten durch Mitgliederversammlungen und Vorträge. Zur wirtschaftlichen Ausbildung der Frauen werden abwechselnd Flick-, Näh-, Bügel-, Koch-, Buchführungskurse usw. abgehalten. Es finden französische und englische Konversationsabende statt. – An Bedürftige werden Kleidungsstücke, Milch mit Brot an arme Schulkinder ausgeteilt. – Der Verein wirkt für Zulassung der Frauen in die Armen- und Waisenpflege.

Edenkoben. gegr. 1908. Mitgl. 22. Vors.: Frl. Elise Haas.

Frankenthal. gegr. 1900. Mitgl. 93. Vors.: Frau Merkle.
Bericht: Der Verein betreibt Propaganda für die Zulassung zur städtischen Waisenpflege und die Überwachung der städtischen Kostkinder. Koch-, Flick- und Buchführungskurse, sowie Volksunterhaltungsabende werden abgehalten.

Grünstadt. gegr. 1905. Mitgl. 108. Vors.: Frau Bordollo.
Bericht: Der Verein veranstaltet Vorträge und bemüht sich durch einschlägige Zeitschriften das Interesse für die Frauenfrage zu wecken. Es werden Koch-, Näh- und Flickkurse veranstaltet.

Hochspeyer. gegr. 1908. Mitgl. 86. Vors.: Frau Minna Janus.
Bericht: Der Verein hat eine Kleinkinderschule und eine Arbeitsschule für Mädchen.

Homburg. gegr. 1905. Mitgl. 90. Vors.: Frau Schlimmer, Marktplatz.
Bericht: Der Verein hält Kochkurse ab und verabreicht Krankenkost an vorübergehend Arbeitsunfähige. Mitglieder sind als Vormünderinnen bestellt. Es werden öffentliche Vorträge abgehalten und es besteht eine Brockensammlung.

Digitized by Google

Kaiserslautern. gegr. 1900. Mitgl. 320. Vors.: Frau Wilhelmine Orth.
Bericht: Der Verein veranstaltet Vorträge, Handelskurse, Samariterkurse und Wanderhochkurse. Er besitzt einen Mädchenhort. Die Mitglieder treiben Armenpflege.

Landau. gegr. 1899. Mitgl. 125. Vors.: Frau Sieben.
Bericht: Der Verein veranstaltet Vorträge. Er hat einen fünfmonatlichen Handelskursus für Frauen eingerichtet, sowie Bügel- u. Kochkurse. Im Winter wird an arme Schulkinder warmes Frühstück verabreicht.

Landstuhl. gegr. 1907. Mitgl. 52. Vors.: Frau Klingel.
Bericht: Der Verein hält Näh-, Flick- und Kochkurse ab. Im Winter veranstaltet er öffentliche Vorträge. Die von Frl. Gericke geleitete Stellenvermittlungszentrale erfreut sich großen Zuspruchs.

Ludwigshafen a. Rh. gegr. 1903. Mitgl. 170.
Vors.: Frl. Katharina Merckel, Masestr. 50.
Bericht: Der Verein bezweckt die Förderung des weiblichen Geschlechts in geistiger, wirtschaftlicher und sittlicher Beziehung. Mithilfe bei der lokalen Wohlfahrtspflege, Propaganda- und wissenschaftliche Vorträge. Näh- und Flickabende für Unbemittelte.

Neustadt a. d. Haardt. gegr. 1900. Mitgl. 170. Vors.: Frl. Eug. Abresch.
Bericht: Die Ortsgruppe wirkt propagandistisch durch Vorträge, durch eine Bibliothek und durch Gratisverteilung des Verbandesorgans an seine Mitglieder. Sie ist besonders hervorgetreten durch die 1. Ausstellung pfälzischer Frauenarbeit 1903. – Praktische Tätigkeit: 1. Soziale Fürsorge (Waisenpflege; Schulspeisung von ca. 100 Kindern). 2. Hauswirtschaftliche Lehrtätigkeit (Flick- und Nähabende für über 80 Arbeiterinnen und Dienstmädchen; Wanderkochkurse).

Pirmasens. gegr. 1902. Mitgl. 400. Vors.: Frau Anna Linn.
Bericht: Der Verein will der Frauensache immer mehr Boden gewinnen. Zurzeit sind 6 Mitglieder als Waisenpflegerinnen angestellt. Es werden Näh- und Flickkurse, Handelskurse und Wanderkochkurse abgehalten. Die Kinderbewahranstalt des Vereins wird jährlich von ca. 14 000 Kindern besucht. – Der Verein gewährt Unterstützung zur Berufsausbildung. Er unterhält eine Rechtsschutzstelle, Leiterin: Frau A. Deil.

Zweibrücken. gegr. 1900. Mitgl. 200. Vors.: Frau Marie Freudenberg, Landauerstr. 16.
Bericht: Der Verein veranstaltet Vortragsabende. Während der Wintermonate werden 6–8 Wochen dauernde Kochkurse abgehalten. Der Verein besitzt eine reichhaltige Bibliothek und gründete eine Rechtsschutzstelle für Frauen; Vors.: Frau Rosenberger. Durch den Verein wird Krankenkost verabreicht und während der Wintermonate Flick- und Nähkurse abgehalten.

Verband Westpreußischer Frauenvereine.

Sitz Danzig.

gegr. 1905. angeschl. 13 Vereine. Mitgl. 1600.

Vors.: Frl. Marie Meyer, Danzig, Neugarten 35.

Schriftführ.: Frl. Johanna Henze, Danzig, Stadtgr. 5.

Bericht: Der Verband wurde gegründet, um den Zusammenschluß sämtlicher Frauen der Provinz Westpreußen herbeizuführen, die Interesse

Digitized by Google

haben an der Hebung und Förderung ihres Geschlechts in rechtlicher, geistiger und wirtschaftlicher Beziehung. Durch Propaganda und gemeinsame Arbeit ist er bestrebt, die Gedanken der Frauenbewegung zu verbreiten und zu verwirklichen. Er vertritt die gemeinsamen Interessen bei Behörden und gesetzgebenden Körperschaften. Generalversammlung alljährlich im Herbst. Die Zentralauskunftsstelle befindet sich: Danzig, Neugarten 35 I.

Angeschlossene Vereine:

Danzig. Verein Frauenwohl, E. V. Jopengasse 23. gegr. 1890. Mitgl. 535. Vors.: Frl. Marie Meyer, Neugarten 35.

Bericht: Der Verein bezweckt die Förderung auf geistigem, rechtlichem und wirtschaftlichem Gebiet und Förderung gemeinnütziger und wohltätiger Unternehmungen. Die Arbeit des Vereins verteilt sich auf neun Kommissionen: 1. Bildungsabende und Sonntagsunterhaltungen für erwerbende Frauen und Mädchen; 2. Bibliothek 2861 Bände; 3. Unterhaltungsabende für Vereinsmitglieder, dreimal im Winter; 4. Weihnachtsmesse zum Besten erwerbender Frauen und Mädchen, Umsatz 6000 M.; 5. Bureau der Stellenvermittlung; 6. Vortragskurse, hervorgegangen aus den Realkursen, die sich nach Gründung des Mädchengymnasiums 1906 erübrigten; 7. Hauspflege; 8. Rechtsschutz; 9. Soziale Fragen: Heimarbeit wird besonders im Auge behalten.

Danzig. Verein abstinenter Frauen. gegr. 1905. Mitgl. 30. Vors.: Frau Rubach, Langegasse 20.

Danzig. Zweigverein der I. A. Föderation. Siehe S. 38.

Danzig. Danziger Volksschullehrerinnenverein. gegr. 1898. Mitgl. 150. Vors.: Frl. Katharina Stelter, Brotbänkengasse 14/15.

Bericht: Der Danziger Volksschullehrerinnenverein hat sich die Pflege der Volksschule, die Förderung der ideellen und materiellen Interessen der Volksschullehrerinnen zur Aufgabe gemacht. – Die Fachbildung der Vereinsmitglieder wird in Monatsversammlungen durch Vorträge, Referate, Berichte und Lehrproben erweitert und vertieft. Um die Förderung der materiellen Interessen machen sich die Mitglieder durch die Verwaltung der westpreuß. Agenturen der Wirtschaftlichen Hilfskasse, der Ruhegehaltszuschußkasse und der Deutschen Krankenkasse verdient. Der Verein unterhält eine Stellenvermittlung für Lehrerinnen und Erzieherinnen. Der Verein regt seine Mitglieder zu sozialer Arbeit an, in der Armen- und Waisenpflege, im Kinderhort und in der Jugendfürsorge. Die notwendige Verbindung zwischen Schule und Haus stellt er durch Veranstaltung von Mütterabenden her.

Danzig. Verein fortschrittlicher Frauen. Siehe S. 73.

Elbing. Lehrerinnenverein (Zweigver. d. Allg. Deutsch. L.-V.). gegr. 1893. Mitgl. 178. Vors.: Frau Ella Carstenn, Elbing, Spieringstr. 30.

Bericht: Der Verein bezweckt nicht nur die Förderung der geistigen und materiellen Interessen der Lehrerinnen und ein lebhafteres Zusammenwirken von Schule und Haus, sondern auch die Förderung sozialer Aufgaben. Seine Ziele sucht der Verein durch regelmäßige Vereinssitzungen mit aufklärenden Vorträgen, durch zwanglose Unterhaltungsabende und Beteiligung an den sozialen Bestrebungen der Stadt zu erreichen. Arbeitsabteilungen: die Musikgruppe, der Turnzirkel und die Ortsgruppe des Landesvereins Preußischer Volksschullehrerinnen, die 1898 einen Mäd-

Digitized by Google

chenhort gründete. Städtische Waisenpflege wird von einer größeren Anzahl der Vereinsmitglieder ehrenamtlich ausgeübt. Übernahme von Vormundschaften. – Kleine Vereinsbibliothek und Lesezirkel.

Elbing. Verein der weibl. Angestellten in Handel u. Gewerbe. gegr. 1903. Mitgl. ca. 150. Vors.: Frau Ella Carstenn, Spieringstr. 30.

Bericht: Der Verein will ein Sammelpunkt für die kaufm. weibl. Angestellten in Elbing werden. Er macht sich zum Vertreter ihrer wichtigsten Interessen, erstrebt die Hebung ihrer beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, will ihr Standesbewußtsein wecken und stärken und sie zu sozialer Gesinnung führen. Diesem Zwecke dienen aufklärende monatliche Vereinsversammlungen, die Veranstaltung von einschlägigen Sondervorträgen, die Preisermäßigungen für Kunst- und Vergnügungsveranstaltungen, die Mitarbeit bei den verbündeten Vereinen der Kaufm. Angest., besonders im Bezirk Ost, ferner die kostenlose Stellenvermittlung und die kostenlose Rechtsbelehrung in beruflichen Angelegenheiten, der Versuch einer allgemeinen Fortbildung und endlich die Beteiligung an anderen Frauenbewegungsbestrebungen.

Graudenz. Verein Frauenwohl. gegr. 1904. Mitgl. ca. 100. Vors.: Frl. E. Spaencke, Börgenstr. 15.

Bericht: Pflege des Vereinslebens in monatlichen Mitgliederversammlungen mit Referaten aus der Frauenfrage, im Winter öffentliche Abendvorträge über Themen aus der Frauenbewegung. Der Verein unterhält einen Kinderhort für Mädchen, Vors.: Frau Polski, Amtsstr. 12. – Kommission für Waisenpflege und weibliche Vormundschaft. Mütterabende. Rechtsschutzstelle.

Graudenz. Lehrerinnenverein. gegr. 1894. Mitgl. 50. Vors.: Frl. M. Wilda, Getreidemarkt 8.

Bericht: Monatliche Versammlungen. Pflege der kollegialen Zusammengehörigkeit und der Interessen der Lehrerinnen in Besprechungen, Referaten und ein Lesezirkel. – Mitarbeit in der städtischen Armen- und Waisenpflege und im Kinderhort des Vereins Frauenwohl.

Konitz. Verein Frauenhilfe. gegr. 1902. Mitgl. 208. Vors.: Frau Hammer, Hauptmarkt 2.

Bericht: Der Verein bezweckt die Pflege unbemittelter evangel. Wöchnerinnen, die Unterstützung des „Kaiserinnenfonds" für Frauenhilfe und werktätige Teilnahme an anderen Liebeswerken der Kirchengemeinde.

Neukirch. Landwirtschaftl. Hausfrauenverein. gegr. 1906. Mitgl. 38. Vors.: Frau Zimmer.

Bericht: Neben Belehrung der Mitglieder durch allgemein bildende Vorträge, wirtschaftliche Förderung von Obst- und Gemüsebau und Geflügelzucht, sowie Steigerung des Wertes der Erzeugnisse des Gartens und des Geflügelhofes. – Verkaufsstelle für garten- u. hauswirtschaftl. Erzeugnisse: Danzig, Jopengasse 17. – Verbandsorgan: Ostdeutsche Frauenarbeit.

Neumünsterberg. Landwirtschaftl. Hausfrauenverein. gegr. 1906. Mitgl. 37. Vors.: Frau Wilhelm.

Bericht: Vorträge. Förderung von Obst- und Gemüsebau und Geflügelzucht.

Thorn. Verein Frauenwohl. gegr. 1901. Mitgl. 55. Vors.: Frau Laura Horowitz, Bachestr. 17.

Bericht: Der Verein veranstaltet Vorträge und Diskussionsabende. Der Kaufm. Verein der weibl. Angestellten sowie der Verein Jugendschutz

Digitized by Google

verdanken der propagandistischen Tätigkeit des Vereins Frauenwohl ihre Gründung. Seit fünf Jahren übernehmen Vereinsmitglieder Vormundschaften. In der Waisenpflege sind etwa 20 Vereinsmitglieder ehrenamtlich tätig. Der Verein nimmt Stellung zu allen sozialen, gewerblichen und wirtschaftlichen Fragen am Orte; er richtet Petitionen an die städtischen und Provinzialbehörden.

Verband Württembergischer Frauenvereine.

Sitz Stuttgart.

Gegr. 1906. Angeschl. 13 Vereine. Mitgl. 4000.

Vors.: Frl. Mathilde Planck, Stuttgart, Kronenstr. 44.
Schriftf.: Frl. Helene Reis, Stuttgart, Johannesstr. 13.

Bericht: Der Verband sucht in Württemberg alle die Frauenbestrebungen zusammenzufassen, die auf Hebung der wirtschaftlichen Lage der Frau, ihrer sozialen und rechtlichen Stellung gerichtet sind, zum Zweck gegenseitiger Anregung und Förderung, wie einer wirksamen Vertretung in der Öffentlichkeit. Der Verband will ferner die Frauen aller Stände immer mehr zur Teilnahme an den Angelegenheiten der Volkswohlfahrt heranziehen und ihnen den ihrer Mitarbeit entsprechenden Einfluß in allen Fragen des öffentlichen Lebens erringen. Durch all diese Bemühungen hofft der Verband auch Fernstehende von der Notwendigkeit und dem Wert der Bestrebungen des Bundes Deut. Frauenvereine zu überzeugen und seinen Ideen in Württemberg neuen Boden zu gewinnen. Die Generalversammlung findet alle zwei Jahre statt.

Angeschlossene Vereine.

Heilbronn. Frauenverein Heilbronn. gegr. 1902. Mitgl. 333.
Vors.: Frau Margarete Betz, Moltkestr. 27.

Bericht: Der Zweck des Vereins ist Wohlfahrtseinrichtungen zu gründen und zu fördern und dadurch Frauen und Mädchen Gelegenheit zu geben, ihre Kräfte in den Dienst gemeinnütziger Tätigkeit zu stellen. Die Gebiete der praktischen Vereinstätigkeit sind: 1. Fürsorge für Kinder, bestehend in zwei Mädchenhorten, und Mitarbeit als Waisenpflegerinnen. 2. Fürsorge für Frauen und Mädchen, insbesondere die Beschaffung von besseren Ansbildungs- und Erwerbsgelegenheiten für dieselben. Kochschule, Flickunterricht und Arbeitsvermittlungsstelle. 3. Fürsorge für Arme, Wöchnerinnenfürsorge und Sammelstelle. Der Verein erfährt seitens der Stadt Unterstützung und sucht sein Einkommen durch gesellige Veranstaltungen zu vergrößern.

Stuttgart. Abt. Frauenbildung-Frauenstudium. Siehe S. 100.

Stuttgart. Frauenlesegruppe. gegr. 1896. Mitgl. 156.
Vors.: Frl. Helene Reis, Johannesstr. 13.

Bericht: Förderung aller zeitgemäßen Frauenbestrebungen ist der Zweck des Vereins. Um Überblicke über die Frauenbewegung im allgemeinen, sowie Einblicke in ihre vielverzweigten Einzelgebiete den Mitgliedern zu vermitteln, ist die Verbreitung geeigneten Lesestoffes in den Mittelpunkt der Tätigkeit gestellt. Daneben sollen die Diskussionsabende über einzelne besonders aktuelle Fragen aufklären. Nach außen entfaltet

Digitized by Google

der Verein die Propaganda durch öffentliche Vorträge und beabsichtigt immer mehr Frauen sozialen Aufgaben zuzuführen. Praktisch arbeiten die Kommissionen für Rechtsschutz u. f. d. Unterhaltungsabende f. Frauen jeden Standes. Rechtsschutzstelle: Eberhardschule p., Eingang Zwinger.

Stuttgart. Pflegeschwesternverband. gegr. 1899. Mitgl. 46 aktive, 38 unterstützende. Vors.: Frl. Paula Steinthal, Mörikestr. 3.

Bericht: Ursprünglich als „Hilfspflegerinnenverband" ins Leben gerufen, weil seine Mitglieder aushelfen sollten, wenn die Mutterhäuser keine Kräfte für die Privatpflege zur Verfügung hatten, ist binnen kurzem durch die große Inanspruchnahme ein wohlorganisierter Schwesternverband daraus entstanden, der seine für den Beruf gut ausgebildeten Schwestern für die Privatpflege, für Kliniken, Anstalten und Sanatorien bereit hält. Die aktiven Mitglieder genießen die Vorteile einer Organisation, durch die sie Beschäftigung und Verdienst, in Krankheitsfällen unentgeltliche ärztliche Behandlung, Unterstützung in Notfällen, Gelegenheit zur Erholung nach schweren Pflegen und ein freundliches Heim (Seestr. 103) finden. Anfragen für Schwestern Telephon 6628.

Stuttgart. Schwäbischer Frauenverein. gegr. 1873. Mitgl. 1100. Vors.: Frau von Weizsäcker, Neckarstr. 26.

Bericht: Der Verein bezweckt Förderung und Hebung der Frauenbildung durch Erziehung der weiblichen Jugend zur Arbeit und durch die Arbeit zur Selbständigkeit. Zur Erreichung seines Zwecks hat der Verein nachfolgende Schulen und Wohlfahrtseinrichtungen ins Leben gerufen: 1. Eine Frauenarbeitsschule, method. Unterricht in allen Zweigen der weiblichen Handarbeit, im Zeichnen und im Kunststicken. Ausbildung von Industrie-, Fach- und Zeichenlehrerinnen. 2. Die Flickschulen I u. II. 3. Eine Haushaltungsschule. 4. Eine große Anzahl Wanderkochschulen, die in ganz Württemberg Verbreitung gefunden haben. In den wirtschaftlichen Schulen werden Wanderkochlehrerinnen, Koch- und Haushaltungsschullehrerinnen, Wirtschafterinnen, Stützen usw. ausgebildet. 5. Eine Töchterhandelsschule: Ausbildung d. Schülerinnen für d. kaufmännischen Beruf. Erfolgreiche, ausgedehnte Stellenvermittlung. 6. Einen Fröbelschen Kindergarten. Für junge Mädchen sind daran angeschlossen Kurse für praktische Ausbildung in der Fröbelschen Erziehungslehre. 7. Die allgemeine Stellenvermittlung des Vereins für Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen, Stützen usw. Eine Auskunftsstelle für Erwerbs- und Ausbildungsmöglichkeiten. 9. Eine reichhaltige Bibliothek zur Benützung für die Mitglieder. Vereinsorgan: „Der Frauenberuf" vertritt die Gesamtinteressen der Frauenwelt. Vereinshaus I: Reinsburgstraße 25, Vereinshaus II: Silberburgstr. 23.

Stuttgart. Verein für Verbesserung der Frauenkleidung. gegr. 1905. Mitgl. 270. Vors.: Frau Lang-Kurz, Moltkestr. 130.

Bericht: Der Verein will durch Wort, Schrift und Beispiel dafür wirken, daß die Frauenkleidung den Forderungen des praktischen Lebens, der Gesundheit und Schönheit mehr als bisher gerecht werde. Zur Erreichung dieses Zweckes dienen Versammlungen, Vorträge, Propaganda in den Mädchenschulen, Heranziehung einschlägiger Geschäfte, eine regelmäßige Auskunftsstelle und Verteilung der bestehenden Vereinsblätter. Auskunftsst.: Herzog Christoph p. Sprechst.: Jeden Dienstag 3½—5½ Uhr.

Stuttgart. Verein f. weibl. Angestellte i. Handel u. Gewerbe. gegr. 1898. Mitgl. 200 ordentliche, 148 außerordentliche. Vors.: Frl. P. Steinthal, Mörikestr. 3.

Digitized by Google

Bericht: Der Verein hat sich die Aufgabe gestellt, die weibl. Angestellten zu organisieren. Er gewährt seinen Mitgliedern kostenlose Stellenvermittlung und unentgeltlichen Rechtsschutz, bei unverschuldeter Stellenlosigkeit und Krankheitsdauer die über die Vergünstigung der Ortskrankenkassen hinausgeht, Unterstützung. Er veranstaltet allgemein bildende und Fachvorträge, Unterhaltungsabende und sorgt für gründlichen kaufmännischen Fortbildungsunterricht. Es wurde der Anschluß an die freiwillige städtische kaufmännische Fortbildungsschule für die im Beruf stehenden Mitglieder erreicht.

Stuttgart. Waisenpflegerinnenverband. gegr. 1904. Mitgl. 178. Vors.: Frau von Göz, Kronenstr. 31.

Bericht: Zur Beaufsichtigung von Waisenpfleglingen hat der Gemeindewaisenrat eine Anzahl Frauen beauftragt. Diese Waisenpflegerinnen haben sich zu einem Verbande zusammengeschlossen, dessen Zweck die Ausgestaltung ihres Amtes bildet. In regelmäßig abgehaltenen Versammlungen ist Gelegenheit zum Austausch der Erfahrungen gegeben, auch finden Erörterungen über allgemeine Fragen aus dem Gebiete der Waisenfürsorge statt. Der Verband hat die Anregung zur Gründung einer Hilfskasse für die Pfleglinge, zur Bestellung von Waisenärzten, sowie zur Anstellung einer Ersatzpflegerin während der Sommermonate gegeben.

Stuttgart. Württembergischer Frauenver. f. hilfsbedürftige Kinder. gegr. 1835. Mitgl. 800. Vors.: Frau von Göz, Kronenstr. 31.

Bericht: Der Verein tritt für hilfsbedürftige, verwahrloste oder der Verwahrlosung ausgesetzte Kinder ein und bringt sie in einer geeigneten Familie oder in einer Anstalt unter. Die Pfleglinge werden auch noch bei der Ausbildung für einen Erwerb unterstützt, bis sie in den Stand gesetzt sind, ihr Brot selbst zu verdienen. Die aufgenommenen Pfleglinge werden zur fortgesetzten persönlichen Fürsorge unter die Vorstandsmitglieder in der Weise verteilt, daß jede der Frauen einige Kinder für die Zeit sowohl vor als nach ihrer Konfirmation in ihre besondere Obhut nimmt. Hilfsgruppen des Vereins bestehen in Feuerbach, Heilbronn, Ludwigsburg, Reutlingen, Schramberg, Tübingen. Der Verein stellt nach einem Abkommen für die von der O.-A-Behörde Stuttgart versorgten Kinder Hilfspflegerinnen auf; er unterstützt die Landarmenbehörden bei Unterbringung landarmer oder in Fürsorgeerziehung stehender Kinder durch Nachweis passender Kosthäuser und bereiter Fürsorgerinnen. Der Verein unterhält und sucht Fühlung mit allen Jugendfürsorgevereinen. Vereinszimmer: Kronenstr. 29p. Sprechst.: 10–12 Uhr täglich.

Stuttgart. Württembergischer Lehrerinnenverein. gegr. 1890. Mitgl. 871 ordentl, 339 außerordtl. Vors.: Frl. Math. Planck, Kronenstr. 44.

Bericht: Der Verein will den beruflichen und materiellen Interessen der Lehrerinnen dienen. Er veranstaltet Vorträge über pädagogische und wissenschaftliche Fragen, vertritt seine Mitglieder bei den zuständigen Behörden in allen Angelegenheiten betr. Ausbildung und Anstellung; er vermittelt Stellungen und Privatstunden. Durch das in Friedrichshafen gegründete Heim, Anschluß an andere gemeinnützige Anstalten und Einrichtung einer eignen Hilfskasse sorgt der Verein in umfassender Weise für kranke, erholungsbedürftige od. in Not geratene Mitgl. Vereinszimmer: Charlottenheim, Büchsenstr. 36. Sprechst.: Mittwoch u. Samstag 3–4 Uhr.

Stuttgart. Zweigverein der J. A. Föderation. Siehe S. 40.

Ulm. Abteilung Frauenbildung-Frauenstudium. Siehe S. 101.

Tübingen. Abt. Frauenbildung-Frauenstudium. Siehe S. 100.

Digitized by Google

Verbündete Kaufmänn. Vereine für weibl. Angestellte.

Sitz Frankfurt a. M.

Gegr. 1901. Angeschl. 30 Vereine. Mitgl. 15260.

Vors.: Frau Friederike Bröll, Frankfurt a. M., Großer Hirschgraben 11.
Schriftf.: Dr. Marg. Bernhard, Frankfurt a. M., Groß. Hirschgraben 11.

Bericht: Die Verb. Kaufm. Ver. bezwecken den Zusammenschluß aller Vereinigungen, welche die Förderung der Interessen der weibl. Handelsangestellten auf geistigem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiete anstreben, zu gemeinsamer Verfolgung dieser Ziele. Arbeitsabteilung: Der Stellenvermittlungsbund, der vom Vorstande mitverwaltet wird. Generalversammlung mindestens alle zwei Jahre. Organ: „Mitteilungen für weibl. Angestellte". Redakt.: Eva von Roy, Königsberg, Tragheimer Kirchenstr. 72 und „Frauenberuf", Redaktion: Frl. Steinthal, Stuttgart, Reinsburgstr. 25.

Angeschlossene Vereine.

Augsburg. Kaufm. Verein für weibl. Angestellte. gegr. 1896. Mitgl. 103 ordentl., 45 außerordentl. Vors.: Frau Baronin von Krauß, Klaukestr. 11. Geschäftsstelle: Kesselmarkt D 75, I. Stellenvermittlung geöffnet Montag und Donnerstag 1–2 Uhr.

Braunschweig. Kaufm. Verein weibl. Angestellter. gegr. 1902. Mitgl. 244 ordentl., 61 außerordentl. Vors.: Frl. Lina Koch. Geschäftsstelle: Petersilienstr. 9. Stellenvermittlung geöffnet 12–1 Uhr.

Breslau. Kaufm. Verein weibl. Angestellter. gegr. 1894. Mitgl. 2500 ordentl., 139 außerord. Stellv. Vors.: Frl. O. Friedel, Gneisenaustr. Bureau Palmstr. 18. Stellenvermittlung u. Sprechst.: 9–3 Uhr. Eigenes Fachorgan: „Die Handlungsgehilfin". Schriftl.: Rosa Urbach, Moritzstr. 40. Verlag: Favorke, Breslau.

Bromberg. Kaufm. Hilfsverein f. weibliche Angestellte, E. V. gegr. 1901. Mitgl. 227 ordentl., 62 außerordentl. Vors.: Frau H. Hübner. Geschäftsstelle: Johannisstr. 18. Bibliothek. Stellenvermittlung geöffnet: 2–4 Uhr nachm.

Cassel. Kaufm. Verein f. weibl. Angestellte. gegr. 1896. Mitgl. 550 ordentl, 146 außerordentl. Vors.: Frau Joh. Waescher, Viktoriastr. 4. Geschäftsstelle: Hohenzollernstr. 4. Stellenvermittl. geöffnet: 10–2 Uhr.

Cöln. Cölner Verein weibl. Angestellter, E.V. gegr. 1897. Mitgl. 806 ordentl., 208 außerordentl. Vors.: Frl. Elisab. von Mumm, Obenmarspforten 21. Geschäftsstelle: Klapperhof 26/28. Stellenvermittlung geöffnet: 9–1 u. 5–9 Uhr, Sonntag 10–12 Uhr vorm.

Darmstadt. Kaufm. Ver. weibl. Angestellter. gegr. 1903. Mitgl. 120 ordentl., 65 außerordentl. Vors.: Frau Weber, Hochstraße 68. Geschäftsstelle: Karlstr. 16. Stellenvermittlung geöffnet: Montag u. Freitag 2–3 Uhr nachm.

Dresden. Verein der Handlungsgehilfinnen f. Dresden und Umgegend. gegr. 1898. Mitgl. 489 ordentl., 66 außerordentl. Vors.: Frau Minna Koenig. Geschäftsstelle: Marienstr. 22. Stellenvermittlung geöffnet: 10–1 Uhr u. 3–4 Uhr.

Digitized by Google

Düsseldorf. Kaufm. Ver. weibl. Angestellter. gegr. 1902. Mitgl. 173 ordentl., 10 außerordentl. Vors.: Frau E. Windscheid. Leopoldstr. 18. Geschäftsstelle: Charlottenstr. 41. Stellenvermittl. geöffnet: ½10–½1 Uhr.

Elbing. Verein der weibl. Angestellten im Handelsgewerbe. gegr. 1902. Mitgl. 139 ordentl., 19 außerord. Vors.: Frau E. Carstenn. Geschäftsst.: Gr. Spieringstr. 30. Stellenvermittlung geöffnet: 12–½2 und 6–½8 Uhr.

Flensburg. Kaufm. Ver. f. weibl. Angestellte. gegr. 1903. Mitgl. 160 ordentl., 98 außerordentl. Vors.: Frl. Marg. Johannsen. Geschäftsstelle: Nordergraben 62. Stellenvermittl. geöffnet: 1–3 Uhr und nach 8 Uhr abends.

Frankfurt a. M. Kaufm. Ver. weibl. Angestellter, E. V. gegr. 1895. Mitgl. 1430 ordentl., 220 außerordentl. Vors.: Frau Friederike Bröll, Oberursel a. Taunus. Geschäftsstelle: Gr. Hirschgraben 11. Stellenvermittlung geöffnet: 9–6 Uhr.

Freiburg i. B. Kaufm. Verein weibl. Angestellter. gegr. 1905/6. Mitgl. 80 ordentl., 30 außerordentl. Vors.: Frau Karle, Gartenstr. 3. Geschäftsstelle: Eisenbahnstr. 33. Stellenvermittlung geöffnet: dreimal wöchentlich 1½ Std.

Gießen. Kaufm. Verein f. weibl. Angestellte. gegr. 1905. Mitgl. 62 ordentl., 10 außerordentl. Vors.: Frau M. Schmidt, Schiffenbergweg 8. Geschäftsstelle: Hotel Kaiserhof, Schulstr.

Graudenz. Kaufm. Verein für weibl. Angestellte. gegr. 1902. Mitgl. 34 ordentl., 7 außerordentl. Vors.: Frl. B. Preuß, Uferstr. 9. Geschäftsstelle: Uferstr. 9. Stellenvermittlung geöffnet: ½2–¼3 Uhr.

Halle a. S. Kaufm. Verein für weibl. Angestellte. gegr. 1902. Mitgl. 190 ordentl., 30 außerordentl. Vors.: Frl. A. Beauvais, Reilstr. 114. Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Stellenvermittlung geöffnet: 12–3 Uhr.

Hamburg. Verein für Kontoristinnen, E.V. Schauenburgerstr. 13. gegr. 1902. Mitgl. 1450. Vors.: Frl. A. Jebsen. Stellenvermittl. geöffnet: 8½–3 Uhr, Dienstag und Donnerstag noch von 6–8 Uhr.

Heidelberg. Kaufm. Verein für weibl. Angestellte. gegr. 1903. Mitgl. 140 ordentl., 160 außerordentl. Vors.: Frl. Marie Wellhausen, Leopoldstr. 50. Geschäftsstelle: Plöckstr. 52, Hh. Stellenvermittlung geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 2–4 Uhr.

Insterburg. Kaufm. Verein d. weibl. Angestellten. gegr. 1904. Mitgl. 52 ordentl., 36 außerordentl. Vors.: Frl. Marie Rogat. Geschäftsstelle: Theaterstr. 3.

Kiel. Kontoristinnenverein. gegr. 1904. Mitgl. 166. Vors.: Frl. Minna Raabe, Ringstr. 99. Geschäftsstelle u. Stellenvermittlung: Brunswikerstr. 12, geöffnet: 9–12 Uhr vorm. und 3–6 Uhr nachm.

Königsberg i. Pr. Kaufm. Verein der weibl. Angestellten, E. V. gegr. 1897. Mitgl. 841 ordentl., 95 außerordentl. Vors.: Frl. Eva v. Roy, Tragheim. Kirchenstr. 72. Geschäftsstelle: Altstädt, Langgasse 84/87 geöffnet: 11–4½ Uhr.

Leipzig. Verband kaufm. Gehilfinnen. gegr. 1898. Mitgl. 1387 ordentl., 123 außerordentl. Vors.: Frau Laura Krause. Geschäftsstelle: Neumarkt 3. Stellenvermittlung geöffnet: 12–4 Uhr.

Digitized by Google

Mainz. Kaufm. Verein für weibl. Angestellte, E. V. gegr. 1900. Mitgl. 260 ordentl., 106 außerord. Vors.: Frl. K. Klomann, Kurfürstenstr. 36. Geschäftsstelle: Emmeransstr. 31, I. Stellenvermittl. geöffnet: 2–3 Uhr.

Mannheim. Kaufm. Verein weibl. Angestellter, E. V. gegr. 1901. Mitgl. 754 ordentl., 175 außerordentl. Vors.: Frau A. Scipio, N. 7. 12. Geschäftsstelle: B. 1. 9., II. Stellenvermittlung geöffnet 1–3 Uhr.

München. Handelsgehilfinnenverein. gegr. 1898. Mitgl. 75 ordentl., 10 außerordentl. Vors.: Frl. Fanny Moestl, Unt. Johannisstr. 3. Geschäftsstelle: Rumfordstr. 18, I. Stellenvermittlung geöffnet: 8–2 Uhr.

Nürnberg. Kaufm. Verband d. weibl. Angestellten. gegr. 1903. Mitgl. 500 ordentl., 76 außerord. Vors.: Fr. L. Gevekoht, Neutorgr. 13. Geschäftsst.: Egidienplatz 1. Stellenvermittlung geöffnet: 12–3 Uhr.

Schneidemühl. Kaufm. Verein weibl. Angestellter. gegr. 1907. Mitgl. 43 ordentl., 19 außerordl. Vors.: Frl. Olga Essig, Posenerstr. 13. Geschäftsstelle: Friedrichstr. 32.

Stuttgart. Verein f. weibl. Angestellte in Handel u. Gewerbe. gegr. 1898. Mitgl. 190 ordentl., 149 außerordl. Vors.: Frl. P. Steinthal, Mörikestr. 3. Geschäftsst.: Olgastr. 55. Stellenv. geöffn.: 1–2 u. 7–8 Uhr.

Tilsit. Verein d. weibl. Angestellten in Handel u. Gewerbe. gegr. 1903. Mitgl. 217 ordentl., 34 außerordentl. Vors.: Frau Marie Preuß, Hohe Str. 26. Geschäftsstelle: Lindenstr. 9. Stellenvermittlung geöffnet: 12–2 Uhr.

Zweibrücken. Kaufm. Verein weibl. Angestellter. gegr. 1905. Mitgl. 77 ordentl., 4 außerordentl. Vors.: Frau J. Koenig, Hohenfelsstr. Geschäftsstelle: Frl. M. Kircher, Schillerstr. 17.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium, E. V.

Sitz Bonn.

Gegr. 1888 als Verein Frauenbildungsreform, 1897 neu konstituiert als Verein Frauenbildung, seit 1898 Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Angeschl. 26 Abteilungen. Mitgl. ca. 4200.

Vors.: Frau Adelheid Steinmann, Bonn, Poppelsdorfer Allee 98.
Schriftf.: Frl. Paula Schlodtmann, Cöln, Trajanstr. 41.

Bericht: Der Verein vertritt in Deutschland alle Bestrebungen, die die Erweiterung der allgemeinen und wissenschaftlichen Frauenbildung durch Erschließen aller vorhandenen Bildungsquellen bezwecken. Zur Erreichung dieses Zieles sucht er auf die Verbesserung des gesamten Mädchenschulwesens einzuwirken, fordert die Errichtung von Lehranstalten, welche der weiblichen Jugend die gleiche Vorbildung für die Hochschule sichern wie der männlichen und fördert die Erschließung von Bildungsanstalten und wissenschaftlichen Berufen jeder Art für die Frauen. Seine einzelnen Abteilungen machen sich außerdem nach Maßgabe ihrer lokalen Verhältnisse und Bedürfnisse die Propaganda für die gesamten Ideen der Frauenbewegung zur Aufgabe.

Der Gesamtverein hat im Jahre 1893 in Karlsruhe das erste sechsklassige humanistische Mädchengymnasium in Deutschland gegründet,

Digitized by Google

das später in die Hände der Stadt überging. Die Haupttätigkeit des Vereins besteht in der Gründung und Unterstützung von Gymnasien und gymnasialen Schulen für Mädchen und in der Arbeit für die Reform der gesamten Mädchenbildung. Er tritt für den gemeinsamen Unterricht von Mädchen und Knaben ein. Auf seine Anregung hin werden jetzt im Großherzogtum Baden Mädchen in den höheren Knabenschulen aufgenommen. Auch in anderen Bundesstaaten hat er mit Erfolg für die Zulassung von Mädchen in höhere Knabenschulen gewirkt. Die Abteilungen bilden zusammen einen Fachverband, um allen gemeinsamen Bestrebungen durch diesen engen Zusammenhang mehr Nachdruck zu verleihen. Jedes Jahr wird im Frühjahr eine Mitgliederversammlung abgehalten. Vereinsorgan sind seine „Mitteilungen", die als Beiblatt des „Centralblatts" erscheinen. Redaktion Dr. von Lengenfeld.

Angeschlossene Abteilungen.

Baden-Baden. gegr. 1897. Mitgl. 130. Vors.: Frl. L. Jung, Sophienstr. 7. Bericht: Der Verein interessierte sich für Erhaltung der – der Mädchenschule angegliederten – Realgymnasialklassen, die später in die Hände der Stadt übergingen. Zur Besserstellung der Ladnerinnen richtete der Verein in 3 bis 5 Abteilungen unentgeltlichen Unterricht in Englisch und Französisch ein. Regelmäßige Monatsversammlungen erhalten das Interesse rege.

Berlin. gegr. 1907. Mitgl. 62. Vors.: Frau Dr. Hoppe-Moser, Kaiserallee 222. Bericht: Die Tätigkeit des Vereins erstreckt sich darauf, das Interesse für alle einschlägigen Fragen zu erwecken.

Cassel. gegr. 1900. Mitgl. 111. Vors.: Frl. J. v. Kästner, Viktoriastr. 10. Bericht: Die Abteilung beteiligte sich an der Gründung einer Rechtsschutzstelle und an der Einführung des Fortbildungsschulzwangs für weibliche kaufmännische Lehrlinge. Auf Veranlassung unserer Abteilung wurden vom Magistrat zwei Damen ernannt, die bei einschlägigen Fragen von der Stadtschulkommission zugezogen werden. Im Jahre 1904 gründeten wir Realgymnasialklassen für Mädchen. Im Jahre 1905 veröffentlichten wir einen „Ratgeber" für schulentlassene Mädchen aus Volks- und Mittelschulen, dessen Kosten und Verteilung der Magistrat übernahm. Ostern 1907 eröffneten wir eine „Auskunftsstelle für Frauenberufe".

Coblenz. gegr. 1906. Mitgl. 81. Vors.: Frl. Ida Helmentag, Mainzerstr. 1. Bericht: Die Abteilung hat das Interesse an Bildungs- und Erziehungsfragen gefördert durch Veranstaltung von Vorträgen im Rahmen des Vereins, sowie durch einen Zyklus von Vorlesungen.

Dresden. gegr. 1899. Mitgl. 191. Vors.: Frau Kath. Scheven, Angelikastr. 23. Bericht: Die Tätigkeit der Abteilung ist propagandistischer Natur und besteht in der Veranstaltung von öffentlichen Versammlungen und Diskussionsabenden, in denen das ganze Gebiet der weiblichen Bildung, sowie aktuelle und literarische Themen erörtert werden. Die Abteilung sucht auf dem Wege der Petition die Entwicklung des Dresdner Mädchenschulwesens und der gymnasialen Ausbildungsmöglichkeiten zu beeinflussen. Die Abteilung veranstaltet wissenschaftliche Kurse in Form von Hochschulvorlesungen, die ein ganzes Semester zu füllen pflegen und für Männer und Frauen zugänglich sind.

Erfurt. gegr. 1904. Mitgl. 104. Vors.: Fr. Marg. Schulz, Hochheim b. Erfurt, Villa am Steiger.

Digitized by Google

Bericht: Die Abteilung gründete eine Realgymnasialklasse, sowie ein Lesezimmer für Frauen. Es werden Vorträge gehalten und es finden Diskussionsabende statt.

Frankfurt. gegr. 1898. Mitgl. 200. Vors.: Frau Pauline Neubürger, Gärtnerweg 2.

Bericht: Die erste Tätigkeit der Abteilung galt der Gründung von Mädchengymnasialkursen, die Ostern 1901 ins Leben traten. 1908 übernahm die Stadt die jetzt aus fünf Klassen bestehenden Kurse. Unsere Abteilung nimmt, teils allein, teils in Verbindung mit den übrigen Frauenvereinen Frankfurts, regen Anteil an allen Bestrebungen der gesamten Frauenbewegung.

Freiburg i. B. gegr. 1897. angeschl. 2 Vereine. Mitgl. 252. Vors.: Frau Schultze-Wegscheider, Maria Theresiastr. 9.

Bericht: Der Verein richtete kaufmännische Unterrichtskurse für Mädchen und Frauen ein bis zur Errichtung der städtischen Handelsschulen, sowie Vorbereitungskurse zum Übertritt von Schülerinnen der Töchterschule in die Oberrealschule. Er gründete eine Rechtsauskunftsstelle, einen kaufm. Verein für weibl. Angestellte, eine Stellenvermittlung des Hausbeamtinnenvereins (diese drei letzten Einrichtungen sind jetzt selbständig und von unserer Abteil. unabhängig), sowie eine Auskunftsstelle über Frauenberufe. Es finden in jedem Winter zwei oder drei Zyklen von je 15 wissenschaftlichen Vorträgen für Gebildete aller Stände statt. Der Verein veranstaltet jährlich zwei oder drei öffentliche Abendvorträge zur Propaganda über zeitgemäße Themata der Frauenbewegung. Es finden Monatsversammlungen statt, in denen alle vom Bunde angeregten und andere Fragen der Frauenbewegung besprochen werden. Frauenklub.

Göttingen. gegr. 1904. Mitgl. 145. Vors.: Frau Verworn, Hainholzweg 38.

Bericht: Es wurden seit dem Jahre 1905 Vortragszyklen gehalten und mit der Ortsgruppe des evangel. Bundes eine Rechtsschutzstelle gegründet.

Greifswald. gegr. 1904. Mitgl. 61. Vors.: Frl. Fuhrmann, Bismarckstr. 6.

Bericht: Der Verein veranstaltet regelmäßige Mitgliederversammlungen, öffentliche, gemeinnützige Vorträge und beteiligt sich an allen sozialen Hilfsarbeiten, soweit diese in seinen Rahmen passen.

Heidelberg. gegr. 1897. Mitgl. 280. Vors.: Frau Marianne Weber, Ziegelhäuserlandstr. 27.

Bericht: Die Tätigkeit der Abteilung bewegt sich in drei Richtungen, der propagandistischen, sozialen, gemeinnützigen. A) Der Propaganda für die allgemeinen Ideen der Frauenbewegung und für die Ziele des Gesamtvereins dienen, 1. öffentliche Abendversammlungen mit populären Vorträgen über die verschiedenen Gebiete der Frauenfrage, 2. regelmäßige, ebenfalls öffentliche, zwanglose Zusammenkünfte mit Referaten und Diskussionen über spezielle Probleme der Frauenfrage und sie berührende soziale Fragen, 3. regelmäßige Zeitungsberichte über den Stand der Frauenbewegung, 4. eine Vereinsbibliothek der Literatur zur Frauenfrage. B) Auf sozialem Gebiet sucht die Abteilung durch beständige Anregung ihre Mitglieder zu sozialer Tätigkeit zu gewinnen. Sie hat im Jahre 1900 eine Rechtsschutzstelle, die sich nach einiger Zeit als selbstständiger Verein konstituierte, und im Jahre 1904 einen kaufmännischen Verein für weibliche Angestellte begründet. Sie hat ferner 1905 eine Agitation für weibliche Vormundschaft übernommen und eine Jugendgruppe für soziale Hilfsarbeit. C) Ihre gemeinnützige Tätigkeit zielt –

Digitized by Google

entsprechend den besonderen Zwecken des Vereins – auf Erweiterung und Vertiefung der Frauenbildung 1. durch Veranstaltung alljährlicher „akademischer Vortragszyklen", speziell für gereifte Hörerinnen, 2. durch Fortbildungskurse, speziell für junge Mädchen, 3. durch eine Handelsschule für Mädchen mit Jahreskursus. Die Abteilung hat ferner Auskunftsstellen für Frauenberufe und Bildungsgelegenheiten.

Jena. gegr. 1901. Mitgl. 58. Vors.: Frau Anna Marbach, Lutherstr. 100. Bericht; Die spezielle Tätigkeit der Abteilung umfaßt 1. Einrichtung von Vorträgen. 2. Fürsorge für weibliche Gefangene. 3. Förderung des Interesses der an unserer Universität studierenden Frauen im Verein mit dem Studentinnenverein, Jena. 4. Förderung d. zeitgemäßen Mädchenbildung, Gymnasien od. Fachschulen.

Karlsruhe. gegr. 1896. Mitgl. 272. Vors.: Frl. M. Wendt, Bismarckstr. 57. Bericht: Seit 1896 Unterhaltung des bereits 1893 eröffneten Mädchengymnasiums mit Hilfe eines Zuschusses von der Stadt, die es 1898 übernahm. Gründung des Internats 1898. 1903 erreichte die Abteilung die Berufung von Frauen in den Aufsichtsrat der höheren Mädchenschule und des Mädchengymnasiums. Erfolgreiche Gesuche an den Stadtrat um Ausdehnung des Schulzwangs auf weibliche Handelsangestellte 1904, und auf gewerbliche Arbeiterinnen 1905. Errichtung einer Auskunftsstelle über Frauenberufe 1906. Gesuch an den Stadtrat um Zulassung der Frauen zur öffentlichen Armen- und Waisenpflege, eingereicht in Verbindung mit dem Verein „Rechtsauskunftsstelle für Frauen" und der Abteilung Karlsruhe des Vereins Badischer Lehrerinnen. Bewilligt 1906. Stellungnahme zu Petitionen des Bundes Deutscher Frauenvereine an den Reichstag und Bundesrat. Vortragskurse über Fragen der Rechtslehre, Volkswirtschaftslehre usw. Monatsversammlungen mit Referaten und Diskussionen. Öffentliche Vorträge zum Zweck der Propaganda für die allgemeinen Ideen der Frauenbewegung.

Königsberg. gegr. 1898. Mitgl. 180. Vors.: Fr. Kl. Reichmann, Steindamm 37. Bericht: Die Tätigkeit des Vereins beschränkte sich bis 1907 im wesentlichen auf die Erhaltung der Gymnasialzirkel. Seitdem die Stadt die Ausbildung in ihren Lehrplan aufnahm, ist die Abteilung nur noch propagandistisch tätig.

Mannheim. gegr. 1897. Mitgl. 413. Vors.: Fr. Jul. Bassermann, L. 10. 13. Bericht: Die Abteil. war bestrebt, den gemeinsamen Schulbesuch von Knaben und Mädchen zu fördern. Auf Anregung der Abteilung Mannheim wandten sich die sechs Badischen Abteilungen im Sommer 1905 an das Badische Ministerium mit der Bitte, die Bestimmung aufheben zu wollen, nach der Mädchen, im Gegensatz zu Knaben, auf Antrag der Eltern aus der Volksschule entlassen werden können, wenn sie das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Die Abteilung betätigte sich ferner an einer Reihe von Aufgaben auf sozialem Gebiet. Unter ihrer Mitarbeit entstand im Jahre 1899 die Rechtsschutzstelle für Frauen, dann folgten die Handelsschule für Frauen, der Verein kaufmännisch-weiblicher Angestellter und der Mannheimer Vereinsverband.

Marburg. gegr. 1904. Mitgl. 116. Vors.: Fr. Westerkamp, Marbacherweg 10. Bericht: Außer unserer Propaganda- und Aufklärungstätigkeit in regelmäßigen Versammlungen suchen wir den Gedanken der Fortbildungsschule in unserer Stadt zu fördern. Wir sind für die obligatorische Fortbildungsschule für weibliche Handlungsgehilfen und -Lehrlinge eingetreten. Drei unserer Vorstandsmitglieder gehören zum Kuratorium. Die Schule

Digitized by Google

steht unter weiblicher Leitung; außerdem ist eine Lehrerin im Hauptamt tätig. Wir unterhalten eine Auskunftsstelle über Ausbildungs- und Erwerbsmöglichkeiten für Frauen; mit ihr verbunden ist eine Sprechstelle des Allg. Deutsch. Ver. für Hausbeamtinnen. Leiterin: Frl. Staubesand, Wilhelmstr. 3. Unser Lesezirkel enthält allgemein bildende Bücher. Leiterin der Bibliothek: Frl. Luise Buchenau. Wir veranstalten Vortragszyklen und einzelne Vorträge.

Hann. Münden. gegr. 1907. Mitgl. 32. Vors.: Frau Marcard, Wörthweg.
Bericht: Die Tätigkeit der Abteilung beschränkte sich bis jetzt auf Veranstaltung von öffentlichen Vortragsabenden.

Osnabrück. gegr. 1904. angeschl. 2 Vereine. Mitgl. 143.
Vors.: Frl. Bertha Reinecke, Kl. Domfreiheit 13.
Bericht: Die Abteilung hat wissenschaftliche Fortbildungskurse eingerichtet. Es finden regelmäßig, einmal monatlich, Diskussionsnachmittage statt. Seit Oktober 1906 besteht eine Auskunftsstelle über Frauenberufe. Außerdem hat die Abteilung zwei Kinderhorte ins Leben gerufen.

Pforzheim. gegr. 1898. Mitgl. 105. Vors.: Frl Julie Berggötz, Bleichstr. 3.
Bericht: Der Verein gründete im Mai 1899 eine Handelsschule für Frauen mit Subventionierung seitens der Stadt und des Gewerbeschulrats. Im Jahre 1904 errichtete der Verein ein Abendheim für Kontoristinnen und Ladnerinnen. Auch dieses Unternehmen wird seitens d. Stadt unterstützt.

Prenzlau. gegr. 1907. Mitgl. 70. Vors.: Fr. v. Doemming, Lessingstr. 12.
Bericht: Der Verein sucht durch populäre Vorträge geistige Interessen in weiteren Kreisen anzuregen und zu fördern. Er hat einen Kursus für französische Konversation ins Leben gerufen und eine Wanderbücherei eingerichtet.

Stuttgart. gegr. 1900. Mitgl. 278. Geschäftsführende Schriftführerin: Frl. Sophie Reis, Johannesstr. 13.
Bericht: Das Arbeitsgebiet der Abteilung erstreckt sich auf Propaganda für das Württemberg. Mädchengymnasium in Stuttgart, dessen Abiturientinnen sich die Universität Tübingen und die Techn. Hochschule in Stuttgart zur Immatrikulation erschloß. Der Lehrplan einer zehnklassigen Mädchenrealschule wurde ausgearbeitet. Er hat bei der Regelung des 1900 in Kraft getretenen Lehrplans für die höheren Mädchenschulen in Württemberg Berücksichtigung gefunden. Um die Zulassung von Frauen zum Oberlehrerexamen ist mit Erfolg petitioniert worden. Eingaben, betreffend die Zuziehung von Lehrerinnen und Müttern zu den Schulverwaltungen wurden eingereicht. Die Abteilung hat eine von der Schriftführerin, Frl. Sophie Reis, geleitete Auskunftsstelle eingerichtet.

Tübingen. gegr 1904. Mitgl. 65. Vors.: Frl. B. Reinhardt, Keplerstr. 19.
Bericht: Die Abteilung strebt darnach, alle Fragen des Frauenstudiums und der Mädchenbildung zu verfolgen. Die praktische Arbeit umfaßt 1. die Veranstaltung von Propagandavorträgen, 2. die Veranstaltung von wissenschaftlichen Vorträgen für Gebildete aller Stände, 3. die Eingaben an die Behörden, betr. Fragen des Universitätsstudiums und der Reifeprüfung der Frauen. Über den Rahmen ihres engeren Programms hinaus betätigte die Abteilung ihr Interesse an aller sozialen Hilfsarbeit: a) durch Vertretung ihrer Mitglieder in den einschlägigen Vereinen, b) durch Veranstaltung von Vorträgen über soziale Fragen (Heimarbeit, Frauenberufe usw.), c) durch Errichtung einer Auskunftsstelle für Frauenberufe, d) durch eine Eingabe an die Württemb. Kammer der Abgeordneten, betreffend das Hebammenwesen.

Digitized by Google

Ulm. gegr. 1904. Mitgl. 120. Vors.: Frau Baronin von Bühler-Brandenburg, Frauenstr. 50.

Bericht: Den allgemeinen Aufgaben des Vereins entsprechend und mit Rücksicht auf die lokalen Bedürfnisse gründete die Abteilung kunstgewerbliche Kurse für Mädchen. Ferner sucht die Abteilung durch Vorträge fördernd und bildend auf das geistige Leben der Frau einzuwirken.

Weimar. gegr. 1900. Mitgl. 229. Vors.: Fräul. Dr. S. von Lengefeld, Kaiserin Augustastr. 11.

Bericht: Die Abteilung gründete im Jahre 1902 ein öffentliches Lesezimmer für Frauen, in dem 120 Zeitungen und Zeitschriften ausliegen. Die Bibliothek, die die Mitglieder unentgeltlich benützen dürfen, umfaßt 1400 Bände. Die Abteilung gründete im Jahre 1906 eine Auskunftsstelle über Frauenberufe und schloß sich 1907 der Sächs. Weimarischen Gefängnisgesellschaft korporativ an. Die Musikgruppe Weimar der Musiksektion des Allg. Deutschen Lehrerinnenvereins hat sich der Abteilung mit 35 Mitgliedern angeschlossen.

Wiesbaden. gegr. 1893. Mitgl. 253. Vors.: Fr. A. Reben, Humboldtstr. 11.

Bericht: Die Tätigkeit der Abteilung Wiesbaden war vorzugsweise eine propagandistische. Sie bemühte sich durch öffentliche Vorträge sowohl, als durch Referate und Diskussionen, die in das Gebiet der Frauenbewegung fallen, wie durch wissenschaftliche Vortragszyklen die „Hebung der allgemeinen Bildung der Frau" zu erreichen. Sie suchte die Frauen in die soziale Hilfsarbeit einzuführen. Die Abteilung besitzt eine Bibliothek und ein Lesezimmer in den Räumen des auf ihre Anregung im Jahre 1900 gegründeten Damenklubs. Seit dem Jahre 1906 unterhält die Abteilung eine Auskunftsstelle für Frauenberufe.

Zwickau. gegr. 1902. Mitgl. 45. Vors.: Fr. Marg. Vollhardt, Moltkestr. 20.

Bericht: Die Tätigkeit der Abteilung konnte sich bei den hier obwaltenden ungünstigen Verhältnissen in der Hauptsache nur auf die Propaganda für unsere Sache erstrecken. Seit 1904 hat man auf unsere Veranlassung an der hiesigen kaufmännischen Schule auch Kurse für Mädchen eingerichtet.

Verein für Fraueninteressen.

Sitz München.

gegr. 1894. angeschl. 23 Ortsgruppen. Mitgl. 4000.

Vors.: Frl. Ika Freudenberg, München, Königinstr. 3a.
Schriftführ.: Frl. Rosa Böhm, München, Altheimereck 20 I.

Bericht: Der Verein ist in erster Linie Propagandaverein, seine Bestrebungen gehen dahin, die Ideen der Frauenbewegung in ganz Bayern zu verbreiten und die Frauen in allen Städten und Orten des Königreichs zu organisieren. Er hat die bayerischen Frauentage ins Leben gerufen, welche alle zwei Jahre die in seinem Sinne arbeitenden bayerischen Frauenvereine zu einer gemeinsamen Tagung vereinigen. In den dazwischen liegenden Jahren hält er die Generalversammlung seiner Zweigvereine ab. – Die Forderungen des Vereins für Fraueninteressen sind die gleichen wie im Programm des Bundes Deutscher Frauenvereine; seine

Digitized by Google

Tätigkeit erstreckt sich auf alle Arbeitsgebiete, die mit diesen Forderungen im Zusammenhang stehen. Der Verein steht mit dem pfälzischen Frauen-interessenverein in engstem Zusammenschluß. Generalversammlung jährlich im Anfang des Jahres. Vereinsorgan ist das von Frau Clara Lang herausgegebene Blatt „Frauenstreben" (Verlag L. Göhring & Co., Frankenthal, Pfalz).

Hauptverein:

München. Verein für Fraueninteressen. gegr. 1894. Mitgl. 700. Vors.: Frl. Ika Freudenberg, Königinstr. 3a.

Bericht: Der Verein hält während des Winterhalbjahres alle 14 Tage Mitgliederabende mit Referaten und Diskussionen, außerdem große öffentl. Vortragsabende ab, um das Interesse weiterer Kreise auf die Forderungen der Frauenbewegung hinzulenken. – Als selbständige Abteilungen des Ver. wirken: a) Die Rechtsschutzstelle, Vors.: Frl. S. Goudstikker. b) Die Auskunftsstelle, Vors.: Frau S. v. Trentini. c) Die Abteilung für soziale Arbeit, Leiterin: Frau Rosalie Schönflies. Sie vermittelt praktische Arbeit in Wohlfahrtsanstalten, Säuglingsheimen, Krippen, Kindergärten usw. und veranstaltet theoretische Vorträge. d) Die Jugendgruppe, Leiterin: Frl. Anna Freund. Es finden alle 14 Tage Versammlungen statt mit Vorträgen über Fragen, welche für die heutige weibliche Jugend von Bedeutung sind. Auch werden die jungen Mädchen zu eigenen Referaten herangezogen. Jugendgruppe und Abteilung für soziale Arbeit unterstützen sich gegenseitig. – Weiter stehen dem Vorstand fünf Arbeitskommissionen zur Seite. 1. Die Kommission zur Gründung von Ortsgruppen, Vors.: Frau Clara Lang. Ihr liegt die Propaganda in der Provinz ob, sie richtet die Zweigvereine ein und leitet sie zu ihrer Tätigkeit an. 2. Die Pressekommission, Vors.: Fr. v. Belli de Puic. Sie versorgt die Provinzpresse mit Artikeln und Korrespondenzen über die Frauenbewegung, antwortet auf Angriffe u. dgl. und sucht die Ortsgruppen durch Gewinnung der öffentlichen Meinung zu fördern. 3. Die Kommission für die Arbeiterinnenfrage, Vors.: Frau S. v. Trentini. Sie steht im Zusammenhang mit dem Zentralverein für Arbeiterinnen-interessen und hat die Aufgabe, die Arbeiterinnenfrage zu studieren und im Verein zu vertreten. 4. Die Kommission für Erziehungsfragen, Vors.: Frau Baronin Gumppenberg und 5. die Kommission für wirtschaftliche Fragen, Vors.: Frau Banfield, sind eingesetzt, um die beiderseitigen Gebiete zu bearbeiten, bei Gelegenheit von Petitionen usw. sachverständigen Rat zu geben und den Verein über wichtige Vorkommnisse zu orientieren.

Ortsgruppen:

Aibling. gegr. 1905. Mitgl. 50. Vors.: Frau Math. Scharrer.

Bericht: Propagandistische Tätigkeit: Veranstaltung von Mitgliederabenden und Vorträgen, Verbreitung von Flugschriften, Zeitungsartikeln usw. – Praktische Tätigkeit: Einrichtung einer Brockensammlung, Abhaltung von Näh- und Flickkursen für Arbeiterinnen.

Aschaffenburg. gegr. 1903. Mitgl. 495. Vors.: Frau Schaaff. Würzburgerstr. 56.

Bericht: Propaganda im Sinne der Frauenbewegung. Der Verein hat eine Jugendgruppe gegründet. Er agitiert für Anstellung von Waisenpflegerinnen und neuerdings für Errichtung einer städt. höheren Töchterschule. Er unterhält Handels-, Stenographie- und Schreibmaschinenkurse,

Digitized by Google

Kurse im Kochen, Nähen, Flicken, Zuschneiden, Bügeln, sorgt für Gelegenheit zu fremdsprachl. Unterricht und besitzt eine Volksbibliothek.

Augsburg. gegr. 1903. Mitgl. 230. Vors.: Frau Kathi Haymann.
Bericht: Die Ortsgruppe veranstaltet Vorträge und besitzt eine Bibliothek. Sie sucht durch Petitionen im Sinne der Mäßigkeitsbewegung zu wirken. Sie hat als erste Stadt im rechtsrheinischen Bayern erreicht, daß Frauen als Hilfskräfte zur städt. Armenpflege zugezogen werden, auch die Berufung von Waisenpflegerinnen ist auf ihren Antrag erfolgt. Seit Herbst 1907 ist eine Rechtsschutzstelle eröffnet worden. Die Ortsgruppe gab ferner Anlaß zu folgenden Gründungen und unterstützt sie: Wöchnerinnenheim, Speisehalle, Kommission zur Heranbildung weiblicher Dienstboten, Verband der Waisenpflegerinnen, Brockensammlung; sie stellt diesen Anstalten Hilfskräfte zur Verfügung, ebenso dem Volkserziehungsheim.

Bruck b. München. gegr. 1908. Mitgl. 12. Vors.: Frau Kalbeck.
Der Verein arbeitet im Sinne der Frauenbewegung.

Deggendorf. gegr. 1907. Mitgl. 55. Vors.: Frau Agnes Buhmann.
Bericht: Veranstaltung von Vorträgen, Agitation durch die Presse. – Gründung einer Volksbibliothek und Einrichtung von Näh- und Flickkursen für Arbeiterinnen. Säuglingsfürsorge.

Donauwörth. gegr. 1908. Mitgl. 20. Vors.: Frau Weschauer.

Herzogenaurach. gegr. 1898. Mitgl. 45. Vors.: Frau Sehring.
Bericht: Der Verein veranstaltet Vorträge und agitiert durch die Presse. Näh- und Flickkurse für Arbeiterinnen. – Volksbibliothek.

Immenstadt. gegr. 1903. Mitgl. 113. Vors.: Frau Mathilde Frey.
Bericht: Agitation durch die Presse, Vorträge, Einrichtung von Koch- und Nähkursen, Unterstützung der Bestrebung für Kinderschutz.

Ingolstadt. gegr. 1907. Mitgl. 86. Vors.: Frau Vierling, Mauthstr. 6.
Bericht: Vorträge und Agitation durch die Presse, Veranstaltung von Wanderkochkursen.

Kempten. gegr. 1901. Mitgl. 180. Vors.: Frau Lina Wolfsheimer.
Bericht: Der Verein sucht durch Vorträge für die Ideen der Frauenbewegung zu wirken. Er gründete im Oktober 1903 eine Handelsschule für Mädchen, die unter Aufsicht der Kreisregierung steht und einjährigen Lehrgang hat. Ein weiteres Arbeitsgebiet ist die Veranstaltung von Koch- und Bügelkursen für private und berufliche Zwecke. Auch um die Jugendfürsorge hat sich der Verein mit Erfolg bemüht.

Kissingen. gegr. 1907. Mitgl. 90. Vors.: Frau Ihl.
Bericht: Vorträge, Errichtung von Sprachkursen. Kinderhort.

Landsberg a. L. gegr. 1906. Mitgl. 47. Vors.: Frau Anna Fischer, Gut Stadtwaldhof bei Landsberg a. L.
Bericht: Überwachung der Kostkinder. Abhaltung von Wanderkochkursen.

Landshut. gegr. 1907. Mitgl. 250. Vors.: Frau Müller, Maistr. 2.
Bericht: Die Tätigkeit des Vereins beschränkt sich auf Propaganda durch monatlich einmal stattfindende Vorträge und Presseartikel. Er fördert die wirtschaftliche Ausbildung der Frauen durch Erteilung von Näh- und Flickunterricht und Abhaltung von Wanderkochkursen. Jugendgruppe.

Lindau i. B. gegr. 1907. Mitgl. 84. Vors.: Frl. Sina Götzger, Luiggstr. A 88.

Digitized by Google

Bericht: Der Verein treibt Propaganda im Sinne der Frauenbewegung.

Memmingen. gegr. 1903. Mitgl. 60. Vors.: Frau Ida Schropp.
Bericht: Veranstaltung von Vorträgen, Unterstützung von Wöchnerinnen, Einrichtung von Nähabenden für Arbeiterinnen.

Moesburg. gegr. 1908. Mitgl. 27. Vors.: Frl. Emma Kummel.
Der Verein wirkt im Sinne der Frauenbewegung.

Nördlingen. gegr. 1907. Mitgl. 50. Vors.: Frl. Marie Malsch.
Bericht: Der Verein wirkt im Sinne der Frauenbewegung.

Passau. gegr. 1907. Mitgl. 130. Vors.: Frau Ungerer.
Bericht: Monatl. Vorträge mit Diskussionen. Schutz aufsichtsloser Schulkinder. Der Verein hat die Waisenpflegerinnen organisiert und eine Damenturnriege gegründet.

Regensburg. gegr. 1902. Mitgl. 250. Vors.: Frau Mayer, Jakobstr. 223.
Bericht: Propaganda durch Vorträge und Artikel, Abhaltung von Wanderkochkursen, Bügel- und Frisierkursen.

Rosenheim. gegr. 1905. Mitgl. 73. Vors.: Frau v. Scanzoni-Lichtenfels.
Bericht: Veranstaltung von Vorträgen, Abhaltung von Kursen im Schnittzeichnen, Zuschneiden, Flicken und Nähen, auch für Arbeiterinnen.

Schweinfurt. gegr. 1902. Mitgl. 188. Vors.: Frau Hedwig Fichtel.
Bericht: Veranstaltung von Vorträgen, sowie von Arbeits- und Sprachkursen. Der Verein hat eine Brockensammlung eingerichtet und eine Volksbibliothek gegründet. Für Einführung der Frauen in die Armen- und Waisenpflege wird agitiert.

Starnberg. gegr. 1908. Mitgl. 19. Vors.: Frau Neubecker.

Traunstein. gegr. 1907. Mitgl. 20. Vors.: Frau Schawo.
Bericht: Der Verein wirkt im Sinne der Frauenbewegung.

---

34 Einzelvereine.

die dem Bunde Deutscher Frauenvereine direkt, aber keinem Verbande angehören:

Berlin. Mädchen- und Frauengruppen für soziale Hilfsarbeit.
gegr. 1893. Mitgl. 800.
Vors.: Frl. Dr. Alice Salomon, Berlin W., Friedrich Wilhelmstr. 7.
Bericht: Was wir wollen! 1. Die Mädchen und Frauen, die sich sorgloser, äußerer Lebensbedingungen erfreuen, mit der Not der ärmeren Volksklassen bekannt machen und sie zur tatkräftigen Unterstützung all der Wohlfahrtsunternehmungen heranziehen, die diese Not zu lindern bestrebt sind; zur Unterstützung nicht durch Geld, sondern durch eigene persönliche Fürsorge. 2. Die Mädchen und Frauen, die einem Beruf nachgehen, mit der Überzeugung erfüllen, daß auch die Frau als Bürgerin Pflichten im Gemeinwesen hat, und daß deshalb auch die berufstätige Frau einen Teil ihrer freien Zeit zur Förderung des Gemeinwohls verwenden sollte. 3. Den Mädchen und Frauen, die Wunsch und Willen haben zu helfen, Gelegenheit bieten, sich die zu einer wirksamen Hilfeleistung notwendigen Kenntnisse anzueignen. Die Ausbildung erfolgt in einer sozialen Frauenschule, die gemeinsam mit dem Pestalozzi-Fröbelhaus erhalten wird.

Berlin. Octavia Hill-Verein. gegr. 1892. Mitgl. 200.
Vors.: Frl. Margarete Friedenthal, Berlin W., Derfflingerstr. 17.

Bericht: Die Vereinstätigkeit bestand in den ersten Jahren darin, daß die helfenden Damen nach dem Vorbild der Octavia Hill in London, die Miete in den Wohnungen der armen Bevölkerung einzogen, den Leuten durch Rat und Tat beistanden und durch Gründung von Kinderhorten und Kindergärten für bessere Erziehung der auf das Straßenleben angewiesenen, unbeaufsichtigten Jugend sorgten. Das persönliche Einziehen der Miete wurde in den letzten Jahren aufgegeben, da sich diese Tätigkeit der eigentümlichen Wohnungsverhältnisse halber für Berlin als ungeeignet herausstellte. – Der Verein unterhält zwei gemischte Volkskinderhorte und zwei Volkskindergärten im Osten Berlins und veranstaltet Mütter- und Elternabende, um ethisch erzieherisch auf die unteren Volksklassen zu wirken und eine größere Annäherung zwischen den gebildeten Frauen und den arbeitenden Klassen herbeizuführen. Der Berliner Magistrat unterstützt die Tätigkeit des Vereins durch Geldzuschuß.

Berlin. Verein zur unentgeltl. Erziehung schulentlassener Mädchen für die Hauswirtschaft. gegr. 1878. Mitgl. 208.
Vors.: Frau Dr. Tiburtius, Marienfelde bei Berlin.

Bericht: Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, 24 Mädchen nach Absolvierung der Schulpflicht in einem zweijährigen Kursus für den Gesindedienst vollständig auszubilden. Der Verein besitzt zu diesem Zweck in Marienfelde ein Haus mit großem Gartengrundstück. Die Mädchen, die dem ärmsten Teil der Bevölkerung angehören, werden auf Kosten des Vereins verpflegt, gekleidet und unter Aufsicht einer Hausmutter und mehrerer Anstaltslehrerinnen zur Pflichterfüllung erzogen. Sie erlernen nicht nur alle häuslichen Arbeiten inkl. Waschen, Plätten, einfache Küche, sondern auch die Anfertigung und das Ausbessern der eigenen Kleider und Wäsche.

Berlin. Verein Hauspflege, A. d. B. F.-V. W., Unter den Linden 16. gegr. 1897. Mitgl. 1044. Vors.: Frau Kirschner, NW., Alt-Moabit 90.

Bericht: Der Verein bezweckt Unterstützung unbemittelter Familien durch Aufrechterhaltung der gewohnten Ordnung bei Erkrankung der Hausfrau und während des Wochenbetts. Es werden einfache zuverlässige Frauen (nicht Krankenpflegerinnen) in Fällen von Krankheit oder Abwesenheit der Hausfrau in die Familien geschickt. Nur ausnahmsweise werden Nachtpflegen gestellt. Die Zahl der Pflegen beträgt jährlich ungefähr 5500. – Die Tätigkeit umfaßt das gesamte Gebiet der Stadt Berlin. Der Verein bezahlt die Pflegerinnen. Familien, die eine kleine Zuzahlung zu den Pflegekosten erübrigen können, leisten solche. – Infolge vielfacher Nachfrage nach bezahlten Hilfskräften ist eine Abteilung „Vorübergehende Hilfe im Haushalt" eingerichtet worden, welche bei Behinderung der Hausfrau vorübergehend durch Einstellung geeigneten Hilfspersonals gegen mäßiges Honorar Ersatz schafft. Es sind Abkommen mit Leitern von großen industriellen Unternehmen getroffen, um den Arbeiterfamilien bei Bedarf geeignete Pflege zu sichern, während die Fabrikleiter die Kosten ganz oder zum Teil ersetzen; sowie Abkommen mit Staatsbehörden und Wohlfahrtsvereinen. – Zur Unterstützung der Pflegen in besonders unbemittelten Familien gründete der Verein ein Abkommen mit anderen Vereinen: „Vereinigte Fürsorge für Kranke und Wöchnerinnen", welches den Bedürftigen alle verfügbare Unterstützung der Vereine auf Grund einer einzigen Recherche vermittelt.

Digitized by Google

Berlin. Verein Jugendschutz. gegr. 1889. Mitgl. über 700. Vors.: Frau H. Bieber-Böhm, Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 39.

Bericht: Zweck des Vereins ist: der Jugend den Schutz zu gewähren, dessen sie dem Leichtsinn, dem Laster und der Grausamkeit gegenüber dringend bedarf; – die Unsittlichkeit, welche die Grundlage des Staates, die Familie, an der Wurzel untergräbt, auf das Energischste durch Wort und Schrift und durch praktische Maßnahmen zu bekämpfen – und das sittliche Pflichtbewußtsein zu wecken und zu fördern. – Der Verein gründete einen Kinderhort mit Kindergartenabteilung, C., Kaiser Wilhelmstr. 39; zwei Arbeiterinnenheime, Stralauerstr. 52 II und Beuthstr. 14 III, mit billigem Mittagstisch für Ladnerinnen usw., billiger Pension, Abendfortbildungskurse, Schneidern, Putzmachen, Haushaltungskurse. Rechtsschutz für unbemittelte Frauen, Mädchen und Kinder. Der Verein unterhält ein alkoholfreies Walderholungsheim und eine Haushaltungsschule in Neuzelle. – Wissenschaftliche Vortragskurse werden veranstaltet.

Berlin. Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen zu Berlin. gegr. 1867. Mitgl. über 900.
Vors.: Frau Emmi Lewald, W. 50, Ansbacherstr. 5.

Bericht: Der Verein bezweckt die Förderung der gemeinsamen Interessen, wie die wechselseitige Unterstützung im Leben und in der Kunst aller dem Verein angehörenden Künstlerinnen, dabei die Einrichtung der verschiedenen Unterrichtsangelegenheiten, sowohl für die weitere Ausbildung der Künstlerinnen, wie zugleich für die tüchtige Ausbildung von kunstbeflissenen Schülerinnen. Er gründete bereits 1867 eine Zeichenschule – jetzt Potsdamerstr. 39, Gartenh. –, die, zu einer Malschule erweitert, Seminarklassen zur Vorbereitung auf das staatliche Examen als Zeichenlehrerin enthält, und von ca. 400 Schülerinnen besucht wird. 15 Vormittags-, 9 Abendklassen. Ferner werden alljährlich Wettbewerbe und periodisch wiederkehrende Ausstellungen veranstaltet, an denen sich nur Vereinsmitglieder beteiligen können. Die Aufnahme von Künstlerinnen erfolgt zweimal im Jahr durch den Gesamtvorstand mittels Abstimmung auf Grund von Prüfungsarbeiten. Der Verein hat eine Darlehns- und Unterstützungskasse, sowie eine Pensionskasse für seine Mitglieder gegründet und einen Fonds für Stipendien gesammelt.

Charlottenburg-Berlin. Hauspflegeverein, Bismarckstr. 49. gegr. 1880. Mitgl. 381. Vors.: Frau Hedwig Heyl, Berlin, Hildebrandtstr. 14.

Bericht: Der Verein stellt Pflegerinnen für Wochenpflege, die auch die Hausfrau vertreten müssen. Nur wenn die Pflegerinnen voll bezahlt werden, fällt die Recherche fort. Um das Selbstbewußtsein der arbeitenden Klasse zu heben, wird, wo es irgend möglich ist, auf Bezahlung der Pflegerin gehalten. Die Pflegerinnen übernehmen nur die Pflege und greifen niemals in die Tätigkeit der Hebammen ein. Die Dauer der Pflege beträgt in normalen Fällen 10 Tage und wird von einer Aufsichtsdame in jedem Bezirk überwacht, die auch die Fürsorge für die Pflegerinnen übernimmt. Die Pflegerinnen sind bei der Ortskrankenkasse versichert. Der Verein hat eine Unterstützungskasse. Es besteht eine Verbindung mit dem Elisabeth-Frauenverein, der die Wöchnerinnen durch Suppen und Kinderwäsche unterstützt. Mit der Stadtgemeinde und einigen großen Fabriken sind besondere Vereinbarungen getroffen. Die Stadt Charlottenburg subventioniert den Verein mit 3000 M., welche dazu dienen, schwächliche Frauen mit Mittagsmahlzeiten vor der Entbindung zu unterstützen. Auf Stillen der Mütter wird besonders gehalten.

Digitized by Google

Charlottenburg-Berlin. Verein Jugendheim, Pestalozzistr. 40. gegr. 1883. Mitgl. 450. Vors.: Frl. Anna Gierke, Carmerstr. 12.

Bericht: Die Anstalten bezwecken die Erziehung der Volksjugend in der schulfreien Zeit. (Beköstigung gratis.) Soziale Hilfsarbeit der jungen Mädchen. 1. Mädchenheim, Pestalozzistr. 40. 2. Knabenheim, Bismarckstr. 43. 3. Kindergarten, Schillerstr. 42.

Dresden. Frauenerwerbs-Verein. gegr. 1871. Mitgl. 300. Vors.: Frl. Fanny Weinlig, Gutzkowstr. 25.

Bericht: Der Verein unterhält vier Fachschulen, in denen junge Mädchen und Frauen zur Erwerbsfähigkeit ausgebildet werden. 1. Gewerbliche Kurse: Handelsschule, Haushaltungsbuchführung, Schneidern und Schnittzeichnen, Kunststopfen, Putzmachen, Plätten, Frisieren. 2. Nähschule: Weißnähen. 3. Zeichenschule, Vorschule der Schülerinnenabteilung der Kgl. Kunstgewerbeschule: Ausbildung von Musterzeichnerinnen, Anfangsausbildung von Zeichenlehrerinnen. 4. Kunststickschule: Erlernung aller Techniken des Stickens sowie Dekorationskursus. Vereinslokal: Ferdinandstr. 13.

Frankfurt a. M. Frauenverein für Gymnastik. gegr. 1893. Mitgl. 225. Vors.: Frl. Emma Heerdt, Wolfgangstr. 113.

Bericht: Der Verein veranstaltet Mitgliederturnkurse, Mädchenturnkurse und Schülerinnenkurse; eine Prüfung bildet den Abschluß der Kurse. Im Sommer werden Ausflüge veranstaltet.

Frankfurt a. M. Frauenbund zum Wohle alleinstehender Frauen und Mädchen. gegr. 1895. Mitgl. 312.
Vors.: Frau Marie Rommel, Barckhausstr. 16.

Bericht: Im Jahre 1895 wurde ein Heim eröffnet für im Erwerbsleben stehende junge Mädchen (58 Betten), Langestr. 36. – 1902 Eröffnung des zweiten Heims (anfänglich 14, zurzeit 33 Betten), Moselstr. 42. – Die Haupttätigkeit des Bundes wird der Verwaltung, Verbesserung und Ausgestaltung der beiden Heime gewidmet, doch nimmt er auch regen Anteil an allen Bestrebungen der Frauenbewegung.

Frankfurt a. M. Hauspflegeverein. gegr. 1893. Mitgl. 1000.
Vors.: Frau Hella Flesch, Rüsterstr. 20. Geschäftsstelle: Stiftstr. 32.

Bericht: Zweck des Vereins ist in den Familien Unbemittelter, wenn die Hausfrau verhindert ist durch Wochenbett oder Krankheit ihre Arbeit zu tun, durch geeignete Kräfte Ersatz zu schaffen, und dadurch das Familienleben vor Zerstörung und wirtschaftlichem Niedergang zu bewahren. Die Prüfung der Fälle und Überwachung der Pflegerinnen liegt in den Händen der Mitglieder des Damenkomitees. Beiträge leistet die Stadt, die Eisenbahnverwaltung, die Post und Militärverwaltung. – Eine neue Aufgabe des Vereins ist die Verwaltung des von der Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen gegründeten „Witwerheims".

Frankfurt a. M. Krippenverein, E. V. gegr. 1903. Mitgl. 500.
Vors.: Frau Olga Gumpf, Kettenhofweg 97.

Bericht: Am 1. Jan. 1903 wurde die Altstadtkrippe mit 45 Kindern eröffnet – jetzt im Battenhof, einem Gebäude der Gemeinnützigen Gesellschaft. – Im April 1903 wurde die Westendkrippe, Frankenallee 19, errichtet. Sie ist hier ein transportables Haus, das auf Grund und Boden der Stadt steht. Krippe in Bockenheim und Oberrad, Offenbacher Landstraße. Die Krippen werden von Schwestern aus dem Mutterhause in Karlsruhe und freiwilligen Helferinnen geleitet. – Aufgenommen werden Kinder jeder Konfession, ehelich oder unehelich, im Alter von

Digitized by Google

8 Tagen bis zu 3 Jahren. Es muß nur der Nachweis gebracht werden, daß die Mutter nicht imstande ist, das Kind tagsüber bei sich zu behalten. Bezahlt wird für jedes Kind täglich 20 Pf.; die reellen Kosten betragen 70–80 Pf. – Der Verein bekommt eine jährliche Subvention von der Stadt. – Die Kinder können von morgens 7 Uhr bis 8 Uhr abends in der Krippe bleiben.

Frankfurt a. M. Vereinigte unentgeltliche Flickschulen, E. V. gegr. 1897. Mitgl. 200. Vors.: Frau Friedleben, Rosserstr. 8.

Bericht: In 9 Tagesschulen, Mittwoch nachmittag von 3–6 Uhr, wird an Mädchen von 12–14 Jahren unentgeltlicher Unterricht im Flicken und Stopfen ihrer eigenen Sachen erteilt. – In 4 Abendschulen für Frauen und schulentlassene Mädchen wird Flicken und Anfertigung einfacher neuer Kleidungsstücke und Wäsche gelehrt. Es sind in allen Schulen bezahlte Lehrerinnen und freiwillig helfende Damen tätig. Die Schulen erhalten eine städtische Subvention.

Halle. Zweigverein Jugendschutz. gegr. 1901. Mitgl. 50. Vors.: Frau Küstner, Heinrichstr. 1.

Bericht: Von den Einkünften des Vereins werden die Bestrebungen der „Zeitsteuer" (praktische Arbeit an Blinde und Volksschulkinder) unterstützt. Es werden jährlich viermal Berichte über die Ziele und Erfolge des Hauptvereins „Jugendschutz"-Berlin erstattet.

Hamburg. Frauenverein zur Unterstützung der Armenpflege, Fuhlenwiete 42. gegr. 1849. Mitgl. 37.
Vors.: Frl. Frida Laar, Hallerplatz 10.

Bericht: Der Verein will das materielle und moralische Wohl seiner Schützlinge fördern (ohne Unterschied der Konfession) durch Verschaffung von Arbeit, Unterbringung kleiner Kinder in Warteschulen, schwächlicher in Ferienkolonien und durch Beihilfe zum Erlernen eines Berufes, Gewährung von Geld und Lebensmitteln in Fällen vorübergehender Krankheit und Verdienstlosigkeit. – Ein Zweig seiner Tätigkeit ist die Arbeitgabe, Vorst.: Frau Helene Simon, Hartungstr. 1, die Frauen mit Näharbeit beschäftigt. Um sie auszubilden, wurden Kurse im Nähen und Zuschneiden eingerichtet.

Leipzig. Verein für Familien- und Volkserziehung. gegr. 1871. Mitgl. 400. Vors.: Frau Henriette Goldschmidt, Weststr. 16.

Bericht: Der Verein gründete 1. zwei Volkskindergärten; 2. ein Seminar für Kindergärtnerinnen; 3. ein Lyzeum für Damen, Leiterin Frl. Dr. A. Gosche. – Das Lyzeum und das Seminar stehen in Verbindung mit den Volkskindergärten. – Der Verein will das Verständnis für die Bedeutung des Pädagogen Fr. Fröbel für die Erziehung der Kinder wecken.

Lyck (O.-Pr.). Landwirtschaftl. Hausfrauenverein. gegr. 1904. Mitgl. 105. Vors.: Frau Gaupnin-Rothof.

Bericht: Der Verein veranstaltet monatliche Zusammenkünfte und Vorträge. – Er unterhält eine Verkaufsstelle, in welcher Kleinprodukte der Landwirtschaft verkauft werden Über die Auszahlung an die Lieferantinnen wird in den Versammlungen beschlossen. – Der Verein veranstaltet im Herbst Obst-, im Dezember Handarbeitsausstellungen.

Magdeburg. Allgemeiner Frauenverein. gegr. 1900. Mitgl. 220. Vors.: Frl. Rose Meyer, Karlstr. 7.

Bericht: Der Verein tritt für die Ideen und Ziele der Frauenbewegung ein durch öffentliche Vorträge, Veranstaltung von regelmäßig

Digitized by Google

stattfindenden Mitgliederversammlungen und Verbreitung von Zeitschriften und Broschüren. – Praktische Arbeitsgebiete: 1. Rechtsschutz; 2. Volksunterhaltungsabende; 3. Vermittlung häuslicher Lehrstellen für schulentlassene Mädchen, Dienstag und Freitag 4–5 Uhr, Breite Weg 122; 4. Unentgeltliche Fortbildungskurse in Gemeinschaft mit dem Magdeburger Lehrerinnenverein; 5. Soziale Hilfsarbeit (Vormundschaften, Armenpflegerinnen usw.); 6. Sonntagsvereinigung für junge Mädchen; 7. Frauenstimmrechtsgruppe. – Der Verein besitzt eine Bibliothek.

Magdeburg. Hausfrauenverein, Neuer Weg 1/2. gegr. 1888. Mitgl. 600. Vors.: Frau Hermine Pilet, Fürstenwallstr. 8.

Bericht: Der Verein bezweckt: 1. Mädchen und Frauen durch gründliche Vorbildung für die verschiedenen Berufe vorzubereiten und dadurch die Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts zu fördern. Es geschieht durch eine Haushaltungsschule zur Ausbildung von jungen Mädchen und Stützen; eine Handelsschule, eine Gewerbeschule, ein Seminar zur Vorbereitung für das staatliche Handarbeitslehrerinnenexamen, ein Seminar zur Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen und eine Kochschule. 2. Durch Errichtung von Wohlfahrtsanstalten, Bedürftige zu unterstützen, und zwar: a) durch eine Verkaufsstelle von Handarbeiten, welche von verarmten Damen der besseren Gesellschaft zum Verkauf oder auf Bestellung angefertigt sind; b) durch eine Volksküche zur Verabreichung von Mittagessen an arme Leute; c) durch einen Kinderhort.

Magdeburg. Verein Magdeburger Jugendschutz, E. V. gegr. 1901. Mitgl. 300. Vors.: Frau Helene Schneidewin, Beethovenstr. 4.

Bericht: Der Verein unterhält: 1. Ein Arbeiterinnenheim, N., Lübeckerstr, 996, Hof II. 2. Eine Unterkunft- und Arbeitsstelle für Frauen und Mädchen (schwangere und sittlich Gefährdete) W., Große Diesdorferstr. 29, Hof part. 3. Drei Milchpavillons. 4. Ambulante Kaffeeküchen in Bauten und auf Arbeitsplätzen. 5. Eine Garderobeausgabe für bedürftige Bühnenangehörige. 6. Eine Wanderbibliothek, bestehend aus Büchern, Broschüren und Zeitschriften, die Alkohol- und Sittlichkeitsfrage behandeln. 7. Veranstaltung von Vorträgen. 8. Gratisverteilung von Broschüren. 9. Er läßt den Konfirmandinnen der Volksschulen Ansprachen halten, um über die beim Eintritt in das Leben drohenden Gefahren Aufklärung zu geben.

Mainz. Damenturn- und Spielklub, Verein zur Förderung der Volks- und Jugendspiele. gegr. 1895. Mitgl. 430.
Vors.: Frau Emma Nägeli, Kaiser Wilhelmsring 16.

Bericht. Der Verein sucht durch Turnen, Wandern, Vorträge usw. Körper und Geist zu erfrischen und zu kräftigen, nimmt Teil an allen Bestrebungen, die dem Wohle der Frauen dienen. Er hat für Einrichtung von Spielstunden und für weiblichen Turnunterricht gewirkt und zahlreiche Turn- und Spielleiterinnen ausgebildet. Eigener Spielplatz.

Mainz. Mainzer Frauen-Arbeitsschule, E. V. gegr. 1896. Mitgl. 440. Vors.: Frau Kühn, Frauenlobstr. 97.

Bericht: Die Anstalt wurde als Fachschule für Handnähen, Maschinennähen, Schneidern, Weißsticken, Kunstarbeiten aller Techniken und als Handelsschule eröffnet. Die letztere wurde April 1907 von der Großherzogl. Handelskammer übernommen. 1899 wurde eine Kochschule, 1900 eine Rechtsschutzstelle eröffnet. Im Jahre 1905 wurde ein Kindergarten eingerichtet. Kindergärtnerinnenseminar: Die Seminaristinnen erhalten bei einjähriger Ausbildung gründlichem Unterricht in ihrem Berufe. – Alljährlich legen junge Mädchen, die in der Mainzer Frauen-

Digitized by Google

arbeitsschule ausgebildet werden, das Industrielehrerinnenexamen unter einer vom Ministerium bestimmten Prüfungskommission ab.

Mainz. Verein für Frauen interessen. gegr. 1902. Mitgl. 56.
Vors.: Frau Emma Nägeli, Kaiser Wilhelmsring 16.
Bericht: Der Verein hat bisher durch Mitgliederversammlungen, Diskussionsabende und öffentliche Vorträge für die Ziele der Frauenbewegung gewirkt, sowie durch Eingaben an die Behörden verschiedene gemeinnützige Einrichtungen ins Leben gerufen.

Minden i. W. Frauen-Turnverein. gegr. 1897. Mitgl. 134.
Vors.: Frl. Bleek, Blumenstr. 7.
Bericht: Der Verein will seinen Mitgliedern Gelegenheit zu gesundheitmäßiger körperlicher Ausbildung geben. Es wird in zwei Riegen geturnt, Altersriege: wöchentlich eine Übungsstunde, die andere Riege wöchentlich einmal 2 Stunden. Im Sommer finden Turnspiele auf einem eigenen Spielplatze statt, Turnfahrten werden unternommen. Alljährliches Schauturnen.

Minden i. W. Verein Kinderhort. gegr. 1897. Mitgl. 20.
Vors.: Frau Margarete Kruse.
Bericht: Der Verein hat den Zweck, Kindern vom 6.–14. Lebensjahre, denen es im Hause an der nötigen Aufsicht und Pflege fehlt, in den schulfreien Stunden Aufenthalt, Beschäftigung und Erziehung, zum Teil auch Beköstigung zu gewähren. Er besitzt ein eigenes Haus, welches ca. 140 Kindern beiderlei Geschlechts Unterkunft gewährt.

München. Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte. E. V. gegr. 1893. Mitgl. 85. Vors.: Frl. Marie Troxler, Unteranger 4a I.
Bericht: Der Verein bietet kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale. Stellenvermittlung auch an Nichtmitglieder. Vertretung und Förderung der Standesinteressen, Pflege und Förderung des kollegialen Sinnes, Unterricht in Sprachen, Buchhaltung, Stenographie und Schreibmaschine. Rechtsschutz, Unterstützungskassen. Der Verein veranstaltet Unterhaltungen, Vergnügungen und gesellige Abende.

München. Künstlerinnenverein, E. V., Barerstr. 21. gegr. 1882. Mitgl. 720. Vors.: Frau Martha Giese, Neu-Passing b. München, Rubenstr. 13.
Bericht: Der Verein bezweckt: „Den kunst- und kunstgewerbetreibenden Damen Gelegenheit zu gegenseitiger Anregung in ihrem Schaffen und Unterstützung in ihren Bestrebungen zu geben und das künstlerische Verständnis in Frauenkreisen immer mehr zu entwickeln." Hierzu dienen: a) Vorträge, Ausstellungen, Wettbewerbe, eine Bibliothek. (Zur Unterstützung: Darlehns- und Krankenkasse und der dem Verein angegliederte Hilfsverein für notleidende Künstlerinnen). b) Die vom Verein gegründete und geleitete Kunstschule. (Damen-Akademie.)

München. Verein zur Gründung eines Mädchengymnasiums. gegr. 1894. Mitgl. 240. Vors.: Frau Hermine Beyer, Augustenstr. 15.
Bericht: Seit 1901 trägt der Verein das finanzielle Risiko für die vom Professor Sickenberger gegründeten Privatgymnasialkurse. Die Kurse sind auf 4 Jahre berechnet. Nach dem Tode des Herrn Professor Sickenberger erhielt der Verein Oktober 1907 die Konzession und wird nach Maßgabe seiner Kräfte die Kurse ausbauen. — Lokal der Kurse: Liebigstr. 12a. Zurzeit werden die Kurse von 78 Schülerinnen besucht; 50 haben seit ihrem Bestand absolviert, sind seit 1904 zur Universität zugelassen und haben teils bereits ihr Maturitätszeugnis erhalten. Direktor der Kurse ist Herr Professor Dr. Kempf. — 18 Lehrer und eine Lehrerin wirken an der Anstalt; das Schulgeld beträgt 450,— M. Der Verein sorgt

Digitized by Google

für reichliche Schulgeldermäßigung für Lehrerinnen usw. – Alljährlich im März findet die Generalversammlung statt.

Oldenburg. Verein Jugendschutz. gegr. 1901. Mitgl. 175.
Vors.: Frl. Maria Ramsauer, Kastanienallee 14.
Bericht: Die Vereinstätigkeit besteht im Veranstalten von Vorträgen, Kinderschutz gegen Verwahrlosung und Mißhandlung, Kinderhort, Flickschule. Mitglieder haben Vormundschaften übernommen.

Stettin. Frauenverein. gegr. 1894. Mitgl. 400.
Vors.: Frau Emma Sternberg, Elisabethstr. 61.
Bericht: Vorträge. Einrichtungen zur Höherbildung der Frau: Fortbildungskurse, gymnasiale Lehrkurse usw. – Praktische Betätigung durch soziale Bestrebungen und Wohlfahrtseinrichtungen: 1. Abteilung: Hausbeamtinnenverein, Vors. Frau Marie Lewy. 2. Abteilung: Mädchenhorte, Vors. Frau Rosa Vogelstein. 3. Abteilung: Luisen-Kinderheim, Vors. Frl. Elisabeth Albrecht. 4. Abteilung: Wochenkörbe, Vors. Frau Haber. 5. Abteilung: Jugend- und Kinderschutz, Vors. Frl. Stiehl. 6. Abteilung: Hauspflege, Vors. Frau Sombart. 7. Abteilung: Rechtsschutz, Vors. Frau Klitscher. Die Stadt subventioniert die Lehrkurse, die Mädchenhorte und das Luisen-Kinderheim. Der Verein arbeitet bei einschlägigen Fragen gemeinsam mit dem Antialkohol-Verein und unterhält rege Beziehungen mit dem Verbande für kaufmännische weibliche Angestellte und hat durch ein Vorstandsmitglied die Förderung der Interessen der Gewerkvereine für Frauen im Auge.

Tilsit. Israelitischer Frauenverein. gegr. 1837. Mitgl. 141.
Vors.: Frau Zerline Ehrenwerth, Schenckendorffplatz 11.
Bericht: Der Verein hat den Zweck, unbemittelte weibliche Personen durch Rat und Tat zu unterstützen, armen Bräuten eine Beihilfe zur Aussteuer zu geben, sowie bedürftigen Wöchnerinnen zu helfen.

Zehlendorf b. Berlin. Evangelischer Diakonie-Verein, E. V. gegr. 1896. Mitgl. 1224. Oberin: Lisbeth Becker.
Bericht: Der Verein erstrebt: 1. Die Ausbildung von Krankenpflegerinnen in einer Reihe mit dem Verein verbundenen Anstalten und die Ausbildung von Gemeindeschwestern. 2. Die Einrichtung von Töchterheimen zu wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Ausbildung gebildeter junger Mädchen. 3. Die Einrichtung von Mädchenheimen, in welchen Fabrikarbeiterinnen Aufnahme und Schutz finden und in den Abendstunden unterrichtet werden. 4. Die Einrichtung von Fürsorgeheimen und die Ausbildung in sozialer Tätigkeit, d. h. Säuglingsfürsorge, Fabrikpflege, Gewerbeinspektion usw. Heilerziehungsheim für junge Mädchen.

Zittau. Verein zur Förderung der Frauenbestrebungen. gegr. 1908. Mitgl. 268. Vors.: Frau Marie Preibisch, Reichenau b. Z.
Bericht: Der Verein sucht durch Vorträge und Mitgliederversammlungen das Interesse für die Frauenfrage in weitere Kreise zu tragen. Er eröffnete am 1. April 1908 Seminarkurse zur Ausbildung von Haushaltungs- und Nadelarbeitslehrerinnen. Dauer des Kurses für das Haushaltungsseminar 1 Jahr, für das Nadelarbeitslehrerinnenseminar $1^1/_2$ Jahr. Meldungen an Frau Eistner, Reichenbergerstr. 44. II.

Digitized by Google

Anhang.

Frauenorganisationen in Deutschland, die dem Bunde Deutscher Frauenvereine nicht angeschlossen sind.

Bund für Mutterschutz.

Sitz Berlin.

Gegr. 1905. Angeschl. 10 Ortsgruppen. Mitgl. 300.

Vors.: Frl. Dr. phil. Helene Stöcker, Berlin-Friedenau, Sentastr. 5.
Schriftf.: Frl. Adele Schreiber, Berlin W. 15.

Bericht: Zweck des Bundes ist, die Stellung der Frau als Mutter in rechtlicher, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht zu verbessern, insbesondere unverheiratete Mütter und deren Kinder vor wirtschaftlicher und sittlicher Gefährdung zu bewahren und die herrschenden Vorurteile gegen sie zu beseitigen: a) durch Propaganda jeder Art (öffentliche Versammlungen, Artikel in der Presse, aufklärende Broschüren und Flugblätter). b) durch eine allgemeine Mutterschaftsversicherung, c) durch Verbesserung der rechtlichen Lage der Mütter, insbesondere der unverehelichten Mütter und deren Kinder, d) indem er unverehelichten Müttern vor und nach der Entbindung zur Seite steht und ihnen zur Erringung wirtschaftlicher Selbständigkeit behilflich ist, insbesondere denjenigen, welche ihre Kinder selbst aufziehen wollen, durch Errichtung von Auskunftsstellen und Schaffung von ländlichen und städtischen Mütterheimen u. dgl., e) indem er für die Reform der Ehe in wirtschaftlicher, rechtlicher und sittlicher Beziehung eintritt. Der Bund hat in Berlin ein Bureau für praktische Arbeit und Propaganda geschaffen, eine Auskunftsstelle für Mütter, die von zwei Beamtinnen geleitet wird. Die Generalversammlung findet alle zwei Jahre statt. Publikationsorgan: „Die neue Generation", Red. Dr. phil. Helene Stöcker, Verl. Oesterheld & Co., Berlin W. 15, Lietzenburgerstr. 48.

Angeschlossene Ortsgruppen:

Berlin. Vors.: Frau Clara Linzen-Ernst.
Breslau. Vors.: Dr. Robert Asch, Gartenstr. 9.
Dresden. Vors.: Frl. Johanna Büttner, Schnorrstr. 88.
Frankfurt a. M. Vors.: Frau Ines Wetzel, Im Trutz 20.
Hamburg. Vors.: Pastor Kießling, Wagnerstr. 38.
Königsberg. Vors.: Frl. Eva v. Roy, Tragh. Kirchstr. 72.
Leipzig. Vors.: Frau Adam Beyerlein, König-Johannstr. 18 III.
Liegnitz. Vors.: Frau Ida Askenasy, Dovestr.
Mannheim. Vors.: Frau Milly Hagemann, E. 7. 22b.
Posen. Vors.: Herr Hugo Otto Zimmer, Kronprinzenstr. 4.

Komitees zur Konstituierung bestehen in Görlitz, Heidelberg, Königsberg und Stuttgart. Der Verein in Bremen ist auf Anregung des Bundes gegründet worden. Bureaus für Mutterschutz bestehen noch in Erfurt und in Hannover.

Digitized by Google

Verband der ostpreußischen, landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine.

Sitz Rastenburg.

Gegr. 1905. Angeschl. 22 Verenie. Mitgl. 1400.

Vor.: Frau Elisabeth Boehm, Lamgarben bei Tolksdorf, Ostpr.
Schriftf.: Frau Gertrud Troege, Rastenburg.

Bericht: Der erste landw. Hausfrauenverein wurde 1898 in Rastenburg von Fr. E. Boehm, Lamgarben gegründet, und alle übrigen Vereine sind nach seinem Muster und von seiner Begründerin eingerichtet. Zweck ist Hebung der Kenntnisse der Hausfrauen aus Stadt und Land, Vermehrung der Produktion der ländlichen Haushaltung und Versorgung der städtischen Haushaltung mit frischer guter Ware. Diesem Zwecke dienen einerseits monatliche Versammlungen von Hausfrauen aus Stadt und Land, in denen neben wirtschaftlichen Themen auch die sozialen Pflichten der Frauen besprochen werden, und andererseits Verkaufsstellen, die die ländlichen Erzeugnisse aus Haus und Garten verwerten. Umsatz im Jahre 1907 = 480 000 M.

Verbandsvereine.

Allenstein, Arys, Bartenstein, Braunsberg, Cranz, Gerdauen, Goldap, Gumbinnen, Insterburg, Königsberg, Liebstadt, Loetzen, Lyck, Marggrabowa, Osterode, Rastenburg, Roessel, Sensburg, Topian, Tilsit, und aus Westpreußen: Elbing und Marienburg.

Kaufmännischer Verband für weibliche Angestellte E. V.

Sitz Berlin.

Geschäftsstelle: Berlin SW. 68, Alte Jakobstr. 20/22.
Gegr. 1889. Ortsgr. 57. Mitgl. über 23000.

Vors.: Frl. Agnes Herrmann, Berlin, Alte Jakobstr. 20/22.

Bericht: Der Verband bemüht sich, die gesellschaftliche Stellung und wirtschaftliche Lage der deutschen Handlungsgehilfinnen zu heben und die volle Gleichberechtigung der Frauenarbeit im Handelsgewerbe nach jeder Richtung hin zur tatsächlichen Anerkennung zu bringen. Das Berliner Bureau ist geöffnet von ½9–6 Uhr, Stellennachweis 10–2 Uhr.

Verwaltungsstellen.

Breslau, Gr. Feldstr. 30. Danzig, Brotbänkengasse 38. Dortmund: Schwanenwall 5. Hamburg, Gr. Burstah 8. Hannover: Georgplatz 7. Magdeburg, Gr. Münzstr. 2. Stettin: Luisenstr. 22.

Ortsgruppen.

Aachen, Allenstein, Anklam, Aschersleben, Barmen, Bautzen, Bielefeld, Brandenburg a. H., Bremen, Bremerhaven-Geestemünde-Lehe,

Digitized by Google

Burg b. Magdeburg, Chemnitz, Cöpenick, Dresden, Eisenach, Erfurt, Finsterwalde N.-L., Frankfurt a. O., Glogau, Gnesen, Goslar a. Harz, Greifswald, Guben, Hagen, Halberstadt, Halle a. S., Hameln, Hildesheim, Jena, Kiel, Kolberg, Landsberg, Leipzig, Lissa i. P., Lübeck, Luckenwalde, Meißen, Neubrandenburg, Neuhaldensleben, Oldenburg, Osnabrück, Posen, Potsdam, Quedlinburg, Spandau, Stargard i. P., Stralsund, Thorn, Wiesbaden.

Verbandsorgan: „Zeitschrift für weibliche Handlungsgehilfen" erscheint monatlich.

Deutsch-Evangelischer Frauenbund.

Sitz Hannover.

Gegr. 1899. Angeschl. 17 Vereine. 85 Ortsgruppen. Mitgl. 9300.

Vors.: Frl. Paula Mueller, Hannover, Wedekindstr. 26.
Schriftf.: Frl. Elisabeth von der Beck, Hannover, Friedenstr. 8 II.

Bericht: Der Bund schloß sich auf evangelisch-christlicher Grundlage zusammen, um auf dem Boden jenes Bekenntnisses mit Gleichgesinnten theoretisch und praktisch: 1. an der Lösung der Frauenfrage und 2. an der religiös-sittlichen Erneuerung, sowie an der wirtschaftlichen und sozialen Hebung des Volkslebens zu arbeiten. Der Bund sucht seinen Wünschen und Forderungen Geltung zu verschaffen durch praktische Arbeit, durch Wort und Schrift, durch Petitionen und Eingaben, durch Beeinflussung des öffentlichen Lebens und der Presse, durch Einwirkung auf die Anschauungen in der Gesellschaft und in der Familie. Ausschußsitzung alljährlich, Generalversammlung alle 2 Jahre. Bundesorgan: „Evangelische Frauenzeitung", monatlich zweimal. Redaktion: Frl. Paula Mueller, Hannover, Wedekindstr. 26.

Ortsgruppen:

Aachen. Vors.: Frau Rose, Roonstr. 16.
Arnstadt. Vors.: Frau Lauenstein, Bahnhofstr.
Augsburg. Vors.: Frau von Faber du Faur, Schätzlerstr. 9.
Bennigsen. Vors.: Frl. Clothilde v. Bennigsen, Bennigsen b. Hannov.
Berlin. Vors.: Frau Gräfin Udo zu Stolberg-Wernigerode, Sternstr.
Bielefeld. Vors.: Frau Bunnemann, Fußbach 2.
Bonn. Vors.: Frau Heckmann, Coblenzerstr. 123.
Boppard. Vors.: Frau Ernst.
Braunschweig. Vors.: Frau Magnussen, Bültenweg 15.
Bremen. Vors.: Frl. A. Gröning, Georg Göningstr. 12.
Celle. Vors.: Frl. v. Dannenberg, Triftstr. 7.
Coblenz. Vors.: Frau Heidsick, Mainzer Str. 133.
Cöln. Vors.: Frau H. Liedtki, Brüsseler Str. 23.
Culm i. Westpr. Vors.: Frau Smolinske.

Digitized by Google

Danzig-Langfuhr. Vors.: Frl. Sauerhering, Hermannshoferweg.
Darmstadt. Vors.: Frau E. Winter, Bismarckstr. 51.
Detmold. Vors.: Frl. Heldman, Meiersfelderstr. 4.
Dortmund. Vors.: Frl. A. Adriani, Löwenstr.
Dresden. Vors.: Frau Klahre, Schaufußstr. 28.
Düsseldorf. Vors.: Frau Roth, Faunastr. 7.
Eberswalde. Vors.: Frl. v. Knobelsdorf, Brenhenhoff.
Eisenach. Vors.: Frau Stötzer, Frauenberg 17.
Elbing. Vors.: Frau Sauerhering.
Eldagsen-Wülfingshausen. Vors.: Fr. Oberin Poten, Kloster Wülfingshausen.
Erfurt. Vors.: Frau Bösner, Angerstr. 80.
Erlangen. Vors.: Frau Busch, Schillerstr.
Frankfurt a. M. Vors.: Frl. Guida Diehl, Glauburgstr. 87.
Freiburg i. Br. Vors.: Frl. van de Werk, Conradstr. 35.
Fürth. Vors.: Frl. Emmy Humbser, Helmplatz 1.
Geestemünde. Vors.: Frau Torote.
Gotha. Vors.: Frau Scholz, Alte Münze.
Göttingen. Vors.: Frau Wasserschleben.
Greifswald. Vors.: Frau Schlüter.
Halberstadt. Vors.: Frau Hermes, Domplatz.
Halle a. S. Vors.: Frl. von Nathusius, Advokatenweg 39.
Hamburg. Vors.: Frl. H. Sillem, Hagedornst. 20.
Hameln. Vors.: Frau Theilkuhl, Mühlenstraße.
Hannover. Vors.: Gräfin v. d. Gröben, Hohenzollernstr. 28.
Harburg. Vors.: Frl. M. Kroos, Buxtehuderstr. 48.
Heidelberg. Vors.: Frl. Thibaut, Gaisbergstr. 60.
Helmstedt. Vors.: Frau Bartels.
Herzberg a. H. Vors.: Frau Lindemann.
Hildesheim. Vors. Frl. Annette Schlüter, Rathausstr. 11.
Ilfeld a. H. Vors.: Frau Meyer.
Iserlohn. Vors.: Frau Fr. Seiffart, Stennerstr.
Itzehoe i. Holst. Vors.: Frau von Ahlefeld.
Karlsruhe i. B. Vors.: Frau Schloemann, Maximilianstr. 4.
Kiel. Vors.: Frl. M. Bachmann, Gerhardtstr. 33.
Kolberg. Vors.: Frau Beisrend, Simonstr. 2.
Köslin. Vors.: Frau von Puttkamer.
Kreuznach. Vors.: Frl. von Mülmann, Villa Aegir.
Langendreer. Vors.: Frau Maiweg, Hauptstr.
Lauenburg i. P. Vors.: Frau Durège.
Leipzig. Vors.: Herr Pfarrer Dr. Jeremias, Hauptmannstr. 3.
Lüdenscheid. Vors.: Frau G. Schulte, Humboldtstr.
Lüneburg. Vors.: Frl. Gravenhorst, Grapengießerstr. 38.

Digitized by Google

Magdeburg. Vors.: Frau Wolff, Domplatz 6.
Marburg. Vors.: Frau Kolbe, Wilhelmstr. 9.
Meinersen. Vors.: Frl. M. Mensch.
Minden. Vors.: Frl. Ohlemann, Oberlehrerin, Marienstr. 23.
München. Vors.: Frau Baronin von Löffelholtz, Karlstr. 4.
M.-Gladbach. Vors.: Frau Weber, Kapuzinerstr.
Naumburg a. S. Vors.: Frau Zschimmer, Domplatz 17.
Neustrelitz. Vors.: Frl. Boccius, Tiergartenstr. 11.
Neuwied. Vors.: Frau Bacmeister.
Nordhausen a. H. Vors.: Frau von Bloedau.
Nürnberg. Vors.: Frau Meßthaler, Jahnstr. 6.
Posen. Vors.: Frau Galleiske, Neue Gartenstr. 45 I.
Potsdam. Vors.: Frl. von Selchow, Waldemarstr. 15 a.
Reutlingen. Vors.: Frl. Anna Uber.
Rheydt. Vors.: Frl. Klingelhöffer, Odenkirchnerstr. 83.
Schlawe i. P. Vors.: Frl. Otto, Schulvorsteherin.
Siegburg. Vors.: Frau Hasse.
Stade. Vors.: Frau Hagedorn.
Stettin. Vors.: Frl. von Dewitz.
Stolp. Vors.: Frl. H. Arnold.
Straßburg i. E. Vors.: Frl. H. Winnecke, Rupprechtsau-Schützenbergerstr. 11.
Stuttgart. Vors.: Frl. M. Schmidt, Panoramastr. 4.
Syke b. Bremen. Vors.: Frau v. Bennigsen.
Torgau. Vors.: Frau Kempse, Westring.
Tübingen. Vors.: Frau Froriep, Neckarhalde.
Ulm a. D. Vors.: Frau Hermann Magirus, Beyerstr. 33.
Weimar. Vors.: Frau Gräfin von Zech.
Wolfenbüttel. Frl. Milchsack.

Angeschlossene Vereine:

Augsburg. Verein Marthaheim. Vors.: Herr Pfarr. Linke, Augsburg.
Berlin W. Verband der Frauengruppen kirchl.-soz. Konferenz. Vors.: Frl. Elisabeth von Knebel-Döberitz, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 38.
Berlin N. Vorständeverband der Evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands. Vors.: Herr Pfarr. Burckhardt, Berlin N., Tieckstr. 17.
Boppard a. Rh. Evangelischer Frauenverein. Vors.: Frau Goebel, Boppard a. Rh.
Cassel. Evangelisches Fröbelseminar. Vors.: Frl. Hanna Mecke.
Cassel. Victoria Luisenheim. Wilhelmshöhe. Vors.: Frl. Schuchard.

Digitized by Google

Duisburg. Frauenver. Neudorf-Dürssen. Vors.: Frau G. Henser, Duisburg, Mülheimerstr. 43.
Elberfeld-Barmen. Frauenverein für das Elberfeld-Barmer-Zufluchtshaus. Vors.: Frau Herm. Wölfing-Vohwinnse.
Hamburg. Heim für junge Mädchen, E. V. Vors.: Fr. Kuanerth, Hamburg, Bleichen 64.
Hannover. Verein christl. Lehrerinnen. Stellvertr. Vors.: Frl. A. Wuillemin, Hannover, Ludwigstr. 6.
Heidelberg. Frauenbund zur Hebung der Sittlichkeit. Vors.: Frl. Thibaut, Heidelberg, Gaisbergstr. 60.
Karlsruhe. Frauenverein zur Hebung der Sittlichkeit. Vors.: Herr Pfarrer Diemer, Karlsruhe.
Rothenburg a. Tauber. Gustav Adolf-Frauenverein. Vors.: Herr Pastor Plitt.
Stolp i. Pommern. Lehrerinnenver. f. Hinterpomm. Siehe S. 24.
Tambach i. Thür. Tochterpensionat „Sonnenblick". Vors.: Frl. von Guretzky-Cornitz, Tambach i. Thür.
Templin. Elisabeth-Frauenverein. Vors.: Herr Pastor Kirstein.
Vinzelberg. Kapellenverein. Vors.: Frl. von Kröcher, Vinzelberg b. Gardelegen i. d. Mark.
Zehlendorf. Evangelischer Diakonieverein. Siehe S. 111.

Katholischer Frauenbund.

Sitz Cöln.

Gegr. 1903. Angeschl. 7 Fachverbände u. 42 Zweigver. Mitgl. ca. 12000.

Vors.: Frau Hopmann, Cöln.
Schriftf.: Freiin von Carnap, Cöln.

Bericht: Der katholische Frauenbund gewährt den katholischen Frauen Deutschlands einen engeren Zusammenschluß. Er befolgt in mancher Hinsicht das Programm des Bundes Deutscher Frauenvereine, nur mit Betonung des konfessionellen Standpunktes. Der katholische Frauenbund unterhält ein Sekretariat: Cöln, Georgstr. 7. Die Generalversammlung findet alle zwei Jahre statt. Vereinsorgan: Der katholische Frauenbund. Red.: Cöln, Gerernshof 5.

Der Bund arbeitet in 3 Kommissionen:

1. Kommission für wissenschaftliche Bestrebungen. Vors.: Frau Bachem-Sieger, Cöln.
2. Kommission für soziale Bestrebungen. Vors.: Isabella Freiin von Carnap, Cöln.
3. Kommission für caritative Bestrebungen. Vors.: Frau Karl Trimborn, Cöln.

Digitized by Google

Angeschlossene Fachverbände.

1. **Gesamtverband katholischer kaufmännischer Gehilfinnen und Beamtinnen Deutschlands.** Vors.: Herr Domkapitular Dr. Düsterwald, Cöln. Auskunftsstelle: Cöln a. Rh., Georgstr. 7.
2. **Katholischer Fürsorgeverein für Mädchen Frauen und Kinder.** Vors.: Frau Neuhaus, Dortmund, Olpe 13. Sekretariat: Dortmund, Rosenthal 32.
3. **Marianischer Mädchenschutz.** a) Nationalverband deutscher Mädchenschutzvereine. Zentralstelle: Freiburg i. Br., Caritasstift, Belfortstr. 20. b) Marianischer Mädchenschutz, Landesverband für Bayern. Vors.: Frau Gräf. Christiane v. Preysing, München, Mathildenstr. 2/3. c) Marianischer Mädchenschutz für Westdeutschland. Vors.; Frau Karl Trimborn, Cöln. Auskunftsstelle: Cöln, Georgstr. 5a.
4. **Verband der katholischen Arbeiterinnenvereine.** Zentralstelle: M.-Gladbach, Sandstr. 6.
5. **Verband süddeutscher katholischer Arbeiterinnenvereine.** Vors.: Herr Präses C. Walterbach, München, Gärtnerpl. 5. Zentralstelle: München, Herrenstr. 36.
6. **Verein katholischer deutscher Lehrerinnen.** Vors.: Frl. Pauline Herber, Boppard a. Rh.
7. **Verband katholischer Vereine erwerbstätiger Frauen u. Mädchen Deutschlands.** Vors.: Frau Emmy Gordon, Würzburg. Geschäftsstelle: Berlin C. 25, Kaiserstr. 26a.

Zweigvereine:

Aachen. Vors.: Frau von Hartmann.
Andernach. Vors.: Frau Freusberg.
Aschaffenburg. Vors.: Frau Häusner.
Augsburg. Vors.: Frau Seiwert.
Bamberg. Vors.: Frau Amalie Gehr.
Bielefeld. Vors.: Frl. Josefine Waldeck.
Bochum. Vors.: Frau Ww. Bönnemann.
Bonn. Vors.: Freifrau von la Valette St. George, geb. v. Niesewand.
Bremen. Vors.: Frau H. Holthaus.
Breslau. Vors.: Frl. von Schalscha, Hedwigstr. 40.
Coblenz (Töchtervereine Boppard, Vallendar). Vors.: Fr. Justizr. Maur.
Cöln. Vors.: Frau Jean Hospelt.
Danzig. Vors.: Frau Maria v. Jarotzki
Darmstadt. Vors.: Freifr. Elisabeth v. Biegeleben, geb. v. Biegeleben.
Dresden. Vors.: Baronin Amelie von Gärtner.
Düsseldorf (Töchterver. Lohausen). Vors.: Fr. Gräf. Villers geb. v. Boch.
Essen. Vors.: Frau Merscheim.

Digitized by Google

Frankfurt a. M. Vors.: Frau Klara Kreutzberg.
Freising. Vors.: Frau Scheibmeier.
Freren.
Hannover. Vors.: Frau Baronin von Knigge.
Hildesheim. Vors.: Frau H. Kornacker.
Honnef. Vors.: Frau A. Jansenius.
Ingolstadt. Vors.: Frau Nagel.
Landshut. Vors.: Frau Gräfin Hedwig Preysing Lichteneg Moos, geb. Freiin v. Walterskirchen zu Wolfsthal.
Lingen.
Lippstadt. Vors.: Frau Brüning.
Ludwigshafen a. Rh.
Meppen.
München (Töchterverein Rosenheim). Vors.: Frau O. Ammann.
M.-Gladbach. Vors.: Frau H. Klöter.
Mündt b. Titz. Vors.: Frl. Franziska Classen, Isenkroidt.
Münster. Vors.: Frau Krass.
Neiße.
Osnabrück. Vors.: Frau K. Großkopf.
Paderborn. Vors.: Freifrau von Fürstenberg.
Rheydt. Vors.: Fräulein Maria Schmitz.
Straßburg (Töchterverein Colmar). Vors.: Frau Beemelmanns.
Trier. Vors.: Frau Reverchon.
Viersen. Vors.: Frl. Heimbach.
Wiesbaden. Vors.: Gräfin Matuschka-Greifenklau.
Würzburg (Töchterver. Ochsenfurth). Vors.: Frau Marie Oehninger.
Großherzogtum Luxemburg. Katholischer Frauenbund. Vors.: Frau Raynaud, geb. v. Boch.

Gewerkverein der Deutschen Frauen und Mädchen (H. D.)

(Hirsch Dunker.)

Sitz Berlin.

Gegr. 1902. Ortsgruppen 35. Mitgl. 1000.

Vors.: Frau Maria Wilhelm, Berlin, Manteuffelstr. 38.

Generalsekret.: Frau Luise Rosengarth, Berlin, Kniprodestr. 122.

Bericht. Der Zweck des Vereins ist die Hebung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterinnen im Sinne der kirchlich- und parteipolitisch neutralen Deutschen Gewerkvereine (H. D.) Das Organ des Gewerkvereins der Frauen ist: „Die Arbeiterin". Redakt. und Verlag, Berlin NO. 18, Kniprodestr. 122.

Ortsgruppen.

Ansbach (Bayern). Vors.: Frau M. Reitlingshöfer, Humboldtstr. 7.
Apolda (Thür.). Vors.: Frl. A. Brendel, Ackerwandstr. 19.

Digitized by Google

Barth (Pomm.). Vors.: Frau Toni Klock, Am Markt.
Berlin I. Vors.: Frl. E. Berg, Hohenlohestr. 16.
Berlin II. Vors.: Frau E. Wrede, Kopenhagenerstr. 5.
Bitterfeld. Vors.: Frau Maaß, Töpferwall 34.
Brandenburg. Vors.: Frau B. Ledig, Linienstr. 6.
Danzig I. Vors.: Frau J. Günther, Gr. Schwalbengasse 30.
Danzig II. Vors.: Frl. M. Meyer, Neugarten 35.
Döbeln (Sachsen). Vors.: Frau A. Fritzsche, Roßweinerstr. 9.
Dresden. Vors.: Frau M. Heimberger, Pieschen, Rückertstr. 21.
Elbing. Kassiererin: Frl. Minna Wittrin, Petristr. 9.
Fürstenwalde (Spree). Vors.: Frau Haeckel, Gröbenstr. 3.
Fürth (Bayern). Vors.: Frau L. Hilbinger, Amalienstr. 70.
Göppingen (Württ.). Vors.: Frau G. Baur, Barbarossastr. 28.
Görlitz. Vors.: Frau M. Lange, Reichertstr. 5.
Gößnitz (S.-A.). Vors.: Frau A. Mittrach, Dammstr. 73.
Greifswald. Vors.: Frau M. Drews, Hunnenstr. 10.
Halle a. S. Vors.: Frau M. Türck, Schlosserstr. 14.
Haynau (Schl.). Vors.: Frau B. Friedrich, Stockstr. 7.
Lauenburg (Pomm.). Vors.: Frl. E. Dreier, Bismarckstr. 21.
Leipzig-Lindenau. Vors.: Frau K. Koebe, Apostelstr. 16.
Liegnitz. Vors.: Frau A. Hauke, Gerichtsstr. 11.
Lübeck. Vors.: Frau E. Bülow, Gloseinstr. 28.
Magdeburg. Vors.: Frau E. Becker, N., Luisenstr. 19.
Münchberg (Bayern). Vors.:
Nowawes. Vors.: Frau L. Pudicke, Gartenstr. 7.
Rheydt. Vors.: Frau Müller, Herzogstr. 62.
Plauen (Vogtl.). Vors.: Frau Herold, Moritzstr. 78.
Posen. Vors.: Frau M. Habermann, Luisenstr. 21.
Schmölln (S.-A.). Vors.: Frau E. Schulze, Crimmitschauer Str. 35.
Stettin. Vors.: Frau A. Kunow, Bredow, Wolfstr. 15.
Striegau (Schl.). Vors.: Frau B. Hahn, Jauer Chaussee 13.
Weißenfels. Vors.: Frau H. Preuß, Kl. Kalandstr. 17.
Zittau. Vors.: Frau A. Berndt, Goldbachstr. 17.

Gewerkverein der Heimarbeiterinnen Deutschlands.

Sitz Berlin.

Gegr. 1900. Ortsgruppen 74. Mitgl. 6000.

Vors.: Frl. Behm, Berlin W., Derfflingerstr. 19a.

Bericht. 1. Ausdehnung der Invaliden- und Krankenversicherung auf die Hausgewerbetreibenden der Kleider- und Wäschekonfektion durch Bundesratsverordnung. 2. Hinterbliebenenversicherung. 3. Einführung

Digitized by Google

von Lohnbüchern für die Hausgewerbetreibenden, aus denen auch der an die Zwischenmeister gezahlte Lohn ersichtlich ist. 4. Behördliche Listenführung über die Hausgewerbetreibenden (Meldung durch die Zwischenmeister an die Gewerbeinspektion). 5. Wohnungsinspektion durch Wohnungsinspektoren. 6. Ausdehnung der Gewerbeinspektion auf das Hausgewerbe unter entsprechender Vermehrung der weiblichen Beamten. 7. Verbot der Mitgabe von Arbeit nach Hause an eine Werkstattarbeiterin. Heimarbeiterinnen und Hausgewerbetreibenden, die als solche durch behördliche Listenführung ausgewiesen sind, muß eine vorübergehende Arbeit in der Werkstatt gestattet werden. 8. Förderung von Tarifverträgen mit dem Endziel obligatorischer Mindeststücklohntarife, die nach Bedarf vor Beginn jeder Saison zu vereinbaren sind. Unterstützungseinrichtungen. Die Generalversammlung findet alle 3 Jahre statt. Vereinsorgan: „Die Heimarbeiterin". Red. und Verl. Berlin W. 35, Derfflingerstr. 19a.

Ortsgruppen.

Aachen, Amern, Arsbeck, Baal, Beeck, Berlin-Moabit, Berlin-Nord, Berlin-Nordost, Berlin-Ost, Berlin-Süd, Berlin-Südost, Berlin-Wedding, Berlin-West, Breslau-Nord, Breslau-Süd, Burgwaldniel, Cassel, Cöln, Crefeld, Danzig, Darmstadt, Dirschau, Dresden, Düsseldorf, Effeld, Elbing, Erfurt, Erkelenz, Essen, Frankfurt a. M., Frankfurt a. d. Oder, Friedrichshagen, Gerderath, Giesenkirchen, M.-Gladbach, Glehn, Glogau, Golkerath, Halle-Nord, Halle-Süd, Hamburg, Hammerbroock, Hannover, Hardt, Hückelhoven, Jackerath, Immerath, Karken, Keyenberg, Königsberg i. Pr., Korschenbroich, Kückhoven, Leipzig, Merbeck, München, Neiße, Neuß, Neuwerk, Niederkrüchten, Odenkirchen, Otzenrath, Posen, Rath, Rheindahlen, Rheydt, Rummelsburg b. Berlin, Stettin, Stolp i. P., Straßburg i E., Stuttgart, Twistringen, Wegberg, Weißensee, Wiesbaden.

Verband katholischer Vereine erwerbstätiger Frauen und Mädchen Deutschlands.

Sitz Berlin.

Geschäftsstelle Berlin C. 25, Kaiserstraße 37.

Gegr. 1905. Ortsvereine 170. Mitgl. über 22000.

Verbandespräses: Herr Pfarrer Beyer, Groß-Lichterfelde.
Verbandesleiterin: Frau Emy Gordon, Würzburg.

Bericht: Der Verband tritt für die geistigen, beruflichen und wirtschaftlichen Interessen der katholischen erwerbstätigen Frauen ein. Er führt eine gewerkschaftliche Organisation seiner Mitglieder durch. Die einzelnen Vereine sind in Berufsgruppen gegliedert. Die Regelung der beruflichen Angelegenheiten erfolgt auf dem Wege freier Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Arbeitskammern, in denen auch Frauen vertreten sein müssen, haben das Tatsachenmaterial mit Hilfe der

Digitized by Google

Organisationen zu liefern. Kommt eine Vereinigung im freien Vertrage nicht zustande und handelt es sich um Rechtsfragen, so sollen Schiedsgerichte zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern mit bindender Kraft des Urteilsspruches eingreifen. Den Streik betrachten wir nicht als geeignetes Mittel, die gedeihliche Gestaltung des Arbeitsverhältnisses herbeizuführen. Praktische Einrichtungen wurden getroffen: 1. Lesezimmer und Bibliotheken. 2. Arbeitsnachweis, Stellenvermittlung, Schlafstellennachweis. 3. Rechtsschutz und Vertretung beim Reichsversicherungsamte. 4. Arbeitslosen- und Wöchnerinnenunterstützung. 5. Kranken- und Sterbegeld. 6. Eigenes Arbeiterinnensekretariat. 7. Hauswirtschaftliche und Handfertigkeitskurse. 8. Ausbildung von Fabrikaufseherinnen. Die Generalversammlung findet alljährlich statt. Verbandsorgan: „Frauenarbeit". Redaktion u. Verlag: Berlin C. 25, Kaiserstr. 37. Für polnische Mitglieder „Preca Pubiaca".

Freie Gewerkschaften.

Auf eine an das Bureau der sozialdemokratischen Frauen Deutschlands, Berlin SW. 68, Lindenstr. 3, gerichtete Bitte um Einsendung eines Organisations- und Tätigkeitsberichtes für das Merkbuch lief folgende Antwort ein:

Geehrte Dame!

Antwortlich Ihres Schreibens teile Ihnen mit, daß ich als Sozialdemokratin Ihrem Ersuchen nicht nachkommen kann. Ich wüßte nicht, wie wir dazu kämen, und welchen Zweck es hätte, Ihnen unsere Adressen zur Verfügung zu stellen. Unsern Standpunkt, daß wir mit den bürgerlichen Frauen unter keinen Umständen zusammengehen können und wollen, haben wir zu verschiedenen Malen offen kund getan und dürften auch Sie davon unterrichtet sein.

Hochachtungsvoll

Ottilie Baader, Berlin SW. 68, Lindenstr. 3.

(Ich veröffentliche dieses Schreiben, um der Annahme vorzubeugen, daß die „Freien Gewerkschaften" absichtlich fortgelassen sind.

Marie Wegner.)

Auskunftsstellen.

Baden-Baden. Sophienstr. 7. (Verein Frauenbildung-Frauenstudium.)
Berlin. Zentrale f. Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen. (Abt. f. Armenpflege u. Wohltätigk. Stadtrat Dr. Münsterberg), Dessauerstr. 14.
Berlin. Frau S. Pröls, Grossowstr. 4. (Verein Frauenstreben.)
Bremen. Auskunftsstelle für Wohltätigkeit, Langenstr. 10.

Digitized by Google

Cassel. Hohenzollernstr. 4. (Ver. Frauenbildung-Frauenstudium.)
Coblenz. Frau Bertha Kes. (Ver. Frauenbildung-Frauenstudium.)
Cöln. Klapperhof 26. (Verein weiblicher Angestellter.)
Danzig. Jopengasse 23 (Verb. Westpreuß. Frauenvereine).
Dresden. Schumannstr. 2, Frl. Schubart. (V. Frauenbild.-Frauenst.)
Frankfurt a. M. Gr. Hirschgraben 11, Frl. Else Freudenthal. (Verein Frauenbildung-Frauenstudium.)
Frankfurt a. M. Bockenheimer Landstr. 109, Frau J. Apolant. (Für Gemeindeämter.)
Frankfurt a. M. Mainzerlandstr. 102. (Propagandazentrale des Verbandes fortschrittlicher Frauenvereine.)
Freiburg i. B. Kaiserstr. 149, Fr. Maier. (V. Frauenbild.-Frauenstud.)
Görlitz. Hartmannstr. 12. (Verein Frauenwohl.)
Halle. Albrechtstr. 16. (Frauenbildungsverein.)
Hamburg. Abcstr. 57, Frl. M. Kortmann. (Allg. Deutsch. Frauenv.)
Hannover. Alexanderstr. 7. (Deutsch.-Evang. Frauenverein.)
Heidelberg. U. d. Schanz, Fr. Dr. Jaffe. (V. Frauenbild.-Frauenstud.)
Karlsruhe. Westendstr. 57, Frl. E. West. (V. Frauenb.-Frauenstud.)
Königsberg i. Pr. Vorderroßgarten 49. (Verein Frauenwohl.)
Leipzig. Thomasring 3e. (Allg. Deutscher Frauenverein.)
Leipzig. Nikolaistr. 7 I. (Volksbureau.)
Magdeburg. Karlstr. 7, Frl. Rose Meyer. (Allg. Deut. Frauenver.)
Mannheim. L. 12. 18., Frau Bensheimer. (V. Frauenb.-Frauenst.)
Marburg. Wilhelmstr. 3, Frl. F. Staubesand. (V. Frauenb.-Frauenst.)
Meiningen. Frauenarbeit.
München. Von der Tannstr. 2. (Verein für Fraueninteressen.)
Osnabrück. Katharinenstr. 12, Frl. A. Buff. (V. Frauenb.-Frauenst.)
Pforzheim. Grünstr. 5, Fr. J. Schlesinger. (V. Frauenb.-Frauenst.)
Stuttgart. Johannesstr. 13, Frl. Sophie Reis. (V. Frauenb.-Frauenst.)
Stuttgart. Reinsburgstr. 25. (Redaktion Frauenberuf.)
Tübingen. Neckarhalde 38, Fr. Jacob. (Ver. Frauenb.-Frauenstud.)
Weimar. Bismarckstr. 19, Frl. M. v. Helldorf. (V. Frauenb.-Frauenst.)
Wiesbaden. Walkmühlstr. 1, Fr. Freudenberg. (V. Frauenb.-Frauenst.)
Zwickau. Fr. Stohmann. (V. Frauenb.-Frauenst.)

Frauenklubs.

Berlin. Deutscher Frauenklub, Kurfürstenstr. 124.
Berliner Frauenklub von 1900, Potsdamerstr. 125.
Lyzeumklub, Viktoriastr. 26.
Cassel. Damenklub Cassel, Murkerdstr. 16.
Cöln. Cölner Frauenklub, Neumarkt 18b.

Digitized by Google

Düsseldorf. Rheinischer Frauenklub, Bismarckstr. 12.
Essen. Frauenklub, Heinrichstr. 27.
Frankfurt a. M. Frankfurter Frauenklub, Hochstr. 14.
Freiburg i. Br. Frauenklub, Eisenbahnstr. 33.
Hamburg. Frauenklub Hamburg, Neuer Jungfernstieg 10.
Hannover. Frauenklub Hannover 1900, Georgsplatz 15.
Königsberg. Frauenklub, Burgkirchenplatz 1.
Leipzig. Frauenklub Leipzig 1906, Felixstr. 61.
Stettin. Frauenklub, Prutzstr. 9.
Stuttgart. Stuttgarter Frauenklub und Mädchenbund Stuttgart.
Wiesbaden. Damenklub, Taunusstr. 6.

Frauen-Zeitschriften.

Centralblatt des Bundes Deutscher Frauenvereine. Redakt.: Marie Stritt, Dresden, Dürerstr. 110. Verlag: H. Jenne, Cöpenick-Berlin.

Beilagen der Verbände.

Mitteilungen des Schlesischen Frauenverbandes. Redakt.: Marie Wegner, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 109.
Mitteilungen des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium. Red.: Dr. v. Lengefeld, Weimar.
Mitteilungen des Rheinisch-Westfälisch. Frauenverbandes. Red.: E. Krukenberg, Kreuznach.

Allgemeine Rundschau für Fremden- u. Familienpensionen. (Organ d. Pensionsbesitzerinnenverbandes.) Verlag: Albert Wilke, Berlin W. 30.
Der Abolitionist. Red. u. Verl.: K. Scheven, Dresden, Angelikastr. 23.
Der katholische Frauenbund. Red.: Gerwushof 5, Cöln.
Die Abstinenz. Verlag: Hans Walter, Berlin.
Die Arbeiterin. (Organ des Gewerkvereins H. D.) Geschäftsstelle Berlin, Kniprodestr. 122.
Die christliche Frau. Redakt. Hedwig Dransfeld, Werl i. Westf. Verlag: Caritas, Freiburg i. Br.
Die Frau. Red.: Helene Lange, Berlin-Grunewald. Verl.: W. Moeser, Berlin S.
Die Frauenbewegung. Red.: Minna Cauer, Berlin, Wormserstr. 5. Verlag: W. u. S. Loewenthal, Berlin, Grünstr. 4. Beilage: Zeitschrift f. Frauenstimmrecht. Red.: Dr. jur. Anita Augspurg.

Digitized by Google

Die Handlungsgehilfin. Schriftl.: Rosa Urbach, Breslau, Moritzstraße 40. Verlag: A. Favorke, Breslau.

Die Heimarbeiterin. (Organ d. christl. Heimarbeiterinnen.) Red. u. Verlag: Berlin W. 35, Derfflingerstr. 19a.

Die Lehrerin in Schule und Haus. Red.: Marie Loeper-Houselle, Rhens a. Rh. Verlag: B. G. Teubner, Leipzig. Beilage: Die technische Lehrerin. Red.: El. Altmann, Soest.

Die neue Frauenkleidung. Red.: Clara Sander u. E. Wirminghaus, Cöln, Hildeboldplatz 26.

Die neue Generation. Red.: Dr. phil. Hel. Stöcker. Verl.: Oesterheld & Co., Berlin W. 15, Lietzenburgerstr. 48.

Ein Volk — eine Schule. Redakt.: Martha Schumann, Halle a. S. Beilage: Die Mädchenschulbildung und Gegen den Alkoholismus.

Evangelische Frauenzeitung. Red.: Paula Mueller, Hannover, Holzgr. 2. Verl.: E. Rung, Gr.-Lichterfelde.

Frauenarbeit. Red. u. Verl.: Berlin C. 25, Kaiserstr. 37.

Frauenberuf. Red. u. Verl.: Stuttgart, Reinsburgstr. 25.

Frauenbildung. Red.: Prof. Dr. Wychgram. Verl.: B. G. Teubner, Leipz.

Frauenreich. Red.: Cäcilie Meyer, Osnabrück, Möserstr. 20. Beilage: Centralblatt d. Verbandes für hauswirtschaftliche Frauenbildung. Red.: M. Nouvel, Breslau.

Frauenrundschau. Redaktion: Dr. Ella Mensch. Geschäftsstelle: Berlin NW. 87, Eyke v. Repkowplatz 5.

Frauenstreben. (Organ d. bayrischen Vereine f. Fraueninteressen.) Red.: Clara Lang, Monbijou-Zweibrücken. Verl.: L. Goehring & Co., Frankenthal, Pfalz.

Korrespondenzblatt. (Organ d. jüdischen Frauenbundes.) Red.: Sidonie Werner, Hamburg, Isestr. 88.

Lehrerinnenhort. Red.: A. Sprengel, Berlin-Schöneberg. Verl.: Velhagen & Klasing, Bielefeld.

Mädchenbildung auf christl. Grundlage. Red.: Marie Landmann. Verl.: Kösel, Kempten.

Mitteilungen des Rechtsschutzverbandes. Red.: Marg. Bennewiz, Halle a. S., Karlstr. 9.

Mitteilungen d. Vereins zur Förderung d. Frauenerwerbes durch Obst- u. Gartenbau. Red.: H. Goldschmidt, Friedenau-Berlin, Fregestr. 63. Verl.: H. Jenne, Cöpenick-Berlin.

Mitteilungen f. d. Interessen des Verbandes Norddeutscher Frauenvereine. Red.: Julie Eichholz, Hamburg, Moorweidenstraße 5. Verlag: Schröder & Jeve, Hamburg.

Mitteilungen f. weibl. Angestellte. Red.: Eva von Roy, Königsberg, Tragheimer Kirchstr. 72.

Digitized by Google

Mitteilungen d. Vereins f. d. Interessen d. Hausangestellten. Red.: Ida Baar, Wilmersdorf.
Mitteilungen d. Zentralvereins f. Arbeiterinteressen. Red.: Dr. Altmann Gottheiner, Frankfurt a. M., Mendelssohnstr. 79.
Monatsschrift für kath. Lehrerinnen. Red.: M. Waldeck, Saarburg b. Trier. Verl.: P. Schoenningk, Paderborn.
Neue Bahnen. Red.: Dr. Gertrud Bäumer, Berlin-Grunewald. Verlag: H. Oehmigke, Berlin.
Neues Frauenblatt. Red.: H. Mekker. Verl.: Berlin, Leipzigerst. 128.
Ostdeutsche Frauenarbeit. (Organ d. Verbandes landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine.) Red.: E. Böhm, Lamgarben.
Rheinisch-Westfäl. Frauenzeitung. Düsseldorf, Palmenstr. 9.
Unterm Lazaruskreuz. Red.: Berlin W. 50, Nürnbergerstr. 221.
Vereinszeitung des Pestalozzi-Fröbelhauses. Exped.: Frl. Lily Kuczynski, Berlin W., Barbarossastr. 74a.
Zeitschrift für weibl. Handelsgehilfen. Red.: Dr. J. Silbermann. (Kaufm. Verband für weibl. Angestellte.)

Gymnasiale Anstalten für Mädchen.

Aachen. Realgymnasialkurse und höhere Mädchenschule St. Ursula. Schwester Theodora Gratzfeld. Jahreskurse 4.
Berlin. Realgymnasialkurse, SW., Kleinbeerenstraße 16/19. Fräul. Martha Strinz. Jahresk. 4.
Berlin. Städt. Realgymnasialkl. f. Mädchen, Fürbringerstr. 33. Professor Dr. Funk. Jahresk. 6.
Berlin-Charlottenburg. Reform-Realgymnasium, Nürnbergerstr. 63. Direktor Prof. Dr. Dammholz. Jahresk. 6.
Berlin-Schöneberg. Reform-Realgymnasium, Barbarossaplatz. Direkt. Prof. Dr. R. Schmidt. Jahresk. 6.
Berlin-Schöneberg. Realgymnasialkl. f. Lehrerinnen, Kaiser Friedrichstraße 3. Prof. Dr. Hartmann. Jahresk. 2.
Bonn. Realgymnasialkl. St. Gymnasium, Doetschstr. Oberlehrer Dr. Wegmann. Jahresk. 4.
Breslau. Realgymnasialabt. d. Viktoriaschule, Ritterplatz 1. Direktor Prof. Dr. Roehl. Jahresk. 6.
Cassel. Realgymnasialklassen, Viktoriastr. 10. Direktor Schulte-Tigges. Jahresk. 4.
Cöln. Gymnasialkl. für Mädchen, Apostelnkloster 5. Prof. Kreutzer. Jahreskurse 6.
Danzig. Realgymnasium Viktoriaschule, Holzgasse 23/24. Dr. Neumann. Jahresk. 6.

Digitized by Google

Dessau. Realgymnasialkl., Kaiserstr. 22. Direkt. F. Harz. Jahresk. 4.
Dresden. Realgymnasialkl., Georgenstr. 3. Frl. A. Nolden. Jahresk. 5.
Elberfeld. Realgymnasialkl. Prof. Buchrucker.
Erfurt. Realgymnasialkl., Schillerstr. Frl. Lamprecht.
Essen. Realgymnasialkl., Hermannstr. 19. Gymnasialdirektor Meese. Jahreskurse 6.
Frankfurt a. M. Realgymnasialkl., Neue Mainzerstr. 76. Oberlehrer Dr. Max Mann, Humbrachstr. 11. Jahresk. 5.
Frankfurt a. M. Realgmn. Vorbereitung, Kurse f. Lehrerinnen, Unterlindau 17. Frau Dr. phil. Gräfin von Wartensleben. Jahresk. 2.
Hamburg. Realgymnasialkl., Gr. Allee 10. Prof. Dr. Wendt. Jahresk. 4.
Hannover. Gymn.- u. Realgymnasialk., Seelhorststr. 1b. Direktor Dr. H. Schmidt. Jahresk. 5.
Karlsruhe. Human. Gym., Sophienstr. 14. Direktor Professor Keim. Jahreskurse 6.
Königsberg i. Pr. Real-Gymnasialzirkel, Mitteltragheim 16. Oberlehrer Stettiner. Jahresk. 6.
Königsberg i. Pr. Gymnasialk. Städt. Mädchenschule, Klingershof 2. Prof. Bodendorf. Jahresk. 4.
Leipzig. Realgymnasialk., Thomasring 3e. Frl. Dr. Käthe Windscheid, Parkstr. 11. Jahresk. 4.
Magdeburg. Realgymnasialk. Direktor Dr. Bojunga. Jahresk. 4.
Mannheim. Oberrealschule, D. 7. 8. Direkt. Hammes. Jahresk. 6.
München. Privat-Gymnasialkurse, Liebigstr. 12a. Prof. Dr. Sickenberger. Jahresk. 4.
Münster i. W. Gymnasialkurse für Lehrerinnen. Frl. Güldenpfennig (nur einmal bewilligt).
Nürnberg. Priv. Gymn. u. Realgymnasialkurs, Findelgasse 9. Rektor Dr. A. Ullrich. Jahresk. 4.
Straßburg. Realgymnasialk., Schreiberstubgasse 8. Prof. Dr. Gröber. Jahreskurse 4.
Stuttgart. Human. Gymnasium, Urbanstr. 42. Fräul. L. Hagmaier. Jahreskurse 6.
Würzburg. Realgymnasialk., Sieboldstr. 10. Direktor Pfarrer Wolfhardt. Jahresk. 4.

Mädchen werden zugelassen in sämtlichen höh. Knabenanstalten in Baden (Ausnahme Karlsruhe, da dort ein vollständig ausgebautes Mädchengymnasium besteht; in Württemberg soweit Raum vorhanden; in Hessen mit bestimmten Einschränkungen: (Darmstadt, Gießen, Mainz, Worms); in Oldenburg in Brake, Delmenhorst Varel; in Meiningen; im Elsaß und in Sachsen, z. B. Dresden, Bautzen usw.

Digitized by Google

Frauenstudium an deutschen Universitäten und Hochschulen.

a) Frauen als Hörerinnen mit Erlaubnis des Rektors im Einverständnis mit den betreffenden Lehrern in: Berlin (Kgl. Friedr.-Wilhelms-Universität). Berlin (Handelshochschule). Berlin (Technische Hochschule Charlottenburg). Berlin (Kgl. landwirtsch. Hochschule). Berlin (Seminar f. oriental. Sprachen). Bonn (Kgl. Rhein. Friedrich-Wilhelms-Universität). Bonn-Poppelsdorf (Kgl. landwirtsch. Akademie). Braunschweig (Herzogl. techn. Hochschule). Breslau (Kgl. Universit.). Cöln (Akademie f. prakt. Medizin). Darmstadt (Techn. Hochschule). Gießen (Ludwigs-Universität). Göttingen (Georg-August-Universität). Greifswald (Kgl. Universität). Halle a. S. (Verein. Friedr.-Universität). Hannover (Kgl. techn. Hochschule). Kiel (Kgl. Universität). Königsberg i. Pr. (Kgl. Albertus-Universität). Marburg (Kgl. Universität). Münster i. W. (Universität). Posen (Kgl. Akademie). Rostock i. M. (Universität). Straßburg (Kaiser-Wilhelm-Universität).

b) Frauen immatrikuliert und als Hörerinnen in Cöln (Städt. Handelshochschule). Danzig (Kgl. techn. Hochschule). Dresden (Kgl. techn. Hochschule). Erlangen (Kgl. Friedr.-Alex.-Universität). Frankfurt a. M. (Akademie f. Soz.- u. Handelswissenschaft). Freiburg i. B. (Großherzogl. Albert-Ludw.-Universität). Heidelberg (Ruprecht-Karl Universität). Jena (Großherzogl. u. Herzogl. sächs. Gesamtuniversität). Karlsruhe (Großherzogl. techn. Hochschule). Königsberg (Handelshochschule). Leipzig (Universität). Leipzig (Handelshochschule). München (Kgl. Ludwig-Maximil.-Universität). München (Kgl. techn. Hochschule). Stuttgart (Kgl. techn. Hochschule). Tübingen (Kgl. württemb. Universität). Würzburg (Kgl. Julius-Maximil.-Universität). Voraussichtlich werden Frauen demnächst an allen Universitäten immatrikuliert.

Obligatorische Fortbildungsschulen

sind durch Landesgesetz eingeführt in Baden (1874), Württemberg (1895) und Bayern.

Obligatorische Fortbildungsschulen für Mädchen können durch Ortsstatut errichtet werden in: Altenburg, Coburg, Gotha, Hessen, Meiningen, Sachsen, Weimar, Preußen. In Sachsen mit der Beschränkung auf zwei Jahre mit wöchentl. nur zwei Stunden, während die Fortbildungsschulpflicht für Knaben drei Jahre dauert und auf sechs Stunden wöchentlich erhöht werden kann Gesetz v. 26. April 1873. In Meiningen 30 obligatorische Mädchenfortbildungsschulen.

Digitized by Google

Obligatorischen Fortbildungsschulunterricht haben d. Ortsstatut eingeführt: Ansbach, Aschersleben, Augsburg, Bernburg, Bielefeld, Cassel, Coburg (Haush.), Colberg, Colmar, Deggendorf, Dessau, Düsseldorf, Erfurt, Eschwege, Frankfurt a. M., B. Gladbach (Haush.), Fürth, Glogau, Guben, Halberstadt, Hameln, Hanau, Heidelberg, Hof, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kattowitz, Kempten, Königsberg, Kreuznach, Laurahütte, Liegnitz, Luckenwalde, Ludwigshafen, Mannheim, Marburg, Mülheim (Haush.), Nürnberg, Offenbach, Offenburg, Plauen i. V., Quedlinburg, Ratibor, Recklinghausen (Haush.), Regensburg, Schneidemühl, Sonneberg, Sorau, Stargard, Stendal, Wiesbaden, Würzburg, Zabrze, Tarnowitz.

Frauen in den Schulbehörden.

Baden (1 Frau im Landesgewerbeschulrat).

Bayern (2 Frauen als Sachverständige in den Anstalten zur Heranbildung von Lehrerinnen für die Volksschulen und für weibliche Lehranstalten.

Hessen

Oldenburg

Einigen sächsischen Herzogtümern

Preußen (nur unter gewissen Bedingungen).

Württemberg (nur in ihrer Eigenschaft als Lehrerinnen für das höh. Mädchenschulwesen, nicht als Volksschullehrerinnen).

Sachsen (haben nur Lehrerinnen das aktive Wahlrecht bei der Wahl von Lehrern).

Elsaß-Lothringen (sind bisher Frauen nicht wählbar).

Lehrerinnen in der Schuldeputation.

Altenessen, Berlin, Biebrich, Bielefeld, Bochum, Bonn, Breslau, Bunzlau, Celle, Charlottenburg, Cöln, Crefeld, Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Grunewald b. Berlin, Hagen, Hannover, Herne, Hirschberg, Honnef, Kattowitz, Kiel, Königsberg, Kray, Kreuznach, Landeshut, Lichtenberg, Mannheim, Marburg, Mayen, Mülhausen a. Rh., Münch.-Gladbach, Offenburg, Osnabrück, Rathenow, Remscheid, Schöneberg b. B., Stettin, Stuttgart, Tilsit, Trier, Velten i. d. M., Wiesbaden, Witten.

Frauen in den Schulkommissionen.

Bonn, Breslau, Cassel, Coblenz, Constanz, Colmar i. E., Düsseldorf, Essen, Freiburg i. B., Friedenau, Grunewald b. Berlin, Heiligenkreuz, Hildburghausen, Karlsruhe, Kiel, Liegnitz, Magdeburg, Mannheim, Meiningen, München, Offenburg, Oldenburg, Osnabrück, Ratibor.

Digitized by Google

Armen- und Waisenpflege.

In 82 Städten sind etwa 5000 Frauen als ehrenamtliche Armen- und Waisenpflegerinnen mit gleichen Rechten und Pflichten wie die Männer (stimmberechtigt) in der öffentlichen Armenpflege tätig. Davon sind in der

Armendirektion

25 Frauen in 14 Städten: Biebrich 2, Bonn 2, Bremen 2, Cassel 1, Charlottenburg 3, Danzig 3, Frankfurt a. M. 2, Halle 2, Lennep 1, Mannheim 2, Marburg 1, Ratibor 1, Stolp 2, Zeitz 1.

Armendeputation

in 4 Städten: Charlottenburg 3, Danzig, Mainz, Wattenscheid 5.

Waisenrat

in 17 Städten: Altenburg, Augsburg, Charlottenburg 3, Cöln 2, Danzig, Dessau 9, Eisenberg 1, Elberfeld, Essen 3, Mannheim 2, München-Gladbach, Hildesheim, Marburg, Ratibor 1, Rheydt 2, Stolp 15.

Besoldete Aufsichtsdamen der Ziehkinder.

163 Frauen in 40 Städten: Aachen 1, Berlin 10 (Polizei), Bielefeld 2 (1 Pol., 1 Mag.), Bonn 2 (Pol.), Bremen 2, Breslau 9 (Pol.), Bromberg 2, Cassel 1, Chemnitz 5, Cöln 6, Colmar 1, Danzig 6, Dresden 10, Düsseldorf 4, Eisenberg 1, Erfurt, Frankfurt a. M. 6 (städtisch), 1 (Pol.), Gotha 1, Halle 9, Hamburg 8, Hannover 2 u. 5 (Pol.), Harburg 1, Heidelberg 1, Hildesheim 1, Kiel 8, Königsberg 3 (Pol.), Leipzig 31, Ludwigshafen 2, Magdeburg 5, Mannheim 2, Neumünster 1, Offenbach 1, Oldenburg 1, Oppeln 1, Posen 4, Potsdam 1, Stettin 2 (Pol.), Straßburg 1, Stuttgart 1, Weißensee 1.

Armen- und Waisenpflegerinnen.

a) stimmberechtigt: Altenburg, Augsburg, Berlin, Biebrich, Bielefeld, Bocholt, Bochum, Bonn, Bremen, Breslau, Bromberg, Cassel, Charlottenburg, Celle, Coburg, Cöln, Colmar, Danzig, Dessau, Dortmund, Düren, Düsseldorf, Eisenach, Elberfeld, Erfurt, Essen, Frankfurt a. M., Gelsenkirchen, B.-Gladbach, M.-Gladbach, Glogau, Görlitz, Gotha, Graudenz, Hagen, Halberstadt, Hamburg, Hannover, Harburg, Heilbronn, Holzminden, Honnef, Iserlohn, St. Johann, Karlsruhe, Kattowitz, Königsberg, Konstanz, Kreuznach, Lauban, Leipzig, Lennep, Ludwigsburg, Magdeburg, Mannheim, Marburg, Memel, Mülhausen i.E., Offenburg, Osnabrück, Pirmasens, Posen, Potsdam, Ratibor, Rheydt, Saarbrücken, Schöneberg, Schwerin, Soest, Solingen, Spandau, Steglitz, Stolp, Stralsund, Straßburg, Tilsit, Trier, Ulm, Waldenburg i. Schl., Wanne, Wiesbaden, Worms.

Digitized by Google

b) Nur als Helferinnen: Aachen, Allenstein, Altenessen, Aschaffenburg, Bamberg, Braunschweig, Bunzlau, Chemnitz, Coblenz, Cottbus, Darmstadt, Dresden, Eberswalde, Eisenberg, Elbing, Flensburg, Frankenthal, Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Fürth, Gleiwitz, Göttingen, Greifswald, Grünberg, Guben, Hamm, Hanau, Herford, Herne, Hildesheim, Hof, Hohensalza, Itzehoe, Kiel, Langensalza, Lissa i. P., Luckenwalde, Ludwigshafen a. Rh., Lüneburg, Mainz, Mettmann, Mülheim a. Rh., Mülheim a. d. R., München, Naumburg, Neu-Ruppin, Neustadt a. H., Neustrelitz, Nürnberg, Oberhausen, Oldenburg, Passau, Pforzheim, Recklinghausen, Regensburg, Reinickendorf, Remscheid, Rixdorf, Rostock, Schweinfurt, Siegen, Sonneberg, Stade, Stuttgart, Thorn, Viersen, Wattenscheid, Wismar, Witten, Würzburg, Zeitz.

c) In Vereinen oder als Gemeindeschwestern: Annaberg, Apolda, Aschersleben, Barmen, Bernburg, Beuthen, Blankenburg, Breslau, Buer, Colberg, Cöslin, Crefeld, Crimmitschau, Eilenburg, Elberfeld, Erlangen, Forst, Fulda, Geestemünde, Gera, Glauchau, Gumbinnen, Hadersleben, Hameln, Havelberg, Heidelberg, Homburg, Husum, Jena Insterburg, Kaiserslautern, Kempten, Köslin, Landshut i. Schl., Landsburg, Lauenburg, Liegnitz, Lübeck, Meißen, Merseburg, Minden, Mühlhausen i. Th., Neubrandenburg, Neustrelitz, Offenbach, Ohligs, Osterode a. H., Plauen, Riesa, Rinteln, Rendsburg, Reichenbach i. V., Ratzeburg, Rudolstadt, Staßfurt, Stettin, Stendal, Stargard, Schleswig, Tübingen, Wald, Weimar, Weissensee, Wilhelmshaven, Wittenberg, Zwickau.*)

*) Siehe Wegner, Arbeitsgebiete der Frauenbewegung. Heft I: „Die Armen- und Waisenpflege." Verl. B. G. Teubner, Leipzig.

Digitized by Google

Nach Städten geordnetes Vereinsregister.

Aachen. Israelit. Frauenverein 41. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 114. Rechtsschutzverein 50. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 118.

Achim. Israelit. Frauenverein 41.

Aichach. Lehrerinnenverein 24.

Aibling. Lehrerinnenverein 24. Verein für Fraueninteressen 102.

Allenstein i. Ostpr. Verein Frauenarbeit 18.

Altenburg. Sachsen-Altenburger Lehrerinnenverein 28.

Altona. Ortsgruppe des Verbandes Norddeutscher Frauenvereine 81. Rechtsschutzstelle 50. Sektion techn. Lehrerinnen 45. Volksschullehrerinnenverein 46.

Andernach. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 118.

Annaberg. Lehrerinnenverein 25.

Apenrade. Ortsgruppe des Verbandes Norddeutsch. Frauenvereine 81.

Arnstadt. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 114.

Aschaffenburg. Lehrerinnenverein 24. Verein f. Fraueninteressen 102. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 118.

Augsburg. Abstinenter Frauenbund 33. Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte 94. Lehrerinnenverein 24. Ortsgruppe des Deutsch-Evangel. Frauenbundes 114. Verein für Fraueninteressen 103. Verein f. gemeinnützige Bestrebungen 18. Verein Marthaheim 116. Zweigverein des kath. Frauenbundes 118.

Augustenburg. Verein Frauenwohl 81.

Bad Dürkheim. Verein für Fraueninteressen 87.

Baden-Baden. Abteilung des Vereins Frauenbildung–Frauenstudium 97. Lehrerinnenverein 24.

Bamberg. Lehrerinnenverein 24. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 118.

Barmen. Frauengruppe des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke 32. Israelitischer Frauenverein 41. Kochschulverein 76. Lehrerinnenverein 25. Verein technischer Lehrerinnen 45. Volksschullehrerinnenverein 46.

Bayreuth. Verein Frauenarbeit 79.

Bennigsen. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 114.

B.-Gladbach. Evang. Frauenverein 58.

Berlin. Abawas Scholaum 41. Abstinenter Frauenbund 33. Abteilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium 97. Allgemein. Deutscher Frauenverein 18. Allgemeiner Deutscher Lehrerinnenverein 23. Allgemeiner Deutscher Pensionsbesitzerinnenverein 28. Allgemein. Deutscher Verein für Hausbeamtinnen 29. Berliner Zentrale für Rechtsschutz 56. Berliner Hausfrauenverein 18. Berliner Verein für Volkserziehung 76. Berliner Zweigverein der Internationalen Abolitionistischen Föderation 38. Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands 29. Berliner Volksschullehrerinnenverein 25. Bund für Mutterschutz 112. Deutscher Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke 30. Frauenverein des Westens 41. Frauenverein der Berliner Logen 41. Gewerkverein der Heimarbeiterin-

Digitized by Google

nen 120. Gewerkverein der deutschen Frauen und Mädchen (H.-D.) 119. Israelitischer Frauenverein der Oranienburger Vorstadt 41. Israelitischer Frauenunterstützungsverein 41. Israelitischer Kindergarten 41. Israelitisches Lehrerinnenheim 41. Judas Töchter 41. Jüdisches Mädchenstift 41. Jüdischer Frauenbund 40. Jüdischer nationaler Frauenverein 41. Komitee für Chanukah - Bescherung 41. Kaufmännischer Verband für weibliche Angestellte 113. Landesverein Preußischer Volksschullehrerinnen 46. Lehrerinnenverein 25. Letteverein 76. Luisenstädtischer Frauenverein 41. Mädchen- und Frauengruppen für soziale Hilfsarbeit 104. Octavia-Hill-Verein 105. Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins 19. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 114. Preußischer Landesverein fur Frauenstimmrecht 36. Rechtsschutzstelle d. Berliner Hausfrauenver. 56. Rechtsschutzstelle des Berliner Frauenvereins 56. Rechtsschutzstelle des Vereins Jugendschutz 56. Verband akadem. gebildeter Lehrerinnen 25. Verband der Frauengruppen kirchlich-sozialer Konferenz 116. Verband der katholischen Vereine erwerbstätiger Frauen und Jungfrauen Deutschlands 121. Verband für hauswirtschaftliche Frauenbildung 76. Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen zu Berlin 106. Verein Frauenstreben 19. Verein Frauenwohl 72. Verein für Arbeitsnachweis 41. Verein für jüdische Krankenpflegerinnen 41. Verein für Verbesserung d. Frauenkleidung 37. Verband für hauswirtschaftliche Frauenbildung 76. Verein für Volkserziehung 76. Verein Hauspflege 105. Verein hauswirtschaftlicher Lehrerinnen 76. Vereinigung der Fachlehrerinnen 45. Verein Jugendschutz 106. Verein Lehrerinnenheim 25. Verein von Haushaltlehrerinnen 77. Verein zur unentgeltlichen Erziehung schulentlassener Mädchen für die Hauswirtschaft 105. Volksschullehrerinnenverein 47. Vorständeverband der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands 116. Wöchnerinnenverein 41. Zentralverein für Arbeiterinneninteressen 72.

Bern. Schweizerischer gemeinnütziger Frauenverein 77.

Bernburg. Lehrerinnenverein 24.

Beuthen. Rechtsschutzstelle 50. Verein Frauenwohl 65.

Bielefeld. Abstinenter Frauenbund 34, 58. Frauengruppe d. Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke 32. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 114. Ortsgruppe des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes 58. Rechtsschutzstelle 50. Verein technischer Lehrerinnen 45. Volksschullehrerinnenverein 47. Zweigverein d. katholisch. Frauenbundes 118.

Blankenese. Ortsgruppe des Verbandes Norddeutscher Frauenvereine 82.

Bochum. Israelitischer Frauenverein 41. Rechtsschutzstelle 50. Verein Frauenwohl 58. Volksschullehrerinnenverein 47. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 118.

Bonn. Abstinenter Frauenbund 34. Lehrerinnenverein 25, 58. Ortsgruppe des Deutsch-evangelischen Frauenbundes 114. Ortsgruppe des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes 58. Rechtsschutzstelle 51, 58. Verein Frauenbildung – Frauenstudium 96. Verein für Verbesserung der Frauenkleidung 37. Verein technischer Lehrerinnen 45. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 118. Zweigverein der Hausbeamtinnen 29.

Boppard. Evangelischer Frauenverein 116. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 114. Verein katholischer deutscher Lehrerinnen 118.

Brandenburg. Lehrerinnenverein 25.

Braunschweig. Abstinenter Frauenbund 33. Frauengruppe des Deutschen Vereins gegen den

Digitized by Google

Mißbrauch geistiger Getränke 32. Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter 94. Lehrerinnenverein 25. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 114. Rechtsschutzstelle 51.

Bremen. Bremer Mäßigkeitsverein 82. Bremer Volksschullehrerinnenverein 25. Bremer Zweigverein der Internationalen Abolitionistischen Föderation 38. Abstinenter Frauenbund 33, 82. Frauen Erwerbs- und Ausbildungsverein 82. Jüdischer Schwesternbund 41. Lehrerinnenverein 25. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 114. Verein bremischer hauswirtschaftlicher Lehrerinnen 77. Verein für Frauenstimmrecht 35. Verein Jugendschutz 82. Volksschullehrerinnenverein 25. Wirtschaftliche Schule des Frauen-Erwerbs- und Ausbildungsvereins 77, 82. Zweigverein d. kathol. Frauenbundes 118.

Bremerhaven. Abstinenter Frauenbund 33. Lehrerinnenverein 26.

Breslau. Armenpflegerinnenverein 66. Breslauer Hausfrauenverein 66. Breslauer Lehrerinnenverein 26, 66. Breslauer Zweigverein der Internationalen Abolitionistischen Föderation 38, 66. Bund für Mutterschutz 112. Damenverein für Stenographie 66. Frauenbildungsverein 67, 77. Frauenverein der Lessingloge 41, 67. Israelitischer Jungfrauenverein 41, 67. Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter 67, 94. Kindergartenverein 67. Provinzial-Lehrerinnenverein 25. Rechtsschutzstelle 51. Schlesischer Frauenverband 64. Verband akademisch gebildeter Lehrerinnen 26, 67. Verein techn. Lehrerinnen 25. Verein Breslauer Haushaltungslehrerinnen 77. Verein Frauenwohl 67. Verein für Verbesserung der Frauenkleidung 37, 68. Volksschullehrerinnenverein 47. Zweigverein des kathol. Frauenbundes 118.

Brieg. Rechtsschutzstelle 56. Verein Frauenwohl 68.

Briesen. Israelit. Frauenverein 41.

Bromberg. Israelitischer Frauenverein 41. Kaufmännischer Hilfsverein für weibliche Angestellte 94. Rechtsschutzstelle 51. Verein Frauenwohl 73. Volksschullehrerinnenverein 47.

Bruchsal i. B. Lehrerinnenverein 24.

Bruck b. München. Verein für Fraueninteressen 103.

Brünn. Rechtsschutzstelle 56.

Budapest. Rechtsschutzstelle 56.

Bühl i. B. Israelitischer Frauen-Kreis-Verein 41.

Burgkundstadt Israelitischer Frauenverein 41.

Cassel. Abteilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium 48, 97. Casseler Zweigverein des Hausbeamtinnenvereins 29, 78. Evangelisches Fröbelseminar und Erziehungsheim 48, 116. Frauenbildungsverein 49, 77. Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte 49, 94. Lehrerinnenverein 26. Mitteldeutscher Frauenverein 48. Rechtsschutzstelle 51. Verein der Koch- und Haushaltungslehrerinnen 78. Victoria-Luisenheim 116. Volksschullehrerinnenverein 47. Zweigverein der Hausbeamtinnen 29, 49, 78.

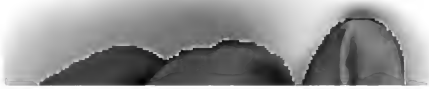
Celle. Lehrerinnenverein 26. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 114. Rechtsschutzstelle 51.

Cham i. Bayern. Israelitischer Frauenverein 42.

Charlottenburg. Hauspflege-Verein 106. Israelitischer Frauen-Unterstützungsverein 42. Lehrerinnenverein 26. Rechtsschutzverein 51. Verein Jugendheim 107. Volksschullehrerinnenverein 47.

Chemnitz. Abstinenter Frauenbund 34. Koch- und Haushaltungsschule 78. Lehrerinnenverein 25. Rechtsschutzverein 51. Verein für Verbesserung der Frauenkleidung 37.

Coblenz. Abteilung d. Vereins Frauenbildung-Frauenstudium 59, 97. Frauenloge Eintracht 42. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 114. Rechtsschutz-



Digitized by Google

stelle 51. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 118.
Coburg. Verein für Fraueninteressen 49.
Cöln. Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen 30. Frauengruppe des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke 33. Gesamtverband katholischer kaufmännischer Gehilfinnen und Beamtinnen Deutschlands 118. Gesellschaft Diskussion 59. Katholischer Frauenbund 117. Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte 94. Lehrerinnenverein 26, 59. Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins 19, 59. Ortspruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 114. Vereinigung Rechtsschutzstelle 51, 59. Rheinisch-Westfälischer Gauverband für Verbesserung der Frauenkleidung 37, 59. Verein hauswirtschaftlicher Lehrerinnen 78. Verein Mädchengymnasium 59.
Cöpenick. Volksschullehrerinnenverein 47.
Colmar. Elsässer Frauenbund 73. Elsaß-Lothringischer Lehrerinnenverein 24.
Crefeld. Ortsgruppe des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes 59. Rechtsschutzstelle 51. Verein für Verbesserung der Frauenkleidung 37. Volksschullehrerinnenverein 47.
Culm i. W. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 114.
Czernowitz. Rechtsschutzstelle 51.

Danzig. Abstinenter Frauenbund 89. Israelitischer Frauen-Pflegeverein 42. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115. Provinzialverband des vaterländischen Frauenvereins 78. Rechtsschutzstelle 51. Vaterländischer Frauenverein 78. Verband Westpreußischer Frauenvereine 88. Verein fortschrittlicher Frauen 73, 89. Verein Frauenwohl 89. Verein der Haushaltungslehrerinnen Westpreußens 47. Volksschullehrerinnenverein 26, 47, 89. Zweigverein der Internationalen Abolitionistischen Föderation 38, 89. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 118.
Darmstadt. Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter 94. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115. Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins 19. Pädagogischer Verein der Lehrerinnen 27. Rechtsschutzstelle 52. Verein für Frauenstimmrecht 35. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 118.
Deggendorf. Verein für Fraueninteressen 103.
Delmenhorst. Abstinenter Frauenbund 33.
Dessau. Jüdischer Frauenverein 42. Lehrerinnenverein 24. Rechtsschutz- und Auskunftstelle 52.
Detmold. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115. Rechtsschutzstelle 52.
Dortmund. Abstinenter Frauenbund 34, 60. Katholischer Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder 118. Ortsgruppe der Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen 30. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115. Rechtsschutzstelle 52. Verein Frauenbildung-Frauenerwerb 59. Vereinigung technischer Lehrerinnen 45. Verein Westfälischer Lehrerinnen 25, 60. Volksschullehrerinnenverein 47.
Dresden. Abstinenter Frauenbund 34. Abteilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium 97. Bund für Mutterschutz 112. Deutscher Zweig der Internationalen Abolitionistischen Föderation 37, 38. Frauen-Erwerbsverein 107. Lehrerinnenverein 26. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115. Ortsgruppe der Pensionsbesitzerinnen-Verband 28. Rechtsschutzverein 52. Sächsischer Landesverein für Frauenstimmrecht 36. Verband Sächsischer Lehrerinnen 25. Verein der Handlungsgehilfinnen für Dresden und Umgegend 94. Verein für Verbesserung der Frauenkleidung 37. Zweigverein

Digitized by Google

des katholischen Frauenbundes 118.
Donauwörth. Verein für Fraueninteressen 103.
Düren. Israelitischer Frauenverein 42. Rechtsschutzstelle 52.
Dürlach i. B. Lehrerinnenverein 24.
Düsseldorf. Abstinenter Frauenbund 34, 60. Düsseldorfer Frauenverein 60. Frauengruppe des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke 32, 61. Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter 95. Niederrheinischer Lehrerinnenverein 24, 61. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115. Ortsgruppe der Organisation der Krankenpflegerinnen 30. Rechtsschutzstelle 52. Verein Frauenfürsorge 61. Verein technischer Lehrerinnen 45. Verein für Verbesserung der Frauenkleidung 37. Volksschullehrerinnenverein 26, 47. Zweigverein der Internationalen Abolitionistischen Föderation 38, 61. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 118.
Duisburg. Frauenverein Neudorf-Dürssen 117. Rechtsschutzstelle 52. Verein Frauenbestrebungen 60. Volksschullehrerinnenverein 47.

Eberswalde. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115.
Edenkoben. Verein für Fraueninteressen 87.
Eisenach. Allgemeiner Kindergärtnerinnenverein 49. Frauenbildungsverein 49. Lehrerinnenverein 26. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115.
Eisleben. Volksschullehrerinnenverein 47.
Elberfeld. Abstinenter Frauenbund 34, 61. Auskunfts- und Rechtsschutzstelle 52, 61. Elberfelder Kochschulverein 78. Frauenverein für das Elberfeld-Barmer Zufluchtshaus 117. Israelitischer Frauenverein 42. Lehrerinnenverein 26. Verein für Frauenbestrebungen 61. Verein technischer Lehrerinnen 45. Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung 37, 61. Volksschullehrerinnenverein 47, 61. Zweigverein der Internationalen Abolitionistischen Föderation 39, 62.
Elbing. Lehrerinnenverein 26, 89. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115. Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe 90, 95. Verein Frauenwohl 73. Volksschullehrerinnenverein 47.
Eldagsen-Wülfinghausen. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115.
Elmshorn. Ortsgruppe des Verbandes Norddeutscher Frauenvereine 82. Volksschullehrerinnenverein 47.
Elsfleth a. W. Frauenverein 82.
Erding. Lehrerinnenverein 24.
Erfurt. Abstinenter Frauenbund 33. Abteilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium 49, 97. Frauenloge 42. Lehrerinnenverein 26. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115. Rechtsschutzstelle 49, 52. Verein Frauenbewegung 73.
Erlangen. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115. Verein Frauenwohl 79.
Eschwege. Israelitischer Frauenverein 42.
Essen a. d. R. Frauenloge 42. Israelitischer Frauenverein 42. Rechtsschutzstelle 53. Rheinischer Provinzialverband des deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen 62. Verein Frauenwohl 62. Verein für Verbesserung d. Frauenkleidung 37. Volksschullehrerinnenverein 47. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 118.
Eutin. Verein Frauenwohl 73.

Flensburg. Abstinenter Frauenbund 33, 82. Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte 82, 95. Rechtsschutzstelle 56. Verein Flensburger Lehrerinnen 82. Verein Frauenwohl 82. Verein für Verbesserung der Frauenkleidung 37. Verein technischer Lehrerinnen 45. Volksschullehrerinnenverein 47.
Florenz. Verein Deutscher Lehrerinnen in Italien 27.

Digitized by Google

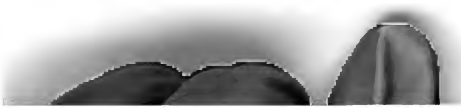
Forst i. L. Niederlausitzer Lehrerinnenverein 24.
Frankenthal. Verein für Fraueninteressen 87.
Frankfurt a. M. Abstinenter Frauenbund 33. Abteilung des Vereins Frauenbildung–Frauenstudium 98. Bund für Mutterschutz 112. Frauenbildungsverein 78. Frauenbund zum Wohle alleinstehender Mädchen und Frauen 107. Frauengruppe des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke 33. Frauenverein f. Gymnastik 107. Frauenvereinigung der Frankfurtloge 42. Hauspflegeverein 107. Israelitischer Frauenverein 42. Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter 95. Krippenverein 107. Mädchenklub 42. Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins 20. Ortsgruppe d. Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen 30. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115. Rechtsschutzverein 53. Verband fortschrittlicher Frauenvereine 71. Verbündete kaufmännische Vereine für weibliche Angestellte 94. Verein der Lehrerinnen u. Erzieherinnen 26. Vereinigte unentgeltliche Flickschulen 108. Verein technischer Lehrerinnen 45. Volksschullehrerinnenverein 47. Weibliche Fürsorge 42. Zweigverein der Internationalen Abolitionistischen Föderation 39. Zweigverein d. Hausbeamtinnen 29. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.
Frankfurt a. O. Lehrerinnenverein 26. Rechtsschutzstelle 53. Verein Frauenwohl 73. Verein techn. Lehrerinnen 45. Volksschullehrerinnenverein 47.
Freiburg i. Br. Abteilung des Vereins Frauenbildung – Frauenstudium 98. Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter 95. Lehrerinnenverein 24. Marianischer Mädchenschutz 118. Ortsgruppe d. Deutsch-Evang. Frauenbundes 115. Rechtsauskunftsstelle 53. Verein für Frauenstimmrecht 35.
Freising. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.
Freren. Zweigverein d. katholischen Frauenbundes 119.
Fürth. Auskunftsstelle für Rechtssachen 53. Frauenfürsorgeverein 79. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115.

Geestemünde. Ortsgruppe d. Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115.
Gießen. Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte 95.
Glatz. Ortsgruppe des Schlesischen Frauenverbandes 68. Rechtsschutzstelle 56.
Gleiwitz. Verein Frauenwohl 68. Rechtsschutzstelle 53.
Glogau. Rechtsschutzstelle 53. Verein Frauenwohl 68, 74.
Glückstadt. Verein Frauenwohl 83.
Godesberg. Frauenverband 62. Rheinische Obst- und Gartenbauschule für Frauen 62.
Görlitz. Lehrerinnenverein 26. Linn-Verein 26. Rechtsschutzstelle 53. Verein Frauenwohl 69. Verein für Verbesserung d. Frauenkleidung 37.
Göttingen. Abteilung des Verbandes akademisch gebildeter und studierter Lehrerinnen 26. Abteilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium 49, 98. Lehrerinnenverein 26. Ortsgruppe d. Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115. Rechtsschutzstelle 53.
Gotha. Abstinenter Frauenbund 34. Frauen-Fortbildungsverein 49. Lehrerinnenverein 26. Ortsgruppe d. Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115.
Grätz. Israelitischer Frauenverein 42.
Graudenz. Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte 95. Lehrerinnenverein 26. Verein Frauenwohl 90. Volksschullehrerinnenverein 47.
Greifswald. Abteilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium 98. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115.
Grünstadt. Verein f. Fraueninteress. 87.
Gumbinnen. Rechtsschutzstelle 56. Verein Frauenbewegung 75.

Digitized by Google

Güstrow. Ortsgruppe des Verbandes Norddeutscher Frauenvereine 83.

Hadersleben. Verein Frauenwohl 83.
Hagen i. W. Rechtsschutzstelle 53. Verein Frauenwohl 62. Verein technischer Lehrerinnen 45. Verein Westfälischer Haushaltungslehrerinnen 62, 78. Volksschullehrerinnenverein 47.
Halberstadt. Ortsgruppe d. Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115.
Halle. Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen 30. Frauenverein f. Frauenerwerb u. Frauenbildg. 20. Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte 95. Lehrerinnenverein 26. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115. Rechtsschutzverband 50. Rechtsschutzverein 53. Sektion technischer Lehrerinnen 45. Volksschullehrerinnenverein 47. Zweigverein der Internationalen Abolitionistischen Föderation 39. Zweigverein Jugendschutz 108.
Hamburg. Abstinenter Frauenbund 34, 84. Bund für Mutterschutz 112. Deutscher Schwesternverein 83. Deutscher Verband f. Frauenstimmrecht 35. Dienstmädchenlehranstalt Annaheim 84. Frauenverein zur Unterstützung d. Armenpflege 108. Gewerbeschule für Mädchen 20. Hamburger Hausfrauenverein 78, 83. Hamburger Verein zur Förderung von Frauenbildung u. Frauenstudium 83. Heim für junge Mädchen 117. Israelitische Haushaltungsschule 42. Israelitischer humanitärer Verein 42, 84. Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins 20. Ortsgruppe des Deutsch-Evang. Frauenbundes 115. Rechtsschutzstelle 54. Soziale Hilfsgruppen 83. Verband Norddeutsch. Frauenvereine 81. Verein Frauenwohl 74. Verein für Haushaltungsschulen 78, 84. Verein für Kontoristinnen 95. Verein für Verbesserung der Frauenkleidung 37. Volksschullehrerinnenverein 26, 83. Zweigverein der Internationalen Abolitionistischen Föderation 39, 74.
Hameln. Ortsgruppe des Deutsch-Evangel. Frauenbundes 115. Nationalverein f. Rechtsschutz 54, 74. Rechtsschutzstelle des Vereins Frauenwohl 54. Verein Frauenwohl 74.
Hamm. Ortsgruppe des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes. 63.
Hannover. Abteilung des Verbandes akademisch gebildeter Lehrerinnen 26. Abstinenter Frauenbund 34. Deutsch-Evangelischer Frauenbund 78, 114. Frauenbildungsverein 78. Hannover-Lindener Lehrerinnenverein 26. Lokalverein christlicher Lehrerinnen 27, 114. Ortsgruppe des Pensionsbesitzerinnenvereins 28. Rechtsschutz- und Auskunftsstelle 54. Schwesternbund der Zionsloge 42. Verein Frauenwohl 74. Verein f. Mäßigkeit und Volkswohl 40. Verein technischer Lehrerinnen 45. Verein zur Förderung weiblicher Bildung 20. Verein zur Verbesserung d. Frauenkleidung 37. Volksschullehrerinnenverein 47. Zweigverein der Internationalen Abolitionistischen Föderation 39. Zweigverein d. kathol Frauenbundes 119.
Harburg. Frauengruppe d. Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke 33. Lehrerinnenverein 27. Ortsgruppe d. Deutsch-Evangel. Frauenbundes 115. Rechtsschutzstelle 54.
Harzburg. Vereinigte Bezirke d. Braunschweigischen Lehrerinnenverein 24.
Hauzenberg. Lehrerinnenverein 24.
Helde. Ortsgruppe des Verbandes Norddeutscher Frauenvereine 84.
Heidelberg. Abteilung des Vereins Frauenbildung - Frauenstudium 98. Frauenbund zur Hebung der Sittlichkeit 117. Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte 95. Lehrerinnenverein 24. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115. Rechtsschutzstelle 54.
Heilbronn. Frauenverein Heilbronn 91.
Helmstedt. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115.
Herzberg a. H. Ortsgruppe des



Digitized by Google

Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115.
Herzogenaurach. Verein für Fraueninteressen 103.
Hildesheim. Abstinenter Frauenbund 34. Frauengruppe des Deutschen Vereins gegen d. Mißbrauch geist. Getränke 33. Ortsgruppe des Deutsch-Evang. Frauenbundes 115. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119. Rechtsschutzstelle 54. Verein für Frauenfortbildung 20.
Hirschberg. Rechtsschutzstelle 54. Verein Frauenhilfe 69.
Hof. Lehrerinnenverein 24. Verein Frauenwohl 80.
Hochspeyer. Verein für Frauenineressen 87.
Homburg. Verein für Frauenineressen 87.
Honnef. Zweigverein d. katholischen Frauenbundes 119.
Husum. Verein Frauenwohl 84.

Ilfeld a. H. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115.
Immenstadt. Lehrerinnenverein 24. Verein für Frauenineressen 103.
Ingolstadt. Verein für Frauenineressen 103. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.
Insterburg. Kaufmännischer Verein der weiblichen Angestellten 95. Verein f. Lehrerinnen u. Erzieherinnen 27.
Iserlohn. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115.
Itzehoe. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115. Verein Frauenwohl 85.

Jauer. Ortsgruppe des Schlesischen Frauenverbandes 69.
Jena. Abstinenter Frauenbund 34. Abteilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium 49, 99. Verein Frauenwohl 49.
Jever. Israelitischer Frauenverein 42.

Kaiserslautern. Israelitischer Frauen-Wohltätigkeitsverein 42. Verein für Frauenineressen 88.
Karlsruhe. Abteilung des Vereins Frauenbildung - Frauenstudium 99. Frauenverein zur Hebung der Sittlichkeit 117. Israelitischer Mädchenverein 42. Lehrerinnenverein 24. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115. Rechtsauskunftsstelle 54. Verein für Frauenstimmrecht 35. Verein für Verbesserung d. Frauenkleidung 37.
Kattowitz. Rechtsschutzstelle 56. Verein Frauenwohl 69, 74.
Kempten. Lehrerinnenverein 24. Verein für Frauenineressen 103.
Kiel. Kontoristinnenverein 95. Israelitischer Frauenverein 42. Kieler Frauenbildungsverein 85. Lehrerinnenverein 27. Ortsgruppe des Deutsch-Evang. Frauenbundes 115. Verein technischer Lehrerinnen 45. Volksschullehrerinnenverein 47.
Kissingen. Verein für Frauenineressen 103.
Kitzingen. Lehrerinnenverein 24.
Königsberg. Abstinent. Frauenbund 34. Abteilung des Vereins Frauenbildung – Frauenstudium 99. Bund für Mutterschutz 112. Haushaltungs- und Industrieschule 79. Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte 95. Lehrerinnenverein 27. Rechtsschutzstelle 54. Verband akademisch gebildeter und studierter Lehrerinnen 27. Verein Frauenbewegung 40, 74. Verein Frauenwohl 21. Verein technischer Lehrerinnen 45. Volksschullehrerinnenverein 47.
Königshütte. Verein technischer Lehrerinnen 45.
Köslin. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115.
Kolberg. Israelit. Frauenverein 42. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115.
Konitz. Verein Frauenhilfe 90.
Konstanz. Badischer Landesverein für Frauenstimmrecht 35. Lehrerinnenverein 24. Rechtsschutzstelle 56.
Kottbus. Israelit. Frauenverein 41. Ortsgruppe des Niederlausitzer Lehrerinnenvereins 24.
Kreuznach. Frauenbildungsverein 63. Freie Vereinigung 63. Lehrerinnen-

Digitized by Google

verein 27, 63. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115. Rheinisch-Westfälischer Frauenverband 57.

Lahr i. B. Lehrerinnenverein 24.
Landau. Verein f. Fraueninteressen 88.
Landeshut i. Schl. Aufsicht d. Kinderfürsorge 69.
Landsberg i. B. Verein für Fraueninteressen 103.
Landsberg a. W. Israelitischer Frauenverein 42. Lehrerinnenverein 27.
Landshut i. B. Verein für Fraueninteressen 103. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.
Landstuhl. Verein für Fraueninteressen 88.
Langendreer. Ortsgruppe d. Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115.
Lauenburg i. P. Ortsgruppe d. Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115.
Leipzig. Abstinenter Frauenbund 34. Allgem Deutsch. Verein f. Hausbeamtinnen 29. Bund für Mutterschutz 112. Deutscher Verband für Verbesserung d. Frauenkleidung 36. Frauenbildungsverein 21. Frauengewerbeverein 21. Frauenverein 43. Israelit. Frauenverein 42. Israelit. Frauenverein „Ruth" 43. Lehrerinnenverein 25. Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins 21. Ortsgruppe d. Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115. Ortsgruppe des Pensionsbesitzerinnenverbandes 28. Rechtsschutzstelle 54. Verband kaufmännischer Gehilfinnen 95. Verein für Familien- und Volkserziehung 108. Verein für Frauenstimmrecht 36. Allgemeiner Deutscher Verein für Hausbeamtinnen 29, 79. Verein für schulentlassene Mädchen 43. Verein für Verbesserung der Frauenkleidung 37.
Gr.-Lichterfelde. Volksschullehrerinnenverein 47.
Liegnitz. Bund für Mutterschutz 70, 112. Lehrerinnenverein 25. Rechtsschutzstelle 54. Verein für Frauenfinteressen 70, 75.
Liegnitz-Pauthen. Schles. Verein für Frauenstimmrecht 71.
Lindau. Verein f. Fraueninteressen 103.
Lingen. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.
Lippstadt. Abstinent. Frauenbund 34. Zweigverein des kathol. Frauenbundes 119.
Lissa i. P. Lehrerinnenverein 27.
Loerrach i. B. Lehrerinnenverein 24.
London. Deutscher Lehrerinnenverein 22. 26.
Luckenwalde. Lehrerinnenverein 27.
Ludwigslust. Frauenbildungsverein 85.
Ludwigshafen a. Rh. Verein f. Fraueninteressen 88. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.
Lübeck. Jüdisch-nationaler Frauenverein 43. Lehrerinnenverein 27. Neuer Frauenverein 85.
Lüdenscheid. Ortsgruppe d. Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 115. Volksschullehrerinnenverein 47.
Lüneburg. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 112.
Lyck. O.-Pr. Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein 108.

Magdeburg. Abstinenter Frauenbund 34. Allgemeiner Frauenverein 108. Frauenverein der Mendelssohnloge 43. Hausfrauenverein 109. Lehrerinnenverein 27. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelisch. Frauenbundes 116. Rechtsschutzstelle 54. Rechtsschutzverein 22, 56, 85. Verein Magdeburger Jugendschutz 109. Verein technischer Lehrerinnen 45.
Mainz. Damen-Turn- und Spiel-Klub 109. Israelitischer Frauenverein 43. Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte 96. Lehrerinnenverein 27. Mainzer Frauenarbeitsschule 109. Rechtsschutzstelle 54. Verein für Fraueninteressen 110. Verein für Frauenstimmrecht 35.
Maltsch. Vaterländischer Frauenverein 70.
Mannheim. Abteilung des Vereins Frauenbildung - Frauenstudium 99. Badischer Lehrerinnenverein 24. Bund für Mutterschutz 112. Frauenbund Caritas 43. Frauengruppe des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke 33. Israelitischer Frauenverein 43.

Digitized by Google

Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte 96. Rechtsschutzstelle 55. Verein für Frauenstimmrecht 35.
Marburg. Abteilung des Vereins Frauenbildung - Frauenstudium 99. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116.
Marienburg. Lehrerinnenverein 27.
Marienfelde b. Berlin. Verein zur Förderung des Frauenerwerbs durch Obst- und Gartenbau 22.
Marne. Ortsgruppe des Verbandes Norddeutscher Frauenvereine 85.
Meerane. Lehrerinnenverein 25.
Meinersen. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116.
Meiningen. Verein Frauenarbeit 49.
Meldorf. Ortsgruppe des Verbandes Norddeutscher Frauenvereine 85.
Memel. Lehrerinnenverein 27.
Memmingen. Israelitischer Frauenverein 43. Lehrerinnenverein 24. Verein für Fraueninteressen 104.
Meppen. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.
Merzig. Ortsgruppe des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes 63.
Metz. Israelitischer Frauenverein 43.
Minden. Frauen - Turn - Verein 110. Ortsgruppe des Deutsch-Evangel. Frauenbundes 116. Verein Kinderhort 110.
Mittweida. Abstinenter Frauenbund 34.
Moesburg. Verein für Fraueninteressen 104.
Mogilno. Israelit. Frauenverein 43.
Mühlhausen i. Th. Lehrerinnenverein 27.
Mülhausen i. E. Abstinenter Frauenbund 34. Elsaß - Lothringischer Lehrerinnenverein 24. Verein zur Hebung der Sittlichkeit 40.
Hann. Münden. Abteilung des Vereins Frauenbildung - Frauenstudium 50, 100.
Münchberg. Lehrerinnenverein 24.
München. Abstinenter Frauenbund 34. Bayerischer Lehrerinnenverein 24. Frauenverein Arbeiterinnenheim 79. Handelsgehilfinnenverein 96. Israelitischer Frauenverein 43. Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter 110. Künstlerinnenverein 110. Ortsgruppe der Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen 30. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116. Rechtsschutzstelle 55. Verband Süddeutscher katholischer Arbeiterinnenvereine 118. Verein f. Fraueninteressen 101, 102. Verein für Frauenstimmrecht 36. Verein zur Gründung eines Mädchengymnasiums 110. Verein zur Verbesserung d. Frauenkleidung 37. Zweigverein der Internationalen Abolitionistischen Föderation 40. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.
München - Gladbach. Israelitischer Frauenverein 43. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116. Ortsgruppe des Niederrheinischen Lehrerinnenvereins 24. Verband der katholischen Arbeiterinnenvereine 118. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.
Münd. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.
Münster. Abstinenter Frauenbund 34. Ortsgruppe des Rheinisch - Westfälischen Frauenverbandes 63. Volksschullehrerinnenverein 47. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.

Nakel. Israelit. Frauenverein 43.
Nassau. Lehrerinnenverein 27.
Nauheim. Verein für Frauenstimmrecht 35.
Naumburg. Lehrerinnenverein 27. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116.
Neiße. Ortsgruppe des Schlesischen Frauenverbandes 70. Rechtsschutzstelle 57. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.
Neukirch. Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein 90.
Neumarkt. Ortsgruppe des Schlesischen Frauenverbandes 70.
Neumünster. Neuer Frauenverein 85.
Neumünsterberg. Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein 90.
Neustadt a. d. Haardt. Pfälzer Lehrerinnenverein 24. Verein für Fraueninteressen 88.

Digitized by Google

Neustrelitz. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116.
Neu-Ulm. Lehrerinnenverein 24.
Neuwied. Israelitischer Frauenverein 43. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116. Ortsgruppe des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes 63. Rechtsschutzstelle 55.
New York. Verein Deutscher Lehrerinnen in Amerika 27.
Nienburg a. W. Synagogengemeinde 43.
Nördlingen. Verein für Fraueninteressen 104.
Nordenham. Frauenverein Nordenham 85.
Nordhausen. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116.
Nürnberg. Auskunftsstelle in Rechtssachen 55. Israelitischer Frauenwohltätigkeitsverein 43. Kaufmännischer Verband der weiblichen Angestellten 96. Mittelfränkischer Lehrerinnenverein 24, 80. Nürnberger Fröbelverein 80. Nürnberger Musikgruppe 80. Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins 22, 80. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116. Verband Nordbayerischer Frauenvereine 79. Verein Frauenwohl 22. 80.

Odenkirchen-Rheydt. Verein technischer Lehrerinnen 46.
Offenbach a. M. Offenbacher Frauenstift 43. Verein Frauenwohl 75.
Offenburg i. Baden. Israelitischer Frauenverein 43. Lehrerinnenverein 24.
Oldenburg. Rechtsschutzstelle 55. Lehrerinnenverein 27. Oldenburger Frauenverein 86. Verein Jugendschutz 111.
Oppeln. Ortsgruppe des Schlesischen Frauenverbandes 71. Rechtsschutzstelle 57.
Oschersleben. Volksschullehrerinnenverein 47.
Osnabrück. Abteilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium 100. Frauengruppe des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke 33. Lehrerinnenverein 27. Sektion technischer Lehrerinnen 46. Volksschullehrerinnenverein 47. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.

Paderborn. Israelitischer Frauenverein 43. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.
Paris. Verein Deutscher Lehrerinnen Frankreichs 26.
Passau. Lehrerinnenverein 24. Verein für Fraueninteressen 104.
Peine. Verein Frauenwohl 75.
Pforzheim. Abteilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium 100. Frauengruppe des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke 33. Lehrerinnenverein 24. Verein für Verbesserung der Frauenkleidung 37.
Pirmasens. Israelitischer Frauenverein 43. Rechtsschutzstelle 57. Verein für Fraueninteressen 88.
Plauen. Lehrerinnenverein 25. Rechtsschutzstelle 57.
Pleß O.-S. Israelitischer Frauenverein 43.
Posen. Bund für Mutterschutz 112. Jüdischer Kindergarten 43. Lehrerinnenverein 27. Logenschwesternverein 43. Ortsgruppe d. Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116. Verein der Koch- und Haushaltungslehrerinnen 79. Verein Frauenhilfe 43. Verein für Fraueninteressen 75. Volksschullehrerinnenverein 47.
Potsdam. Frauenverein 22. Israelitischer Frauenverein 43. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116. Volksschullehrerinnenverein 47.
Prenzlau. Abteilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium 100.
Pyrmont. Ortsgruppe des Pensionsbesitzerinnenverbandes 28.

Rastatt i. B. Lehrerinnenverein 24.
Ratibor. Ortsgruppe des Schlesischen Frauenverbandes 71. Rechtsschutzstelle 57.
Regensburg. Lehrerinnenverein 24. Verein für Fraueninteressen 104.

Digitized by Google

Remscheid. Volksschullehrerinnenverein 47.
Rendsburg. Verein Frauenwohl 86.
Reutlingen. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116.
Rheydt. Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen 30. Israelitischer Frauenverein 43. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.
Rixdorf. Israelit. Frauenverein 43. Rixdorfer Lehrerinnenverein 27. Verein technischer Lehrerinnen 46.
Rosenheim. Verein für Fraueninteressen 104.
Rostock. Lehrerinnensektion des Frauenvereins 27. Rechtsschutzstelle 55. Rostocker Frauenverein 86. Verein für Frauenstimmrecht 36.
Rotenburg a. T. Gustav-Adolf-Frauenverein 117.
Rudolstadt. Verein Frauenwohl 75.
Ruhrort. Ortsgruppe des Niederrheinischen Lehrerinnenvereins 24.

Saarbrücken. Verein für Frauenbestrebungen 63. Volksschullehrerinnenverein 47.
Schievelbein. Israelitischer Frauenverein 43.
Schlawe i. P. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116.
Schleswig. Rechtsschutzstelle 55. Verein Frauenarbeit 86.
Schneidemühl. Israelitischer Frauenverein 43. Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter 96.
Schöneberg. Volksschullehrerinnenverein 48.
Schrimm. Israelitischer Frauenverein 44.
Schweidnitz. Israelitischer Frauen- und Jungfrauenverein 44. Lehrerinnenverein 25.
Schweinfurt. Verein für Fraueninteressen 104.
Schwelm. Volksschullehrerinnenverein 48, 63.
Schwerin. Frauenbildungsverein 86. Kunstvereinigung 86. Verein für Lehrerinnen und Erzieherinnen 28.
Siegburg. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116.
Soest. Landesverein Preußischer technischer Lehrerinnen 44, 79. Ortsgruppe des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes 64.
Solingen. Ortsgruppe des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes 64. Volksschullehrerinnenverein 48.
Sonderburg. Verein für Verbesserung der Frauenkleidung 37.
Sorau N.-L. Rechtsschutzstelle 57. Verein Frauenwohl 71.
Spandau. Israelitischer Frauenverein 44. Lehrerinnenverein 28. Volksschullehrerinnenverein 48.
Stade. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116.
Stargardt. Israelitischer Frauen-Unterstützungsverein 44.
Starnberg. Lehrerinnenverein 24. Verein für Fraueninteressen 104.
Stettin. Abstinenter Frauenbund 34. Frauenverein 111. Freie Vereinigung Stettiner Lehrerinnen 28. Israelitischer Frauen- und Wöchnerinnenverein 44. Lehrerinnenverein 28. Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins 23. Ortsgruppe des Deutsch-Evangel. Frauenbundes 116. Rechtsschutzstelle 55. Verband Stettiner Privatlehrerinnen 28. Verein Frauenbewegung 75. Volksschullehrerinnenverein 48.
St. Johann. Israelit. Frauenverein 42. Rechtsschutzstelle 55.
Stolp. Israelit. Frauenverein 44. Lehrerinnenverein für Hinterpommern 24. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116.
Stralsund. Rechtsschutzstelle 55. Verein Frauenwohl 75.
Straßburg. Frauengruppe des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke 33. Elsaß-Lothringischer Lehrerinnenverein 24. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116. Zweigverein des kathol. Frauenbundes 119.
Striegau. Volksschullehrerinnenverein 48.
Stuttgart. Abteilung des Vereins

Digitized by Google

Frauenbildung-Frauenstudium 91, 100. Frauenlesegruppe 91. Ortsgruppe d. Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen 30. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116. Pflegeschwesternverband 92. Rechtsschutzstelle 55. Schwäbischer Frauenverein 92. Verband Württemberg. Frauenvereine 91. Verein für weibliche Angestellte in Handel und Gewerbe 92, 96. Verein für Verbesserung der Frauenkleidung 37, 92. Verein zur Aussteuer israelitischer Bräute 44. Waisenpflegerinnenverband 93. Württembergischer Frauenverein für hilfsbedürftige Kinder 93. Württembergischer Landesverein für Frauenstimmrecht 36. Württembergischer Lehrerinnenverein 25, 93. Zweigverein d. Internationalen Abolitionistischen Föderation 40, 93.

Syke bei Bremen. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116.

Tambach i. Thür. Töchterpensionat „Sonnenblick" 117.
Templin. Elisabeth-Frauenverein 117.
Thorn. Israelitischer Frauenverein 44. Verein Frauenwohl 75, 90.
Tilsit. Israelitischer Frauenverein 44. Lehrerinnenverein 28. Ortsgruppe d. Allgemeinen Deutschen Frauenvereins 23. Rechtsschutzstelle 57. Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe 96. Zweigverein der Hausbeamtinnen 29.
Torgau. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116.
Traunstein. Israelitischer Frauenverein 44. Verein für Fraueninteressen 104.
Trier. Israelitischer Frauenverein 44. Vaterländischer Frauenverein 79. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.
Troppau. Rechtsschutzstelle 55.
Tübingen. Abteilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium 93, 100. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116. Verein für Frauenstimmrecht 36. Zweigverein des Hausbeamtinnen 29.

Ulm. Abteilung des Vereins Frauenbildung - Frauenstudium 93, 101. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116. Verein für Frauenstimmrecht 36.
Unna. Verein Frauenwohl 64.

Viersen. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.
Vilshofen. Lehrerinnenverein 24.
Vinzelberg. Kapellenverein 117.

Waldenburg. Volksschullehrerinnenverein 48.
Waldheim i. Sachs. Lehrerinnenverein 25.
Wandsbeck. Abstinenter Frauenbund 34, 86.
Waren. Frauenbildungsverein 86.
Warnemünde. Ortsgruppe des Pensionsbesitzerinnenverbandes 28, 86.
Weilburg a. L. Israelitischer Frauenverein 44.
Weimar. Abstinenter Frauenbund 34. Abteilung des Vereins Frauenbildung - Frauenstudium 50, 101. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116.
Wertheim i. B. Lehrerinnenverein 24.
Wesel. Ortsgruppe des Niederrheinischen Lehrerinnenvereins 24.
Wien. Frauenrechtsschutzstelle 55.
Wiesbaden. Abteilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium 101. Musikgruppe der Lehrerinnen 28. Nassauer Lehrerinnenverein 27. Ortsgruppe des Pensionsbesitzerinnenverbandes 28. Sektion technischer Lehrerinnen 46. Verein für Auskunft über Wohlfahrtseinrichtungen und Rechtsfragen 57. Volksschullehrerinnenverein 48. Zweigverein der Internationalen Abolitionistischen Föderation 40. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.
Wilmersdorf. Volksschullehrerinnenverein 48.
Wismar. Verein Frauenbildung 86.
Witten. Auskunfts- und Rechtsschutzstelle 56. Verein Frauenwohl 64.

Digitized by Google

Wolfenbüttel. Ortsgruppe d. Deutsch-Evangelischen Frauenbundes 116.
Worms. Israelitischer Frauen-Krankenverein 44. Israelitischer Witwenverein 44. Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins 23. Verein für Frauenstimmrecht 35.
Würzburg. Israelitischer Frauenverein 44. Verband katholischer Vereine erwerbstätiger Frauen und Mädchen Deutschlands 118. Verein Frauenheil 81. Verein für Frauenstimmrecht 36. Zweigverein des katholischen Frauenbundes 119.
Zehlendorf. Evangelischer Diakonieverein 111, 117.
Zerbst. Anhaltischer Lehrerinnenverein 24.
Zittau. Verein zur Förderung der Frauenbildung 111.
Zweibrücken. Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter 96. Rechtsschutzstelle 56. Verband Pfälzischer Vereine für Fraueninteressen 87. Verein für Fraueninteressen 88.
Zwickau. Abteilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium 101.

Digitized by Google

Namenregister.*)

A.

Seite

Aberdeen, Gräfin von 4. 5
Ablaß, Frau 69
Abresch, Eugenie . 88
Ackermann, Anna . 64
Adelmann, Helene . 26
Aderholdt, Meta . . 81
Ahlers, Berta . . . 82
Alexander, Henny . 41
Altmann, Elisabeth . 8. 44. 45. 125
Altmann, M. 45
Altmann-Gottheiner, Dr. Elisabeth 20. 126
Antesberger, Frl. . . 24
Amberg, L. 42
Andziano, Frau . . 63
Anschel, A. 41
Apel, Anna 24
Apolant, Jenny . . . 20
Arens, Frau 28
Arnold, Helene . . . 24
Ascher, Frau . . . 41
Askenasy, Ida . . . 70
Auerbach, Julie . 29
Augspurg, Anita, Dr. jur. 35. 125
Avril de Sainte Croix, Mme. 4

B.

Baader, Ottilie . . . 122
Baar, Ida 126
Baehr, Frau 43
Baelde, Frl. 6
Balser, Karoline 19. 52
Banfield, Frau . . . 102
Barber, A. 84
Barisch, M. 25
Baruch, Frau . . . 43
Basch, Lina 56
Bassermann, Julie . 99
Baßfreund, Frau . . 44
Batthyány-Andrássy, Gräfin Ilona . . . 7
Bauer, Anna 28
Baumann, Frau . . 43
Bäumer, Dr. Gertrud . 8. 18. 23. 126
Beauvais, A. 95
Beck, Elisabeth von der 114
Beck, Helene . . . 73
Becker, B. 75
Becker, R. 56
Becker, Oberin, Elisabeth 111
Beckers, M. 63
Behm, Frl. 120
Behr, Amalie . . . 43
Behrens, Clara . . . 52
Behrens, J. 82
Bell, J. T. 7
Belli de Puic, Frau von 102
Bender, Margarete . 66
Bengen, Frau . . . 28
Bensheimer, Alice 8. 43
Bennewiz, Margarethe 8. 39. 50. 53. 125
Berger, Frl. 27
Berggötz, Julie . . 100
Berliner, A. 42
Bernays, E. 54
Berndt, Emma . . . 75
Bernhard, Dr. Margarete 94
Bernstein, Frau . . 42
Bertram, Frau . . . 34
Beschwitz, Freiin Olga von 4. 12
Betz, Margarete . . 91
Beuck, Julie 84
Beyer, Hermine . . 110
Bick, Minna 42
Bieber-Böhm, H. 56. 106
Birnbaum, Johanna 22. 56
Blech, Maria 28
Bleek, Frl. 110
Blum, Anna 28
Blumenfeld, Frau . 42
Blumenthal, Julie . 43
Blünecke, Alma . . 45
Bobrik, Frau. . . . 79
Bock, A. 28
Boecking, Frau . . 63
Boeckmann, Frl. . . 45
Boegehold, Franziska 49
Boeger, Henny . . . 27
Böhm, Elisabeth 113. 126
Böhm, Rosa 101
Böninger, Toni . . . 37
Boehringer, F. . . . 55
Boese, Sanitätsrat . 37
Boetzelaer, von . . 59
Boettner, Magda . 25. 38
Bohn, Frau . . . 21. 54
Bohn, M. 27
Bohn-Engelhardt, Frau 53. 62
Bonfort, H. 20
Bonhoefer, J. von . 29
Boodstein, Anna . . 53
Bordollo, Frau . . 87
Brandt-Wyt, Frau . 36

*) Aus dem Anhang sind beim Namenregister nur die Vorsitzenden der Verbände genannt.

Digitized by Google

	Seite
Brauer, Frl.	27
Braunbehrens, Frau von	37
Bräuning, Magda . .	85
Bredow, Maria von	25
Brendgens, Frau . .	46
Briegleb, Herr . . .	34
Bröll, Friederike . . 8. 53. 94.	95
Bruhn, Frl.	48
Bruhn, Clara . . .	50
Brünig, J.	74
Brülle, Frau	34
Brütt, Frau	86
Bube, Oberschwester Alma	30
Buchner, Felicitas .	40
Bucksath, Frau . . .	35
Buder, Lina	24
Bühl, Frl.	51
Bühler-Brandenburg, Baronin von . . .	101
Buhmann, Agnes . .	103
Buhtz, Frau . . .	34
Bunnemann, Frau .	50
Buttel, Minna von 55.	86
Büttner, Rosalie . .	25

C.

Calvary, Frau . . .	43
Capelle, M.	26
Carnap, Freiin von .	117
Carpentéer, J. . . .	28
Carstenn, Ella 73. 89. 90.	95
Cassierer, Frau . .	41
Castner, Dr. Elvira .	22
Cauer, Oberin Marie	30
Cauer, Minna 36. 72.	125
Chaponnière-Chaix, Mme.	6
Claus, Clara	21
Clausius, M.	47
Coester, Marie . . .	45
Cohn, Caroline . . .	68
Cohn, Franziska . 50.	65
Cohn, Frau	42
Cohnen, A.	43
Collani, E. v. . . .	52
Coulon, Manon . .	26
Cramer, Dr. med. .	37
Cron, Frau	28
Cummings, Mrs. Willoughby	4

D.

Daather, Frau . . .	57
Damm, Anna	107
Dammeier	34
Daniels, Hedwig . .	37
Dassel, Frau von . .	51
Dawson, Miß E. E. .	59
Daehmel, Martha . .	54
Delkeskamp, Frl. . .	54
Delius, Adele . . .	50
Demrath, Frl. . . .	76
Dessau, Frau. . . .	42
Deuster, Frau . . .	33
Dierks, Frau	33
Dittmar, Clara . . .	82
Dobson, Mrs. Henry	6
Doemming, Frau von	100
Doering, H.	27
Doerries, Frl. . . .	47
Dönhoff, Martha 8. 57.	64
Dose, Cäcilie . . .	13
Dransfeld, Hedwig .	124
Drenkhahn, M. Eleonore	81
Dreyer, Oberin Marie	30
Duensing, Bertha 24.	34
Duensing, L. . . . 45.	47
Dumstrey-Freytag, Gertr.	21

E.

Eckardt, G.	47
Edgar, Lady	6
Edinger, Anna . . .	8
Egers, Frau	41
Eggers-Smith, Maria	82
Ehrenwerth, Zerline	111
Eichholz, Julie . . . 8. 13. 54. 81. 83.	126
Eisenberg, H. . . .	44
Elbers, Auguste . 62.	78
Elsaß, Frau	42
Ende, Freiin von . .	52
Engelbrecht, Helene	51
Engländer, Marie . 39.	61
Erdmann, Luise . .	79
Eschelbacher, Frau	41
Essig, Olga	96
Evers, Paula	73
Evertsbusch, Clara .	59

F.

Faerber, M.	46
Faude, M.	48
Fehr, E.	47
Feller, Clara	45
Fichtel, Hedwig . .	104
Fischer, Anna . . .	103
Fischer, Julie, Schulvorsteherin . . .	27
Fischer, Valerie . .	48
Fitz, Marie	87
Fleer, O.	26
Fleischer, Amalie .	55
Flesch, Hella . . .	107
Föhr, Olga	26
Förster, Auguste 8. 48.	77
Forchheimer, S. . .	44
Forster, Helene von 8. 15. 22. 79.	80
Francheville, Frau von	27
Franke, Felicitas . .	24
Frankenberg, Frl. von	27
Frantz, L.	27
Freudenberg, Ika . 9. 13. 101.	102
Freudenberg, Marie	88
Freund, Anna . . .	102
Frey, Mathilde . . .	103
Friedel, Olga . . 67.	94
Friedemann, E. . . .	47
Friedenthal, Margarete . . . 13. 72.	105
Friedlaender, Thekla	72
Friedleben, Frau . .	108
Friedmann, Viktoria .	56
Friedrichsen, Helene	26
Frielinghaus, Frl. .	33
Friese-Schmidt, Johanna	86
Fuhrmann, Frl. . . .	98

G.

Gardikioti-Griva, Héléne	6
Gaupnin-Rothof, Frau	108
Gehl, Frau	83
Geisler, Frau	57

Digitized by Google

	Seite
Gerdes, H.	27
Gerlach, Frau	85
Gerstenberg, Elisabet	20. 54
Gerstle, Rosa	43
Geyser, E.	26. 47
Gevekoth, L.	96
Ghéorgoff, Elisabeth	5
Gierke, Anna	107
Giese, Martha	110
Gilbert, Thekla	25
Glock, Helene	77
Glüh, Frau	34
Goehler, M.	26
Goetz, F.	9. 36
Goetze, Frau	32
Goetzger, Lina	103
Göz, Frau von	93
Goldschmidt, H.	51
Goldschmidt, Frau Henriette	12. 22. 43. 108
Goldschmidt, Fräulein Henriette	126
Goldschmidt - Bon, Frau	42
Gordon, Emmy	121
Gordon, Mrs. Ogilvie	4
Gosche, Dr. Agnes	20
Gottschalk, Johanna	25. 58
Goudstikker, Sophie	55
Graba, Else von	25
Graetzer, Frau	41
Graf, D.	47
Graß, Marie	18
Gray, Mrs. Edwin	6
Greinert, Anna	57. 71
Greve, A.	52
Grevingk, Elisabeth von	34
Gripenberg, Baroneß Alexandra	7
Gröschel, Micheline	24
Großmann, Ida	55
Grote, Frieda	78
Groth, Frau	68
Grünebaum, Anna	52
Grünebaum, Bertha	43
Grunach, Frau	44
Günther, Betty	58
Gumppenberg, Baronin von	102
Gumpf, Olga	107
Günzel, Frau	37
Gustävel, J.	27
Gusten, Regina	78
Guttmann, Elise	43

H.

Haas, Elise	87
Haberer, M.	43
Haberstroh, Bertha	24
Hackländer, Luise	47
Häcker, Oberlehrerin A.	64
Hagemann, E.	40
Hainisch, Marianne	6
Halverscheid, Helene	45
Hamburg, Recha	51
Hamckens, E.	84
Hammerschlag, Meta	9. 39. 71
Handel, Olga	37. 68
Hannes, Frau	67
Hansen, Freiin Emily von	33. 34
Hartmann, Frau	34
Hasenclever, Olga	62
Hasenkampf, Anna	54
Hasse, Helene	44
Haupt, Oberin Olga	30
Haymann, Kathi	103
Hecht, Marie	23. 29
Heckmann, Frau	34
Heerdt, Emma	107
Heerwart, E.	49
Heidemann, Doris	21
Heidsiek, Frau	51
Heim, Isab.	43
Heinemann, Clara	52
Heinlé, Frl.	34
Heinrich, Clara	24
Hellwich, Frl.	35
Helmenstädter, Luise	24
Helmentag, Ida	97
Hentze, Frl.	29
Henze, Johanna	88
Henzeroth, H.	28
Herrmann, Agnes	113
Herrmann, F.	47
Hertwig, Jula	37
Herz, Frau	43
Herz, K.	24
Hesse, Emma	47
Heyl, Hedwig	76. 77. 106
Heymann, Lida Gustava	36. 39
Hielscher, Auguste	48. 64
Hielscher, Elsa	69. 71
Hildebrand, Frl.	26
Hildebrandt, D.	75
Hilf, Ida	47
Hilger, L.	27. 63
Hillmann, Frau	86
Hintze, Frl.	25
Hirsch, Anna	56
Hirsch, Elisabeth	54
Hirsch, Frau	42
Hirschmann, Th.	24
Hoesch, Frau	59
Hoffmann, J.	47. 77
Hoffmann, Ottilie	9. 14. 33. 82
Hohner, Frau	53
Holm, Hilda	37
Honigmann, Anna	67
Hopmann, Frau	117
Hopp, Meta	47
Hoppe-Moser, Dr.	97
Horn, Marie	86
Horn, Freiin von	79
Horn, Helene	25. 57
Horowitz, Laura	44. 90
Horwitz, E.	46
Hoyer, Frieda	85
Hübner, H.	94

I.

Ide, Anna	24
Ihl, Frau	103
Illner, Elisabeth	77
Ingermann, Frau	33
Irmer, L.	52

J.

Jablonowski, Frau	83
Jagow, Frau von	78
Janus, Minna	87
Jardou, Frau	35
Jebsen, Alma	84. 95
Jellinek, Frau	54
Jens, Ida	36. 37
Johannsen, M.	55
Johannsen, Marg.	82. 95
Josephs, Ida	42
Jüdell, Frl.	54
Jung, L.	97
Jungmann, Frau	57
Jürgensen, E.	81

Digitized by Google

K.

Seite

Kaestner, J. von . . 97
Kaeyser, M. 25
Kaiser, Frau 34
Kamerase, L. . . . 43
Kamps, Anna . . . 34
Karle, Frau 95
Karll, Schwester Agnes 9. 29
Kase, Albertine . . 27
Kaselowsley, E. . . 76
Kattwinkel, E. . . . 47
Keller, E. 27
Kern, Frau 37
Ketelhodt, Frau von 75
Ketelsen, M. 47
Kipfmüller, Dr. Bertha 24. 79. 80
Kirch, Ida 53
Kircher, M. 96
Kirchner, Frau . . . 105
Kiwi, Selma 43
Klingel, Frau . . . 88
Klingner, J. 48
Klitscher, Frau . . . 55
Klomann, K. 96
Knipping, Elisabeth . 48
Knoll, Luise 24
Knothe, Marie . . . 27
Koch, Ida 55
Koch, Lina 94
Koch, Luise 35
Koelln, Catharina . 82
Koenig, J. 96
Koenig, Minna . . . 94
König-Scheurer, Frau 73
Königsthal, Hildegard von 80
Kohn, Pauline . . . 86
Kolbeck, Frau . . . 103
Koopmann, Frau . . 34
Köppern, Clara . . 53
Korff, Baronin A. von 57
Kortmann, Marie . . 83
Kossel, Frl., Lehrerin 75
Kramers, Martina . . 4
Kranz, Frau 34
Kraus, stud. med. . 36
Krause, Laura . . . 95
Krause Frau 34
Krauß, Baronin von 94
Kriesche, Alma . . 13
Krobiell, Wally . . 28. 75
Kroener, Frau . . . 48
Krog, Gina 6
Kroner, Frau . . . 41
Krüger, E. 51
Krukenberg, Elsbeth 9. 30. 57. 58. 63. 124
Kruse, Margarete . . 110
Kuczynski, Lily . . 126
Kühn, Frau 109
Kummel, Emma . . 104
Kurtz, Frau 35
Küssner, Frau . . . 20
Küstner, Frau . . . 108

L.

Laar, Frida 108
Labes, Marianne . . 55
Laer, E. von 58
Lahnsen, Frau . . . 33
Landau, Frau . . . 44
Landmann, Marie . . 125
Landsberg, Marie . 26
Lang, Klara 9. 87. 102. 125
Lange, Helene . . . 4. 9. 18. 19. 23. 25. 125
Langen, E. 26
Lang-Kurz 37. 92
Lassar, Frau 29
Laßwitz, Jenny . . . 49
Laubert, Frau . . . 73
Lauderer, H. 55
Laupheimer-Gutermann, Frau . . . 36
Laureck, Frl. . . . 79
Law, Ella 37
Lebercke, M. . . . 47
Lehn, Bertha 62
Leineweber, Frl. . . 27
Leitzmann, Frau . . 68
Lengefeld, Dr. von S. 97. 101. 124
Lengerke, Charlotte von 27
Lenz, Ina 42
Lepmann, Mathilde . 44
Leportier, Marg. . . 51
Lessing, Frau A. . 39. 74
Leuschner, Frau . . 71
Levy-Rathenau, Jos. 16
Lewald, Emmi . . . 106
Liebig, H. 48
Liehl, Elise 53
Lienhardt, Hermanna 79
Liliencron, Freifrau von 111
Lindemann, Anna . 36
Lindhamer, Frl. . . 34
Lindhorn, L. 82
Lindmann, Anna . . 33
Lindner, Frau . . . 33
Linn, Anna 88
Lion, Frau 42
Lischnewska, Clara . 48
Litzmann, G. 25
Locke, Clara 38
Loeb, Helene . . . 42
Loeffler, Gisela . . 56
Loeper-Houselle, Marie 24. 46. 125
Loeschner, Wilhelmine 53
Loew, Christine . . 24
Loewenstein, Hel. . 56
Loewenthal, Frau . . 56
Lohmann, Frida . . 80
Lohmann, Wilhelmine 34
London, Paula . . . 43
Loof, Natalie 25
Lotz, Frl. 78
Ludewig, Frl. . . . 27
Lüders, Else 125
Lüdicke, Frl. 28

M.

Maas, Marie 45
Maassen, Marie . . 85
Marcard, Frau . . . 100
Markiel, Frau . . . 42
Markus, Math. . . . 43
Malsch, Maria . . . 104
Marbach, Anna . . . 99
Martin, Dora 76
Martus, Margarete . 45
May, Henriette . . 40. 41
Mayer, B. 41
Mayer, Frau 104
Mayr, Marie 24
Mecke, Hanna . . . 48
Mecker, H. 126
Meincke, D. 45
Mengelberg, Frau . 51
Mensch, Dr. Ella . . 125
Menze, Anna 25

Digitized by Google

Seite

Merckel, Katharina . 88
Merkel, Anna . . . 46
Merkel, Irma 34
Merkle, Frau . . . 87
Mertius, Frau . . . 34
Merzbach, Frau . . 43
Mevissen, Mathilde von 59
Meyer, C. . . . 19. 125
Meyer, Oberin, Helene. 30
Meyer, Hel. 43
Meyer, Marie 9. 52. 88. 89
Meyer, Rose . . 54. 108
Meyer-Harder, Dr. B. 20
Miller, Oberin . . . 30
Modrze, Gertrud . . 70
Moestl, Fanny . . . 96
Mohr, Wilhelmine . 51
Mollenhauer, E. . . 25
Monod, Sarah . . . 6
Morgenstern, Lina . 18
Mosheim, Lina . . . 41
Mueller, Paula 114. 125
Mühsam, Charlotte . 43
Müller, J. 33
Müller, Frau 103
Müller, Frl. 34
Müller, Käthe . . . 28
Müller, Marie . . . 27
Müller, Marie . . . 49
Müller, W. 61
Müller-Coutelle, Frl. 47
Mumm, Elisabeth von 94
Mummenhoff, Agnes 50. 58
Munk, Frau 43
Münzhuber, Frl. . . 24
Mussel, L. 46

N.

Nägeli, Emma 35. 109. 110
Nahmer, E. v. d. . . 48
Nedden, Luise zur 9. 28
Netter, Frau 43
Neubart, M. 47
Neubecker, Frau . . 104
Neubürger, Frau . . 98
Neugebauer, Frau . 68
Neumann, Anna . . 45
Neumann, Julie . . 41
Noack, Elsbeth . . . 26
Norrie, Charlotte . . 6

Seite

Noth, Mathilde . . . 25
Nouvel, Mathilde . . 125

O.

Oakes, J. 20
Oehlerich, Frl. . . . 86
Oeltze - Lobenthal, Frau 70
Ohnesorge, F. . . . 25
Olivet, Luise 26
Orth, Wilhelmine . . 88
Otto-Peters, Luise 1. 21

P.

Pache, Louise . . 9. 29
Paull, Dr. med. . . . 37
Papke, Bertha . . . 86
Pappenheim, Bertha 9. 40. 42
Pappritz, Anna . . 8. 38
Pause, A. 26
Peipers, Frau . . 34. 60
Peter, Helene . . . 75
Peters, Frau 61
Petersdorf, Anna von 45
Peterson, Frau . . . 63
Pfannschmidt, L. . . 27
Pfefferblüth, Frau . 43
Pfeiffer, Hulda . . . 54
Philosophoff, Anna de 7
Pilet, Hermine . . . 109
Pinetti, Frau 41
Planck, Mathilde . . 9. 25. 40. 91. 93
Pochhammer, Marg. 37
Poehlmann, Margarete 23. 28
Poensgen, Clara . . 61
Popelin, Marie . . . 5
Posner, Frau 41
Praet de Sala, Alwina van 5
Preibisch, Marie . . 111
Preuß, B. 95
Preuß, Marie . . . 96
Priefer, M. 47
Prittwitz u. Gaffron, Ella von 53. 69
Proelss, Sera . . . 19
Proesch, Frau . . . 56

Q.

Seite

Quensel, Frl. 47

R.

Raabe, Minna . . . 95
Rabich, Hedwig . . 34
Rachon, Frl. 47
Raddatz, Th. 51
Radel, Frieda . . 35. 74
Rahn, Frau 42
Ramsauer, Marie . . 111
Rappaport, Ella . . 69
Raps, M. 27
Raschke, Dr. jur. Marie 56
Rausenberger, M. . 26
Rawson, Miß 6
Reben, A. 101
Rebmann, Frau . . 54
Rehse, Frau 58
Reichel, Frau . . . 25
Reichmann, Klara . 99
Reichmann, M. . . . 25
Reinecke, Bertha . . 100
Reinhardt, B. 100
Reinold, Alwine . . 26
Reis, Sophie 100
Reiß, Helene 91
Retzius, Anna Hierta 4. 6
Richter, M. 78
Richter, Paula . . . 24
Riedel, Frau 34
Riegel, Frau 33
Riester, Frau 33
Ristow, Anna Marie 25. 60
Rodewald, Oberlehrerin, A. 27
Roehlicke, Marie . . 67
Roelcke, J. 26
Rogat, Marie 95
Rommel, F. 24
Rommel, Marie . . 107
Roquette, M. 27
Rosenberg, Lisa . . 54
Rosenberger, Charlotte 87
Rosenberger, H. . . 56
Rosendahl, Lydia . . 18
Rosengarth, Luise . 119
Rosenthal, Marie . . 55
Rosenthal - Hoeber, Anna 79
Rösing, Therese . . 85

Digitized by Google

Seite

Roth, Frau 53
Roth, Sophie . . . 48. 61
Rotschild, Frau . . 41
Roy, Eva von 74. 94. 95. 126
Rubach, Frau . . . 89
Runkel. Frau von . 63

S.

Salinger, Julie . . . 52
Salomon, Dr. Alice 8. 104
Sander, Clara . . . 125
Sander, Else 52
Sanford, W. E. . . . 4
Sauerländer, Frau . 52
Scanzoni-Lichtenfels, Frau 104
Schaaf, Frau 102
Schäfer, A. 27
Schäfer, E. 48
Schäfer, Frau . . . 64
Schäfer, Frl. 29
Schäfer, Frl. 78
Scharrer, Mathilde . 102
Schawo, Frau . . . 104
Scheer, Frau . . . 34
Scheidemann, Frau . 73
Scheiding, Bertha . 80
Scheidt, L. von . . . 46
Schellhorn, Th. . . 26
Scheven, Katharina 9. 13. 14. 37. 38. 97. 124
Schieß, Helene . . . 35
Schieß, Maria . . . 56
Schilling, Frau . . . 34
Schirmacher, Dr. Käthe 37
Schirmer, Frl. . . . 47
Schlecker, Frl. . . . 36
Schlenz, J. 24
Schlichting, Oberin von 83
Schliemann, Frl. . . 26
Schlimmer, Frau . . 87
Schlodtmann, Paula 96
Schlüter, Anette . . 33
Schlüter, E. 47
Schmeidler, Frau . 66
Schmidt, Anna, Schulvorsteherin . . 24. 61
Schmidt, Auguste 2. 10. 12
Schmidt, Christine . 27
Schmidt, E. . . . 26. 66
Schmidt, E. 27

Seite

Schmidt, Elise . . . 24
Schmidt, M. 95
Schmuhl, Emilie . . 44
Schnee, Martha . 51. 73
Schneider, Elisabeth 9. 46
Schneidewin, Helene 109
Schnell, Dr. med. . . 37
Schober, Frau . . . 66
Schoenfeld, E. . . . 42
Schoenflies, Rosa . 102
Schoettler, Toni . . 47
Schreiber, Frau . 54. 74
Schreiber, Frau . . 60
Schreiber, Adele . . 112
Schröder, Helene . . 86
Schrodt, Natalie . . 22
Schröer, Frau . . . 19
Schropp, Ida 104
Schubring, Agnes . 45
Schubring, Anna . . 26
Schüller, Frau . . . 70
Schultze-Wegscheider, Frau 98
Schulz, Margarete . 97
Schulz, Martha . . . 22
Schumann, M. 46. 47. 125
Schumm, Charlotte . 51
Schütz, Margarete . 78
Schwabe, Jenny . . 29
Schwabe, L. 49
Schwartz, Schulvorsteherin 57. 71
Schwartze, Frau . . 37
Schwarz, Frau . . . 41
Schwarzlose, M. R. . 34
Schwarzschultz, M. . 27
Schweinichen, Frau von 63
Schweitzer, Johanna 23
Scipio, A. 96
Seckels, Frau . . . 55
Seifarth, Elisabeth . 26
Seliger, Nanny . . . 44
Seligmann, Frau . . 42
Senstius, M. 47
Sewall May Wright . 4
Shaw Rev., Anna Howard 4
Sheppard, Mrs. . . 6
Siebeck, Frau . . . 34
Sieben, Frau 88
Siegfried, Madame Jules 4

Seite

Siegmund, Schwester, Emmy . . . 30
Siemens, Elly von . 25
Sigl, Luise 24
Silbermann, Dr. J. . 126
Simon, E. 25
Simon, L. 55
Simons, Bertha . . 34
Simson, Anna . . . 12
Simson, Frau . . . 42
Sinaiberger, Eleonore 51
Solleder-Kolbermorr, F. 24
Sölter, Frau 33
Spaencke, E. . . . 90
Spaletti-Rasponi, Contessa 6
Sprengel, A. 125
Staudinger, Frau . . 34
Staudt, Oberin Maria 30
Stein, Frau 42
Stein, Frau 44
Steinmann, Adelheid 9. 96
Steinthal, Paula 92. 94. 96
Stelter, Katharina 46. 47. 89
Stern, M. 43
Stern, Ida 42
Sternberg, Emma . 111
Stiebel, Lydia . . . 49
Stier, A. 47
Stöcker, Dr. phil. Helene 112. 125
Stöckert, Marie . . 25
Stosch, Freifrau von 33
Strecker, Berta . . . 33
Streit, Frl. 28
Stritt, Marie 2. 4. 6. 8. 10. 12. 13. 36. 124
Strothmann, Marie . 47
Stubenrauch, Theodora 53
Stuckrad, Oberin Martha von . . . 30
Sumper, Helene . . 24

T.

Tackmann, Frau . . 85
Talbot, the hon. Lady 7
Tannewaldt, Frau . 42
Tappert, Anna . . . 70
Taske, Auguste . . 37

Digitized by Google

	Seite
Teblée, Rosalie . .	78
Thomae, Frl.	23
Thal, Hulda	45
Thiersch, Sanitätsrat .	37
Tiarks, Charlotte . .	85
Tiburtius, Dr.	105
Timendorfer, Alwine	43
Timm, A.	48
Timma, Joh.	57
Tinzmann, Adelheid	34
Titzschkau, Luise . .	45
Traun, Frau . . . 81.	83
Trentini, Sophie von	102
Tröge, Gertrud . . .	113
Trommershausen, Frau	33
Troxler, Marie . . .	110
Trüssel, Frl.	77
Tuch, Frau	84
Tümpel, Frau . . .	32
Thurm, Martha . . .	45

U.

Ungerer, Frau . . .	104
Urbach, Rosa . 94.	125

V.

Verworn, Frau . . .	98
Vidal, Luise	34
Vidart, Comille . . .	5
Viering, Frau . . .	34
Vierling, Frau . . .	103
Vogelstein, Rosa . .	44
Voigtländer, Pauline . 21.	54
Voigt, Frl.	33
Vollhardt, Marg. . .	101
Vollnhals, Marg. . .	24

W.

	Seite
Waescher, Johanna .	94
Wagner, Frau . . .	41
Wahl, Gabr.	45
Waldeck, J.	58
Waldeck, M.	126
Walter, Frau	42
Walz, Anna	35
Way, Lady	6
Weber, Frau	60
Weber, Frau	94
Weber, Marianne 8.	98
Weber, Sophie . . .	54
Wedell, Ida	52
Weese, Julie	83
Wegner, Gertrud . .	26
Wegner, Marie 9. 15. 34. 38. 51. 64. 67.	124
Wegner, Schulvorsteherin	59
Weiler, Frl.	35
Weigmann, Frau . .	56
Weihmann, Frau . .	81
Weitz, Frau	52
Weizsäcker, Frau von	92
Welczeck, Adelheid von . . . 9. 35. 71.	72
Wellhausen, Marie .	95
Wendt, Johanna . 25.	47
Wendt, M.	99
Wentzel, Berta . . .	84
Wenzel, Louise 33. 50.	51
Werner, Sidonie 41.	125
Werner, Frau	43
Wertheim, Babette .	41
Weschauer, Frau . .	103
Westerkamp, Dr. jur. A.	53
Westerkamp, Frau .	99
Westram, Frl. . . .	47
Westfal, Marie . . .	36
Wetter, Luise . . .	34
Wichmann, Martha .	47
Wichowsky, Wilh. .	55
Wilda, M. . . . . 26.	90
Wildenhahn, Marg. .	25
Wilhelm, Frau . . .	90
Wilhelm, Marie . .	119
Willborn, J.	28
Wilm, J.	57
Wilzhaus, Frau . .	64
Winderlich, Frau . .	37
Windscheid, Dr. Käthe	18
Windscheid, E. 32. 60.	95
Winkler, J.	47
Wirminghaus, Else .	125
Wirthensohn, M. . .	24
Wirtz, Ch.	38
Witte, Elise	47
Wöhrle, Adele . . .	24
Wolf, Frau	41
Wolff, Helene . . .	45
Wolff-Jaffé, Frau . .	35
Wolfsheimer, Lina .	103
Wolfskehl, Lili . . .	27
Wood Swift, Mrs. .	7
Wunderlich, Frau .	44
Wychgram, Prof. Dr.	125

Z.

Zander-Sieben, Frau	77
Zellner, M.	47
Zernecke, Frl. . . .	45
Ziegler, H.	72
Zielenziger, Anna .	43
Ziffer, Paula	55
Zimmer, Frau . . .	90
Zuckertort, Frl. . .	82

GENERAL BOOKBINDING CO.
QUALITY CONTROL MARK
Digitized by Google

Digitized by Google

HQ 1883 .W45 C.1
Merkbuch der Frauenbewegung /
Stanford University Libraries
3 6105 036 864 978

HQ1
W45

	DATE DUE	

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA
94305

Digitized by Google